

Einwohnerumfrage Halle (Saale) 2024/25



Tobias Jaeck

Zentrum für Sozialforschung Halle e.V.
an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
im Auftrag der Stadt Halle (Saale)

Untersuchungsanlage

Grundgesamtheit: Bevölkerung in Halle ab 16 Jahren, mit Hauptwohnsitz in Halle ohne Anstaltsbevölkerung.

Stichprobe: Repräsentative, nach Stadtbezirk, Alter und Geschlecht geschichtete Bruttozufallsstichprobe von 7.000 Personen (6.650 Netto).

Erhebungsverfahren: Online- und postalische Befragung, Push to Web-Ansatz.

Fallzahl: 2.698 Befragte.

Erhebungszeitraum: November 2024 bis Januar 2025

Institut: Zentrum für Sozialforschung Halle e.V.

an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Anmerkung zur Grammatik und Orthographie: Zugunsten einer besseren Lesbarkeit und Barrierefreiheit des vorliegenden Textes, wird im Folgenden auf die Unterscheidung des Genus verzichtet und ausschließlich das Maskulinum (wenn kein Neutrum möglich) verwendet, in dem das feminine und jedes andere Geschlecht – sofern nicht ausdrücklich erwähnt – jedoch immer mitgedacht und -gemeint sind.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| UNTERSUCHUNGSANLAGE | 2 |
| INHALTSVERZEICHNIS..... | 3 |
| ABBILDUNGSVERZEICHNIS | 5 |
| TABELLENVERZEICHNIS..... | 8 |
| 1 DIE EINWOHNERUMFRAGE HALLE (SAALE) 2024/25 | 9 |
| 1.1 Zielstellungen von Einwohnerumfragen..... | 9 |
| 1.2 Fragestellungen | 10 |
| 1.3 Durchführung der Einwohnerumfrage Halle (Saale)..... | 10 |
| 2 OBJEKTIVE LEBENSBEDINGUNGEN | 15 |
| 2.1 Individueller Status..... | 15 |
| 2.2 Sozialer Status | 17 |
| 3 WOHSITUATION | 21 |
| 3.1 Objektive Wohnsituation..... | 21 |
| 3.2 Subjektive Wohnsituation | 34 |
| 3.3 Umzugspotential | 36 |
| 4 HALLE (SAALE) IN DER BEURTEILUNG DER EINWOHNERSCHAFT | 42 |
| 4.1 Stadtimage und regionale Verbundenheit..... | 42 |
| 4.2 Aufgabenbereiche der Stadt | 47 |
| 4.3 Das Stadtviertel aus der Sicht seiner Bewohner | 48 |
| 5 ANSICHTEN UND EINSTELLUNGEN DER HALLENSER..... | 57 |
| 5.1 Lebenszufriedenheit und Einschätzung der wirtschaftlichen Lage..... | 57 |
| 5.2 Parteieigung..... | 61 |
| 5.3 Einstellungen zu Migration, Integration und Fremdenfeindlichkeit | 62 |
| 5.4 Klima- und Umweltbewusstsein..... | 66 |
| 5.5 Digitalisierung und Breitbandversorgung in der Saalestadt | 68 |
| 5.5.1 Digitalisierung im Stadtteil..... | 71 |
| 5.5.2 Kompetenzen im Bereich Digitalisierung | 72 |
| 5.6 Beratungsangebote der Stadt Halle (Saale) | 74 |
| 5.7 Die Innenstadt – das Zentrum von Halle (Saale)..... | 75 |
| 5.7.1 Zufriedenheit mit den Aspekten der Innenstadt..... | 78 |
| 5.7.2 Kulturelle Aspekte der Innenstadt..... | 81 |

| | | |
|-------|--|-----|
| 5.8 | Die Innenstadt aus Perspektive des Einzelhandels – Ergebnisse einer qualitativen Zusatzstudie..... | 83 |
| 5.8.1 | Struktur der Ergebnisse..... | 84 |
| 5.8.2 | Gesamteindruck..... | 84 |
| 5.8.3 | Kernthemen..... | 85 |
| 5.8.4 | Spezifische Brennpunkte / Raumgestaltung | 87 |
| 5.8.5 | Kurz-Zitate | 87 |
| 5.8.6 | Diskussion | 87 |
| 5.8.7 | Fazit & Maßnahmenagenda..... | 87 |
| 5.8.8 | Zentrale Befunde | 88 |
| 6 | TABELLENBAND | 90 |
| 6.1 | Randverteilung der Variablen | 99 |
| 7 | FRAGEBOGEN | 163 |

Abbildungsverzeichnis

| | | |
|---------|---|----|
| ABB. 1 | DAS UNTERSUCHUNGSGEBIET MIT STADTBEZIRKEN UND -VIERTELN | 11 |
| ABB. 2 | RÜCKLAUFQUOTEN DER EINWOHNERUMFRAGEN IN HALLE (SAALE) IM ZEITVERLAUF IN PROZENT | 12 |
| ABB. 3 | KONFESSION IN PROZENT | 16 |
| ABB. 4 | FAMILIENSTAND/BEZIEHUNGSSTATUS IN PROZENT | 17 |
| ABB. 5 | HAUSHALTSGRÖÙE IN PROZENT | 17 |
| ABB. 6 | ANTEILE DER BEVÖLKERUNG IN HAUSHALTSEINKOMMENSGRUPPEN 2024/25 IN PROZENT | 20 |
| ABB. 7 | ENTWICKLUNG DER WOHNFLÄCHE PRO KOPF IN M ² SEIT 1993..... | 23 |
| ABB. 8 | WOHNUNGSEIGENTÜMER IN PROZENT | 24 |
| ABB. 9 | ENTWICKLUNG DER WOHNKOSTEN IN € SEIT 1994, KALTMIETE SEIT 2017 | 26 |
| ABB. 10 | WOHNKOSTEN IN FÜNF KATEGORIEN IN PROZENT | 27 |
| ABB. 11 | WOHNUNGS(SONDER)AUSSTATTUNG IN PROZENT | 30 |
| ABB. 12 | WOHNUNGS-AUSSTATTUNG NACH EIGENTÜMERSTRUKTUR IN PROZENT | 31 |
| ABB. 13 | WOHNUNGS-AUSSTATTUNGSINDEX NACH AUSGEWÄHLTEN STADTVIERTELN MITTELWERTE VON 0 = MIN. BIS 12 = MAX. AUSSTATTUNGSINDEX | 32 |
| ABB. 14 | RELEVANZ VON AUSSTATTUNGSMERKMALEN FÜR DIE WOHNUNGS-/HAUSWAHL IN PROZENT | 33 |
| ABB. 15 | WOHNZUFRIEDENHEIT MIT DER WOHNUNG UND DER WOHNUMGEBUNG IN PROZENT | 35 |
| ABB. 16 | ENTWICKLUNG DER ZUFRIEDENHEIT MIT WOHNUNG UND WOHNUMGEBUNG SEIT 1993/1995 – NENNUNGEN „EHER ZUFRIEDEN“ UND „SEHR ZUFRIEDEN“ IN PROZENT ... | 36 |
| ABB. 17 | UMZUGSPOTENTIAL SEIT 1993 – NENNUNGEN „JA“ UND „MÖGLICHERWEISE“ IN PROZENT | 37 |
| ABB. 18 | DIE WICHTIGSTEN UMZUGSGRÜNDE IN PROZENT; ICH ZIEHE UM, WEIL..... | 39 |
| ABB. 19 | UMZUGSZIELE IN PROZENT..... | 41 |
| ABB. 20 | EIGENSCHAFTSPROFIL VON HALLE (SAALE) („HALLE IST...“) NENNUNGEN „TRIFFT EHER ZU“ UND „TRIFFT VÖLLIG ZU“ IN PROZENT | 43 |
| ABB. 21 | VERBUNDENHEIT IN PROZENT | 45 |
| ABB. 22 | VERBUNDENHEIT MIT DER STADT SEIT 1993 - NENNUNGEN „JA, SEHR ENG“ IN PROZENT | 46 |
| ABB. 23 | DIE WICHTIGSTEN AUFGABENBEREICHE DER STADT - NENNUNGEN IN PROZENT (FÜNF NENNUNGEN MÖGLICH)..... | 47 |

| | | |
|---------|--|----|
| ABB. 24 | BEURTEILUNG VERSCHIEDENER PROBLEMSTELLUNGEN IM STADTVIERTEL 1. UND 2. ORDNUNG (MITTELWERTE VON 1 = KEIN PROBLEM BIS 5 = GROßES PROBLEM) | 49 |
| ABB. 25 | PROBLEMSTELLUNGEN IM STADTVIERTEL 1. ORDNUNG NACH AUSGEWÄHLTEN STADTVIERTELN (MITTELWERTE VON 1 = KEIN PROBLEM BIS 5 = SEHR GROßES PROBLEM) | 51 |
| ABB. 26 | PROBLEMSTELLUNGEN IM STADTVIERTEL 2. ORDNUNG NACH AUSGEWÄHLTEN STADTVIERTEL (MITTELWERTE VON 1 = KEIN PROBLEM BIS 5 = SEHR GROßES PROBLEM) | 52 |
| ABB. 27 | RUF BZW. IMAGE DES STADTVIERTELS (MITTELWERTE VON 1 = SEHR SCHLECHTER RUF BIS 5 = SEHR GUTER RUF) | 53 |
| ABB. 28 | ANGSTRÄUME IN HALLE - NENNUNGEN „JA, GIBT ES“ IN MEINER WOHNUNG UMGEBUNG IN PROZENT | 55 |
| ABB. 29 | ZUFRIEDENHEIT MIT DEM LEBEN SEIT 1994 - NENNUNGEN „EHER ZUFRIEDEN“ UND „SEHR ZUFRIEDEN“ IN PROZENT | 58 |
| ABB. 30 | EINSCHÄTZUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN SITUATION - NENNUNGEN „GUT“ UND „SEHR GUT“ IN PROZENT | 58 |
| ABB. 31 | EINSCHÄTZUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN SITUATION SEIT 1993 - NENNUNGEN „GUT“ UND „SEHR GUT“ IN PROZENT | 59 |
| ABB. 32 | ERHALT DES „GERECHTEN“ ANTEILS IN PROZENT | 61 |
| ABB. 33 | PARTEINÄHE IN PROZENT | 62 |
| ABB. 34 | BEWERTUNG VON AUSSAGEN ÜBER IMMIGRATION UND INTEGRATION (NENNUNGEN IN PROZENT) | 63 |
| ABB. 35 | KONTAKTE ZU IN DEUTSCHLAND LEBENDEN AUSLÄNDERN ODER MIGRANTEN IM VERGLEICH - NENNUNGEN „JA“ IN PROZENT | 65 |
| ABB. 36 | WICHTIGKEIT VON UMWELT- UND KLIMASCHUTZ IN PROZENT | 67 |
| ABB. 37 | EINSTELLUNGEN ZU UMWELT- UND KLIMA FRAGEN IM STADTKONTEXT NENNUNGEN „STIMME EHER ZU“ UND „STIMME VOLL UND GANZ ZU“ IN PROZENT | 67 |
| ABB. 38 | ZUFRIEDENHEIT MIT DER VERSORGUNG MIT INTERNET IM STADTVIERTEL | 69 |
| ABB. 39 | PROBLEMSTELLUNGEN IM STADTVIERTEL „VERSORGUNG MIT INTERNET“ IN AUSGEWÄHLTEN STADTVIERTELN (MITTELWERTE VON 1 = KEIN PROBLEM BIS 5 = SEHR GROßES PROBLEM) | 70 |
| ABB. 40 | WOHNUNGS AUSSTATTUNG – HOCHGESCHWINDIGKEITSINTERNET („JA“ IN PROZENT) | 71 |
| ABB. 41 | WÜNSCHE ZU DIGITALEN MÖGLICHKEITEN IM STADTT EIL IN PROZENT (MEHRFACHNENNUNGEN) | 72 |
| ABB. 42 | SICHERHEIT IM UMGANG MIT DIGITALEN MEDIEN UND BEREITSCHAFT ZUR WEITERBILDUNG IN PROZENT | 73 |
| ABB. 43 | BEKANNTHEIT DER BERATUNGSSTELLEN DER STADT HALLE (SAALE) | 74 |

| | | |
|---------|---|----|
| ABB. 44 | NUTZUNG DER BERATUNGSANGEBOTE DER STADT HALLE (SAALE) IN PROZENT..... | 75 |
| ABB. 45 | HÄUFIGKEIT DES INNENSTADTBESUCHS IN PROZENT | 76 |
| ABB. 46 | DIE WICHTIGSTEN GRÜNDE FÜR DEN BESUCH DER INNENSTADT IN PROZENT | 77 |
| ABB. 47 | ZUFRIEDENHEIT MIT ASPEKTEN DER INNENSTADT IN PROZENT | 78 |
| ABB. 48 | ZUFRIEDENHEIT MIT DEN KULTURELLEN ANGEBOTEN DER STADT HALLE (SAALE) IN PROZENT | 81 |
| ABB. 49 | FÜR WELCHE GRUPPEN WERDEN ANGEBOTE GEWÜNSCHT IN PROZENT | 82 |

Tabellenverzeichnis

| | | |
|---------|---|----|
| Tab. 1 | Alter und Geschlecht..... | 15 |
| Tab. 2 | Bildungsstatus..... | 18 |
| Tab. 3 | Erwerbsstatus | 19 |
| Tab. 4 | Zimmeranzahl..... | 22 |
| Tab. 5 | Wohnfläche..... | 23 |
| Tab. 6 | Mietwohnung vs. Eigentum nach Haushaltsgröße und Einkommen | 25 |
| Tab. 7 | Wohnkosten nach Haushaltsgröße und Einkommen | 28 |
| Tab. 8 | Umzugsgründe „Offene Antworten, Sonstiges und Kommentare“ | 40 |
| Tab. 9 | Kategorisierung der offenen Frage nach Unsicherheitsorten oder Gegenden im Wohnquartier..... | 56 |
| Tab. 10 | Herausforderungen für Halles Innenstadt 2022..... | 80 |
| Tab. 11 | Hauptgründe für Unzufriedenheit mit den kulturellen Angeboten | 83 |

1 Die Einwohnerumfrage Halle (Saale) 2024/25

Die Einwohnerumfrage Halle (Saale) ist eine sozialwissenschaftliche Mehr-Themen-Umfrage zur Bewertung der kommunalen Lebensqualität, die als Kooperation zwischen dem Fachbereich Städtebau und Bauordnung, Abteilung Stadtentwicklung und Freiraumplanung der Stadt Halle (Saale) und dem Zentrum für Sozialforschung Halle (seit 2015) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg seit 1993 in regelmäßigen Abständen konzipiert und durchgeführt wird.¹ Die Einwohnerumfrage Halle (Saale) 2024/25 stellt die mittlerweile 14. Studie – nach einer wiederholt etwas längeren Unterbrechung von gut drei Jahren – dieser Art dar. Damit liegt die Umfrage im angestrebten Intervall von drei Jahren (früher zwei Jahre). Seit mittlerweile 2017 firmiert die Bürgerumfrage Halle (Saale) unter dem Titel „Einwohnerumfrage“ und trägt damit den rechtlichen Gegebenheiten der Stadt und den formalen Unterschieden – von Einwohner- und Bürgerschaft – präziser Rechnung².

1.1 Zielstellungen von Einwohnerumfragen

Einwohnerumfragen zeichnen sich im Allgemeinen durch drei zentrale Zielstellungen aus. Primäres Ziel ist die Bereitstellung von Informationen über die aktuellen Lebensbedingungen der Einwohner einer Kommune und deren vielfältige Wahrnehmungen und Einstellungen.

Eine zweite Zielstellung dieser Umfragen stellt, insofern diese – wie auch die Einwohnerumfrage Halle (Saale) – longitudinal angelegt sind, außerdem die Erforschung des gesellschaftlichen Wandels und die Entwicklungen der Lebensbedingungen einer Kommune dar. Vergleichbare Studien erfüllen aber auch drittens demokratiepolitische Forderungen nach einer kontinuierlichen Beteiligung der Einwohnerschaft an der Stadtentwicklung. Diese Form der Beteiligung ist für die Befragten mit keinerlei finanziellen Kosten und im Vergleich zu den anderen Formen mit relativ wenig Aufwand verbunden (niedrigschwellige Beteiligungsform). Die Einwohnerumfrage Halle (Saale) kann nicht nur als etabliertes, sondern auch als das, im Vergleich, umfangreichste Instrument der Beteiligung der Einwohnerschaft in der kommunalen Selbstverwaltung betrachtet werden³.

-
- 1 Zwischen 1993 und 1995 wurde die Einwohnerumfrage jährlich, danach bis 2009 alle zwei Jahre durchgeführt. Danach gab es zeitweilig zu große Intervalle, im Maximum fünf Jahre. Bei der aktuellen Erhebung betrug der Abstand zur letzten Umfrage drei Jahre.
 - 2 Einwohner sind laut Gesetz diejenigen, welche in der Gemeinde/Stadt wohnen, also in der Gemeinde/Stadt gemeldet sind. Unabhängig von Staatsbürgerschaft, Alter oder Wahlrecht. Bürger sind laut Gesetz Personen, welche zu (Kommunal-)Wahlen berechtigt sind (Staatsbürgerschaft, Alter [16 und älter, Hauptwohnsitz in der Gemeinde/Stadt länger als 16 Tage). In der Einwohnerumfrage müssen lediglich die Kriterien Alter und Hauptwohnsitz erfüllt sein, ein aktives Wahlrecht stellt keine Teilnahmevoraussetzung dar.
 - 3 Neben der Einwohnerumfrage Halle (Saale) gibt es auch andere vielseitige Beteiligungsmöglichkeiten in der Saalestadt. Viele dieser Beteiligungsmöglichkeiten finden sich auf der Plattform „Mitmachen in Halle“ auf den Seiten der Stadt Halle (Saale) - <https://mitmachen-in-halle.de/>.

1.2 Fragestellungen

Entsprechend den allgemeinen Zielstellungen von Einwohnerstudien können die den Hallensern gestellten Fragen in zwei Hauptkategorien eingeordnet werden – zum einen Aspekte zu aktuell besonders bedeutsamen Themen und zum anderen Turnusfragen, welche longitudinal angelegt sind und bei jeder Einwohnerumfrage bzw. in regelmäßigen Abständen immer wieder gestellt werden. Mit diesen Fragen ist es möglich, Entwicklungen nachzuzeichnen und verlässliche Informationen über die Entwicklung der Lebensbedingungen der Hallenser im Zeitverlauf zu generieren.

Dazu gehören unter anderem Fragen zur Zufriedenheit mit dem eigenen Stadtviertel, der unmittelbaren Wohnumgebung und der aktuellen Wohnsituation, zur wirtschaftlichen Lage der Stadt, aber auch Fragen zu objektiven Kriterien wie Wohnungsgröße, -ausstattung oder Wohnkosten und dem Umzugsverhalten.

Hinzu kommen alternierende Fragestellungen, welche sich an aktuellen Herausforderungen und Gegebenheiten der Stadt orientieren. In diesem Jahr zählen dazu erneut der Bereich der Innenstadt, der Kultur, Aspekte des sozialen Zusammenhalts und sozialer Beratungsangebote, Fragen zur Digitalisierung und digitalen Kompetenzen, zu Umweltbelangen und Klimamaßnahmen sowie Fragen und Einstellungen zu Fragen der Integration.

1.3 Durchführung der Einwohnerumfrage Halle (Saale)

Diese Studie zeichnet sich seit Anbeginn durch eine große Konstanz in den Grundzügen der methodischen Vorgehensweise aus. So ist sie seit 1993 als postalische Befragung konzipiert, wobei fachliche Hinweise zur Durchführung postalischer und kommunaler Befragungen berücksichtigt werden.⁴ Ausgewählten Personen wird auf dem Postweg ein standardisierter Fragebogen zugestellt, der dann freiwillig von ihnen ausgefüllt und zurückgesendet wird. Alternativ kann der Fragebogen seit der Einwohnerumfrage 2009 auch online ausgefüllt werden. Mittlerweile ist die Befragung als Push-to-Web-Befragung angelegt mit QR-Code und der Option, schon vor dem Erstversand des schriftlichen Fragebogens an der Befragung teilzunehmen.

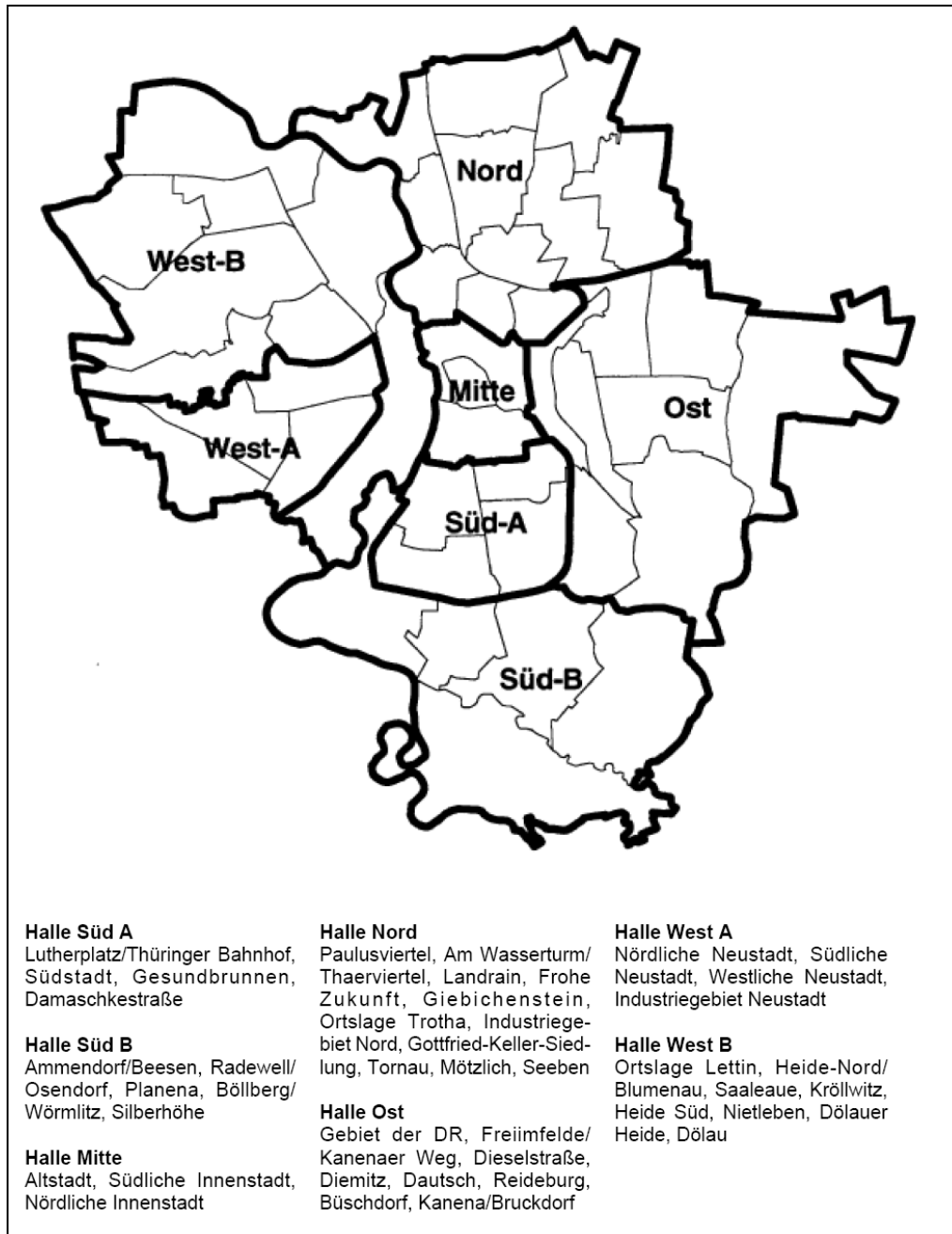
Der Personenkreis, über den Ergebnisse der Befragung generalisiert werden, wird Grundgesamtheit genannt. Diese muss vor jeder Umfrage neu bestimmt werden. Im Jahr 2024 gehörten die Bewohner – mit Hauptwohnsitz in der Stadt Halle (Saale) – in ihren administrativ festgelegten Grenzen, mit einem Mindestalter von 16 Jahren (erstmal seit 2017, davor nur ab 18-Jährige) dazu. Die Anstaltsbevölkerung wird nicht dazu gerechnet und aus der Erhebung ausgeschlossen.

Am 30.09.2024 waren laut Einwohnermelderegister 205.852 Personen Teil dieser Grundgesamtheit. Aus dieser definierten Personengruppe (Einwohner von Halle (Saale))

4 Insbesondere: Dillman, Don A. (2000): Mail and internet surveys. The tailored design method. New York: Wiley.

wird eine Auswahl bzw. die Stichprobe gezogen, deren Grundlage das Einwohnermelde-register bildet. Die Auswahl der Personen wird für die sieben Stadtbezirke Halles disproportional und nach Alter und Geschlecht geschichtet getroffen. Der disproportionale Stichprobensatz gewährleistet, dass auch in dünner besiedelten Stadtbezirken, wie zum Beispiel in Halle Ost hinreichende Fallzahlen erzielt werden.

Abb. 1 Das Untersuchungsgebiet mit Stadtbezirken und -vierteln

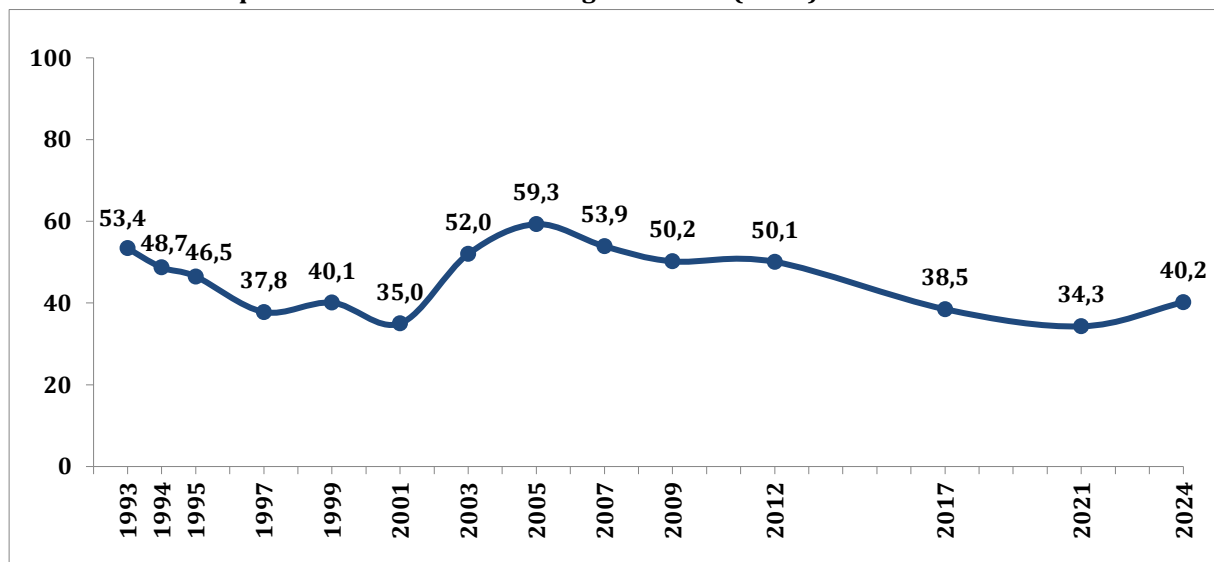


Diese Verfahrensweise erfordert eine kompensierende Gewichtung, sobald sich die Aussagen auf das gesamte Stadtgebiet beziehen. Die Karte gibt einen Überblick (siehe Abb. 1), welche Stadtviertel zu den jeweiligen Bezirken gehören. Aus der Grundgesamtheit von 205.852 Personen wurden 7.000 Personen ausgewählt. Dieser Personenkreis wird Brut-

tostichprobe genannt. An diese Auswahl erfolgt die Versendung der Fragebögen. In diesem Jahr konnten 283 Fragebögen ihrem Empfänger nicht zugestellt bzw. von diesem nicht ausgefüllt werden. Diese sogenannten stichprobenneutralen Ausfälle entstehen durch fehlerhafte Adressen aufgrund von Entwicklungen, deren Informationen noch nicht beim Einwohnermeldeamt verzeichnet sind (Sterbefälle, Umzüge). Diese Anzahl wird von der Bruttostichprobe abgezogen. So erhält man eine bereinigte Nettostichprobe von 6.717 Personen. Da im Erhebungszeitraum insgesamt 2.698 Fragebögen beantwortet wurden, entspricht die Rücklaufquote gemessen an der Nettostichprobe für die Einwohnerumfrage 2024 etwa 40,2 Prozent. Die Bruttostichprobe belief sich 2024, wie schon 2021, auf eine um 1.000 Personen erweiterte Zahl von 7.000 Adressen, um eine detaillierte Betrachtung einzelner Stadtviertel zu ermöglichen. Während diese Erweiterung 2021 durch den gesunkenen Rücklauf allerdings weitgehend aufgehoben wurde, konnte dieser Entwicklung 2024 mit einer erweiterten Feldphase wieder entgegengesteuert werden.

Damit liegt die Rücklaufquote der Fragebögen mit dieser geänderten, aufwendigeren Vorgehensweise im Jahr 2024 wieder in einem äußerst zufriedenstellenden und für postalische Einwohnerumfragen deutlich überdurchschnittlichen Bereich und ist wieder deutlich gestiegen (vgl. Abb. 2). In Anbetracht der aktuellen schwierigen Rahmenbedingungen durch die sogenannte Polykrise und ihre gesellschaftlichen Folgen im Erhebungszeitraum kann von einer grundsätzlich sehr hohen Bereitschaft der Einwohnerschaft Halles, sich an der Umfrage zu beteiligen, ausgegangen werden.

Abb. 2 Rücklaufquoten der Einwohnerumfragen in Halle (Saale) im Zeitverlauf in Prozent



Quelle: Eigene Berechnungen.

Langfristig betrachtet gibt es bei den meisten regelmäßigen Einwohnerbefragungen über die Jahre eine Tendenz zu sinkender Beteiligungsbereitschaft der Einwohner. Allerdings kann man auch von einem engen Zusammenhang zwischen der Beteiligungsbereitschaft einerseits und der methodischen Anlage einer Umfrage andererseits ausgehen. Beides

lässt sich für die Einwohnerumfrage Halle (Saale) nachweisen. So sank die Beteiligungsbereitschaft der Einwohner von zu Beginn 53,4 % auf nur 35,0 % im Jahr 2001. Infolge dieses Rücklaufeinbruchs wurde das methodische Verfahren neu ausgerichtet und erweitert. Statt nur einem Erinnerungsschreiben erhalten die Befragten seit 2003 zwei Erinnerungsschreiben inkl. eines erneuten Fragebogenversands. Die dadurch wieder gesteigerte hohe Rücklaufquote blieb zehn Jahre lang konstant hoch bei 50 Prozent und mehr und ermöglichte für die Stadt verlässliche Informationen aus den erhobenen Daten (siehe Abb. 2). Erst seit der Umfrage 2017 geht der Rücklauf wieder deutlich zurück, was dem generellen Trend bei Umfragen entspricht, dem sich auch die Einwohnerumfrage nicht entziehen kann.

Bei der aktuellen Umfrage wurden, um diesem Trend entgegen zu wirken, vier Kontakte realisiert. Ein Erstkontakt mit dem Ankündigungsschreiben und einer Möglichkeit zur Online-Teilnahme (Push-to-Web-Ansatz⁵), einen Zweitkontakt mit leicht angepasstem Anschreiben und einem ersten ausgedruckten Fragebogen (inkl. frankiertem Rückumschlag – an diejenigen, die noch nicht online geantwortet hatten), einen dritten Kontakt mit einem Dankes- bzw. Erinnerungsschreiben („Thank-You-Reminder“) in Form einer Postkarte (an alle Personen des Zweitkontaktes), sowie ein vierter Kontakt an diejenigen, welche sich bis dahin noch nicht beteiligt hatten. Dieser letzte Kontakt enthielt nochmal einen Fragebogen und ein angepasstes Anschreiben. Alle Briefe bzw. Postkarten waren erstmalig mit einem QR-Code versehen, der ein Ausfüllen des Fragebogens mit dem Smartphone deutlich vereinfacht hat. Dennoch ist anzumerken, dass die vierte Kontaktaufnahme teilweise zu Unmut bei den Probanden geführt hat. Diese kritischen Kontaktaufnahmen konnten aber durch das Personal der Befragungshotline gut abgefangen werden.

Generell gilt: eine höchstmögliche Ausschöpfung der Stichprobe ist gleichzusetzen mit einer signifikant höheren Qualität der Aussagen, welche mit Hilfe des Datensatzes gemacht werden und hat demnach im Rahmen des Prozedere höchste Priorität⁶.

Eine alters- bzw. geschlechtsspezifische Gewichtung kann das unterschiedliche Teilnahmeverhalten bei Bedarf weitgehend ausgleichen. Die in diesem Bericht dargelegten Ergebnisse basieren jedoch nicht auf einer alters- und geschlechtsspezifischen Gewichtung, sondern einer Gewichtung nach Stadtbezirken, welche die disproportionale Stich-

5 Beim sogenannten Push-to-Web-Ansatz handelt es sich um eine Methode der schriftlichen Befragung, bei der Teilnehmende zunächst postalisch zur Teilnahme an einer Online-Umfrage eingeladen (motiviert) werden. Anstelle eines beigelegten Papierfragebogens erhalten sie zunächst lediglich einen Link bzw. Zugangscode zur Webbefragung. Ziel ist es, die Befragten zur bevorzugten Online-Teilnahme zu bewegen, wodurch Kosten gesenkt und Rücklaufzeiten verkürzt werden können. Optional werden in einem späteren Schritt, wie bei der Einwohnerumfrage, Papierfragebögen nachgereicht, für den Fall, dass keine Online-Teilnahme in einem bestimmten Zeitraum erfolgt.

6 Natürlich muss bei der Planung abgewogen werden, ob Kosten und Nutzen der rücklaufsteigernden Methoden im Einklang stehen. Der zusätzliche Kontakt bei der Einwohnerumfrage 2024/25 mit einer deutlichen Steigerung der Rücklaufquote verbunden und ist somit aus unserer Sicht als notwendig und sinnvoll anzusehen.

probenziehung ausgleicht. Diese ermöglicht es uns, wie oben bereits angedeutet, auch weniger dicht besiedelte Bezirke, wie bspw. Halle Ost, genauer zu betrachten. Wie auch im nachfolgenden Teil angemerkt, gilt es, einen ungleichen und sinkenden Rücklauf durch Gewichtungen zu korrigieren, welche neben den Merkmalen Alter und Geschlecht auch die individuelle Bildung der Personen berücksichtigen sollte. Für die Stadt Halle (Saale) ist dies mit einem höheren Aufwand verbunden, da die verfügbaren Daten ((Schul-)Bildung) in aktueller Form auf kommunaler Ebene, beispielsweise über den Mikrozensus, zunächst dem Datensatz der Einwohnerumfrage hinzugefügt werden müssen. Um eine Vergleichbarkeit über die Zeit hin zu gewährleisten, sollte dies im Nachgang auch für zurückliegende Umfragen durchgeführt werden. Der Vorteil eines vergleichbaren Verfahrens wäre eine höhere Validität der Daten.

2 Objektive Lebensbedingungen

In diesem Kapitel soll es vor allem darum gehen, die gesellschaftliche Struktur Halles anhand von sozial bedeutsamen, objektiven Merkmalen der Lebensverhältnisse der Einwohner näher zu bestimmen. Diese Merkmale beschreiben unter anderem individuelle Eigenschaften und Ressourcen, die Einstellungen prägen und beeinflussen können. Sie spielen also insbesondere für Zusammenhangsaussagen eine Rolle. Der individuelle Status wird über die Merkmale Alter, Geschlecht, Religion und Familienstand gemessen. Der soziale Status einer Person kann über die Schulbildung und den Erwerbsstatus näher bestimmt werden. Alle Ergebnisse beziehen sich auf die befragten Personen in Halle (Saale).

2.1 Individueller Status

Die Alterskohorten sind in der Einwohnerumfrage 2024/25 ungleichmäßig vertreten. Generell beträgt der Altersdurchschnitt der Befragten 53 Jahre, liegt also wieder etwas niedriger als noch 2021 (54,3). Am stärksten ist wie im Jahr 2021/22 die Alterskohorte der 60- bis 74-Jährigen vertreten (25 %), gefolgt von der Alterskohorte der 30- bis 44-Jährigen mit 21 Prozent. Auf die anderen Altersgruppen entfallen jeweils nicht ganz 20 Prozent. Damit konnte der Rücklauf auch in der jüngeren Generation bis 29 Jahre ebenfalls leicht verbessert werden. Somit zeichnet sich die Nettostichprobe durch eine relative homogene Altersverteilung aus, die sich vor allem in der jüngeren Altersgruppe verbessert hat, was als Ergebnis der erweiterten Feldphase angesehen werden kann (siehe Tab. 1).

Tab. 1 Alter und Geschlecht in Prozent

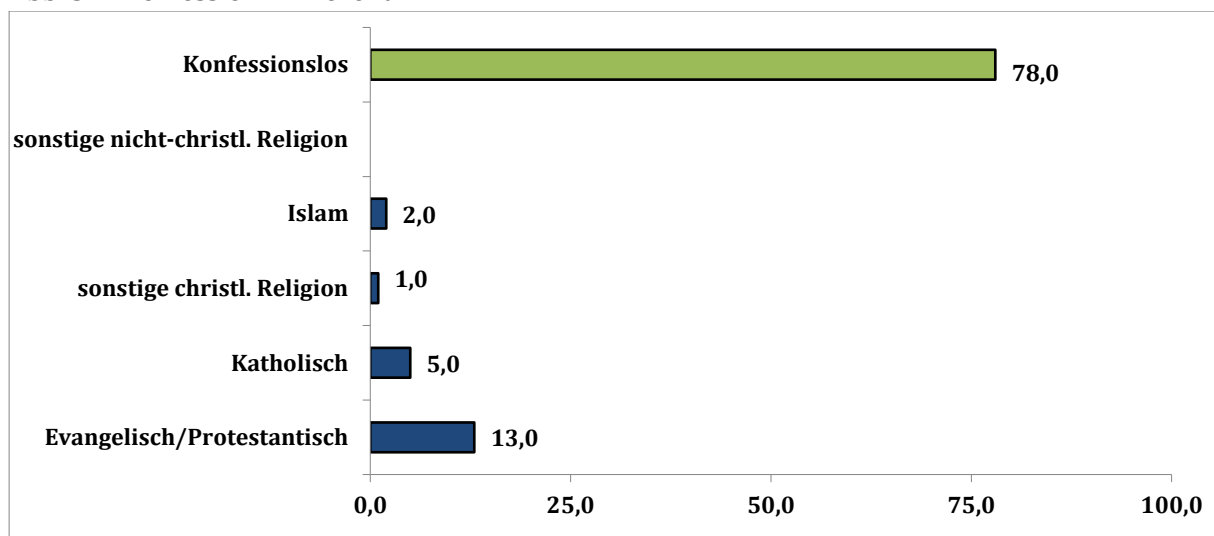
| Alter | Geschlecht | | gesamt |
|---------------|------------|------|--------|
| | Mann | Frau | |
| 16-29 Jahre | 17 | 18 | 18 |
| 30-44 Jahre | 22 | 20 | 21 |
| 45-59 Jahre | 21 | 17 | 19 |
| 60-74 Jahre | 23 | 26 | 25 |
| über 74 Jahre | 17 | 19 | 19 |
| gesamt | 46 | 54 | |

(fehlende Werte zu bzw. über 100 % rundungsbedingt, Nennungen „Anderes“, „divers“).

Die Altersverteilung stellt sich gemäß der Stichprobenziehung relativ geschlechtsneutral dar, die Unterschiede sind in jenen Altersgruppen sichtbar, in denen auch der Rücklauf stärker zwischen Frauen und Männern variiert (vgl. Tab. 1). Insgesamt nahmen auch 2024/25 etwas mehr Frauen als Männer an der Studie teil. Eine Gegebenheit, welche sich seit Jahren immer wieder feststellen lässt und auf die höhere Antwortbereitschaft von Frauen zurückgeführt werden kann. Aber auch dieser Abstand hat sich 2024 verringert.

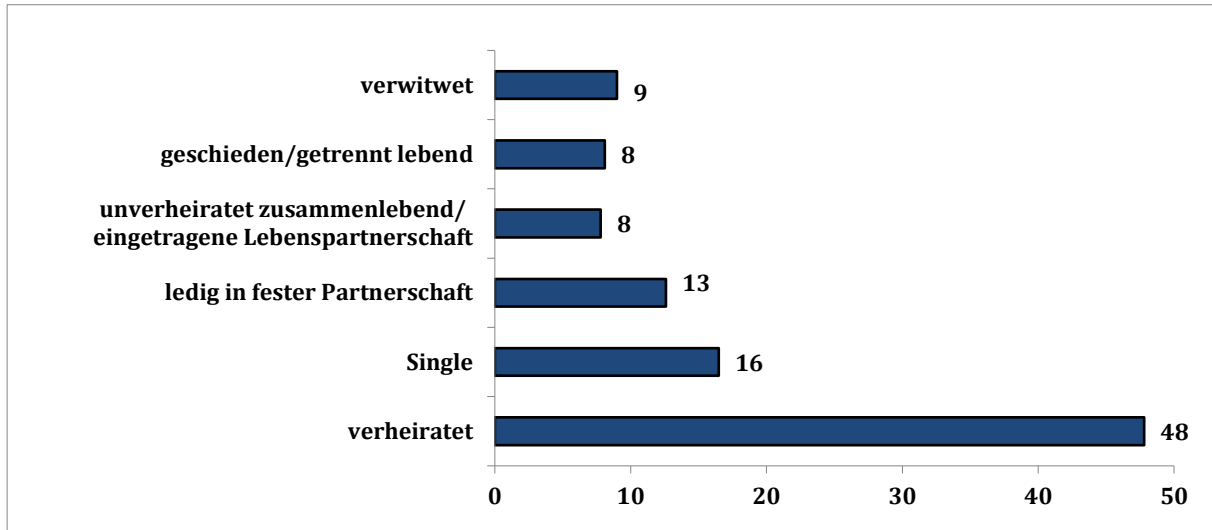
In der Einwohnerumfrage wird seit 2012 die Religionszugehörigkeit der Befragten mit erfasst. In einem von Säkularisierung geprägten Ostdeutschland sind auch in der Saalestadt mehr als drei Viertel der Befragten nicht an eine Konfession gebunden. Ein Wert, der sich seit 2012 kontinuierlich erhöht hat. Noch etwa 13 Prozent fühlen sich der evangelischen bzw. protestantischen Kirche zugehörig und nicht ganz fünf Prozent der römisch-katholischen Kirche. Weitere Glaubensrichtungen sind in Halle (Saale) nur äußerst marginal vertreten (Abb. 3). Da Personen bspw. mit islamischem Religionshintergrund aufgrund sprachlicher und kultureller Barrieren eine geringere Wahrscheinlichkeit haben, in die Nettostichprobe zu gelangen, ist davon auszugehen, dass der tatsächliche Anteil in der Realität etwas höher ausfällt und zudem auch leicht gestiegen ist.

Abb. 3 Konfession in Prozent



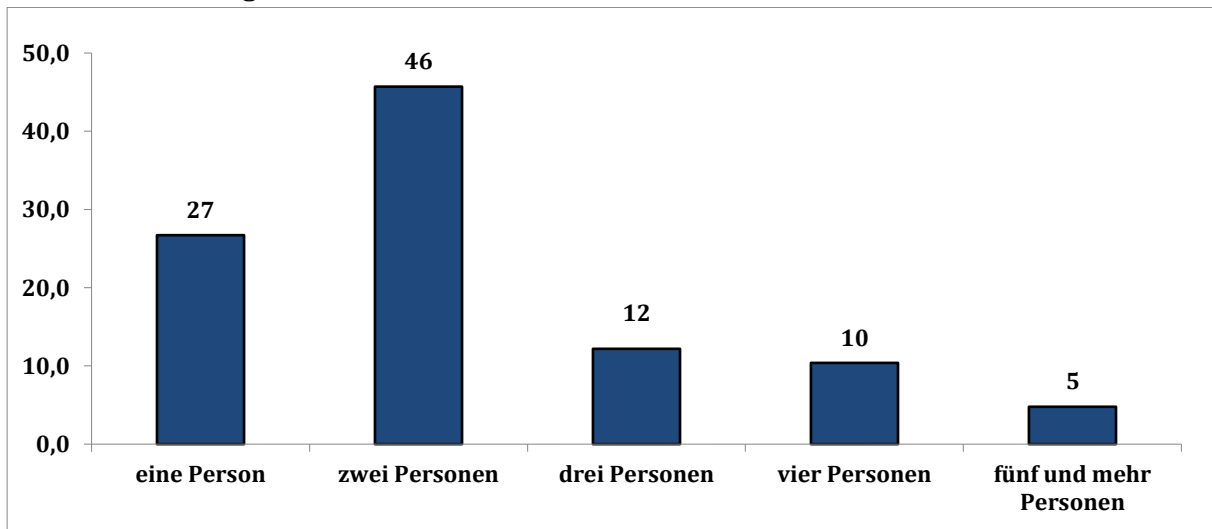
Quelle: Eigene Berechnungen.

Neben Alter, Geschlecht und Religionszugehörigkeit ist für die Bestimmung des individuellen Status der Familienstand bzw. der Beziehungsstatus mit von Bedeutung, dessen Verteilung findet sich in der folgenden Abbildung (vgl. Abb. 4). Der mit Abstand größte Teil der Befragten (46 %) ist nach wie vor verheiratet und wohnt mit dem Ehemann bzw. der Ehefrau zusammen, allerdings bei leicht abnehmender Tendenz. Ein weiteres Fünftel (20 %) lebt in einer festen Partnerschaft zusammen. Ungefähr ein Drittel gab an, sich in keiner Partnerschaft zu befinden: darunter Verwitwete (9 %), Geschiedene oder getrennt Lebende (8 %) und Singles (16 %, Abb. 4).

Abb. 4 Familienstand/Beziehungsstatus in Prozent

Quelle: Eigene Berechnungen.

Auch bei der Größe des Haushaltes wird die Verteilung kontinuierlich durch eine Kategorie, und zwar die der „Zwei-Personen-Haushalte“, dominiert, in der fast die Hälfte der Befragten lebt (46 %). Sogenannte Single-Haushalte bilden mit etwas mehr als einem Viertel (27 %) die zweitgrößte Kategorie. Der Rest lebt in Haushalten mit drei, vier oder mehr Bewohnern, zu denen dann auch Wohngemeinschaften zählen, welche sich aber mit den Daten der Einwohnerumfrage nicht genau identifizieren lassen (vgl. Abb. 5).

Abb. 5 Haushaltsgröße in Prozent

Quelle: Eigene Berechnungen.

2.2 Sozialer Status

Schulbildung, Erwerbsstatus und die häufig eng damit zusammenhängenden Einkommensgruppen bilden das Grundgerüst für den sozioökonomischen Status. Dieser hat einen Einfluss auf eine Vielzahl von Einstellungen und Vorlieben, aber bestimmt zum Teil auch spezifische Möglichkeiten bspw. bei der Wahl der Wohnung und des Wohnortes.

Die Schulbildungsabschlüsse werden über eine differenzierte Abfrage, in der nach wie vor spezifisch ostdeutsche als auch aktuelle Abschlüsse verzeichnet sind, ermittelt und in die nachfolgenden vier Kategorien gegliedert (vgl. Tab. 2). Die wenigsten (Tendenz weiter sinkend) der Befragten haben noch einen Abschluss unterhalb der 10. Klasse, das heißt überwiegend einen Volks- bzw. Hauptschulabschluss (5 %) bzw. den Abschluss der 8. oder 9. Klasse einer polytechnischen Oberschule nach 1965 (3 %).

Schon deutlich mehr – etwa ein Drittel (36 %) – haben einen 10. Klasse-Abschluss, wobei der größere Anteil dieser Bildungsgruppe nach wie vor noch über einen POS-Abschluss verfügt (20 %) und 13 Prozent einen Realschulabschluss haben.

Der überwiegende Teil kann mittlerweile einen Abschluss oberhalb der 10. Klasse (53 %) nachweisen. Dazu zählt die Fachhochschulreife (12 %) und das Abitur (41 %). Die vierte Kategorie (6 %) setzt sich aus Befragten zusammen, die andere Abschlüsse vorweisen, sich noch in der Schulausbildung befinden oder über gar keinen Abschluss an einer Schule verfügen (ebd.).

Der anhaltende gesellschaftliche Trend zu höherwertigen Bildungsabschlüssen spiegelt sich somit auch in den Daten der aktuellen Einwohnerumfrage wider⁷. Auch durch den Vergleich mit den Ergebnissen der letzten Jahre wird diese Tendenz bestätigt. So besaßen bspw. in der Anfangszeit der Einwohnerumfrage um 1994 nur 20,7 Prozent der Befragten ein Abitur, 1999 waren es bereits 25,4 Prozent und heute deutlich mehr als ein Drittel.

Tab. 2 Bildungsstatus in Prozent

| | | |
|--|--|----|
| Abschluss unter 10. Klasse (8 %), darunter: | Volks- bzw. Hauptschulabschluss | 5 |
| | POS 8. bzw. 9. Klasse nach 1965 | 3 |
| Abschluss 10. Klasse (33 %), darunter: | POS 10. Klasse | 20 |
| | Realschulabschluss | 13 |
| Abschluss über 10. Klasse (53 %), darunter: | Abitur | 41 |
| | Fachhochschulreife/fachgebundene Hochschulreife | 12 |
| sonstiger/kein Abschluss (6 %), darunter: | anderer Abschluss | 3 |
| | noch kein Abschluss | 2 |
| | kein Abschluss | 1 |

Quelle: Eigene Berechnungen. Abweichungen zu 100 % rundungsbedingt.

Ergänzend muss jedoch auch in diesem Jahr festgestellt werden, dass – wie in Kapitel 1 bereits angemerkt – Menschen mit einem höheren Bildungshintergrund auch mit höherer Wahrscheinlichkeit an Umfragen und Studien teilnehmen. Das bedeutet, dass bei einer

⁷ Interessant ist hier auch der Bezug zur These der Bildungsinflation, die besagt, dass der größere Anteil an Menschen mit hochwertigen Abschlüssen auf eine stetige Herabsetzung der Leistungsanforderungen und nicht auf bessere Leistung zurückzuführen ist. Weitere Schlagworte zu diesem Thema sind Bildungsexpansion und Bildungsparadox (vgl. dazu u. a. Hadjar, A; Becker, R. (Hrsg.), (2006) Die Bildungsexpansion. Erwartete und unerwartete Folgen. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

niedrigeren Rücklaufquote⁸ immer auch die Möglichkeit besteht, dass die Stichprobe den Anteil an Abiturienten bzw. höher Gebildeten überschätzt.

Der Erwerbsstatus der Befragten wird wie der Schulabschluss in vier übergreifende Kategorien untergliedert, wobei jeweils zwei Kategorien für Erwerbstätige und Nichterwerbstätige bestehen (siehe Tab. 3).

Derzeit nicht-erwerbstätig sind laut Einwohnerumfrage noch 4,5 Prozent der Befragten. Seit 2012 hat sich dieser Anteil von 7,3 Prozent nochmals fast halbiert. Dazu zählen hauptsächlich arbeitslose Personen (1,5 %) und weiterhin Hausfrauen bzw. -männer (1 %) sowie aus sonstigen Gründen nicht erwerbstätige Personen (2 %).

In der mit fast 14 Prozent drittgrößten Kategorie werden die Noch-nicht-Erwerbstätigen (Schüler, Studenten und Auszubildende) zusammengefasst; dieser Anteil hat sich nochmals leicht vergrößert.

Die zweitgrößte Kategorie zur Erfassung der Erwerbsstruktur bilden wiederum die Nicht-mehr-Erwerbstätigen, zu denen Rentner, Pensionäre und Vorruheständler gezählt werden. Diese Kategorie hat sich mit ca. 35 Prozent seit 2021/22 minimal verringert. Hierbei haben den größten Anteil die Rentner und Pensionäre (35 %), während sich gerade mal 0,5 Prozent der Befragten im Vorruhestand bzw. im Altersübergang befinden.

Die insgesamt größte Kategorie bilden nach wie vor die Erwerbstätigen mit 48 Prozent, wovon die überwiegende Mehrheit vollzeiterwerbstätig (37 %) ist. Teilzeiterwerbstätig sind neun Prozent, hinzukommen Personen in Elternzeit, in Arbeitsprogrammen Beschäftigte oder Beschäftigte im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes (insgesamt ca. 1,5 %).

Tab. 3 Erwerbsstatus in Prozent

| | | |
|--|---|-----|
| noch nicht erwerbstätig (12 %), darunter: | Schüler/Student | 12 |
| | Auszubildender | 1,5 |
| erwerbstätig (47 %), darunter: | vollzeiterwerbstätig | 37 |
| | teilzeiterwerbstätig | 9 |
| | Elternzeit | 0,5 |
| | beschäftigt im Rahmen eines Arbeitsprogrammes | 0,5 |
| | Bundesfreiwilligendienst (seit 2011) | 0,5 |
| nicht erwerbstätig (3,5 %), darunter: | arbeitslos | 1,5 |
| | Hausfrau/Hausmann | 1 |
| | sonstige Gründe | 2 |
| nicht mehr erwerbstätig (38 %), darunter: | Rentner/Pensionär | 35 |
| | Altersübergang/Vorruhestand | 0,5 |

Quelle: Eigene Berechnungen (Werte über 100 % sind rundungsbedingt).

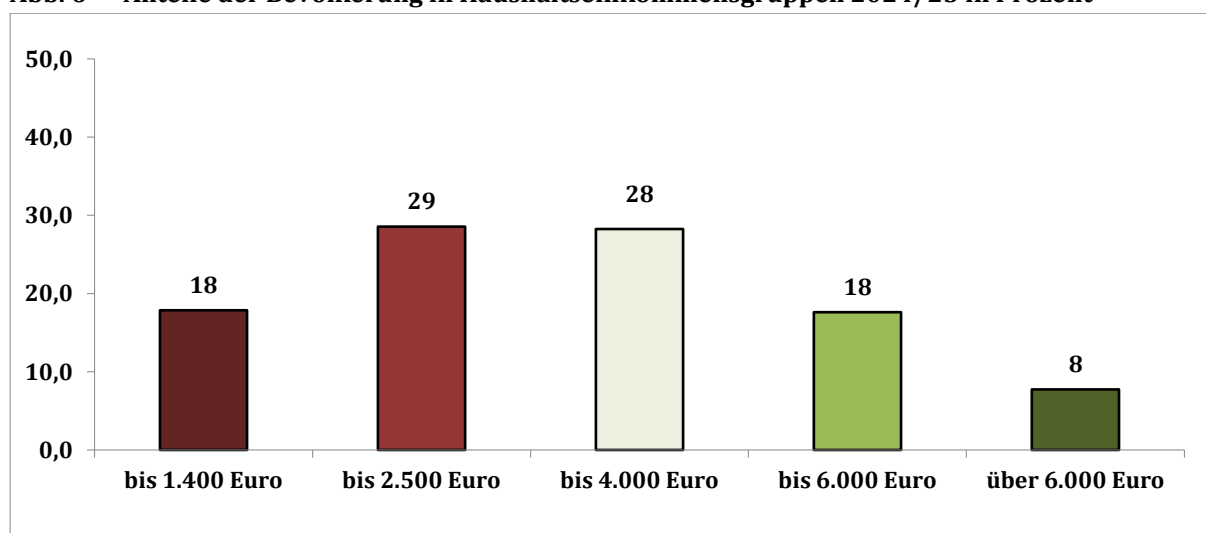
Die Erwerbsstruktur der Befragten lässt sich somit wie folgt charakterisieren: Fast die Hälfte ist berufstätig, über ein Drittel ist vollzeiterwerbstätig und ein ebenso großer, aber

⁸ Letztlich beginnt die Verzerrung bereits, wenn nicht jede angeschriebene Person an der Umfrage teilnimmt. Je geringer der Rücklauf ausfällt, desto höher ist theoretisch die Verzerrung nach denjenigen Indikatoren, die den Rücklauf beeinflussen können. Dazu gehört insbesondere der sozioökonomische Status, aber eben auch Bildung und Geschlecht.

gleichbleibender Anteil ist nicht mehr erwerbstätig. Nur noch etwa vier Prozent gaben an, erwerbslos zu sein, und gut ein Zehntel hat seine berufliche Laufbahn noch vor sich.

Das monatliche Haushaltsnettoeinkommen stellt einen besonderen Indikator dar. In diesem manifestieren sich die materiellen Ressourcen, die einem Haushalt letztendlich zur Verfügung stehen. Nach wie vor bilden Einkommensindikatoren einen wichtigen Gradmesser für Zufriedenheit mit verschiedenen Bereichen des Lebens. In der Einwohnerumfrage wird Einkommen seit diesem Jahr mit zwölf anstatt 24 vorgegebenen Kategorien erhoben, die in fünf neuen Einkommensgruppen zusammengefasst werden. Die Darstellung der Einkommensgruppen im Zeitverlauf ist aufgrund der schnellen gesellschaftlichen Entwicklungen, der hohen Inflation und der realen Kaufkraft, wie wir in der letzten Umfrage schon gezeigt haben⁹, eher irreführend. Deshalb werden die Einkommensgruppen in diesem Jahr ausschließlich im Jahresquerschnitt 2024/25 abgebildet (vgl. Abb. 6).

Abb. 6 Anteile der Bevölkerung in Haushaltseinkommensgruppen 2024/25 in Prozent



Quelle: Eigene Berechnungen.

Für weiterführende Analysen und die obige deskriptive Darstellung wurden die Einkommensgruppen schon im Jahr 2017 neu definiert und 2024/25 nochmals an aktuelle Verhältnisse angepasst (ebd.).

⁹ Jaeck, Tobias (2022): Einwohnerumfrage Halle (Saale) 2021/22, S. 16 f.

3 Wohnsituation

In diesem Abschnitt werden die Ergebnisse zu den objektiven Wohnbedingungen (Wohnungsgröße, Eigentümerstruktur, Mieten, Wohnkosten und Wohnungsausstattung; Kapitel 3.1) und zur subjektiven Wohnzufriedenheit (Zufriedenheit mit Wohnung, Wohnumgebung und -ausstattung, Kapitel 3.2) vorgestellt. Ein wichtiger Bestandteil der Einwohnerumfrage ist nach wie vor das in Kapitel 3.3 untersuchte Umzugsverhalten (Gründe, Ziele, Wünsche, Vorstellungen etc.) der Hallenser.

Die Angaben zur Wohnsituation werden seit Beginn der Studie 1993 erhoben und sind, wie in den meisten kommunalen Umfragen, auch für die Stadt Halle (Saale) von besonderem Interesse. Dementsprechend bilden sie innerhalb der Einwohnerumfrage einen kontinuierlichen, über die Jahre stetig aktualisierten und angepassten Fragekomplex.

3.1 Objektive Wohnsituation

In diesem Kapitel stehen vier Merkmale einer Wohnung bzw. eines Hauses im Fokus der Betrachtung: die Größe, die Eigentümerstruktur, die Miet- bzw. Wohnkosten und die Ausstattung der Wohnung bzw. des Hauses.

Die Wohnungs- bzw. Hausgröße wird sowohl über die Zimmeranzahl als auch über die Wohnfläche bestimmt, wobei sich die Zimmeranzahl wie gemeinhin üblich lediglich auf die Wohnräume bezieht und nicht auf Küche, Bad und Flur. Sogenannte Wohnküchen oder amerikanische Küchen bilden dabei die Ausnahme.

Die 3-Zimmerwohnung¹⁰ ist auch in diesem Erhebungsjahr die am häufigsten anzutreffende Wohnungsform in der Saalestadt, nicht ganz die Hälfte (38 %) der Hallenser verfügt über diese Zimmeranzahl. Fast ein Viertel (24 %) lebt in Zwei- und ein Fünftel (20 %) in 4-Zimmerwohnungen. Immerhin um die 14 Prozent verfügen über fünf oder mehr Zimmer. Diese Anteile sind in den letzten fünf Jahren fast unverändert geblieben. 1-Zimmer-Appartments bilden mit etwa fünf Prozent den weitaus kleinsten Anteil. Die durchschnittliche Wohnung in Halle (Saale) verfügt über etwa 3,3 Zimmer, wobei jedem Haushaltsmitglied seit zehn Jahren fast unverändert im Schnitt 1,7 Zimmer zur Verfügung stehen. (siehe Tab. 4).

Die Tabelle enthält zusätzlich noch Informationen über die Zusammenhänge von Haushaltsgröße (Notwendigkeit von mehr Wohnraum), Einkommen (Möglichkeit von mehr Wohnraum) und Zimmeranzahl. Diese sind nachvollziehbar und zeigen zwei klare, lineare, positive, signifikante Zusammenhänge. Das heißt: 1. Je mehr Personen in einem Haushalt leben, desto höher die Anzahl der Zimmer (vice versa) und 2. je höher das Haushaltsnettoeinkommen, desto höher die Anzahl der Zimmer (vice versa, ebd.). Allerdings nimmt die Zimmeranzahl pro Kopf normalerweise systematisch ab. Dies trifft aber nicht

¹⁰ Wenn nicht anders erwähnt, beziehen sich die Aussagen auf Häuser und Wohnungen gleichermaßen.

zu, wenn die Zimmeranzahl nur aufgrund eines hohen Einkommens steigt, also nicht die Notwendigkeit, wohl aber die Möglichkeit besteht. Auch diese Anteile und Mittelwerte erweisen sich über die Jahre hinweg weitestgehend konstant (vgl. ebd.).

Tab. 4 Zimmeranzahl in Prozent/Anzahl

| | Zimmeranzahl | | | | | | gemittelt | pro Kopf |
|--|--------------|----|----|----|------------|--|-----------|----------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 und mehr | | | |
| n = 2.016 | 5 | 24 | 38 | 20 | 14 | | 3,3 | 1,7 |
| Anzahl der Personen im Haushalt | | | | | | | | |
| 1 | 15 | 48 | 29 | 6 | 2 | | 2,4 | 2,4 |
| 2 | 1 | 21 | 50 | 28 | 10 | | 3,2 | 1,6 |
| 3 | 1 | 5 | 42 | 32 | 20 | | 3,8 | 1,3 |
| 4 und mehr | 1 | 3 | 14 | 39 | 43 | | 4,6 | 1,0 |
| monatliches Haushaltseinkommen | | | | | | | | |
| bis 1.400 € | 20 | 37 | 30 | 9 | 4 | | 2,5 | 1,6 |
| bis 2.500 € | 4 | 34 | 49 | 10 | 4 | | 2,8 | 1,8 |
| bis 4.000 € | 2 | 20 | 43 | 22 | 14 | | 3,4 | 1,7 |
| bis 6.000 € | ,5 | 11 | 31 | 36 | 22 | | 3,9 | 1,5 |
| über 6.000 € | 0 | 5 | 12 | 31 | 53 | | 4,8 | 1,7 |

Quelle: Eigene Berechnungen.

Neben der Zimmeranzahl stellt die gesamte Wohnfläche in Quadratmeter ein genaues metrisches Maß zur Bestimmung der Wohnungsgröße bereit. Die Wohnfläche wird für die Tabelle zur besseren Anschaulichkeit in sechs Gruppen eingeteilt (siehe Tab. 5). Die durchschnittliche Wohnfläche liegt in Halle (Saale) mittlerweile bei 85 m², das sind etwas mehr als noch vor ein paar Jahren. Pro Kopf ergibt sich für die Hallenser folglich eine ebenfalls gestiegene Verfügbarkeit an Wohnraum von nunmehr gut 44 m² pro Haushaltsmitglied. Die meisten Wohnungen (36 %) haben eine Größe zwischen 50 und 70 m². Im Vergleich mit Tabelle 4 können wir also festhalten, dass die meisten Hallenser in 3-Zimmerwohnungen leben, welche über eine Wohnfläche zwischen 50 und 70m² verfügen. Ebenfalls häufig finden sich Wohnungen oder Häuser mit über 110 m² oder Wohnungen¹¹ zwischen 70 und 90 m²: Fast jeweils ein Fünftel (19 bzw. 18 % siehe ebd.) leben mittlerweile in einer Immobilie dieser Größenordnung. Etwas über ein Zehntel lebt in eher großen (90 bis 110 m², 13 %) oder eher kleinen (30 bis 50 m², 11 %) Wohnverhältnissen. Kleine Apartments mit weniger als 30 m² machen am halleschen Wohnungsmarkt mit nicht ganz zwei Prozent nur einen marginalen Teil aus.

11 Häuser wird man in dieser Größenordnung nur wenige finden. Eine Ausnahme stellen aber die für Halles Süden typischen „Schollehäuser“ dar, welche durchaus Quadratmeterzahlen in diesem Bereich haben können.

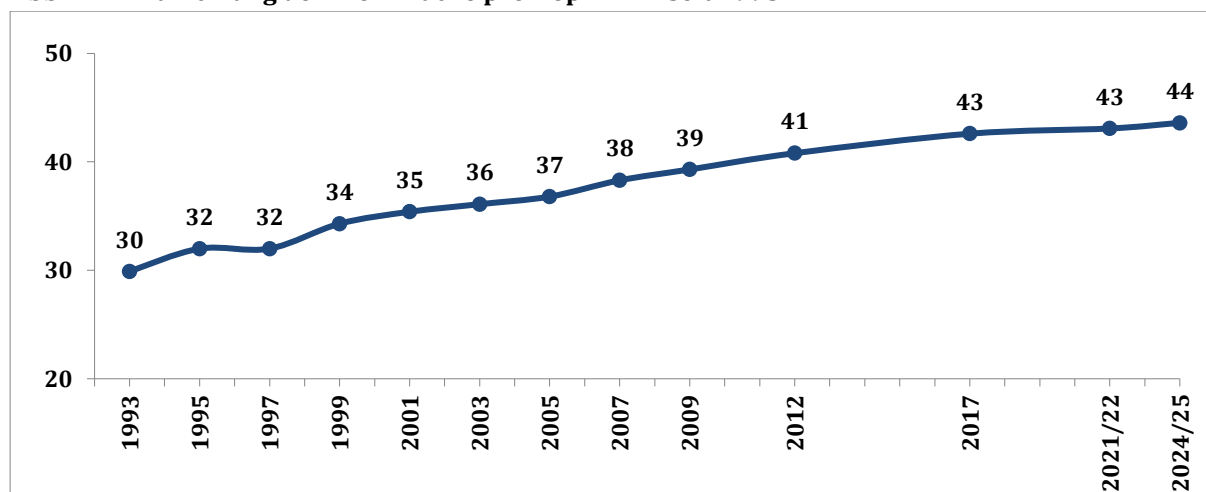
Tab. 5 Wohnfläche in Prozent/m²

| | Wohnfläche | | | | | | gemittelt | pro Kopf |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|------------------------|-------------------------|-----------|----------|
| | bis 30 m ² | bis 50 m ² | bis 70 m ² | bis 90 m ² | bis 110 m ² | über 110 m ² | | |
| n = 1.907 | 2 | 11 | 36 | 18 | 13 | 19 | 85 | 44 |
| Anzahl der Personen im Haushalt | | | | | | | | |
| 1 | 6 | 30 | 45 | 10 | 4 | 5 | 62 | 62 |
| 2 | 0 | 6 | 43 | 23 | 12 | 16 | 82 | 41 |
| 3 | 1 | 1 | 22 | 23 | 22 | 31 | 101 | 34 |
| 4 und mehr | 1 | 1 | 12 | 13 | 24 | 49 | 119 | 27 |
| monatliches Haushaltseinkommen | | | | | | | | |
| bis 1.400 € | 10 | 30 | 42 | 9 | 4 | 4 | 60 | 42 |
| bis 2.500 € | 1 | 15 | 54 | 17 | 6 | 7 | 68 | 44 |
| bis 4.000 € | 0 | 5 | 37 | 24 | 18 | 16 | 86 | 44 |
| bis 6.000 € | 0 | 1 | 21 | 20 | 23 | 35 | 103 | 41 |
| über 6.000 € | 0 | 1 | 3 | 10 | 16 | 71 | 141 | 50 |

Quelle: Eigene Berechnungen.

Die Zusammenhänge zwischen Haushaltsgröße, Einkommen und Wohnfläche lassen sich hier ebenso nachweisen wie schon bei der Zimmeranzahl und erweisen sich als signifikant mit deutlicher Erklärungskraft (vgl. Tab. 4 und Tab. 5).

Die durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf ist in Halle (Saale) seit 1993 kontinuierlich um ca. 14 m² angestiegen und weist damit auch in diesem Jahr einen weiteren Höchststand seit Befragungsbeginn auf. In den letzten fünf Jahren blieb dieser Wert aber nahezu konstant und liegt aktuell bei rund 44 m² (siehe Abb. 7).

Abb. 7 Entwicklung der Wohnfläche pro Kopf in m² seit 1993

Quelle: Eigene Berechnungen.

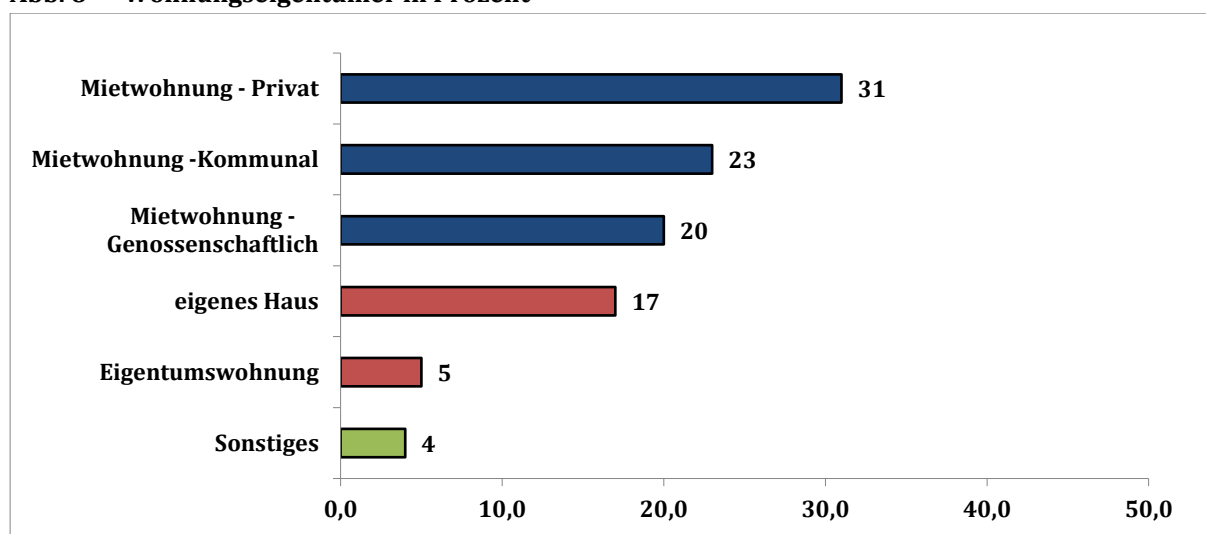
Ein weiteres objektives Kriterium von Wohnraum ist die Eigentümerstruktur des Wohnraums. Wie schon in den vorangegangenen Jahren, spielt selbstgenutztes Wohneigentum in Halle (Saale) konstant eine eher untergeordnete Rolle. Etwa drei Viertel der Bevölkerung (74 %) bewohnen ihre Wohnung bzw. ihr Haus zur Miete (siehe Abb. 8).

Etwa ein Fünftel (22 %) wohnt in den eigenen vier Wänden. Davon wiederum fünf Prozent in der eigenen Wohnung. Die überwiegende Mehrheit dieser Gruppe wohnt

dagegen in einem eigenen Haus (17 %). Halle (Saale) liegt damit nach wie vor konstant deutlich unter den Vergleichswerten westdeutscher Großstädte dieser Einwohnerzahl¹². Zum Vergleich: Das Ausgangsniveau der Wohneigentumsquote betrug Anfang der 1990er Jahre ca. acht Prozent (Einwohnerumfragen 1993 und 1994) und 2009 22 Prozent. Seit 2009 ist das Verhältnis aber nun mehr oder weniger gleich geblieben und zeigt sich unverändert. Es kann also von einer Stagnation dieses Prozesses in den letzten Jahren ausgegangen werden.

Unter den Mietwohnungen nehmen mit gut 30 Prozent die privat vermieteten Wohnungen souverän den größten Anteil ein, gefolgt von kommunal vermieteten Wohnungen, wie denen der HWG oder GWG (23 %) oder den der Genossenschaften, wie der Halle-Neustädter, dem Bauverein Halle-Leuna, der Frohen Zukunft u. a. (20 %).

Abb. 8 Wohnungseigentümer in Prozent



Quelle: Eigene Berechnungen.

Betrachtet man die Wohnformen Miete vs. Eigentum nach der Haushaltsgröße und dem jeweiligen Einkommen (siehe Tab. 6), zeigen sich wie schon bei der Größe der Wohnung eindeutige Zusammenhänge. Mietwohnungen werden eigentlich von allen Bevölkerungsschichten bewohnt, allerdings nimmt der Anteil von Mietern mit zunehmender Haushaltsgröße und steigendem Einkommen doch relativ deutlich zu Gunsten des Wohneigentums ab. Dieser Effekt zeigt sich mit der Neuordnung der Einkommensgruppen besonders deutlich (ebd.).

¹² In Deutschland liegt die Eigentumsquote bei fast 45 Prozent (<https://www.deutschlandatlas.bund.de/DE/Karten/Wie-wir-wohnen/Eigentumsquote.html>). Die regionalen Unterschiede können zwischen 16 und 70 Prozent variieren. Laut Deutschlandatlas gehört Halle (Saale) zu den Städten mit der bundesweit geringsten Eigentümerquote, noch niedriger fällt diese in Berlin, Rostock und Leipzig aus.

Tab. 6 Mietwohnung vs. Eigentum nach Haushaltsgröße und Einkommen in Prozent

| | Mietwohnung | Wohneigentum |
|--|-------------|--------------|
| Anzahl der Personen im Haushalt | | |
| 1 | 90 | 10 |
| 2 | 75 | 25 |
| 3 | 70 | 30 |
| 4 und mehr | 66 | 34 |
| monatliches Haushaltseinkommen | | |
| bis 1.400 € | 92 | 8 |
| bis 2.500 € | 88 | 12 |
| bis 4.000 € | 74 | 26 |
| bis 6.000 € | 67 | 33 |
| über 6.000 € | 46 | 54 |

Quelle: Eigene Berechnungen (fehlende Werte zu 100 % sind andere Wohnformen).

Als ein drittes objektives Wohnungsmerkmal sind die Wohnkosten zu nennen. Wir befragten sowohl Mieter als auch Eigentümer nach deren monatlichen Aufwendungen. Mieter sollten den gesamten Betrag angeben, den sie monatlich an den Vermieter überweisen. Dieser Betrag schließt Vorauspauschalen für die Nebenkosten, zum Beispiel für Wasser, Heizung, Strom oder Abfallgebühren ein. Somit erhalten wir ein Maß für die monatlichen Wohnkosten, die nicht mit der Kaltmiete, aber auch nicht mit der exakten Warmmiete übereinstimmen. Die Eigentümer wurden nach ihrer monatlichen Belastung gefragt. Die Angaben zur monatlichen Miete bzw. zu den monatlichen Belastungen werden im Folgenden Wohnkosten genannt.

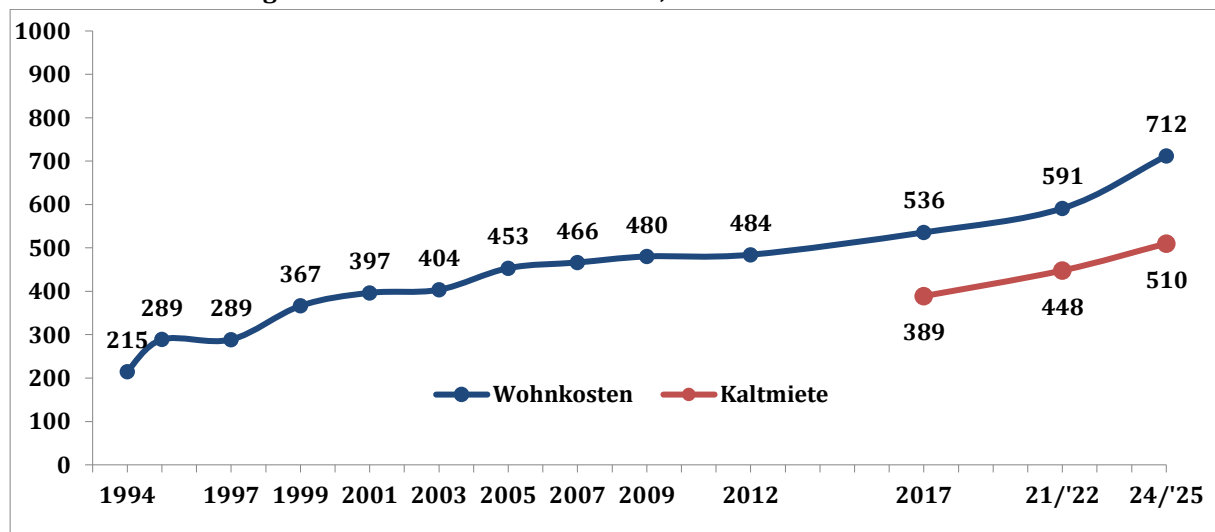
Im Durchschnitt liegen die Wohnkosten 2024/25 bei 712,00 € (siehe Abb. 9). Das ist erheblich mehr als noch 2021/22 und somit auch der höchste Wert seit Umfragebeginn. Trotz des geringeren Abstands der letzten Erhebungen von etwa drei Jahren liegt der Sprung mit knapp 120,00 € zudem mehr als doppelt so hoch wie von 2017 auf 2021/22 mit ca. 55,00 €. Die Fragestellung wurde gemäß den Interessen der Stadt 2017 überarbeitet¹³. Es kann durchaus von einem nicht unerheblichen Anstieg der Wohnkosten in den letzten zehn Jahren ausgegangen werden. Der kräftige Anstieg der Wohnkosten lässt sich im Wesentlichen auf zwei Faktoren zurückführen: Erstens herrscht seit mehreren Jahren eine angespannte Lage auf dem lokalen Wohnungsmarkt, da die Nachfrage – etwa durch Zuzug, unter anderem von Geflüchteten – das Wohnungsangebot übersteigt und der Wohnungsbau nicht Schritt hält. Zweitens ist in Folge der energiepolitischen Entwicklungen,

13 Die Fragestellung bis **2012** lautete: Für **Mieter**: Wie hoch ist derzeit Ihre monatliche Miete? Nennen Sie bitte den gesamten Betrag, den Sie Ihrem Vermieter zahlen. Für **Eigentümer**: Wie hoch ist derzeit Ihre monatliche Belastung? Nennen Sie bitte den gesamten Betrag, den Sie monatlich zahlen. Das Problem bei dieser Frage bestand darin, dass auf diese Weise weder die Kaltmiete noch die Warmmiete adäquat erfasst werden konnte, da Mieter mit einer Gasetagenheizung bspw. für ihre Heizkosten selbst verantwortlich sind. Seit **2021/22** wird die Frage wie folgt gestellt: Für **Mieter**: Wie hoch ist derzeit Ihre monatliche Gesamtmiete? (einschließlich Heizkosten und sonstige Betriebskosten) Für **Eigentümer**: Wie hoch ist derzeit Ihre monatliche Belastung? Nennen Sie bitte den gesamten Betrag, den Sie monatlich zahlen (ohne Kreditraten). Die Kaltmiete wurde in einer gesonderten Frage (vgl. Fragebogen im Anhang) erhoben. Auf diese Weise können verlässliche Werte für Warm- und Kaltmiete niedrigschwellig erhoben werden.

insbesondere infolge des Ukrainekrieges und der damit einhergehenden Preissteigerungen auf den Energiemärkten, ein erheblicher Anstieg der Nebenkosten (insbesondere für Heizung und Strom) zu verzeichnen. Auch wenn etwa ab Mitte 2023 die Energiepreise wieder leicht zurückgingen, liegt das Kostenniveau weiterhin deutlich über dem der Vorjahre und trägt zu den gestiegenen Gesamtwohnkosten bei. In Anbetracht dieser aktuellen Randbedingungen kann davon ausgegangen werden, dass der reale Wert aktuell ggf. noch höher ausfällt und weiter steigen wird. Dies zeigen auch externe Dienstleister, wie beispielsweise die Internetplattform wohnungsboerse.net¹⁴, welche einen Anstieg der Kaltmieten für alle Wohnungsgrößen nachzeichnet und 2023 einen Zuwachs von über zehn Prozent (von 6,95 €/m² auf 7,67 €/m²) verzeichnet hat und aktuell eine durchschnittliche Kaltmiete von 8,16 €/m² misst.

In diesem Jahr wurde für die Mietenden ebenfalls die Kaltmiete abgefragt. Diese liegt bei durchschnittlich 510,00 € und damit erneut etwa 60 € höher als in der Vorgängerbefragung (ebd.). Die durchschnittlichen Wohnkosten für Mieter liegen aktuell bei 702 €, die für Eigentümer leicht darüber bei 759 €. Die berichteten Wohnkosten für eigene Häuser (839 €) fallen dabei jedoch deutlich höher aus als die für Eigentumswohnungen (530 €).

Abb. 9 Entwicklung der Wohnkosten in € seit 1994, Kaltmiete seit 2017



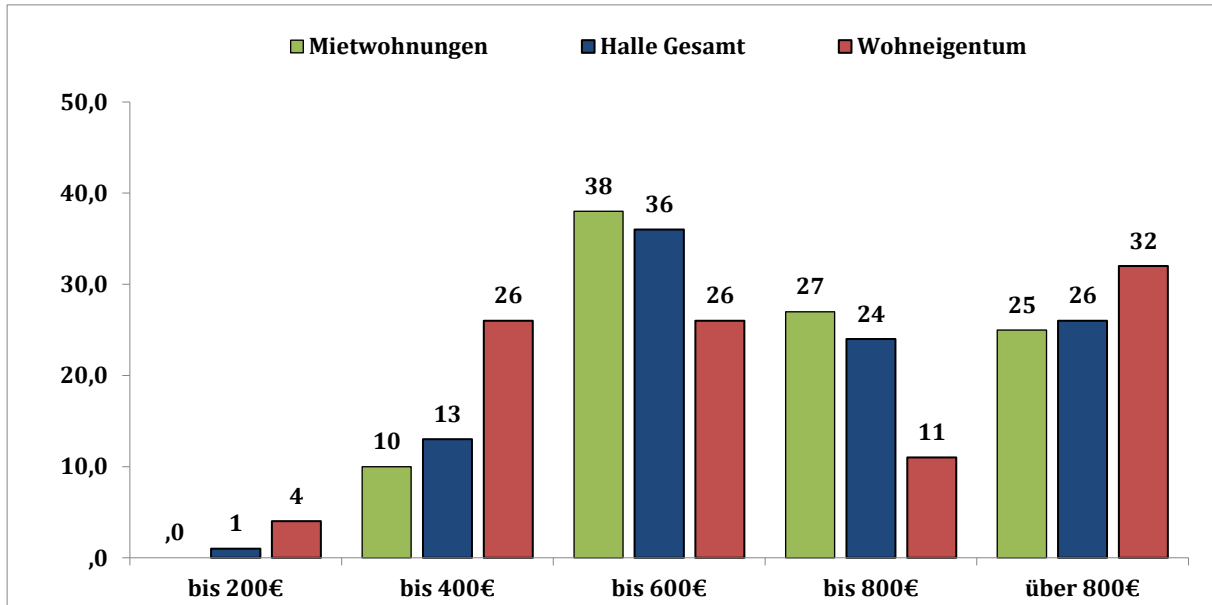
Quelle: Eigene Berechnungen (1994 bis 2001 in € umgerechnet).

Die Verteilung der Wohnkosten in Halle (Saale) insgesamt entspricht nicht mehr (wenn wie hier die Kategorien der letzten Einwohnerumfrage beibehalten werden) einer Normalverteilung. Der Anteil an Mietenden und Wohneigentum Nutzenden, die über 600 € im Monat an Wohnkosten aufwenden müssen, ist deutlich gestiegen. Zwar geben immer noch die meisten Befragten (36 %) im Schnitt zwischen 400 und 600 € für ihre Wohnung oder ihr Haus aus, allerdings ist der Wert um über zehn Prozentpunkte gesunken. Bei den Mietenden ist der Anteil mit fast 38 Prozent zwar noch etwas höher, aber ebenfalls stark gesunken. Unter den Eigentümern liegt der Hauptanteil mit 32 Prozent mittlerweile in

14 <https://www.wohnungsboerse.net/mietspiegel-Halle-Saale/7771> (20.08.25).

der höchsten Kategorie „über 800 €“. Der Anteil derjenigen, die zwischen 200 und 400 bzw. 400 und 600 € zahlen, liegt bei 26 Prozent. Insgesamt zeigt sich eine deutliche Verschiebung der Anteile in die höheren Kategorien (Abb. 10).

Abb. 10 Wohnkosten in fünf Kategorien in Prozent¹⁵



Quelle: Eigene Berechnungen.

Weiter differenziert nach Haushaltsgröße und Haushaltseinkommen sind die vertrauten proportionalen Zusammenhänge zwischen Wohnkosten und Haushaltsgröße bzw. -einkommen erkennbar. So steigen die durchschnittlichen Wohnkosten mit der Haushaltsgröße quasi *zwangsläufig* an. Ähnlich fällt der Zusammenhang zwischen Einkommen und Wohnkosten aus. Das heißt, wer mehr Geld zur Verfügung hat, gibt auch (freiwillig?) mehr für Miete, Hausgeld und andere Wohnkosten aus (vgl. Tab. 7). Bedeutend ist, dass dieser Zusammenhang zudem stärker ausgeprägt ist. Es muss aber auch erwähnt werden, dass größere Haushalte zum Teil auch über ein größeres Einkommensvolumen insgesamt verfügen. Dieser Zusammenhang ist aber nach wie vor nicht sehr stark ausgeprägt. Insgesamt deutet sich in Halle (Saale) ein starker Trend zu steigenden Wohnkosten an, der insbesondere größere Haushalte vor neue Herausforderungen stellt. Ein Trend, der sich seit Jahren in anderen Teilen des Landes noch wesentlich deutlicher abzeichnet¹⁶.

Hinsichtlich der Entwicklung der Mietpreise geben 2024/25 fast doppelt so viele Befragte (52 %) wie noch vor drei Jahren (27 %) an, dass die Kaltmiete in den letzten vier Jahren angehoben wurde. Die Mieterhöhungen wurden 2022/23 noch zu einem Großteil

15 Der Anteil an fehlenden Werten bei Fragen zur Miete und zu den Wohnkosten ist vergleichsweise hoch, wie bei den meisten Fragen, bei denen nach genauen Kosten gefragt wird. Zum einen sind Befragte hier weniger auskunftsfreudig und zum anderen können diese Fragen häufig auch nicht ad hoc beantwortet werden.

16 Siehe dazu unter anderem: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/verbraucher/armut-miete-wohnen-einkommen-nettoeinkommen-nebenkosten-100.html> (26.08.2025).

mit Modernisierungsmaßnahmen begründet (28 %), dieser Anteil hat um über die Hälfte abgenommen und liegt jetzt bei etwa zwölf Prozent. Weitere Gründe waren ein Index- bzw. Staffelmietvertrag (4 %) oder andere Gründe (9 %). Der Hauptgrund für Mieterhöhung ist aber nach wie vor die Anpassung an die ortsübliche Vergleichsmiete (49 %) und der Verweis auf den seit Januar 2024 vorhandenen Mietspiegel (33 %)¹⁷, wodurch das Verfahren der Mieterhöhung bzw. -anpassung mit deutlich weniger Aufwand verbunden ist als noch vor 2024¹⁸. Damit werden gut 80 Prozent aller Mieterhöhungen mit dem Mietspiegel gerechtfertigt. Es ist anzunehmen, dass diese enorme Erleichterung des Verfahrens einen großen Teil des deutlich höheren Anteils an Erhöhungen der Kaltmiete erklären kann. Die durchschnittliche Kaltmiete pro Quadratmeter beträgt bei den Befragten der Einwohnerumfrage Halle (Saale) 2024/25¹⁹ 7,2 €/m² und liegt damit fast einen Euro höher als vor drei Jahren. Der Wert für die Wohnkosten pro Quadratmeter kommt auf insgesamt 9,3 €/m², wobei dieser für die Mieter (9,8 €/m²) etwas höher und für die Eigentümer (6,7 €/m²) deutlich niedriger ausfällt. Dieser Anstieg fällt noch etwas höher aus als im Vergleich zu 2022, lässt sich aber überwiegend mit den gestiegenen Energiekosten erklären.

Tab. 7 Wohnkosten nach Haushaltsgröße und Einkommen in Prozent

| | monatliche Wohnkosten in € | | | | | Ø |
|--|----------------------------|-----------|-----------|-----------|------------|------|
| | bis 200 € | bis 400 € | bis 600 € | bis 800 € | über 800 € | |
| | 2,1 | 21,9 | 43,4 | 17,1 | 15,5 | 712 |
| Anzahl der Personen im Haushalt | | | | | | |
| 1 | 0 | 20 | 56 | 17 | 7 | 538 |
| 2 | 1 | 9 | 38 | 29 | 23 | 695 |
| 3 | 1 | 10 | 18 | 25 | 46 | 861 |
| 4 und mehr | 1 | 10 | 11 | 18 | 61 | 993 |
| monatliches Haushaltseinkommen | | | | | | |
| bis 700 € | 2 | 25 | 50 | 15 | 9 | 531 |
| bis 1.300 € | 0 | 10 | 54 | 24 | 12 | 595 |
| bis 1.900 € | 1 | 10 | 30 | 31 | 29 | 733 |
| bis 3.000 € | 1 | 8 | 16 | 24 | 51 | 893 |
| über 3.000 € | 1 | 7 | 13 | 9 | 71 | 1164 |

Quelle: Eigene Berechnungen (Werte über 100 % oder fehlende Werte zu 100 % sind rundungsbedingt).

Als viertes und letztes Merkmal der objektiven Wohnsituation soll die Wohnungsausstattung betrachtet werden. Die Frage zur Wohnungsausstattung ist seit der Einwohnerumfrage 2005 fast bei jedem Erhebungszeitpunkt verändert und kontinuierlich an aktuelle

17 <https://halle.de/leben-in-halle/bauen-und-wohnen/mietspiegel-1> - Hier ist zu beachten, dass es sich faktisch um eine Anpassung an die ortsübliche Vergleichsmiete mit Verweis auf den Mietspiegel handelt. Die Antwortmöglichkeit „Mietspiegel“ stand 2021/22 noch nicht zur Verfügung.

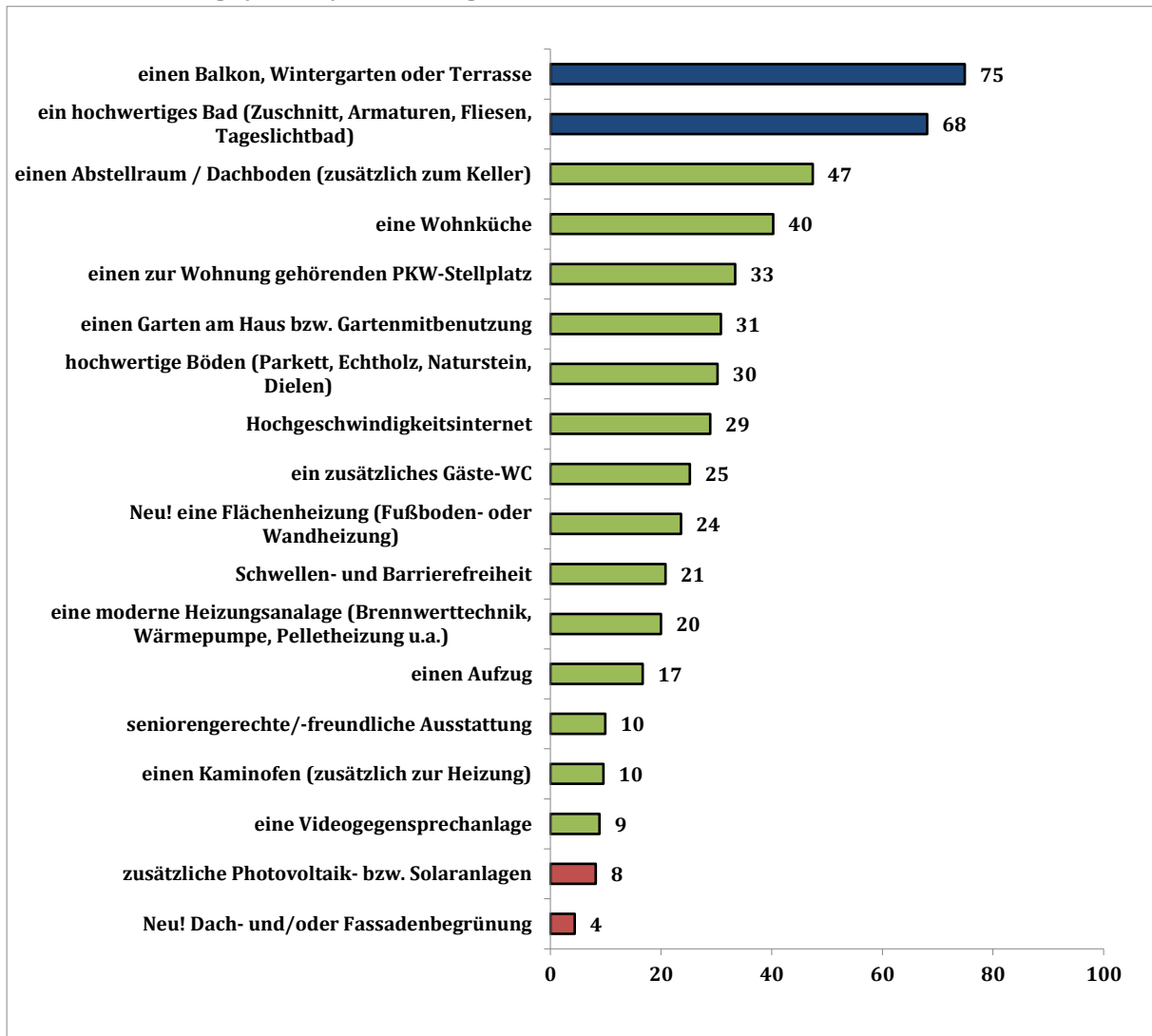
18 Hier mussten für eine Anpassung an die üblichen Vergleichsmieten mehrere vergleichbare vermietete Wohnungen vorgelegt werden, die eine Erhöhung rechtfertigten. Mit dem Vorhandensein eines Mietspiegels entfällt dies.

19 Dieser liegt unterhalb des Wertes in spezifischen Internetportalen, welche häufig nur den für Neuvermietungen und nicht für Bestandsmieten ansetzen können.

Standards angepasst worden. Hierbei haben wir auf eine Empfehlung des Deutschen Städtetages und zusätzliches Expertenwissen zurückgegriffen. Die bis dahin verwendeten Frageformate erschienen zunehmend nicht mehr zeitgemäß, weil bestimmte Ausstattungsmerkmale (z. B. Kohleofenheizung oder Einfachverglasung) nur noch marginal bis gar nicht mehr genannt wurden und die einzelnen Merkmale nur wenig Varianz erzeugen konnten. Für die heutige Zeit stellten sie somit kein valides Frageformat mehr dar. Es ist daher nur bedingt bzw. gar nicht möglich, die verschiedenen Wohnausstattungsmerkmale über die einzelnen Befragungsjahre hinweg zu vergleichen. Ein solcher Vergleich ist zudem nicht notwendig. Der aktuelle Fragekanon für 2024/25, der nochmals leicht angepasst wurde, wird auch in Zukunft Längsschnittanalysen ermöglichen. So wurde beim neuen Index das Item „Dachbegrünung und Flächenheizung“ ergänzt. Die Verteilung der zusätzlichen Ausstattungsmerkmale ist in der folgenden Abbildung, geordnet nach der Häufigkeit des Vorhandenseins, dargestellt. Hier ist zunächst zu erwähnen, dass sich fast alle wiederholt abgefragten Ausstattungsmerkmale, mit wenigen Ausnahmen (moderne Heizungsanlage, seniorengerechte Ausstattung, Aufzug), seit 2022 erhöht haben. Es wird augenscheinlich, dass mittlerweile die meisten Wohnungen und Häuser über einen Balkon, einen Wintergarten oder aber eine Terrasse verfügen (75 %). Ebenso sind hochwertige²⁰ Bäder mit 68 Prozent eher die Regel als die Ausnahme. Solar- bzw. Photovoltaikanlagen (8 %) und die neu abgefragte Fassaden- oder Dachbegrünung hingegen stellen eher ausgefallene Merkmale dar (ebd.).

Die Entwicklungen von modernen Heizungsanlagen (20 %), Flächenheizungen (Neu 24 %), Solarthermie bzw. Photovoltaik sowie Fassaden- oder Dachbegrünung stellen gerade für die zukünftige nachhaltige ökologische Stadtentwicklung einen wichtigen Aspekt dar (vgl. auch Kapitel 5.4 / Abb. 37). Die Verteilung dieser Ausstattungsmerkmale über alle Haushalte hinweg fällt aber – soweit ein Vergleich im Zeitverlauf möglich ist – bisher eher moderat aus. So ist der Anteil an modernen Heizungssystemen um acht Prozentpunkte zurückgegangen, demgegenüber hat sich der von Solaranlagen fast verdoppelt.

20 In der Einwohnerumfrage ist die Einschätzung „hochwertig“ vergleichsweise breit gefasst, dazu zählen bspw. ein Bad mit Tageslicht (mit Fenster), Fliesen und hochwertigen Armaturen. Im Immobilienbereich sind hier häufig stärkere Kriterien angesetzt, wie bodengleiche Dusche, freistehende Badewanne, Doppelwaschbecken, Design-Armaturen, großformatige oder Mosaik-Fliesen aus Naturstein (Marmor, Granit) oder Feinsteinzeug oder Fußbodenheizung und anderes mehr.

Abb. 11 Wohnungs(sonder)ausstattung in Prozent


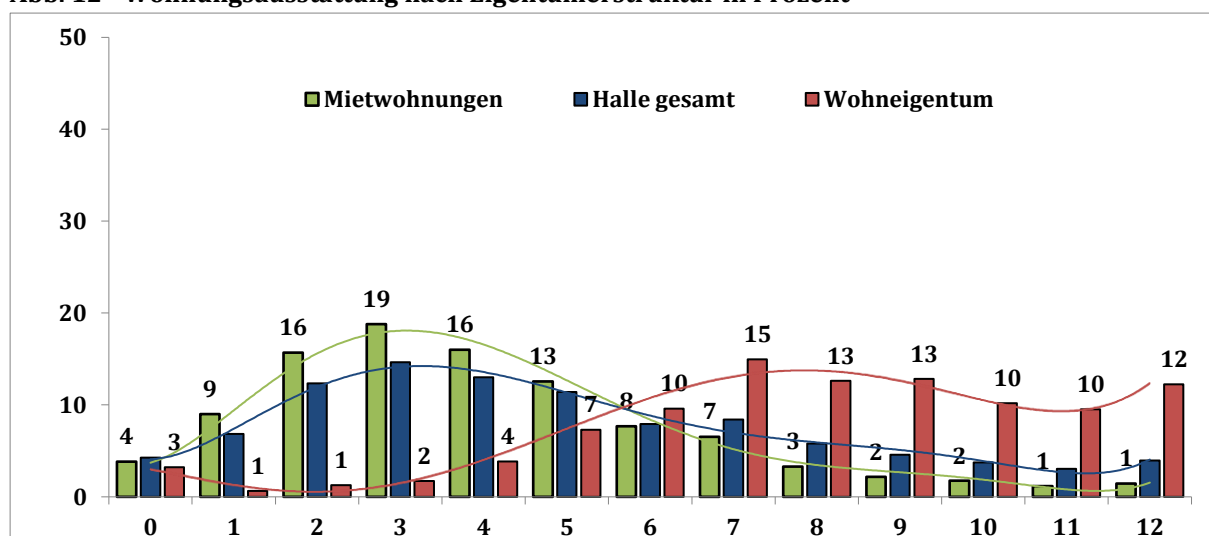
Quelle: Eigene Berechnungen.

Für weiterführende Analysen wurde auf der Grundlage der Ergebnisse über die verschiedenen Ausstattungsmerkmale halescher Wohnungen ein Ausstattungsindex gebildet. Es handelt sich dabei um einen einfachen Zählindex, d. h. je höher der Indexwert einer Wohnung ist, desto mehr der abgefragten Ausstattungsmerkmale sind in dieser Wohnung vorzufinden. Verfügt eine Wohnung über alle 18 relevanten Merkmale, erhält sie den Wert 18, bei keiner einzigen besonderen Ausstattung den Wert Null. Aufgrund der geringen Fallzahl in den oberen Kategorien wurden die Werte 12 bis 18 in der höchsten Ausprägung zwölf zusammengefasst. Somit hat der Ausstattungsindex eine endgültige Spannweite von null (4 %) bis zwölf (4 %).

Es liegt erscheint folgerichtig, dass selbstgenutztes Wohneigentum über eine höhere Anzahl an Sonderausstattungsmerkmalen verfügt als bspw. eine Mietwohnung, da hier explizit individuelle Sonderwünsche leichter in die Planung des Wohnraums einbezogen werden können. In der nachfolgenden Abbildung haben wir die Anzahl der verfügbaren Sonderausstattungen in den beiden Wohnformen Miete vs. Eigentum miteinander verglichen. Das Ergebnis ist deutlich: Wohneigentum verfügt im Schnitt über deutlich mehr

Komfort als Mietwohnungen (vgl. Abb. 12). Insgesamt zeigt der Index für Halle (Saale) eine rechtsschiefe Verteilung. Das bedeutet, die Anzahl der Wohnungen und Häuser mit den häufigsten und insoweit eher gewöhnlichen Ausstattungsmerkmalen (Balkon, modernes Bad, Abstellräume) steigt zunächst stark an und nimmt dann mit zunehmender Exklusivität des Wohnraums aber stufenweise immer deutlicher ab (siehe ebd.). Im vorliegenden Datensatz verfügen somit etwa vier Prozent des Wohnraums über keines der abgefragten Ausstattungsmerkmale und etwa vier Prozent über mind. zwölf der relevanten Ausstattungsmerkmale. Der Index der Eigentümer hingegen ist eher linksschief (ebd.).

Abb. 12 Wohnungsausstattung nach Eigentümerstruktur in Prozent



Quelle: Eigene Berechnungen.

Der durchschnittliche Sonderausstattungsindex liegt im Wohneigentumsbereich mit 7,9 von zwölf fast genau doppelt so hoch wie innerhalb der Mietwohnungen (4,1). Der Durchschnitt der Saalestadt liegt bei etwa fünf²¹.

Die Ergebnisse der vorangegangenen Einwohnerumfragen haben gezeigt, dass sich innerhalb der letzten 20 Jahre der Wohnstandard in Halle (Saale) erheblich verbessert hat. Der Sanierungsgrad ist jedoch in den einzelnen Stadtvierteln unterschiedlich hoch und hat sich in Folge ökonomischer Entmischungstendenzen²² eines marktwirtschaftlich geprägten Wohnungsmarktes sehr differenziert entwickelt. Von Interesse erscheint daher, inwieweit der Ausstattungsindex über die Stadtviertel variiert.²³

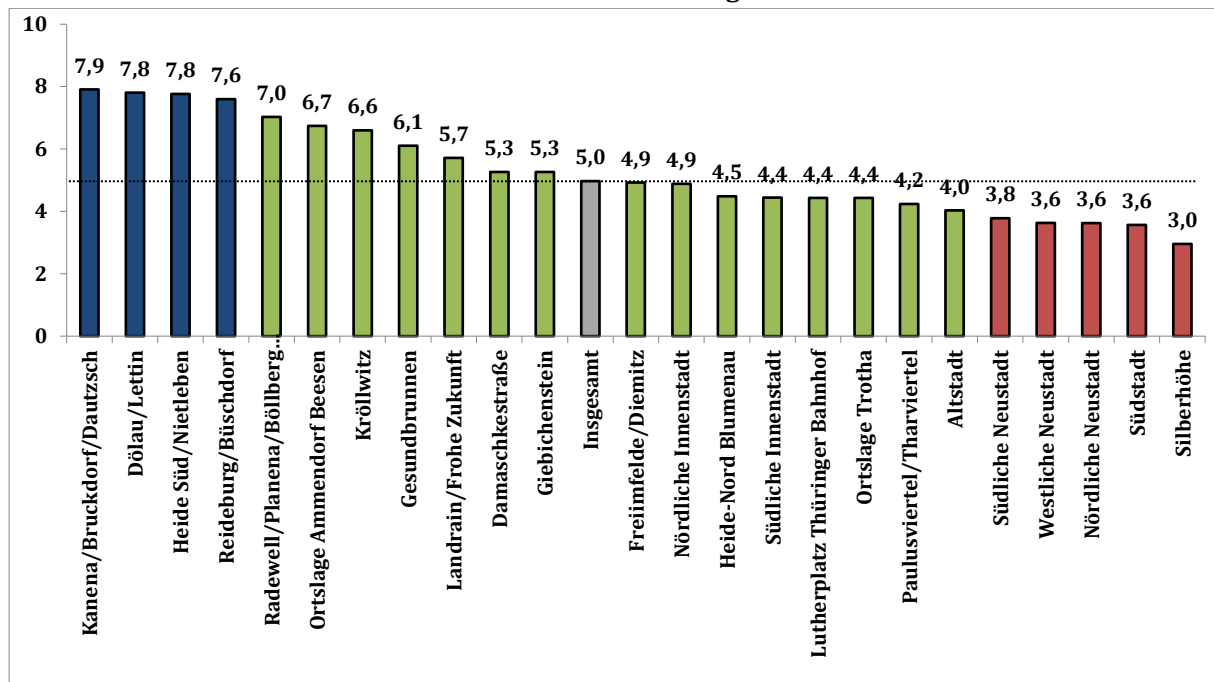
21 Besonders hoch fällt der Index bei Häusern aus (8,2), gefolgt von Eigentumswohnungen (6,9), privaten Mietwohnungen (4,6), genossenschaftlichen Wohnungen (3,8) und Mietwohnungen in kommunaler Hand 3,6 (andere Eigentumsformen kommen auf 5,5).

22 Gentrifizierung und Segregation (vgl. hierzu ausführlich Jaeck, Tobias (2020): Sozialräumliche Segregation und Polarisierung in Halle an der Saale – Eine Längsschnittanalyse der Einwohnerumfragen in Halle (Saale) seit 1993. Universitätsverlag. Halle-Wittenberg).

23 Wie in Abb. 1 dargestellt, ist Halle (Saale) administrativ in 43 Stadtviertel aufgeteilt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit, Vollständigkeit und teilweise zu geringer Fallzahlen werden in der Einwohnerumfrage bei Stadtviertelvergleichen einige Viertel zusammengefasst.

Der Stadtviertelvergleich zeigt auf, dass insbesondere Wohnungen bzw. Häuser in den teilweise dörflich geprägten Einfamilienhausgebieten wie Kanena/Bruckdorf/Dautzsch, Dölau/Lettin, Heide-Süd/Nietleben und Reideburg/Büschdorf einen sehr hohen Ausstattungsgrad aufweisen (7,9 bis 7,6). Gering ist dagegen die Exklusivität der Wohnungen vor allem in den halleschen Plattenbaugebieten wie der Silberhöhe (3), der Südstadt (3,6) und der Neustadt (3,6 bis 3,8). Der Mittelwert über alle Wohnungen liegt in Halle (Saale) bei fünf Ausstattungsmerkmalen (Abb. 13).

Abb. 13 Wohnungsausstattungsindex nach ausgewählten Stadtvierteln
Mittelwerte von 0 = min. bis 12 = max. Ausstattungsindex



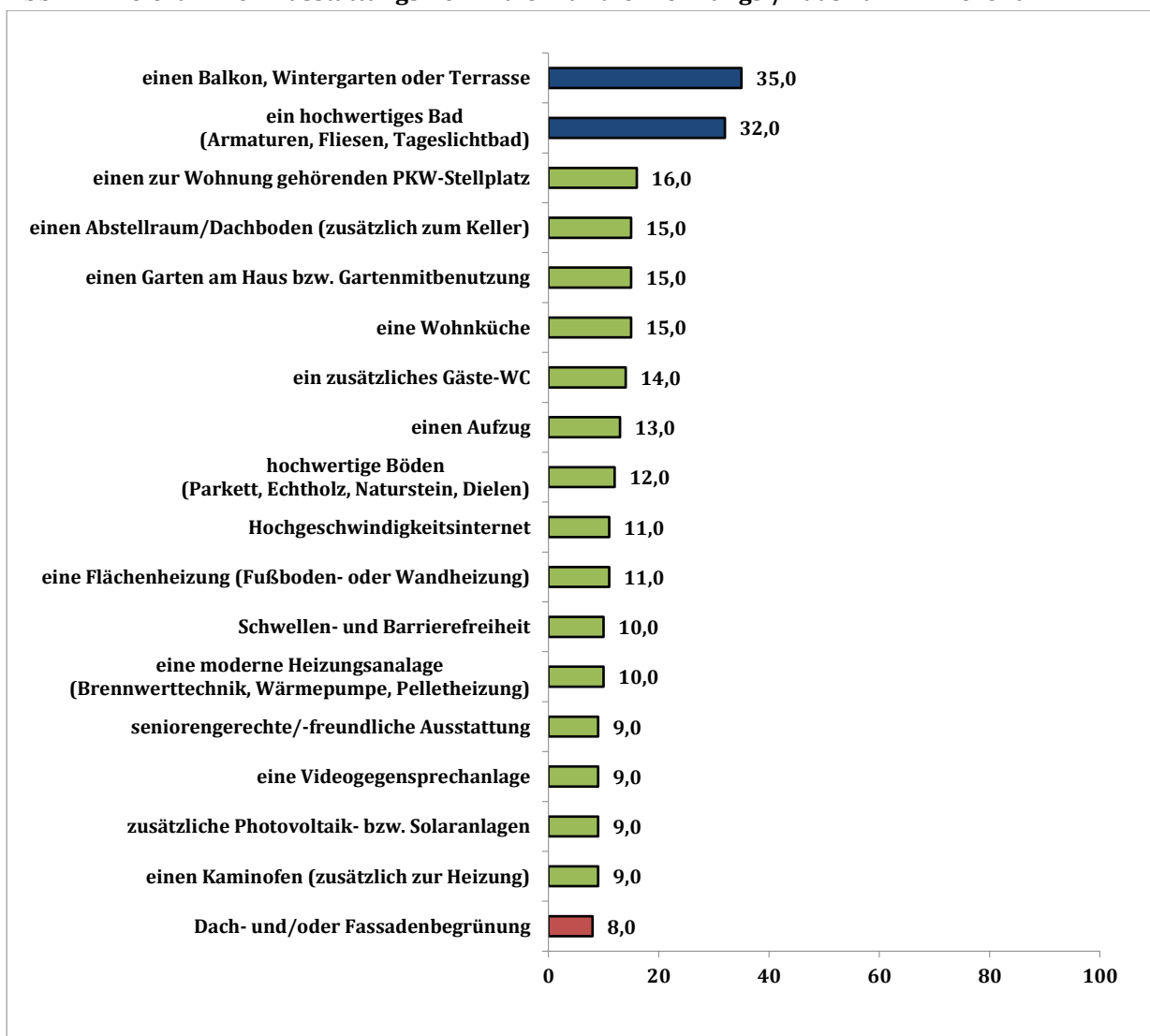
Quelle: Eigene Berechnungen.

Ausgewiesene Einfamilienhausgebiete bzw. Stadtviertel mit hoher Wohneigentumsquote²⁴ verfügen demnach über einen durchschnittlich höheren Wohnstandard als beispielsweise Plattenbaugebiete oder Stadtviertel mit einer sehr geringen (keiner) Wohneigentumsquote. So fällt der Index bspw. auch im beliebten Paulusviertel, welches eine hohe Quote an Mietwohnungen ausweist, eher niedrig aus. Dieses Ergebnis erscheint plausibel, verfügen doch Häuser eher als Wohnungen bezüglich ihrer typischen Grundausstattung bereits über viele der abgefragten Ausstattungsmerkmale (Garten, Abstellräume, Stellplätze, Gäste-WCs etc.).

²⁴ Im Durchschnitt liegt der Eigentümeranteil in Halle (Saale) bei etwa einem Viertel. Randgebiete wie beispielsweise Reidenurg/Büschdorf oder Bruckdorf/Dautzsch zeichnen sich jedoch durch einen weitaus höheren Eigentümeranteil (bis zu 90 %) aus, wohingegen der Eigentümeranteil in der Silberhöhe bei nicht ganz zwei Prozent und in Neustadt bei ca. drei Prozent liegt. Einen mittleren Eigentümeranteil weisen z. B. der Landrain/Frohe Zukunft und Kröllwitz auf (zwischen 50 und 60 %). Die Stadtviertel Giebichenstein und Damaschkestraße liegen mit ca. 20 bzw. 25 Prozent in der Nähe des städtischen Durchschnitts.

Die folgende Abbildung 14 zeigt die Ausstattungsmerkmale, nun geordnet nach ihrer Relevanz für die Wohnungswahl. Entscheidungsleitend erwiesen sich – nahezu unverändert – vor allem die Ausstattung der aktuellen Wohnung mit Balkon oder Terrasse (35 %) oder einem hochwertigen Bad (32 %). Wichtig scheint zudem ein PKW-Stellplatz (16 %), ein zusätzlicher Abstellraum (15 %) und ob die Befragten einen Garten am Haus haben bzw. mitbenutzen können (15 %). Ebenfalls von ähnlicher Bedeutung sind eine Wohnküche, ein Gäste-WC und ein Aufzug (ebd.). Die Ausstattungsmerkmale, welche am seltensten vorkommen (Kamine, Videogegensprech- und Solaranlagen) werden auch als weniger bedeutsam für eine Kauf- bzw. Mietentscheidung genannt – wirklich unwichtig ist aber keines der aufgeführten Merkmale für die Wohnraumwahl. Das wiederum bedeutet: Ist das Merkmal vorhanden, fließt es auch in die Entscheidung mit ein.

Abb. 14 Relevanz von Ausstattungsmerkmalen für die Wohnungs-/Hauswahl in Prozent

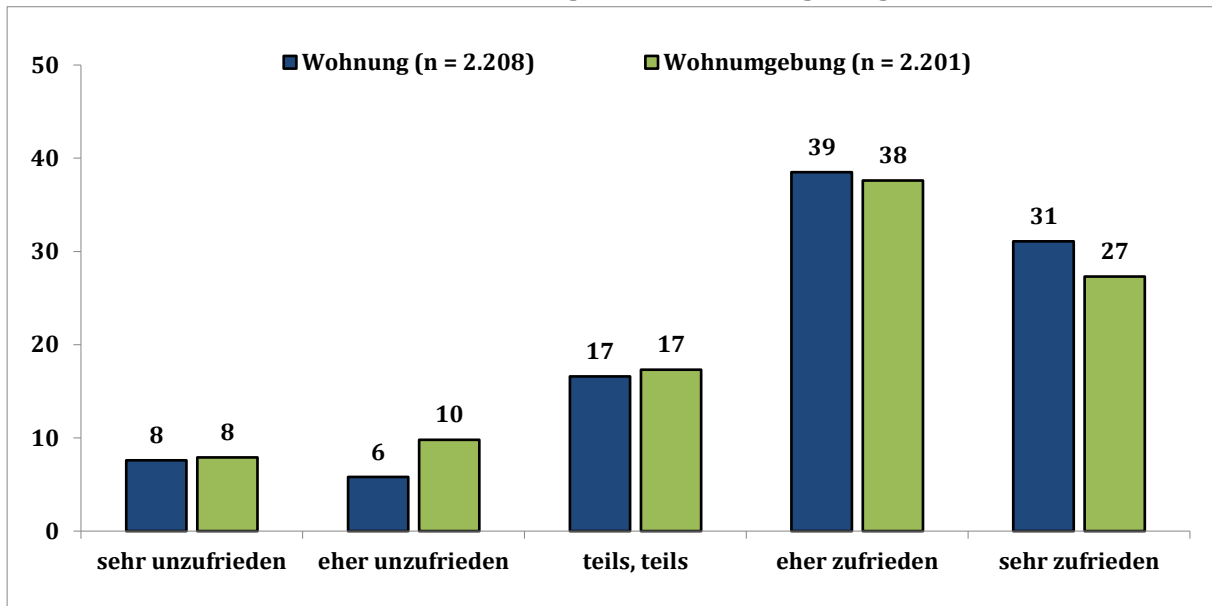


Quelle: Eigene Berechnungen.

Insgesamt haben die haleschen Wohnungen mittlerweile einen hohen und weiter steigenden Standard erreicht. Es stellt sich nun die Frage, ob die positiven objektiven Wohnverhältnisse sich auch gleichermaßen in der subjektiven Wohnzufriedenheit niederschlagen können.

3.2 Subjektive Wohnsituation

Bei der Betrachtung der subjektiven Wohnsituation geht es, im Gegensatz zur Messung objektiver Kriterien, um die individuelle Einschätzung verschiedener Aspekte der eigenen Wohnqualität durch die Hallenser. Zur Bestimmung der subjektiven Wohnsituation wurde nach der Zufriedenheit mit der Wohnung und der unmittelbaren Wohnumgebung gefragt. Wie schon in den letzten Befragungsjahren hat sich die allgemeine Wohnzufriedenheit in Halle (Saale) mittlerweile auf einem hohen Level stabilisiert. Fast ein Drittel (31 %), etwas weniger als in den letzten Jahren, aller Hallenser ist sehr zufrieden mit ihrer Wohnung. Weitere 39 Prozent äußern sich noch „eher zufrieden“. Die Zufriedenheit mit der Wohnumgebung liegt auf einem ähnlich hohen Niveau, hat aber zu Gunsten der „Unzufriedenen“ leicht eingebüßt: 27 Prozent sind mit ihrem Umfeld sehr und 38 Prozent eher zufrieden. Der Anteil der sehr und eher Unzufriedenen fällt im Gegensatz dazu zwar deutlich geringer aus und beschränkt sich für beide Aspekte auf ca. 14 bzw. 18 Prozent der Befragten (14 % für die Wohnsituation bzw. 18 % für die Wohnumgebungssituation), ist aber im Vergleich zur letzten Umfrage wieder größer geworden (Abb. 15) (Wohnung plus 2 Prozentpunkte, Wohnumgebung plus 5 Prozentpunkte).

Abb. 15 Wohnzufriedenheit mit der Wohnung und der Wohnumgebung in Prozent


Quelle: Eigene Berechnungen.

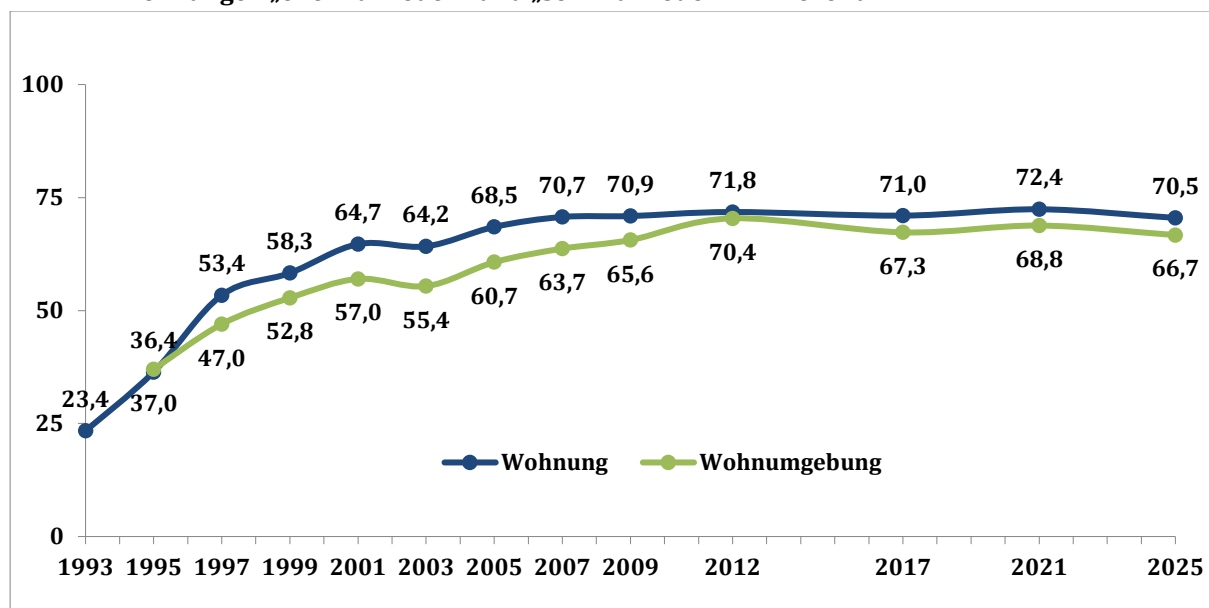
Die Messung der Wohnzufriedenheit ist seit Beginn der Einwohnerumfrage Halle (Saale) ein konstanter Bestandteil der Erhebung und kann deshalb in ihrer Entwicklung von der Nachwendezeit bis heute lückenlos betrachtet werden.

Im Zeitverlauf seit 1993 kann sich der Trend einer hohen Wohnzufriedenheit in Halle (Saale) auch 2024/25 weiter stabilisieren und bleibt auf seinem hohen Niveau von ca. 70 Prozent seit 2007 nahezu konstant. In den vergangenen fast drei Jahrzehnten hat sich der Anteil derjenigen, die mit ihrer Wohnung zufrieden sind, um fast 50 Prozentpunkte erhöht. Die Zufriedenheit mit der Wohnumgebung hat um über 30 Prozentpunkte zugenommen. Da die Wohnumgebung, im Gegensatz zur Wohnung, zu einem überwiegenden Teil in Verantwortung der Kommune ist bzw. in den Großwohnsiedlungen auch in Verantwortung der kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungsunternehmen²⁵, kann das gleichbleibend hohe Niveau insbesondere für die Stadt, auch in Anbetracht aktueller Herausforderungen, durchaus als Erfolg betrachtet werden. Ein regionaler Abgleich mit der kommunalen Umfrage Leipzig zeigt, dass beide Städte auf einem ähnlich hohen Niveau konstant agieren. Hier äußerten sich 2023 etwa 75 Prozent der Befragten eher (44 %) oder sehr zufrieden (29 %) mit der Wohnsituation insgesamt, allerdings erfolgt dort keine Unterscheidung zwischen Wohnung und Wohnumgebung²⁶.

²⁵ Die Frage der Studie erhebt allgemein die Zufriedenheit mit der Wohnumgebung, diese schließt das unmittelbare Umfeld des Wohnhauses nur teilweise mit ein (z. B.: Vorgärten, gemeinsam genutzte Innenhöfe), und zielt eher auf die Bewertung des Wohnquartiers insgesamt ab.

²⁶ Stadt Leipzig (2023): Kommunale Bürgerumfrage 2023, S. 22f.

Abb. 16 Entwicklung der Zufriedenheit mit Wohnung und Wohnungsbau seit 1993/1995 – Nennungen „eher zufrieden“ und „sehr zufrieden“ in Prozent



Quelle: Eigene Berechnungen.

Um zu analysieren, welche Gründe ursächlich für die hohe Zufriedenheit sind, können verschiedene individuelle oder auch kontextbezogene Indikatoren herangezogen werden. Dazu gehören bspw. die individuelle Ausstattung der Wohnung bzw. des Hauses, der sozioökonomische Status, aber auch die Frage des Vorkommens spezifischer Probleme und Haltefaktoren im Stadtviertel (vgl. dazu auch Kapitel 4.3). Diese Analysen bedurften aber einer gesonderten tiefergehenden Auswertung des Datenbestandes (Jaeck 2019)²⁷. Zusammenfassend gilt auch 2024/25, dass sich in der Stadt Halle (Saale), nach einer anfänglich raschen nachholenden Entwicklung und Veränderung des Wohnungsmarktes im Laufe der 1990er Jahre, die allgemeine Wohnzufriedenheit auf einem hohen Niveau nachhaltig konsolidiert hat. Dieses hohe Ausmaß an Wohlbefinden beeinflusst auch die Entwicklung der im folgenden Kapitel beschriebenen Umzugsbereitschaft.

3.3 Umzugspotential

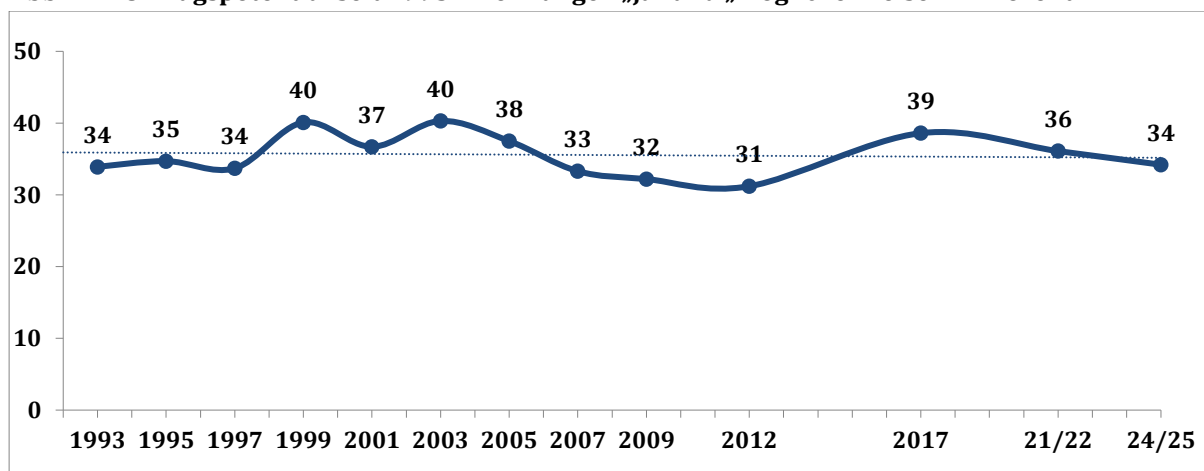
Die Stadt Halle (Saale) war nach der Wiedervereinigung zwanzig Jahre mit einem stetigen Bevölkerungsrückgang konfrontiert, der in den 1990er Jahren mit jährlichen Verlusten von 5.000 bis 8.000 Einwohnern seinen Gipfel erreichte. Erst ab 2002 entspannte sich die Lage zusehends. Seit 2009 hat sich der Trend umgekehrt und es sind zunächst leichte und

²⁷ Im Rahmen dieser Analysen hat sich auch gezeigt, dass zuwanderungsstarke Quartiere wie Neustadt und – abgeschwächt – andere Plattenbaugebiete überproportional stark an Zufriedenheit mit ihrem Wohnumfeld eingebüßt haben. Ein Effekt, der sich auch in der Gesamtbetrachtung der Stadt niederschlägt und somit einen Teil des leichten Rückgangs insgesamt erklären kann (vgl. Abb. 16).

in den Jahren von 2012 bis 2017 stärkere Bevölkerungszugänge zu verzeichnen. Gegenwärtig – also 2025 – weist die amtliche Statistik eine Zahl von 242.451²⁸ Einwohnern aus, welche über dem Wert für 2022 liegt.

Angesichts der langen Phase eines Bevölkerungsrückgangs und des in einigen Stadtvierteln (z. B. Silberhöhe, Neustadt-Süd) vergleichsweise immer noch hohen Wohnungsleerstandes, ist die Problematik des Wohnungswechsels für die Stadtentwicklungsplanung nach wie vor von besonderer Bedeutung. Zum Standardrepertoire der Einwohnerumfragen Halle (Saale) gehört deshalb die Frage, ob man die Absicht hat, in den nächsten zwei Jahren seine Wohnung zu wechseln. Mögliche Antwortkategorien sind „ja“, „nein“ und „möglicherweise“.

Abb. 17 Umzugspotential seit 1993 – Nennungen „ja“ und „möglicherweise“ in Prozent



Quelle: Eigene Berechnungen.

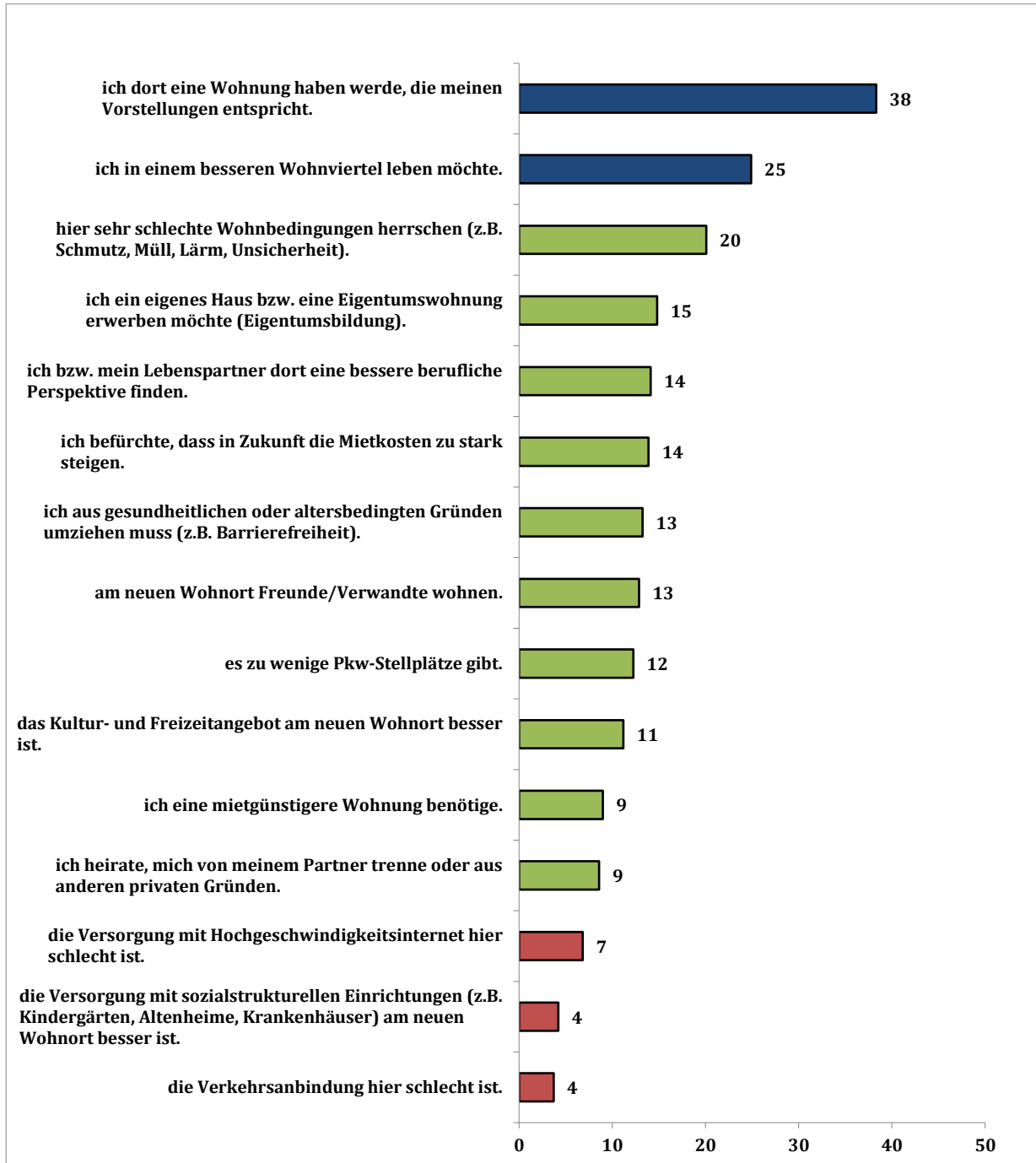
Bei der Einwohnerumfrage 2024/25 gaben knapp 34 Prozent der Befragten an, ihre Wohnung innerhalb der nächsten zwei Jahre vielleicht bzw. definitiv verlassen zu wollen (siehe Abb. 17). Dieser Anteil sinkt seit 2017 leicht. Für die Mehrheit der Befragten kommt ein Umzug mittelfristig also nach wie vor eher nicht in Frage. Die langfristige Trendbetrachtung offenbart hier eine überwiegend gleichbleibende Entwicklung mit leichten Ausschlägen nach oben und unten (ebd.).

Die meisten Umzugswilligen wünschen sich nach wie vor eine größere Wohnung (45 %). Ein ebenfalls großer Teil hegt andere Umzugsgründe und zeigt sich auch mit der gleichen Wohnfläche zufrieden (38 %). Verkleinern möchten sich hingegen nur etwa 17 Prozent. Hier spielen die jeweiligen Umzugsziele und auch -gründe eine entscheidende Rolle: Liegt das Umzugsziel bspw. im gleichen Stadtviertel, ist dies häufig mit dem Wunsch nach einer größeren Wohnung verbunden – wird aber aufgrund einer neuen Arbeitsstelle die Wohnung gewechselt, spielen Wohnkomfort und -größe eine eher untergeordnete Rolle, dann geht es nur um eine neue ähnliche Wohnung.

Diejenigen Personen, die einen Umzug konkret bzw. möglicherweise planen, wurden gebeten, aus einer vorgegebenen Liste mit 15 Antwortmöglichkeiten alle zutreffenden

²⁸ Datenquelle: Stadt Halle (Saale) – Fachbereich Einwohnerwesen – 03.07.2025.

Gründe für einen Wohnungswechsel anzugeben. Diese sind, nach ihrer Bedeutung geordnet, in der folgenden Grafik dargestellt (siehe Abb. 18).

Abb. 18 Die wichtigsten Umzugsgründe in Prozent; Ich ziehe um, weil...


Quelle: Eigene Berechnungen.

Der wichtigste Grund für einen geplanten Umzug ist, wie auch in den vergangenen Jahren, die Unzufriedenheit mit der aktuellen Wohnung (38 %). Auf der Suche nach einer angenehmeren Wohngegend ist ein Viertel der befragten Umzugswilligen (25 %). Schlechte Wohnbedingungen, wie beispielsweise Lärm oder Verschmutzung des Wohnumfeldes, nehmen mit 20 Prozent den dritt wichtigsten Rang ein. Der Umzug in ein eigenes Haus oder eine eigene Wohnung (Eigentumsbildung), der 2017 erstmals angegeben werden konnte, spielt nach wie vor eine wichtige Rolle und liegt bei 15 Prozent. Insgesamt nehmen die wohnumfeldbedingten Gründe seit 2022 leicht zu. Kaum eine Rolle spielt nach

wie vor eine schlechte Infrastruktur (Abb. 18). Dabei scheint es unbedeutend, ob es sich um die soziale, digitale oder mobilitätsrelevante Infrastruktur handelt. Weitere Umzugsgründe finden sich in nachfolgender Tabelle, diese stellt eine Kategorisierung und Auswertung der Kategorie „Andere Gründe“ dar (Tab. 8). Dennoch finden sich auch hier Überschneidungen zu den geschlossenen Kategorien in obiger Abbildung (Abb. 18). Auch hier spielt die Wohnung die wichtigste Rolle, gefolgt von unterschiedlichen Faktoren der Wohnumgebung wie bspw. der dort ansässigen Sozialstruktur, privaten lebensphasenbedingten Gründen und lagebezogenen Umgebungsfaktoren (Nähe bzw. Distanz zu Natur, Innenstadt, Schulen etc.).

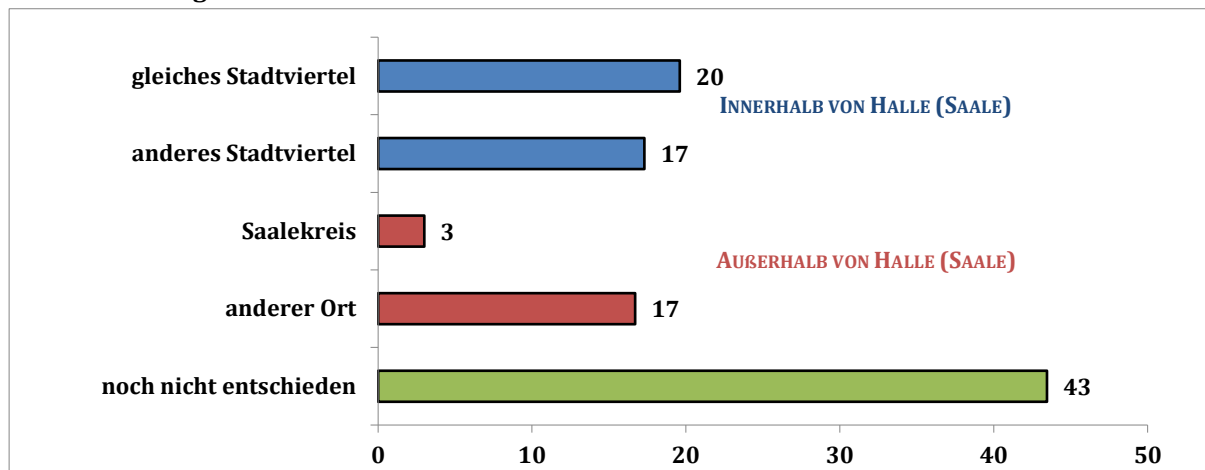
Tab. 8 Umzugsgründe „Offene Antworten, Sonstiges und Kommentare“

| Kategorie | Nennungen | Beispielhafte Gründe/Kommentare |
|--|-----------|--|
|  Wohnungsgröße/Wohnqualität | 43 | Größere Wohnung, mehr Platz, Balkon, Bad, Wohnküche, bessere Isolation |
|  Sozialstruktur/Wohnqualität | 22 | Lärm, Kriminalität, Probleme mit Nachbarn, Rassismus, Rechtsruck, Rattenplage |
|  Zusammenzug/Familie | 20 | Zusammenzug mit Partner, Kinderwunsch, Familienplanung, Nachwuchs, Heirat, Rückzug zur Familie |
|  Wohnumfeld/Lage/Natur | 18 | Natur, ruhiger, mehr Grün, Nähe Stadtzentrum, bessere Schule |
|  Vermieter/Mietvertrag | 14 | Unzuverlässiger Vermieter, befristeter Mietvertrag, Modernisierung fehlt |
|  Gesundheit/Alter/Pflege | 9 | Pflegeheim, altersgerecht, Fahrstuhl, krankheitsbedingt |
|  Auszug aus Elternhaus | 8 | Auszug bei Volljährigkeit, eigenständiger Haushalt |
|  Sonstiges/Verschiedenes | 8 | Tapetenwechsel, politische Gründe, Abwechslung, Auswandern |
|  Wohnung/Hauskauf/Neubau | 6 | Hauskauf, Neubau, Bungalow |
|  Beruf/Jobwechsel | 5 | Neuer Job, besseres Gehalt, kürzerer Arbeitsweg |
|  Trennung/Scheidung/Tod | 5 | Trennung, Scheidung, Tod |

Kodierung aus den sonstigen Angaben.²⁹

Für eine adäquate Stadtentwicklungsplanung und angesichts des mittlerweile auch in Halle (Saale) zunehmend angespannten Wohnungsmarktes, spielt es eine große Rolle, ob die umzugsbereiten Personen vorhaben, innerhalb der Stadt bzw. ihres Stadtviertels umzuziehen oder ob sie Halle (Saale) gänzlich verlassen wollen. Die meisten Umzugswilligen (37 %) gaben auch in diesem Jahr an, in Halle (Saale) bleiben zu wollen und nur innerhalb der Stadt (17 %) oder ihres Viertels (20 %) umziehen zu wollen (Abb. 19). Etwa ein Fünftel der Umzugswilligen plant hingegen, die Saalestadt zu verlassen. Davon wiederum zieht es drei Prozent nur in den direkt benachbarten Saalekreis.

²⁹ Teilweise überschneiden sich hier die Angaben auch mit den vorgegebenen Umzugsgründen – diese wurden teilweise nachkodiert, insofern eine eindeutige Zuordnung möglich war. Aussagen wie „brauche mehr Platz“ oder „ein Zimmer mehr“ wurden bspw., wenn nicht bereits genannt, der Kategorie „habe dort eine Wohnung, die meinen Vorstellungen entspricht“ zugeordnet; Kommentare wie „Pflegeheim“ wurden den gesundheitlichen Gründen zugeordnet.

Abb. 19 Umzugsziele in Prozent


Quelle: Eigene Berechnungen.

Ergänzend muss hier angemerkt werden, dass sich fast die Hälfte aller Umzugswilligen (44 %) wie bei jeder Befragung noch gänzlich im Unklaren darüber ist, wo der neue Wohnort sein wird. Auch die Umzugsziele sind durch die jeweiligen Lebensabschnitte bestimmt. So sind es u. a. vor allem jüngere Personen und Personen mit geringem Einkommen, was vorwiegend auf Studenten, Schüler und Auszubildende zutrifft, die Umzugsabsichten hegen. Von besonderer Relevanz für die Stadt sind die Umzugsabsichten junger Personen bzw. Familien, welche ihre Ausbildung oder Studium abgeschlossen haben und den beruflichen Werdegang vor sich haben. Um diese Bevölkerungsgruppen zu halten, sind in der Regel zwei Dinge von Bedeutung: 1. gute und langfristige berufliche Perspektiven vorzufinden und 2. das Vorhandensein von attraktivem Wohnraum bzw. die Möglichkeit zur Eigentumbildung. Eine genaue Analyse mit unterschiedlichen Umzugsprofilen und einer stadtviertelgenauen Aufschlüsselung finden sich in einer gesonderten Analyse zur Einwohnerumfrage (Jaeck 2019).

4 Halle (Saale) in der Beurteilung der Einwohnerschaft

In diesem Kapitel wird dargestellt, welches Selbstbild die Hallenser von ihrer Stadt haben. Welche Eigenschaften heben die Einwohner positiv hervor, wie stark ist die Verbundenheit mit ihrem Wohngebiet und ihrer Stadt und wo liegen aktuelle Herausforderungen? Wiederholt werden in diesem Jahr auch Aspekte des Umwelt- und Klimaschutzes betrachtet sowie Aspekte der halleschen Innenstadt aus Sicht der Einwohnerschaft und des Einzelhandels. Zudem werden Beratungsangebote der Stadt untersucht, digitale Möglichkeiten im Rahmen der Smart City-Strategie erörtert und die Kulturangebote betrachtet.

4.1 Stadtimage und regionale Verbundenheit³⁰

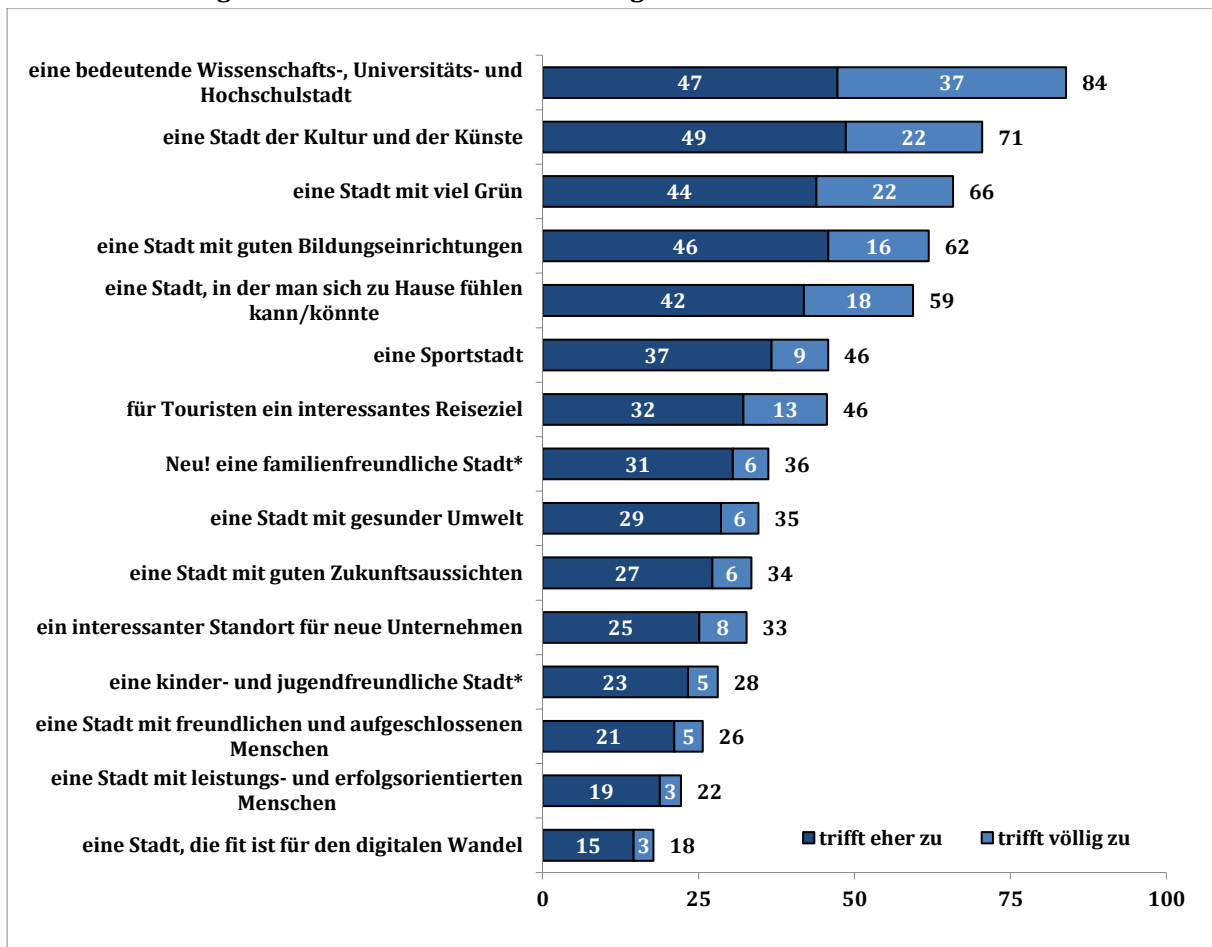
Das Selbstbild, welches die Hallenser über ihre Stadt haben, prägt auch die Außenwahrnehmung und das Image der Stadt. Es wird dadurch zu einer bedeutenden Dimension des Stadtmarketings. Das Stadtimage kann sich als weicher Standortfaktor auch auf die Entscheidung von Investoren, Gewerbetreibenden und Bewohnern auswirken, in die Stadt zu ziehen bzw. in diese zu investieren. Für die Stadt ist es in diesem Zusammenhang grundlegend wichtig zu erfahren, wie die Einwohner ihre Stadt sehen und einschätzen. Mit Fragen zu einem Eigenschaftsprofil der Stadt kann beschrieben werden, welches Bild von Halle (Saale) innerhalb der Bewohnerschaft existiert bzw. wahrgenommen wird. Dazu wird aus verschiedenen stadtspezifischen und auch typischen Merkmalen ein Eigenschaftsmuster erstellt. Für mittlerweile 15 dieser Zuschreibungen sollten die Befragten angeben, wie stark die jeweilige Aussage ihrer Meinung nach auf Halle (Saale) zutrifft. Auch diese haben wir, wieder geordnet nach dem Grad der Zustimmung, in einer Grafik zusammengefasst (Abb. 20). Das Eigenschaftsprofil der Stadt ist seit Jahren fester Bestandteil der Studie.

In den Augen der meisten Befragten ist und bleibt Halle (Saale) nach wie vor ein bedeutender Universitäts- und Wissenschaftsstandort (83 %), aber auch eine Stadt der Kultur und Künste (71 %), mit viel Grün (66 %) und guten Bildungseinrichtungen (62 %). Damit gründet sich das Image von Halle (Saale) aus Einwohnersicht traditionell vorwiegend auf Wissenschaft, Kunst und Kultur, aber auch auf Nähe zur Natur. Zahlreiche Institutionen, wie die Martin-Luther-Universität, die Leopoldina – „Nationale Akademie der Wissenschaften“, die Hochschule für Kunst und Design (die Burg), die Händelfestspiele, die Franckeschen Stiftungen und große Grünanlagen wie die Heide, Stadtparks und die

30 Das Zukunftszentrum Deutsche Einheit und Europäische Transformation, dessen Ansiedlung Halle (Saale) im bundesweiten Wettbewerb zugesprochen wurde, stellt einen Meilenstein in der Entwicklung der Saalestadt dar, dessen Auswirkungen derzeit noch nicht absehbar sind. In der aktuellen Befragung sind hierzu noch keine Fragen enthalten, da sich das Vorhaben noch in einem frühen Stadium der Umsetzung befindet. Das Zukunftszentrum wird jedoch in künftigen Umfragen einen eigenen Schwerpunkt bilden.

Saaleauen und Inseln prägen das Selbstbild der Stadt und ihrer Einwohner mit Abstand am stärksten³¹.

Abb. 20 Eigenschaftsprofil von Halle (Saale) („Halle ist...“)
Nennungen „trifft eher zu“ und „trifft völlig zu“ in Prozent



Quelle: Eigene Berechnungen.

*Änderung der Itembezeichnung von „kinder- und familienfreundlich, zu „kinder- und -jugendfreundlich“, plus neues Item „familienfreundlich“.

Fast 60 Prozent glauben, dass man sich in Halle (Saale) zu Hause fühlen kann. Diese Prioritätensetzung insgesamt bleibt in den letzten Jahren mit leichten Änderungen weitgehend erhalten. Immer noch sehen Menschen in Halle (Saale) nicht unbedingt eine Stadt mit starker ökonomischer Ausrichtung. Ungefähr ein Drittel sieht in Halle (Saale) eine Stadt mit guten Zukunftsaussichten und einen interessanten Standort für Unternehmen. Nur eine Minderheit ist der Ansicht, in Halle (Saale) leben überwiegend leistungs- und erfolgsorientierte Menschen (22 %). Während dieser geringe Anteil an „leistungs- und er-

31 Halle (Saale) hat einen Anteil von fast 16 Prozent an Grünanlagen, Parks und auch Sportflächen, mehr als die meisten anderen Städte Deutschlands. <https://de.statista.com/infografik/23687/anteil-von-gruenanlagen-an-siedlungs-und-verkehrsflaechen-in-staedten/> (abgerufen am 08.08.2025), <https://www.mz.de/lokal/halle-saale/grune-stadt-die-heimliche-hauptstadt-der-naherholung-2057867> (abgerufen am 08.08.2025).

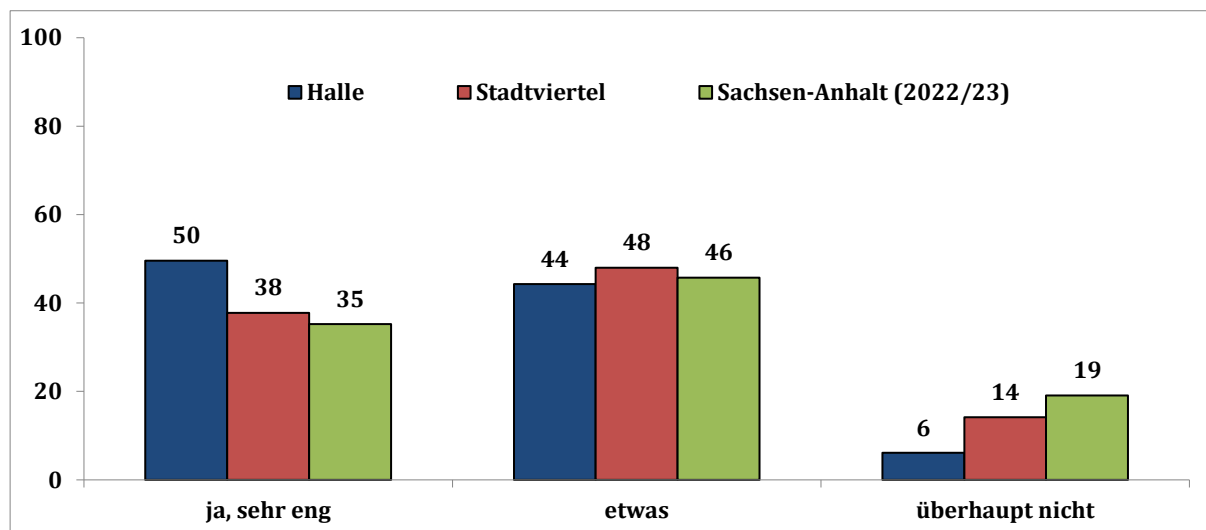
folgsorientierten“ Menschen nicht unbedingt negativ interpretiert werden muss, erscheint es doch problematischer, dass nur ein kleiner Teil glaubt, die Hallenser seien freundlich und aufgeschlossen (26 %). Nicht ganz ein Fünftel (18 %, Abb. 20) glaubt, dass Halle (Saale) fit ist für den digitalen Wandel. Das neu gebildete Item „familienfreundliche Stadt“ bejahen etwa 36 Prozent der Einwohnerschaft. Die ebenfalls neu gebildete Bezeichnung „kinder- und jugendfreundliche Stadt“ erhält nur 28 Prozent positive Stimmen. Im gesamten Vergleich mussten wir feststellen, dass fast ausnahmslos alle Charaktereigenschaften „weniger zutreffend“ bewertet werden als noch 2022/23, teilweise mit zweistelligem Verlust an Prozentpunkten. Dies betrifft insbesondere die Aussagen zum Unternehmensstandort (-14), zu Zukunftsaussichten (-14) und der touristischen Attraktivität (-10).

Generell zeigen sich starke Zusammenhänge zwischen dem Gefühl einer Verbundenheit mit der Stadt und der Stärke der Zustimmung zu den einzelnen Eigenschaftsmerkmalen. Das heißt, dass diejenigen Befragten, die sich „überhaupt nicht“ mit Halle (Saale) verbunden fühlen, über alle Aussagen hinweg weniger der Meinung sind, dass die positiven Beschreibungen auf Halle (Saale) zutreffen. Dies trifft insbesondere auf die Entstehung eines Heimatgefühls, die Empfindung Halles als attraktives Reiseziel, als eine Stadt mit viel Grün sowie als eine Stadt mit freundlichen und offenen Menschen zu. Zusammenfassend kann daher festgehalten werden, dass das zugeschriebene Eigenschaftsprofil – je nach Verbundenheitsgrad oder auch Identifikationsgrad – mit der Stadt noch variiert.

Ein Bezug zu örtlichen und regionalen Gegebenheiten – also die Involviertheit der Bewohner – ist auch für das lokale Engagement der Menschen förderlich bzw. notwendig. Die gefühlte Verbundenheit mit der Region, der Stadt oder dem Stadtviertel ist daher ein guter Indikator für die Verankerung der Einwohner im städtischen Leben. Zeigen sich hier negative Entwicklungen, ist das ein wichtiger Ansatzpunkt für die Kommunalpolitik. Nicht zuletzt entscheidet die Verbundenheit zudem mit darüber, ob der Lebensmittelpunkt langfristig in Halle (Saale) gesehen wird und ist somit ein wichtiger Faktor für die Einwohnerentwicklung von Städten im Allgemeinen (vgl. hierzu auch Anmerkungen im Kapitel 3.3 zum Umzugspotential).

In der Regel nimmt die räumliche Identifikation mit der Größe des Bezugsraums ab. Das bedeutet, dass man sich am ehesten mit seinem unmittelbaren Wohnumfeld, Nachbarschaft, Stadtviertel, etwas weniger mit der ganzen Stadt und noch weniger mit dem Bundesland verbunden fühlt. Halle (Saale) bildet hier eine Ausnahme, denn seit Beginn der Einwohnerumfragen liegt die Verbundenheit mit der Gesamtstadt immer über der Verbundenheit mit dem bewohnten Stadtviertel. Dies ist auch in diesem Jahr wieder der Fall (siehe Abb. 21).

Abb. 21 Verbundenheit in Prozent



Quelle: Eigene Berechnungen.

So gibt die Hälfte der Befragten an, sich sehr eng mit Halle (Saale) (ihrem Wohnort) verbunden zu fühlen. Beim Stadtviertel sind es hingegen mit 38 Prozent markant weniger. Eine Erklärung liegt darin begründet, dass nur bestimmte Stadtviertel über ausreichend Identifikationsfaktoren (Pull-Faktoren) verfügen, die zu höherer Verbundenheit, Identifikation und vor allem zum Verbleib im Stadtviertel beitragen können. Dazu gehören u. a. eine ruhige Verkehrslage, ein hoher Anteil an Park- und Grünflächen, Spielmöglichkeiten für Kinder, gepflegtes Erscheinungsbild oder kulturelle Infrastruktur (Cafés, Restaurants, etc.). Eine andere Interpretationsmöglichkeit liegt darin, dass Halle (Saale) im Gegensatz bspw. zu Berlin für eine differenzierte Wahrnehmung zu klein ist und es nur wenige Stadtviertel mit einer ausgeprägten Identitätsbildung gibt. Entsprechend wird eine räumliche Identifikation eher zur Gesamtstadt gesucht und wie die Daten nachhaltig eindrücklich belegen, offensichtlich auch gefunden. In den letzten drei Jahren ist der Anteil der „sehr eng“ Verbundenen zu Gunsten der „etwas“ Verbundenen leicht geschrumpft. Da Verbundenheit auch stark von der Wohndauer anhängt, könnte der anhaltende Zuzug auch junger Menschen hier ein Erklärungsfaktor sein.

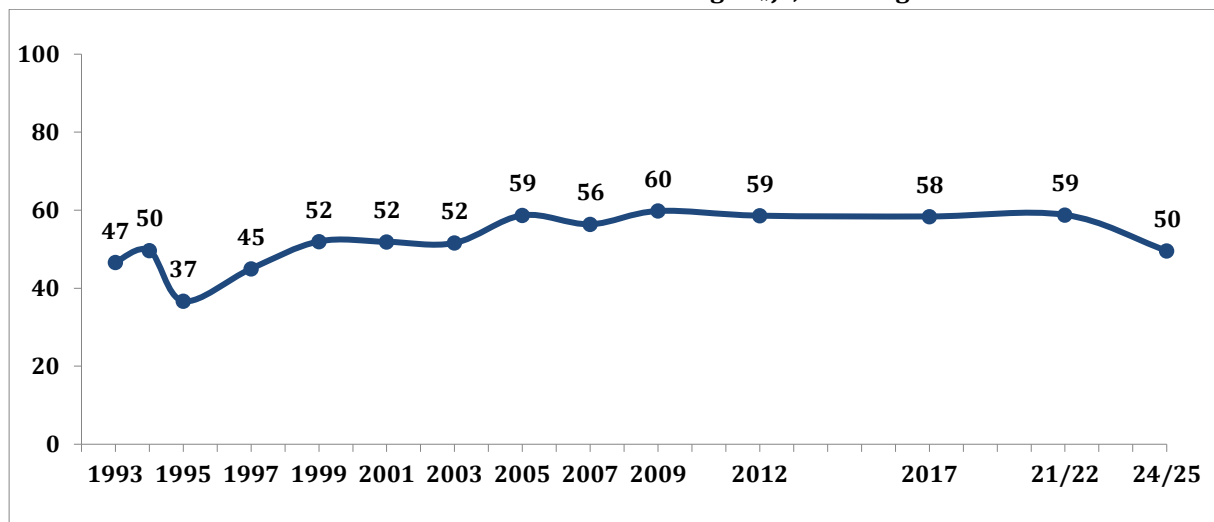
Ältere Personen empfinden generell eine größere Verbundenheit zu ihrem Wohnort. Der starke Einfluss des Alters lässt sich allerdings zu einem Großteil durch die Korrelation mit der Wohndauer in der Stadt bzw. dem aktuellen Wohnort erklären. Mit zunehmendem Alter steigt die Wahrscheinlichkeit einer längeren Aufenthaltsdauer vor Ort. Diese fördert die Identifikation mit dem Gebiet durch steigende Kenntnis der Umgebung und eine zunehmende Einbettung und Integration in soziale Netzwerke.³² Die weniger starke Verwurzelung der jüngeren Befragten ist demgegenüber sicherlich auf ein höheres „mobiles

³² So zeichnen sich die Stadtviertel mit einem hohen Altersdurchschnitt (Trotha, Frohe Zukunft/Landrain, Heide Süd/Nietleben, Dölau, Dautzsch/Dieselstraße/Kanena) in der Regel auch durch eine eher hohe Verbundenheit mit dem Stadtteil aus. Hier treffen eine hohe Wohndauer und verschiedene Pull-Faktoren aufeinander. Einzelne Stadtviertel erweisen sich aber auch als besonders identitätsstiftend: Hier ist der Altersdurchschnitt eher gering, die Verbundenheit

Bewusstsein“ zurückzuführen, da es teilweise nötig sein wird, nach Abschluss der Ausbildung oder des Studiums die Stadt Halle (Saale) zu verlassen. Für diese Interpretation spricht auch die generell höhere Umzugsbereitschaft der jüngeren Generation.

Neben der aktuellen Stärke der Identifikation mit den einzelnen regionalen Gebilden, ist die langfristige Entwicklung der Verbundenheit mit der Stadt von hohem Interesse (siehe Abb. 22). 1993, zum Zeitpunkt der ersten Einwohnerumfrage, gaben 47 Prozent an, sich sehr eng mit Halle (Saale) verbunden zu fühlen. Seitdem ist zumindest langfristig, nach einem Einbruch im Jahr 1995, ein tendenzieller Anstieg der Stadtverbundenheit zu beobachten. Seit 2005 bleibt der Anteil der „sehr eng“-Verbundenen mit der Stadt auf einem Niveau von ca. 60 Prozent aber konstant stabil. Auch bei der mit ca. fünf Prozent sehr kleinen Gruppe der „überhaupt nicht“ mit Halle (Saale) Verbundenen gibt es seit 20 Jahren wenig Veränderung. Erstmals seit über 20 Jahren fällt die Verbundenheit um fast zehn Prozentpunkte ab. Neben den bisher genannten Erklärungsfaktoren (Wohndauer) sollte diese Entwicklung – bei weiterer Verschlechterung – in den kommenden Umfragen evtl. genauer analysiert werden.

Abb. 22 Verbundenheit mit der Stadt seit 1993 - Nennungen „ja, sehr eng“ in Prozent



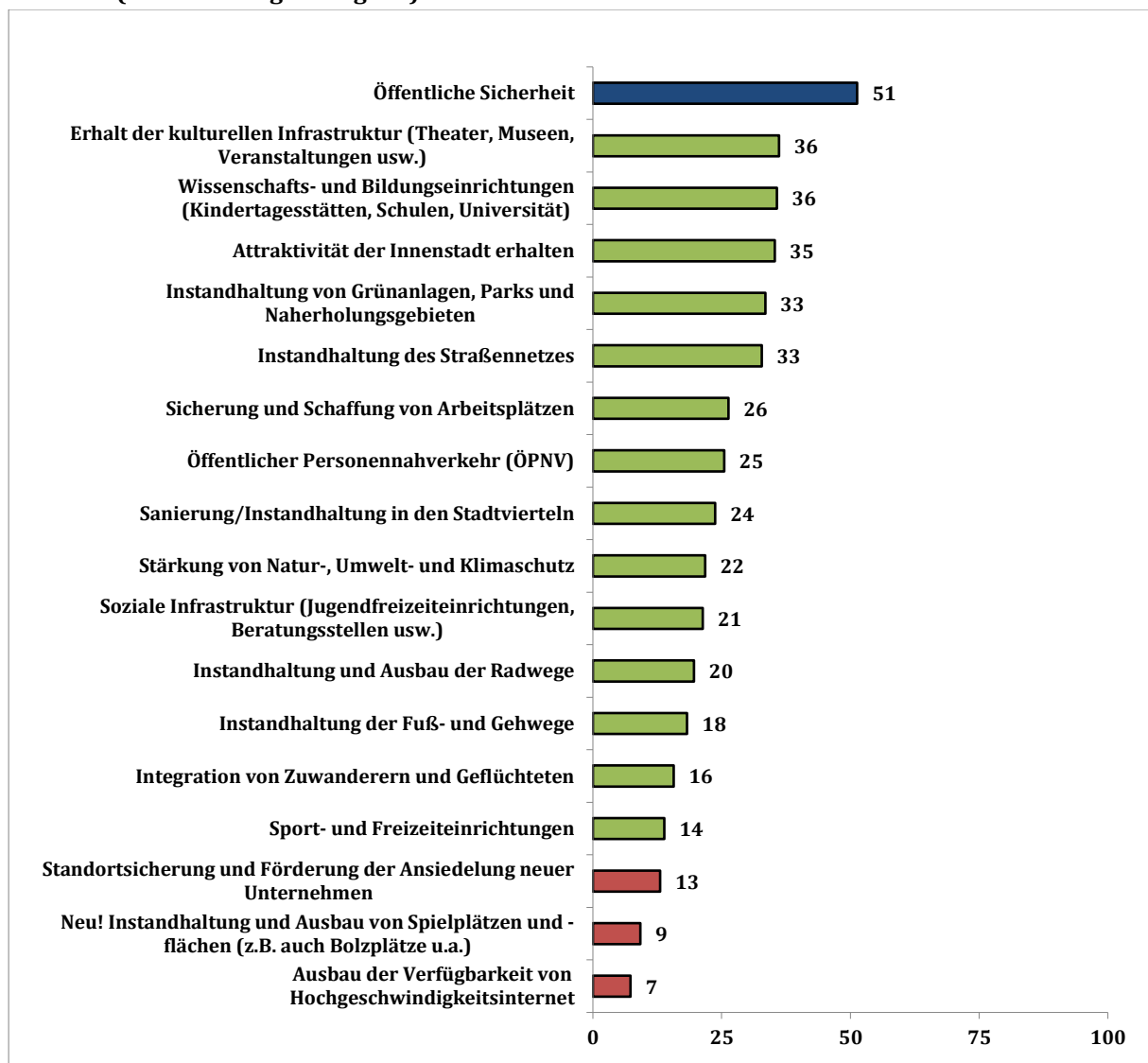
Quelle: Eigene Berechnungen.

(„sehr eng“) aber dennoch vergleichsweise hoch. Dazu zählen vor allem Kröllwitz (52 %), Giebichenstein (53 %) und die nördliche Innenstadt (44 %) und teilweise, mit höherem Altersdurchschnitt, aber auch Heide Süd und Nietleben (54 %). Stadtviertel mit einem hohen Altersdurchschnitt bei gleichzeitig niedriger Verbundenheit stellen eine bzw. die besondere Herausforderung und Problemstellung dar und gelten gemeinhin als unattraktive Wohngegenden. Dazu zählen in der Saalestadt vor allem die Gebiete in Plattenbauweise, allen voran die Silberhöhe mit einem hohen Durchschnittsalter und einer sehr niedrigen Verbundenheit, die nur noch von der südlichen Neustadt unterboten wird. Eine vierte Kategorie stellen sogenannte „Drehscheibenviertel“ dar. Dabei handelt es sich um Viertel mit einem hohen Anteil junger, mobiler Menschen, bei denen die Verbundenheit und Sesshaftigkeit eine eher untergeordnete Rolle spielt. Dazu gehören wiederum insbesondere die zentrumsnahen Gebiete, wie die südliche Innenstadt, die nördliche Innenstadt (ändert sich langsam, s. o.) und die Altstadt selbst.

4.2 Aufgabenbereiche der Stadt

Da der Haushalt einer Stadt begrenzt ist und nicht alle anstehenden Aufgaben gleichzeitig bewältigt werden können, werden die Bewohner der Stadt im Rahmen der Einwohnerumfrage immer wieder gebeten, diejenigen Aufgabenbereiche auszuwählen, die für sie absoluten Vorrang haben. Dazu konnten sie in diesem Jahr aus einer Liste mit 18 Aufgaben fünf auswählen (siehe Abb. 23).

Abb. 23 Die wichtigsten Aufgabenbereiche der Stadt - Nennungen in Prozent (fünf Nennungen möglich)



Quelle: Eigene Berechnungen.

Der wichtigste Aufgabenbereich ist mit 51 Prozent, wie auch vor 3 Jahren, allerdings mit deutlichem Abstand, die öffentliche Sicherheit³³. Um acht Prozentpunkte gestiegen und

³³ Medial unterstützte Themen wie Jugendkriminalität oder der Anstieg von Raubstraftaten und auch Gewaltkriminalität können hier, vor allem in der Wahrnehmung der Einwohner, mit für

von Rang 11 in der Prioritätenliste gleich auf den 2. Rang gesprungen ist der Erhalt der kulturellen Infrastruktur in Halle (Saale) (36 %). Etwa gleichauf liegt die Förderung von Wissenschafts- und Bildungseinrichtungen, der Erhalt einer attraktiven Innenstadt, der Grünanlagen, Parks und Erholungsgebiete und die Instandhaltung des Straßennetzes (33 bis 36 %). Die ehemalige Spitze der wichtigsten Aufgaben, die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, landet aus Sicht der Einwohner nach weiteren Einbußen bei mittlerweile nur noch 26 Prozent (von ehemals über 60 % 2012). Andere Aspekte ordnen sich im mittleren Teil ein (ebd.). Aus Sicht der Bewohnerschaft sind die aktuell weniger zu priorisierenden Aufgaben der Stadt die Standortsicherung und Ansiedlung von Unternehmen, die Versorgung mit Hochgeschwindigkeitsinternet und – neu – die Instandhaltung und der Ausbau von Spielplätzen. Die Integration von Zugewanderten bleibt aus Sicht der Befragten in ihrer Dringlichkeit konstant (16 %, vgl. auch Kap. 5.3).

4.3 Das Stadtviertel aus der Sicht seiner Bewohner

Die Bewertung der Wohnumgebung im Quartier hängt stark von der Einschätzung verschiedener Problemlagen im Stadtviertel ab. Um diese präzise zu untersuchen und für die Stadt greifbar machen zu können, wurde den Befragten in der Einwohnerumfrage wiederholt eine Liste mit physischen (objektbezogen) und sozialen (personenbezogen) Problemlagen vorgelegt, mit denen man in einem Wohngebiet konfrontiert werden kann. Sie wurden gebeten, anzugeben, ob diese Sachverhalte ihrer Meinung nach in ihrem Stadtviertel kein Problem (1) oder ein sehr großes Problem (5) darstellen.

Statistische Analysen (Faktoren-/Hauptkomponentenanalyse) zeigen kontinuierlich, dass die einzelnen Problematiken durch die Befragten nicht, wie in der einschlägigen Literatur³⁴ bisher beschrieben, in einer physischen (objektbezogen) und sozialen (subjektbezogen) Dimension wahrgenommen werden, sondern vielmehr in Probleme erster Ordnung³⁵ (rot) und Probleme zweiter Ordnung (grün) unterteilt und auch beurteilt werden (vgl. Abb. 24). Die Probleme erster Ordnung umfassen dabei vor allem Aspekte von Ordnung, Sauberkeit und persönlicher Sicherheit und stellen damit die für das Wohlbefinden in einem Stadtviertel grundlegenden Anforderungen dar. Werden in einem Stadtviertel besonders viele dieser Aspekte als großes Problem wahrgenommen, deutet dies – neben

die eher eindimensionale Priorisierung der Aufgabenbereiche verantwortlich sein. Insgesamt ist laut amtlicher Statistik die Kriminalitätsrate in Halle (Saale) gesunken – mit Ausnahme einzelner Deliktsbereiche wie Gewaltkriminalität oder Raub. Die Jugendkriminalität ist nach starkem Anstieg 2022 zuletzt nach unterschiedlichen Maßnahmen 2023 wieder gefallen. Vgl. https://www.sachsen-anhalt.de/bs/pressemitteilungen?tx_tsarssinclud_pi1%5Baction%5D=single&tx_tsarssinclud_pi1%5Bcontroller%5D=Base&tx_tsarssinclud_pi1%5Buid%5D=560160&cHash=e611f0eb67bdec53607f477ffb87c824 oder zuletzt <https://www.mz.de/lokal/halle-saale/weniger-verbrechen-ist-der-riebeckplatz-in-halle-jetzt-wirklich-sicherer-4127255-abgerufen-am-9.10.2025> (vgl. auch Kap. 4.3; Abb. 28).

34 Vgl. u. a. Lüdemann, Christian (2005): Zur Perzeption von ‚Public Bads‘ in Form von Physical und Social Incivilities im städtischen Raum. In: Soziale Probleme, H. 1, S. 74–102 bzw. Sampson, R.J. (2005): Neighborhood stigma and the perception of disorder. In: Focus, H. 24, S. 7–11.

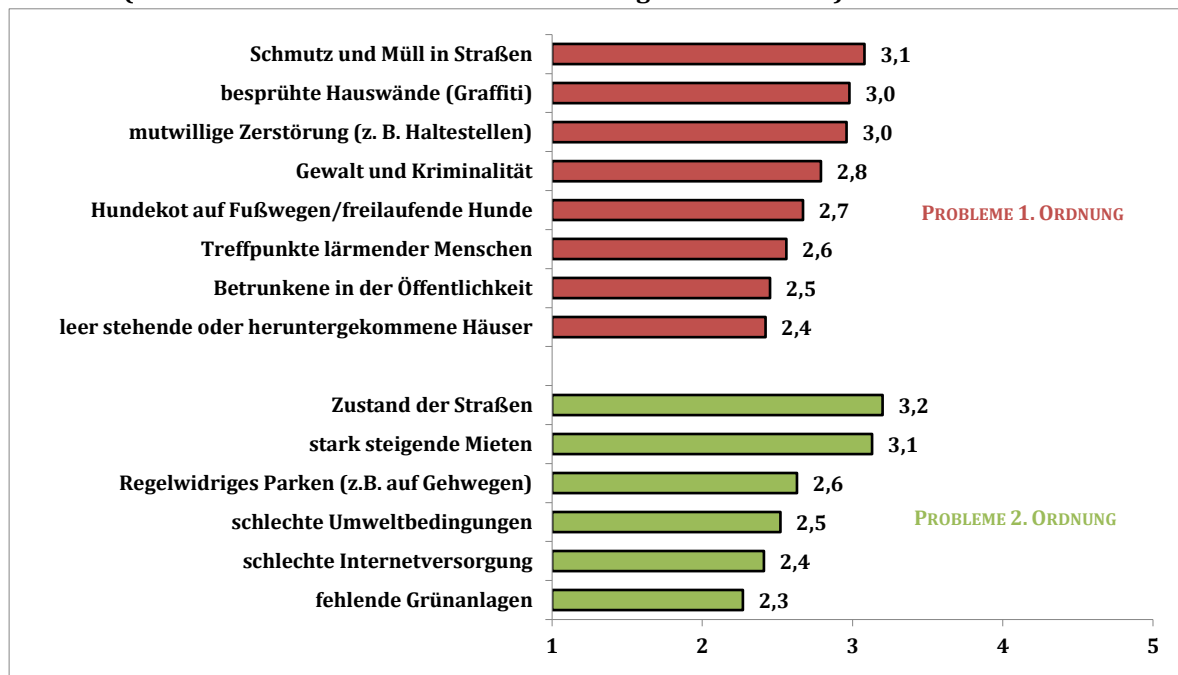
35 Eigenentwicklung für die Bezeichnung der beiden Faktoren.

bereits genannten Faktoren – auf eine stark problematische Lage im Stadtviertel bzw. zahlreiche größere Herausforderungen hin.

Die Probleme zweiter Ordnung stellen demgegenüber weniger schwerwiegende Ärgernisse dar. Werden diese gelöst bzw. von den befragten Bewohnern bezüglich der genannten Aspekte keine Probleme gesehen, deutet dies auf eine sehr positive Entwicklung des Stadtviertels hin – vorausgesetzt, im betreffenden Stadtviertel werden keine Probleme erster Ordnung benannt. Insgesamt erweisen sich diese „nachrangigen“ Problemlagen bei der Erklärung von Umzugsverhalten und Wohnzufriedenheit folglich auch als eher weniger bedeutsam.

Insgesamt ist das Niveau der Problemwahrnehmung in den letzten Jahren leicht gestiegen. Das heißt, im Schnitt werden alle Probleme etwas dringlicher wahrgenommen. Am stärksten gestiegen ist die Wahrnehmung von Gewalt und Kriminalität (+0,24 Punkte). Als einziges gefallen ist die problematische Wahrnehmung von Hundekot oder freilaufenden Hunden (-0,15 Punkte). Allgemein wird von allen befragten Hallensern 2024/25 der Schmutz und Müll in den Straßen wieder als wichtigstes Problem erster Ordnung in den Stadtvierteln wahrgenommen, mit minimaler Prioritätszunahme. Weitere Beeinträchtigungen der Wohnumgebung ergeben sich durch die Themen besprühte Hauswände, mutwillige Zerstörung im öffentlichen Raum und durch die deutlich gestiegene Angst vor Kriminalität und Gewalt³⁶. Etwas geringere Probleme ergeben sich demgegenüber durch Hundekot oder freilaufende Hunde, betrunkene oder lärmende Personen in der Öffentlichkeit sowie heruntergekommene Gebäude in den Stadtvierteln.

Abb. 24 Beurteilung verschiedener Problemstellungen im Stadtviertel 1. und 2. Ordnung (Mittelwerte von 1 = kein Problem bis 5 = großes Problem)



³⁶ Die Empfindung steigt trotz einer sinkenden Kriminalitätsrate laut der polizeilichen Kriminalstatistik für 2024 der Polizeiinspektion Halle (Saale).

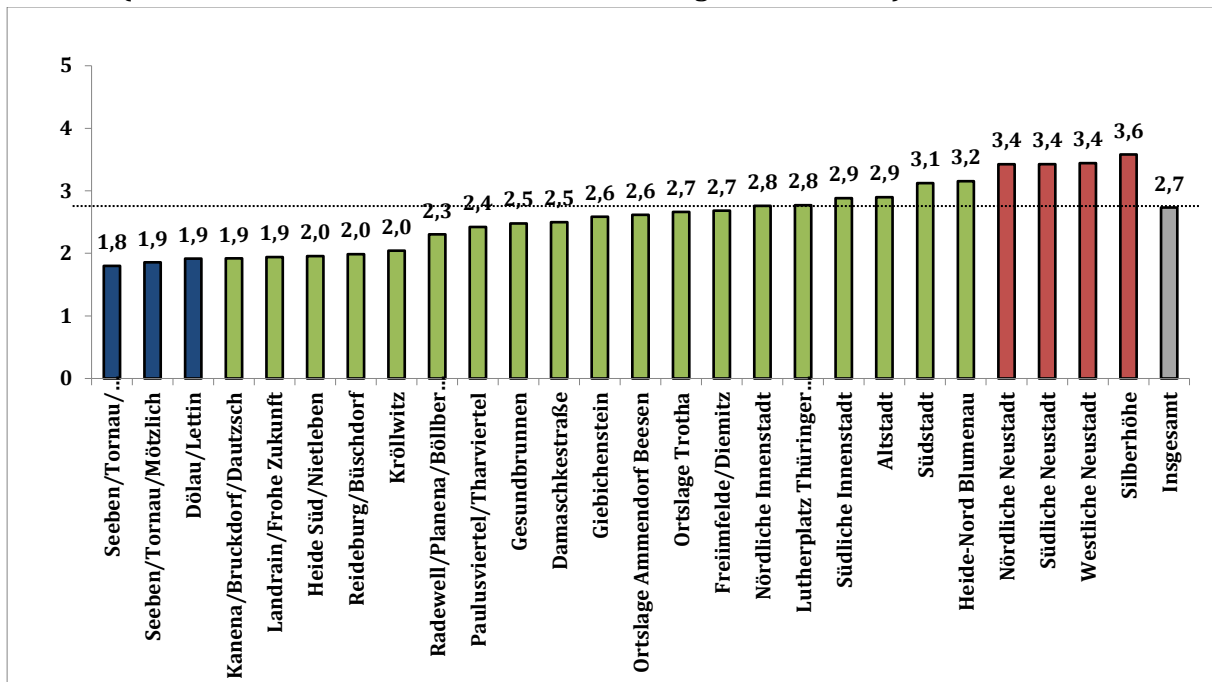
Quelle: Eigene Berechnungen.

Die Probleme der zweiten Ordnung bewegen sich auf einem ähnlichen Niveau wie die der ersten Ordnung. Der Zustand der Straßen, dessen Priorisierung nochmals um 0,2 Punkte gestiegen ist und die stark steigenden Mieten mit einem noch deutlicheren Zuwachs (+0,31 Punkte) stellen hierbei die größte Aufgabe dar, gefolgt von Konflikten mit Verkehrssündigen, schlechten Umweltbedingungen, schlechter Internetversorgung und fehlenden Grünanlagen. Das Niveau hat auch hier in den letzten Jahren zugenommen, was zum Teil auch daran liegen kann, dass die Erwartungen an diese Faktoren insgesamt gestiegen sind und weiter steigen.

Wie bereits angedeutet, hat die zunehmende Privatisierung des Wohnungsmarktes in der Saalestadt seit 1990 zu einer unterschiedlichen ökonomischen und sozialen Entwicklung der Stadtviertel Halles beigetragen³⁷. Es ist daher davon auszugehen, dass die genannten Problematiken erster und zweiter Ordnung in den Stadtvierteln unterschiedlich stark wahrgenommen werden. Im Folgenden sind die Ergebnisse eines Mittelwertvergleichs für beide Problemklassen in ausgewählten Stadtvierteln dargestellt (siehe Abb. 25).

37 Vgl. Jaeck, Tobias (2020) s. o., Halle (Saale) ist wie andere Städte im Osten überdurchschnittlich stark von Armutsegregation betroffen (<https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/sozialbericht-2024/553274/armutsegregation-in-den-deutschen-staedten/>). Ein Effekt, der sich durch die Zuwanderung Geflüchteter (welche zu Beginn auch häufiger über begrenzte Mittel verfügen) weiter verstärkt hat (vgl. auch Kap. 5.3).

Abb. 25 Problemstellungen im Stadtviertel 1. Ordnung nach ausgewählten Stadtvierteln (Mittelwerte von 1 = kein Problem bis 5 = sehr großes Problem)



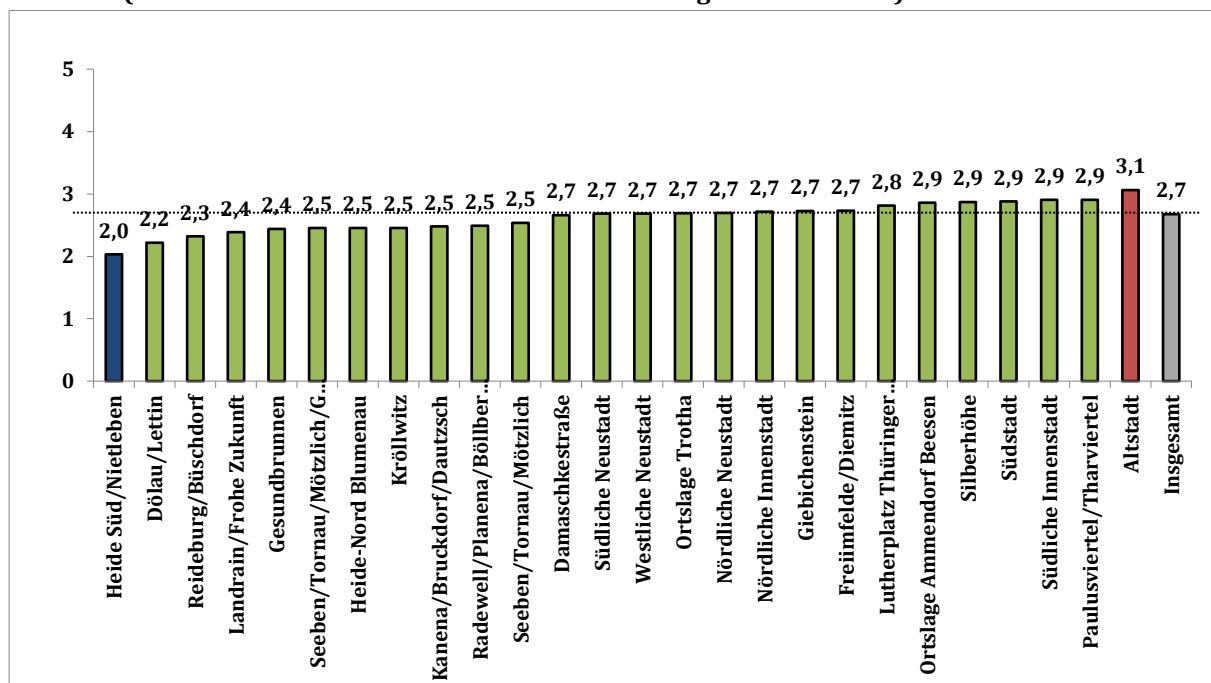
Quelle: Eigene Berechnungen.

Es zeigt sich im Wesentlichen ein zumindest erwartbares Bild. Die Probleme erster Ordnung, welche die Lebensqualität in einem Viertel deutlich negativ beeinflussen können, finden sich vor allem in den großen Plattenbaugebieten wie der Silberhöhe und der Neustadt, aber auch etwas abgeschwächt in Heide-Nord und der Südstadt. Etwas weniger stark ausgeprägt, aber immer noch problematisch ist die Lage in den Innenstadtgebieten und im Zentrum von Halle (Saale). Kaum betroffen sind hingegen die Einfamilienhausgebiete mit ihren hohen Eigentumsquoten. Aber auch beliebte Gründerzeitgebiete wie Kröllwitz oder auch das Paulusviertel sind weitestgehend von diesen eher grundsätzlichen Problemen nicht betroffen. Eine weitere sich verstärkende Polarisierung der Stadtviertel lässt sich 2024/25 für die Probleme der ersten Ordnung zwar nur minimal feststellen³⁸. Dennoch ist die Erklärungskraft der Stadtviertel für die Unterschiede bei der Problemwahrnehmung noch weiter gestiegen. Allgemein zeigt sich, dass die Zunahme wahrgenommener Probleme seit 2022/23 vor allem auf ohnehin schon belastete Stadtviertel entfällt, während in den weniger problematischen Quartieren die Bewertungen stabil geblieben sind. Besonders in der Gruppe der Großwohnsiedlungen haben sich die Bewertungen gegenüber der Vorjahreserhebung nochmal verschlechtert. Damit hat sich die Polarisierung zwischen den Stadtteilen bezüglich der Problemwahrnehmung weiter verstärkt. Diese Entwicklung deckt sich mit den vergleichbaren Befunden, dass sich in Teilen der Großwohnsiedlungen zunehmend schwierige Wohnungsbestände und soziale Problemlagen konzentrieren.

³⁸ Vgl. Jaeck, T. (2017): Einwohnerumfrage Halle (Saale) 2017.

Bei den Problemen zweiter Ordnung sieht die Verteilung anders aus: Es zeigt sich vor allem, dass die Unterschiede zwischen den Vierteln weit weniger stark variieren als bei den Problemen erster Ordnung. Letztlich zeigt sich hier nur wenig zu erklärende Varianz zwischen den einzelnen Vierteln. Das heißt natürlich nicht, dass diese Problematiken nicht existieren, sondern in jedem Stadtviertel Halles einfach ähnlich dringlich wahrgenommen werden. Die Unterschiede zwischen den Vierteln haben sich zudem in den letzten Jahren leicht abgemildert. Auffallend ist, dass die Großwohnsiedlungen in diesem Bereich deutlich besser abschneiden (Abb. 26), während bspw. im Paulusviertel die Herausforderungen eher wahrgenommen werden. Dies kann allerdings auch auf die ungleich höheren Anforderungen zurückgeführt werden, die das dort überwiegend ansässige Milieu an Wohnraum und -umfeld stellt.

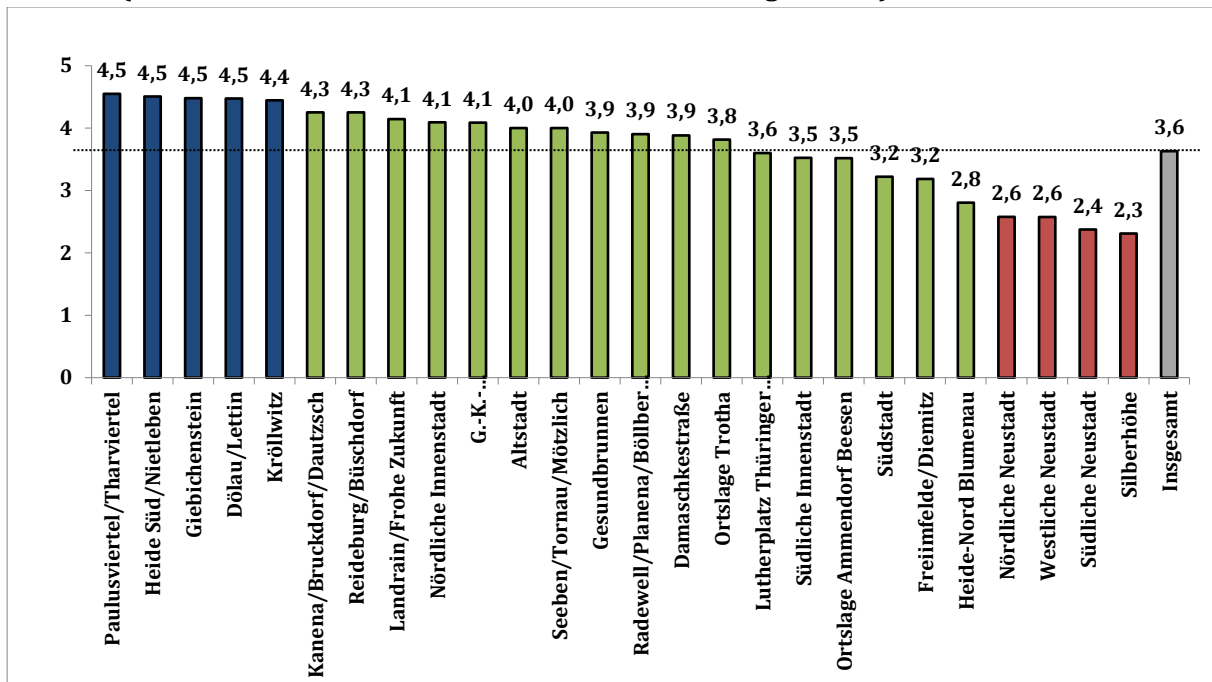
Abb. 26 Problemstellungen im Stadtviertel 2. Ordnung nach ausgewählten Stadtvierteln (Mittelwerte von 1 = kein Problem bis 5 = sehr großes Problem)



Quelle: Eigene Berechnungen.

Zusammenfassend gilt, dass vor allem die Probleme erster Ordnung die Wahrnehmung eines Viertels und dadurch dessen Lebensqualität stark beeinflussen können. Diese sind es auch, die die Zufriedenheit mit der Wohnumgebung und die Wahrscheinlichkeit eines Umzugs innerhalb des Wohnviertels maßgeblich beeinflussen. Auch der Ruf eines Viertels bzw. dessen Image verschlechtert sich mit höherer Problemwahrnehmung stark (vgl. Abb. 25 & Abb. 27).

Abb. 27 Ruf bzw. Image des Stadtviertels
(Mittelwerte von 1 = sehr schlechter Ruf bis 5 = sehr guter Ruf)



Quelle: Eigene Berechnungen.

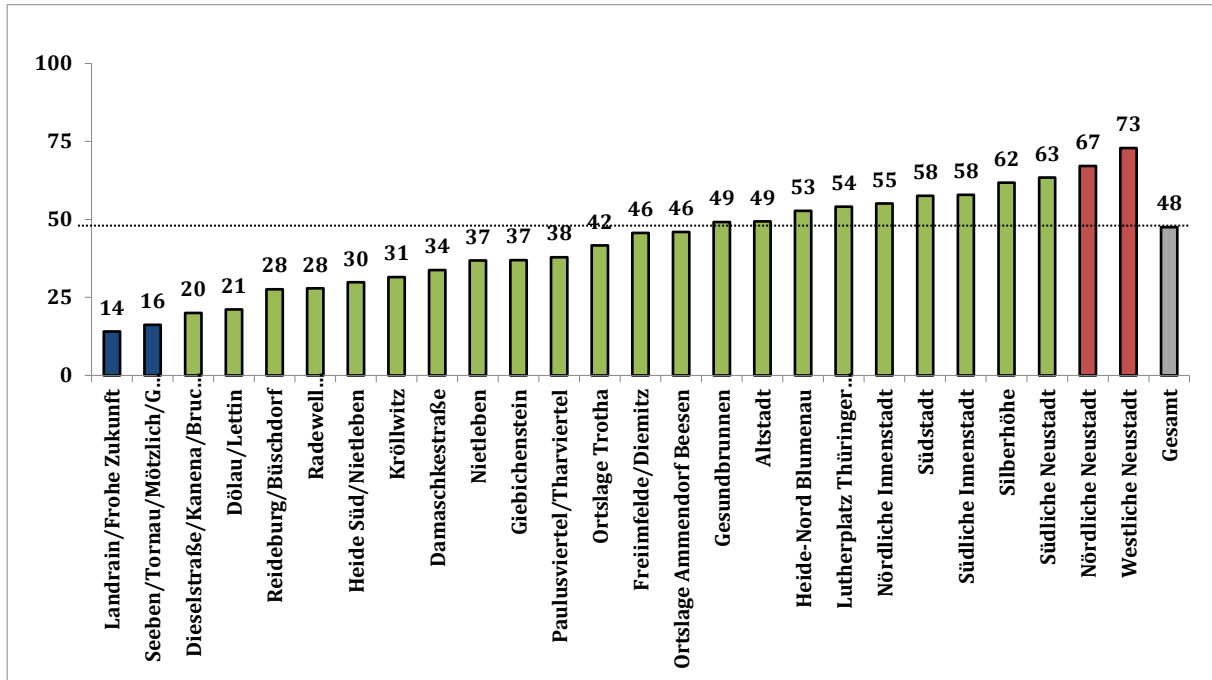
Aus dem Blickwinkel der halleschen Bevölkerung „verteidigt“ die Silberhöhe wie schon in den letzten Jahren den Ruf als das Viertel mit dem buchstäblich schlechtesten Image der Stadt (vgl. Abb. 27). Diese Eigenschaft teilt es sich – nur noch mit geringem Abstand – erneut mit anderen Großwohnsiedlungen der Stadt: der gesamten Neustadt (insbesondere der südlichen), Heide-Nord und der Südstadt (mit 3,2 deutlich höher aber noch leicht unter dem städtischen Durchschnitt). Dies ist ein weiterer Beleg für eine zunehmende Polarisierung und Sonderstellung der Plattenbaugebiete im Bezug zur Gesamtstadt und besonders deutlich zu imagestarken Quartieren. Eine Eigenheit, die wir auch in diesem Jahr gemessen haben, ist, dass in der Silberhöhe die Ansicht überwiegt, diesen Ruf nach wie vor nicht verdient zu haben (33 %). Ein Ergebnis, was sich so deutlich in keinem anderen Quartier (am ehesten noch in der nördlichen Neustadt mit 25 %) Halles zeigt, obwohl sich generell feststellen lässt, dass ein schlechter Ruf häufiger in Frage gestellt wird als ein guter.

Die Viertel mit dem besten Image sind sowohl beliebte Gründerzeitgebiete als auch Einfamilienhausgebiete am Stadtrand (ebd.). Die höchste Bewertung erreicht in diesem Jahr erstmals das Paulusviertel. Insgesamt hat sich an den Top-5 Platzierungen aber nichts geändert. Eine nahezu identische Verteilung findet sich auch, wenn die Einschätzung der zukünftigen Entwicklung des Stadtviertels betrachtet wird (hier nicht dargestellt, vgl. Frage 29 im Fragebogen in Kap.7), diese Variablen sind auch statistisch stark korreliert. Der Ruf bzw. das Image eines Viertels kann die zukünftige Entwicklung eines Quartiers maßgeblich beeinflussen – diese Pfadabhängigkeiten aufzubrechen ist in den nächsten Jahren sicherlich eine der größten planerischen und sozialen Herausforderungen für die Saalestadt.

Die erstmals in der Einwohnerumfrage gestellte Frage nach unsicheren Orten im Stadtviertel knüpft an die vorhandene Forschung zur subjektiven Sicherheit und Kriminalitätsfurcht an. Subjektive Sicherheit wird dabei weniger durch tatsächlich erlebte Kriminalität als durch die – teils auch durch Presse und Medien transportierte – Wahrnehmung von Bedrohung, politischen Rahmenbedingungen oder sozialer Unordnung geprägt³⁹. In vielen Bevölkerungsumfragen wird deshalb nach „Angsträumen“ oder „unsicheren Orten“ gefragt, um Hinweise auf das Sicherheitsgefühl und die Lebensqualität im unmittelbaren Wohnumfeld zu erhalten. In der Einwohnerumfrage haben wir dies aktuell mit nur einer Frage (vgl. Frage 35, vgl. Kap. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**) gemessen. Die aktuellen Erkenntnisse vergleichbarer Forschung raten hier zu einer Verwendung mehrerer konkreter Items (Angst vor Einbruch, Diebstahl, Belästigung, Gewalt usw.⁴⁰), was gegebenenfalls für kommende Umfragen berücksichtigt werden könnte. In der folgenden Abbildung ist die Antwortkategorie „Ja, gibt es“ gleich aufgeschlüsselt nach Stadtvierteln dargestellt (vgl. Abb. 28).

39 Vgl. . dazu u. a. **Helmut Kury/Heike Oberfell-Fuchs**, Kriminalitätsfurcht und ihre Ursachen, in: Berliner Forum Gewaltprävention, H. 70 (2003), S. 4–11. - **Dirk Baier/Carmen Kemme/Michael Hanslmaier/Daniel Döhring/Florian Rehbein**, Kriminalitätsfurcht, Strafbedürfnisse und wahrgenommene Kriminalitätsentwicklung. Ergebnisse repräsentativer Bevölkerungsbefragungen 2004, 2006 und 2010, Forschungsbericht Nr. 117, Hannover: Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen 2011. - **Christian Lüdemann**, Kriminalitätsfurcht im öffentlichen Raum. Eine Mehrebenenanalyse zu individuellen und sozialräumlichen Determinanten verschiedener Dimensionen von Kriminalitätsfurcht, in: Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform, Jg. 89 (2006), H. 3, S. 163–183.

40 Baier, Dirk et.al. (2011), S.47.

Abb. 28 Angsträume in Halle - Nennungen „Ja, gibt es“ in meiner Wohnumgebung in Prozent


Quelle: Eigene Berechnungen

Letztlich schälen sich auch hier wieder gewohnte Verteilungsmuster über das Stadtgebiet heraus, allerdings hebt sich die Neustadt hier als Viertel deutlich von den anderen Vierteln und auch Plattenbaugebieten ab (ebd.). Fast drei Viertel der Befragten berichten von Angsträumen in der westlichen Neustadt. Die anderen Quartiere des Viertels schließen sich mit leichtem Abstand an, gefolgt von den übrigen Plattenbaugebieten und den Innenstadtvierteln. Die wenigsten Unsicherheitsorte gibt es laut Anwohnerschaft in der Frohen Zukunft und im Landrain sowie in Seeben, Tornau, Mötzlich und der Gottfried-Keller-Siedlung. Hier dominieren Einfamilienhausgebiete mit hohem Eigentumsanteil ohne nennenswerte Konkurrenz (vgl. Abb. 28).


Die Auswertung der offenen Nennungen zu Angsträumen zeigt, dass sich die wahrgenommenen Orte in Halle (Saale) stark auf wenige, stadtweit bekannte Brennpunkte konzentrieren. Besonders häufig genannt werden das Umfeld des Bahnhofs und des Riebeckplatzes, größere Grünanlagen wie Stadtpark, die Peißnitz (auch Ziegelwiese) und insbesondere der Südpark in Halle-Neustadt (südliche Neustadt), sowie Wohnquartiere mit spezifischem Problemdruck (u. a. Silberhöhe, Neustadt, Heide-Nord). Als Gründe werden u. a. strukturelle Faktoren wie unzureichende Beleuchtung oder geringe soziale Kontrolle (wenig Fußgängerverkehr) in Unterführungen angeführt (z. B. am Silberhöhe-Zentrum⁴¹ oder am Maritim Richtung Riebeckplatz). Damit spiegeln die Angaben typische Muster der Kriminalitätsfurcht wider: Neben einzelnen stadtweit bekannten „Hotspots“⁴² prägen

41 Wird im Moment saniert umgebaut.

42 Diese Hotspots sind: Das Bahnhofs- und Riebeckplatzumfeld – zentrale Drehscheibe, vielfach mit Nennungen von Dunkelheit, Lärm und Menschenansammlungen verbunden. Der Südpark (Halle-Neustadt) – als sozialer Brennpunkt, der Stadtpark – gerade in den Abendstunden ein

vor allem Situationen der Dunkelheit und der sozialen Unübersichtlichkeit das Unsicherheitsgefühl der Befragten. Eine genauere Aufschlüsselung und Kategorisierung der offenen Angaben finden sich in Tab. 9.

Tab. 9 Kategorisierung der offenen Frage nach Unsicherheitsorten oder Gegenden im Wohnquartier.

| Kategorie | Häufigkeit (n) | Beispiele aus den Nennungen |
|--|----------------|---|
|  Bahnhof/ÖPNV | 245 | Hauptbahnhof, Riebeckplatz, Straßenbahnhaltestellen |
|  Parks & Grünanlagen | 210 | Südpark, Stadtpark, Ziegelwiese, Peißnitz, Hufeisen-see |
|  Unterführungen/Tunnel | 75 | Unterführungen Maritim, Riebeckplatz, Silberhöhe |
|  Dunkelheit/Beleuchtung | 120 | unbeleuchtete Straßen, dunkle Wege, „nachts überall“ |
|  Innenstadt/Plätze | 150 | Marktplatz, Steintor, Boulevard |
|  Wohnviertel/Quartiere | 85 | Silberhöhe, Neustadt, Südstadt, Heide-Nord |
|  Sonstiges | 15 | einzelne Straßenzüge, persönliche Erfahrungen |

wiederkehrendes Angsträum-Motiv, die Peißnitzinsel und die Ziegelwiese – beliebt am Tag, aber bei Dunkelheit vielfach als unsicher empfunden (Beleuchtung fehlt), die Unterführungen am Maritim-Hotel oder zum Silberhöhe-Zentrum – klassische „Angsträume“ durch schlechte Beleuchtung und Abgeschlossenheit, die gesamten Wohnviertel Silberhöhe, Neustadt, Heide-Nord – unsichere Orte oft mit dem Image der gesamten Quartiere verbunden (vgl. Abb. 27) und die Bereiche der Alt- und Innenstadt, Marktplatz, Steintor, Boulevard; vor allem nachts und am Wochenende.

5 Ansichten und Einstellungen der Hallenser

Seit Beginn der Einwohnerumfrage Halle (Saale) enthalten die Fragebögen nicht nur Fragen zur Wohnsituation oder zur städtischen Entwicklung, sondern auch zu den Ansichten und Einstellungen der Stadtbewohner. Dabei werden bestimmte Aspekte, wie die Lebenszufriedenheit und die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage, regelmäßig erhoben, andere Themen jedoch nur in unregelmäßigem Abstand. In der aktuellen Einwohnerumfrage werden die Ergebnisse zu folgenden Themenbereichen vorgestellt: Lebenszufriedenheit und Einschätzung der wirtschaftlichen Lage (5.1), Parteinähe (5.2), Einstellungen zu Migration und Integration (5.3), Einstellungen zum Klima- und Umweltschutz in der Saalestadt (5.4), Digitale Kompetenzen der Einwohnerschaft (5.5), Bekanntheit und Nutzung von Beratungsangeboten in Halle (Saale) (5.6) und die Entwicklung, Bewertung und Ausgestaltung verschiedener Aspekte der Innenstadt im Spiegel der Einwohnerschaft Halles (5.7). Als besonderer Schwerpunkt ist eine qualitative Analyse zur Entwicklung der Innenstadt aus Sicht des Einzelhandels integriert.

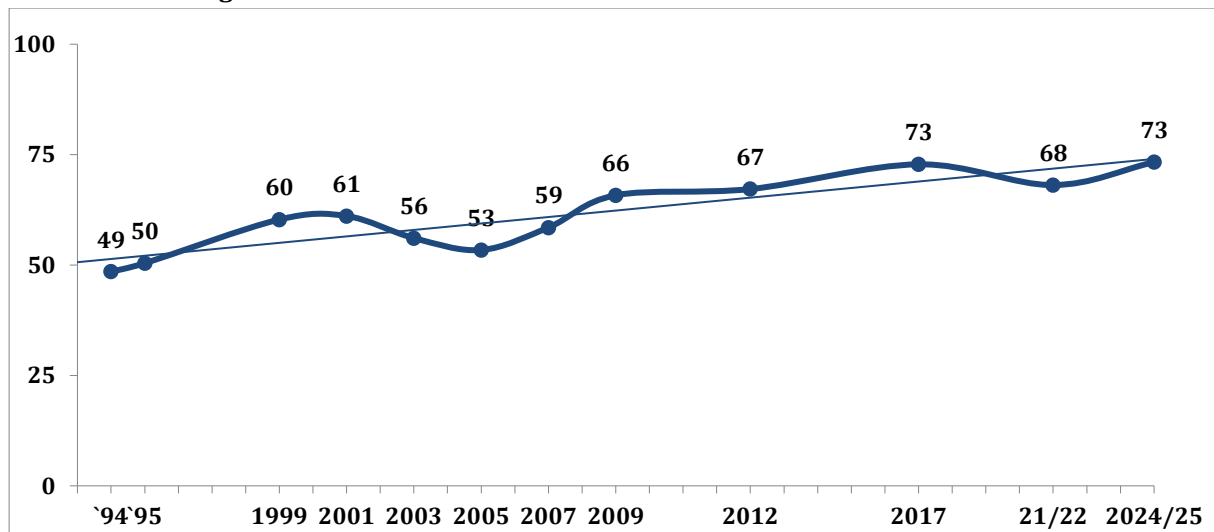
5.1 Lebenszufriedenheit und Einschätzung der wirtschaftlichen Lage

Objektive Lebensbedingungen wie Einkommen, Bildungsabschluss und Erwerbsstatus sind unumgänglich, wenn man Aussagen über die Sozialstruktur und den sozialen Wandel einer Bevölkerungsgruppe machen will. Dessen ungeachtet ist es wichtig, die subjektiven Meinungen und Einstellungen der Menschen zu Lebensbedingungen, wie der wirtschaftlichen Lage und der Zufriedenheit mit dem eigenen Leben, zu betrachten, um ein Bild gleichsam unabhängig von tatsächlichen objektiven „harten“ Indikatoren zu erhalten. Zahlreiche einschneidende Ereignisse wie die nach wie vor andauernde Polykrise⁴³ mit den daraus folgenden Auswirkungen können dazu beitragen, dass sich die Zufriedenheit mit dem Leben unter den Hallensern abschwächt. Der Trend, bei dem 2007 eine wichtige Kehrtwende festzustellen war, steigt allerdings in den letzten drei Jahren wieder leicht auf 73 Prozent und erreicht damit den ehemaligen Höchstwert von 2017 (siehe Abb. 29). Die individuelle Zufriedenheit mit dem Leben ist damit nach wie vor auf einem hohen

43 Corona, Klimawandel, Kriege, Energiepreisschocks, Inflation, Ungleichheit und eine zunehmende gesellschaftliche Spaltung in Verbindung mit einer empfundenen Erosion des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Seit mehr oder weniger 2008 befindet sich die Welt im Krisenmodus. Der Wirtschaftshistoriker Adam Tooze hat hierfür den Begriff der „Polykrise“ geprägt, der neben der Ansammlung einzelner Krisen auch die übergeordneten „Collateral“-Effekte betrachtet. Treten demnach mehrere „Krisen“ zugleich auf, entstehen Wechselwirkungen, die sich gegenseitig verstärken (vgl. Adam Tooze, *The Polycrisis. A New Epistemology for the Age of Crises*, in: *Foreign Policy*, 24. Oktober 2022). Dies kann zu einer zunehmenden Unsicherheit und politischer Überforderung und Orientierungslosigkeit führen. Bereits Émile Durkheim beschrieb mit dem Begriff der „Anomie“ schon vor über 100 Jahren einen Zustand gesellschaftlicher Desorientierung und Normauflösung, der entsteht, wenn gewohnte Orientierungen und soziale Regeln in Krisenzeiten wegbrechen (vgl. Émile Durkheim, *Le Suicide. Étude de sociologie*, Paris 1897).

Stand konsolidiert und scheint durch größere gesellschaftliche Rahmenbedingungen nur bedingt beeinflusst zu werden.

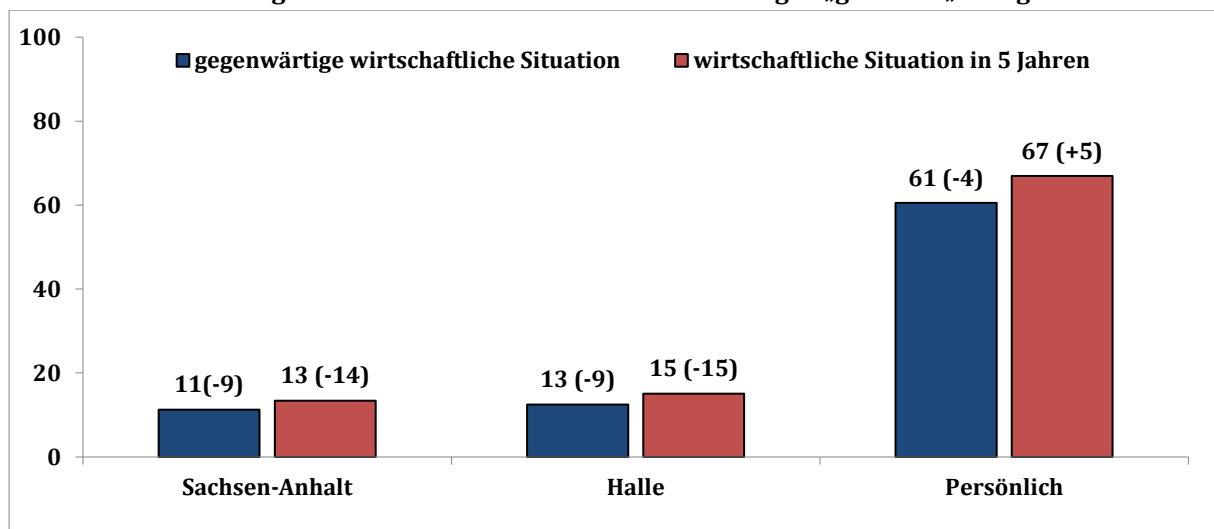
Abb. 29 Zufriedenheit mit dem Leben seit 1994 - Nennungen „eher zufrieden“ und „sehr zufrieden“ in Prozent



Quelle: Eigene Berechnungen.

Gänzlich anders stellt sich die Entwicklung bei der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage für das Bundesland und die Stadt Halle (Saale) dar: Hier hat sich die positive Einschätzung der wirtschaftlichen Lage im Schnitt halbiert (vgl. Abb. 30). Die gegenwärtige wirtschaftliche Lage Halles wird nur noch von 13 Prozent (-9 Prozentpunkte) als „gut“ oder „sehr gut“ eingeschätzt, wobei der Anteil derjenigen, welche die Lage als „sehr gut“ bezeichnen würden, gegen Null geht. Dieser Befund findet sich fast in gleicher Weise bei der Bewertung Sachsen-Anhalts.

Abb. 30 Einschätzung der wirtschaftlichen Situation - Nennungen „gut“ und „sehr gut“ in Prozent



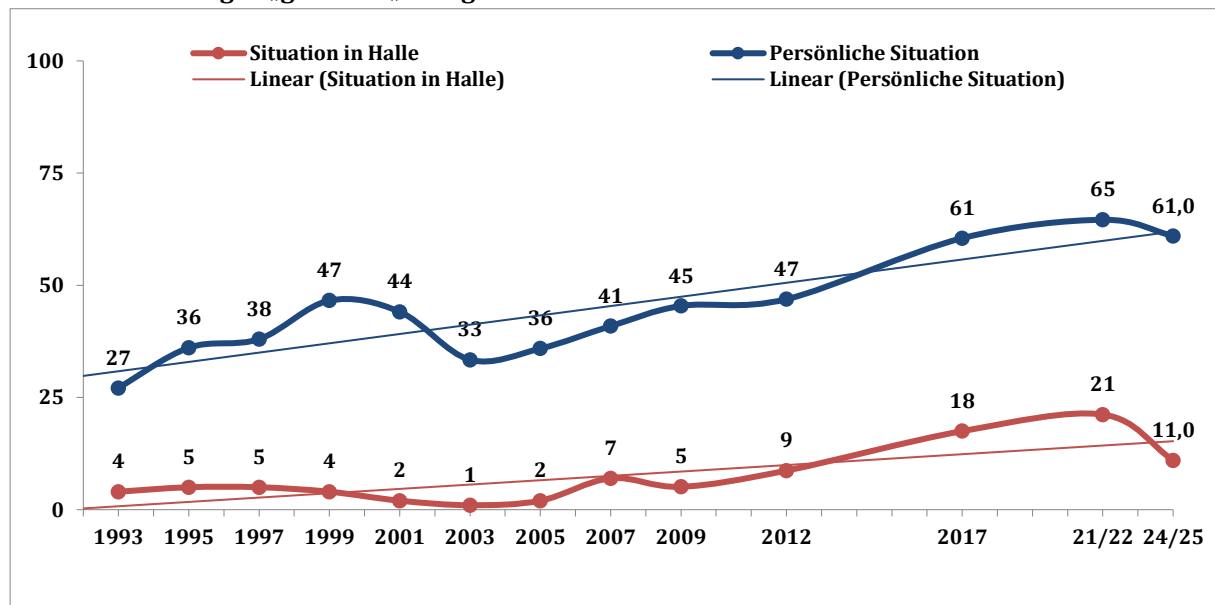
Quelle: Eigene Berechnungen. In Klammern Veränderung zu 2021/22.

Am optimistischsten äußern sich die Befragten jedoch, wenn es um ihre eigene persönliche wirtschaftliche Situation geht, welche offensichtlich gänzlich abgekoppelt von der Gesamtsituation betrachtet wird und gleichermaßen die positive Bilanz der Lebenszufriedenheit bestätigt⁴⁴. Auch in diesem Jahr schätzt, trotz leichter Verluste von vier Prozentpunkten, eine deutliche Mehrheit der Hallenser diese nach wie vor eher positiv oder sehr positiv ein (61 %, ebd.).

Etwas positiver fallen zwar die Ergebnisse für die wirtschaftlichen Zukunftsaussichten aus, allerdings sind hier die Verluste noch gravierender. Gerade mal ein Anteil von 13 Prozent schätzt die zukünftige ökonomische Situation in Sachsen-Anhalt noch positiv ein, das sind 14 Prozentpunkte weniger als noch vor drei Jahren. Für die Stadt hat sich der Anteil von 30 auf 15 Prozent halbiert. Auch hier fällt die Bewertung persönlicher Szenarien geradezu diametral aus und ist in den letzten drei Jahren sogar noch um fünf Prozentpunkte auf 67 Prozent angewachsen (ebd.). Ein Ergebnis, das den Fokus der Befragten auf die gesamtgesellschaftliche angespannte Lage (Makroebene) bestätigt, welche sich nur bedingt auf die individuelle Ebene durchschlägt.

Im Zeitverlauf zeigt sich, dass die Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Situation und der in Halle (Saale) seit 2003 einen ähnlichen langfristig ansteigenden Kurvenverlauf aufweisen, gleichwohl auf einem klar unterschiedlichen Niveau (siehe Abb. 31).

Abb. 31 Einschätzung der wirtschaftlichen Situation seit 1993 - Nennungen „gut“ und „sehr gut“ in Prozent

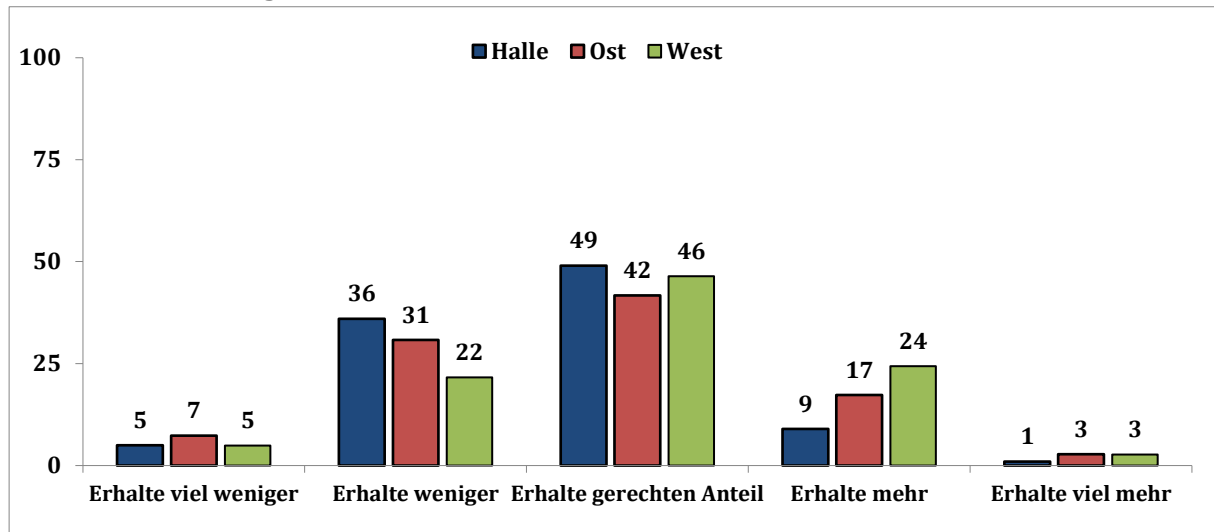


Quelle: Eigene Berechnungen.

⁴⁴ Ein Effekt, der in Umfragen immer wieder beobachtet wird, ist, dass die eigene Situation deutlich besser als die gesamtgesellschaftliche eingeschätzt wird. Vgl. dazu unter anderem die Ergebnisse der voran gegangenen Umfragen oder auch bundesweiter Studien wie bspw. des Deutschlandmonitors (<https://deutschland-monitor.info/> abgerufen am 25.08.2025).

Nach einer zunehmend positiven Einschätzung der persönlichen Wirtschaftslage im Laufe der 1990er Jahre nahm der Anteil der Zufriedenen bis etwa 2003 wieder ab, um seitdem kontinuierlich bis 2021/22 anzusteigen. Die wirtschaftliche Lage Halles wird hingegen seit Beginn der Befragung durchgehend überwiegend schlecht bewertet. Der Anteil derjenigen, die sie als „gut“ bzw. „sehr gut“ bezeichnen, ist selten größer gewesen als fünf Prozent, sodass der Wert von über 20 Prozent vor drei Jahren klar als positives Signal bewertet werden konnte. Der aktuelle Einbruch beider Zeitreihen sollte in den nächsten Jahren beobachtet und mit externen Faktoren auf seine Validität hin geprüft werden. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Hallenser trotz der aktuellen Herausforderungen nach wie vor positiver denn je auf ihre eigene ökonomische Situation und ihre zukünftige Entwicklung blicken. Die ökonomische Situation des Landes und auch die der Stadt werden aber weitaus kritischer als noch vor drei Jahren betrachtet. Ob es sich bei der Entwicklung um den Beginn einer langfristigen Trendwende handelt, muss in den nächsten Umfragen beobachtet werden.

Geht es darum, einzuschätzen, ob man glaubt, seinen gerechten Anteil im Vergleich zu anderen in Deutschland zu erhalten, zeigt sich das folgende, etwas abweichende Bild (vgl. Abb. 32). Nach wie vor ist knapp die Hälfte der Hallenser der Ansicht, genau den Anteil zu erhalten, der ihnen zusteht. Jeder Zehnte in Halle (Saale) glaubt, mehr oder viel mehr als diesen zu bekommen, wobei die Kategorie „viel mehr“ mit einem Prozent keine Rolle spielt. Die anderen 40 Prozent sind aber überzeugt, weniger (36 %) oder sogar viel weniger (5 %) zu erhalten, als ihnen zusteht. Damit ergibt sich in Halle (Saale) – zieht man einen Vergleich zu Ost- und Westdeutschland – ein etwas negativeres Bild. Im Osten und Westen des Landes sind im Schnitt acht (Ost) bzw. 15 Prozent (West) mehr Menschen der Ansicht, etwas besser als andere zu partizipieren (ebd.). Demgegenüber ist der Anteil derer, die glauben, weniger zu erhalten als sie verdienen, vor allem in Westdeutschland (22 %) insgesamt etwas geringer. Gänzlich ungerecht bedacht fühlt sich sowohl im Westen, im Osten als auch in Halle (Saale) ein ähnlich kleiner Anteil von etwa fünf Prozent.

Abb. 32 Erhalt des „gerechten“ Anteils in Prozent


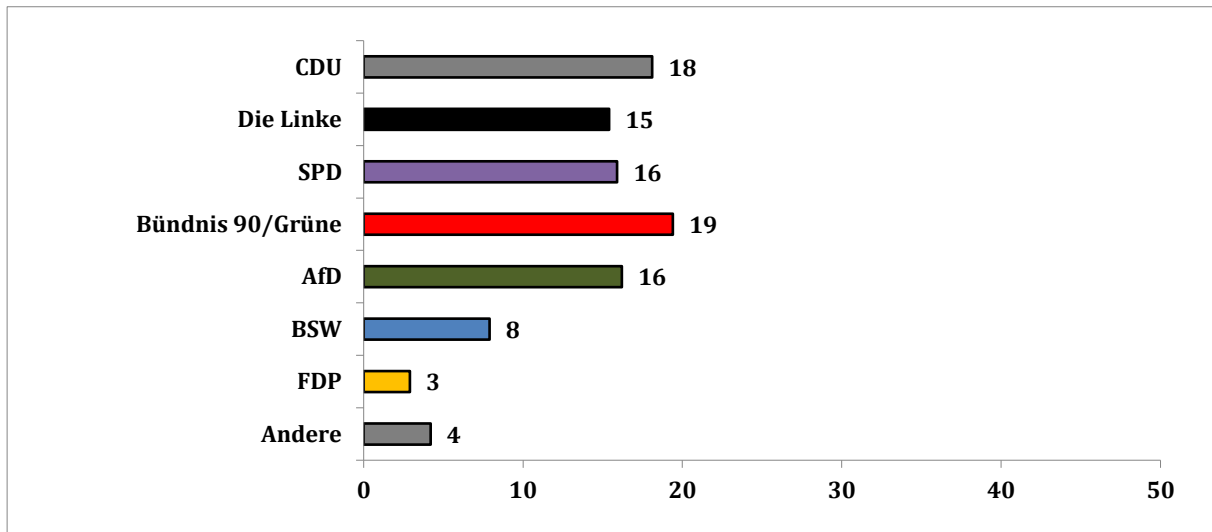
Quelle: Eigene Berechnungen. Daten für Ost- und Westdeutschland aus Deutschlandmonitor 2024.

Unterscheidet man eher allgemein, ob man der Ansicht ist, es gehe im Land alles in allem gerecht oder eher ungerecht zu, votieren zunehmend mehr Hallenser überwiegend zum negativen Pol (58 %, +16 Prozentpunkte seit 2022/23). Nur noch 18 Prozent (-10 Prozentpunkte) glauben eher an eine gerechte Verteilung und ein Viertel traut sich diesbezüglich keine klare Einschätzung zu (25 %).

5.2 Parteineigung

Neben der früher in der Einwohnerumfrage Halle (Saale) auch verwendeten klassischen Sonntagsfrage wird in Umfragen ebenso auch nach der Parteineigung oder auch Parteinähe gefragt. Während die Sonntagsfrage in erster Linie ein aktuelles, kurzfristiges Wahlverhalten abbilden soll, zielt die Erhebung von Parteibindungen stärker auf langfristige politische Orientierungen und Milieuzugehörigkeiten ab. Sie soll erfassen, ob sich Befragte einer Partei innerlich langfristig verbunden fühlen, unabhängig davon, ob sie ihr im Moment auch tatsächlich bei der Wahl ihre Stimme geben würden. Damit gilt die Parteineigung bzw. -nähe als stabilerer Indikator für politische Grundorientierungen oder Milieus. Die Sonntagsfrage hingegen ist stärker von situativen Stimmungen und aktuellen politischen Debatten beeinflusst. Bei der aktuell in der Einwohnerumfrage gestellten Frage nach der Parteinähe⁴⁵ gab nicht einmal die Hälfte der Befragten an, überhaupt einer bestimmten Partei näher zu stehen als anderen (47 %). Trotz dieser abgeschwächten Form wurde die Frage auch von 18 Prozent gar nicht beantwortet.

⁴⁵ Die Frage nach der Parteinähe ist kurz und eindeutig und produziert in der Regel wesentlich weniger fehlende Fälle als die Sonntagsfrage, welche gleichzeitig Aspekten einer sozialen Erwünschtheit (Beteiligung an Wahlen) unterlegen ist.

Abb. 33 Parteinähe in Prozent

Quelle: Eigene Berechnungen (fehlende Werte zu 100 % sind rundungsbedingt).

2025 zeigen sich im Gegensatz zur letzten Erhebung deutliche Veränderungen. Die Parteien CDU, Bündnis 90/Die Grünen, die AfD, die Linke und die AfD zeigen mittlerweile einen vergleichbar großen Anteil in der Anhängerschaft, dieser variiert zwischen 15 und 20 Prozent. Mit der CDU (-4 Prozentpunkte), der Linken (-4) oder der SPD (-7) fühlen sich deutlich weniger Menschen verbunden als noch vor drei Jahren. Einen Zugewinn verzeichnet lediglich die AfD mit etwa gut zehn Prozentpunkten mehr und schließt damit zu den anderen Parteien auf. Die jüngste Partei, das Bündnis Sahra Wagenknecht, kommt aus dem Stand auf acht Prozent. Die Anhängerschaft der Grünen bleibt über die Jahre weitestgehend konstant bei 19 Prozent. Hingegen kaum eine Rolle spielen die FDP oder andere Parteien (siehe Abb. 33).

5.3 Einstellungen zu Migration, Integration und Fremdenfeindlichkeit.

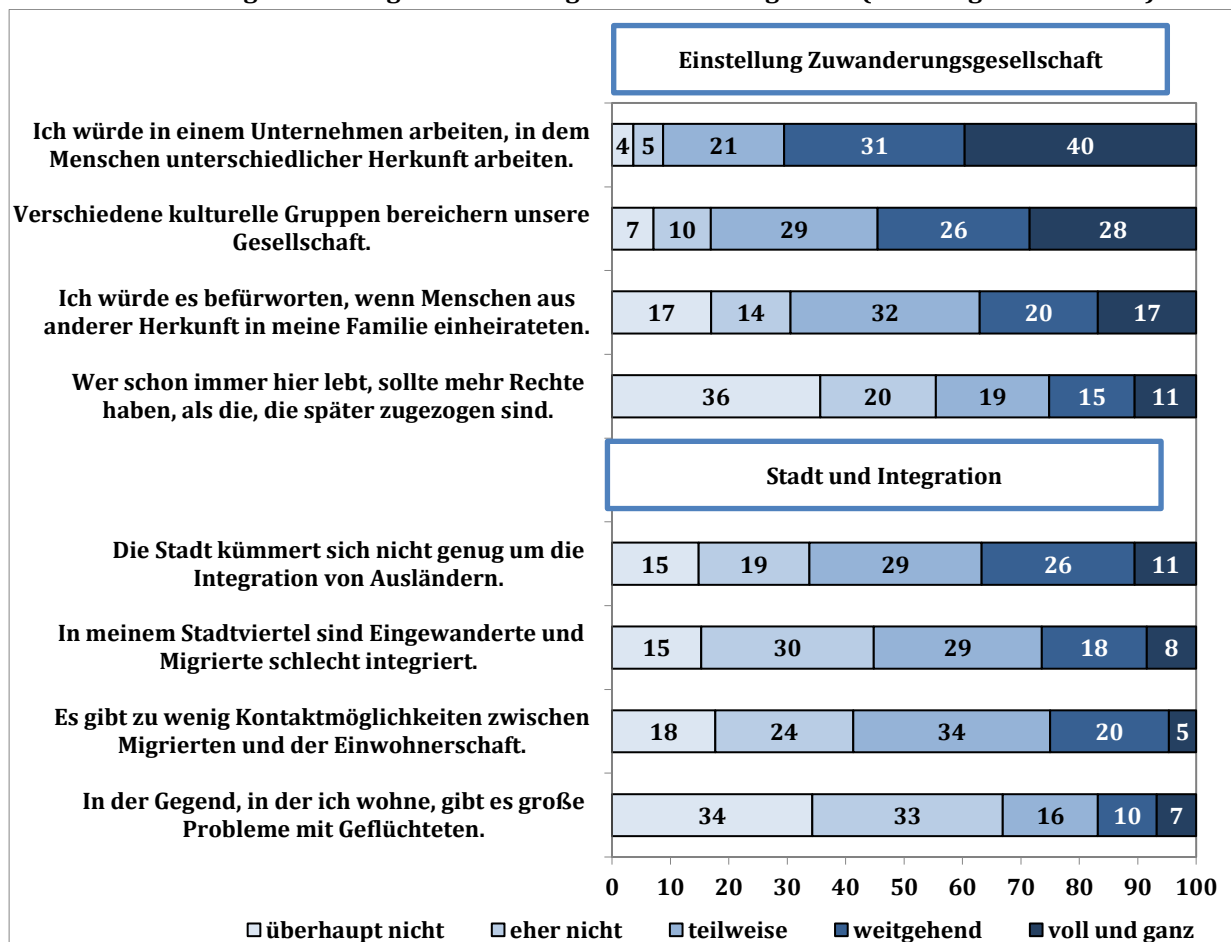
Der folgende Abschnitt beschäftigt sich mit verschiedenen Aspekten von Fremdenfeindlichkeit, Fragen der Integration und Migration sowie Einstellungen zu einer Zuwanderungsgesellschaft im Kontext der Stadt Halle (Saale). Mit dem Beginn der Flüchtlingsbewegungen 2014, der auch zu einer Änderung der strukturellen Bedingungen in der Saalestadt geführt hat, gewinnen die Erkenntnisse dieses Fragekomplexes zunehmend an Bedeutung. Der dazugehörige Fragekomplex wurde teilweise in Zusammenarbeit mit der Integrationsbeauftragten der Stadt Halle (Saale) und auf Basis bundesweiter wissenschaftlicher Studien entwickelt und soll Einstellungen der Befragten zu den Themen Fremdenfeindlichkeit, Integration und Immigration in den Fokus nehmen. Die Fragen zur Flüchtlingssituation und zur Zuwanderungsgesellschaft entstammen in Teilen der Bielefelder Mitte-Studie des Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung⁴⁶. Im

46 Zick et.al., 2016: Gespaltene Mitte- Feindselige Zustände. Bonn. S. 86 ff.

Laufe der Jahre wurde die Fragenszusammenstellung immer leicht angepasst, teilweise erweitert oder auch auf Basis der vorangegangenen Erkenntnisse wieder verdichtet. In diesem Jahr wurden insgesamt neun Fragen in diesem Themenkomplex gestellt mit einem klaren Bezug zu Integration und Immigration.

Die Befragten wurden gebeten, verschiedene Aussagen im Rahmen dieser Thematik zu bewerten und einzuordnen (siehe Abb. 34). Die allgemeinen Einstellungsmuster zur Zuwanderung fallen in der Saalestadt im Verhältnis zu den anderen Fragen zur Integration deutlich positiver aus. Die neu aufgenommene Frage zur Akzeptanz von Menschen verschiedenster Kulturen am Arbeitsplatz wird von gut 70 Prozent bejaht. Immerhin mehr als die Hälfte der Hallenser glaubt, dass unterschiedliche kulturelle Gruppen grundsätzlich eine Bereicherung für unsere Gesellschaft sein könnten. Etwas zwiespalten fällt die Meinung darüber aus, ob man es befürworten würde, wenn Menschen mit Migrationshintergrund (neu 2024/25) in die eigene Familie einheirateten würden. Ungefähr ein Drittel äußert sich hier wohlwollend bzw. ablehnend, ein weiteres Drittel ist diesbezüglich unentschieden. Ein gutes Viertel vertritt aber nach wie vor die Ansicht, dass Menschen, welche schon „immer“ hier leben, über mehr Rechte verfügen sollten als „später“ Zugezogene. Allerdings wird diese Aussage auch von einem überwiegenden Teil abgelehnt (ebd.).

Abb. 34 Bewertung von Aussagen über Immigration und Integration (Nennungen in Prozent)



Quelle: Eigene Berechnungen.

Bei den Fragen, welche sich im weitesten Sinne mit der Thematik „Stadt und Integration“ befassen, zeigt sich ein eher durchmischtes, aber überwiegend negativ geprägtes Einstellungsbild. Wie schon in den Jahren zuvor sehen hier zunehmend mehr Menschen große Herausforderungen, denen sich die Stadt stellen sollte. Der mittlerweile größte – und weiter steigende Anteil mit 37 Prozent (9 Prozentpunkte mehr als noch 2022/23) ist hier der Ansicht, die Stadt kümmere sich nach wie vor nicht genug um Fragen der Integration. Etwa mehr als ein Viertel berichtet von einer unzureichenden Integration von Eingewanderten und Migrierten in seinem Stadtviertel. 2023/24 gilt für fast ein Fünftel der Befragten (+7 Prozentpunkte), dass es in der eigenen Wohngegend große Probleme mit Geflüchteten und Zugewanderten gibt. Dies hängt allerdings sehr stark vom Wohnquartier der Befragten innerhalb der Saalestadt ab.

Exakt ein Viertel der Befragten bemängelt nach wie vor zu wenige Kontaktmöglichkeiten zwischen Hallensern und Migrierten. Dieser Befund ist insofern von Bedeutung, da gerade Kontakte zu hier lebenden Menschen mit Migrationshintergrund eine grundlegende Voraussetzung beim Abbau von Vorurteilen sowie ausländerfeindlichen Einstellungsmustern und somit letztlich für erfolgreiche Integration bilden. Zu bedenken ist zudem, dass gerade in Ostdeutschland aufgrund eines vergleichsweise noch geringeren durchschnittlichen Migriertenanteils de facto weniger Kontaktmöglichkeiten als in den westdeutschen Bundesländern vorhanden sind⁴⁷, obwohl diese in Halle (Saale) in den letzten Jahren kontinuierlich steigen (vgl. Abb. 35).

Aufgrund der oben beschriebenen Bedeutung von Beziehungen zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft für die Integrationschancen⁴⁸ wurden die Hallenser deshalb in einer gesonderten Frage gebeten, anzugeben, ob und in welchen Bereichen ihres Lebens sie Kontakt mit in Deutschland lebenden Ausländern bzw. Migranten haben. Diese theoretischen Überlegungen werden in der Hypothese des sogenannten Intergruppenkontakts („Kontakt-Hypothese“) geprüft.

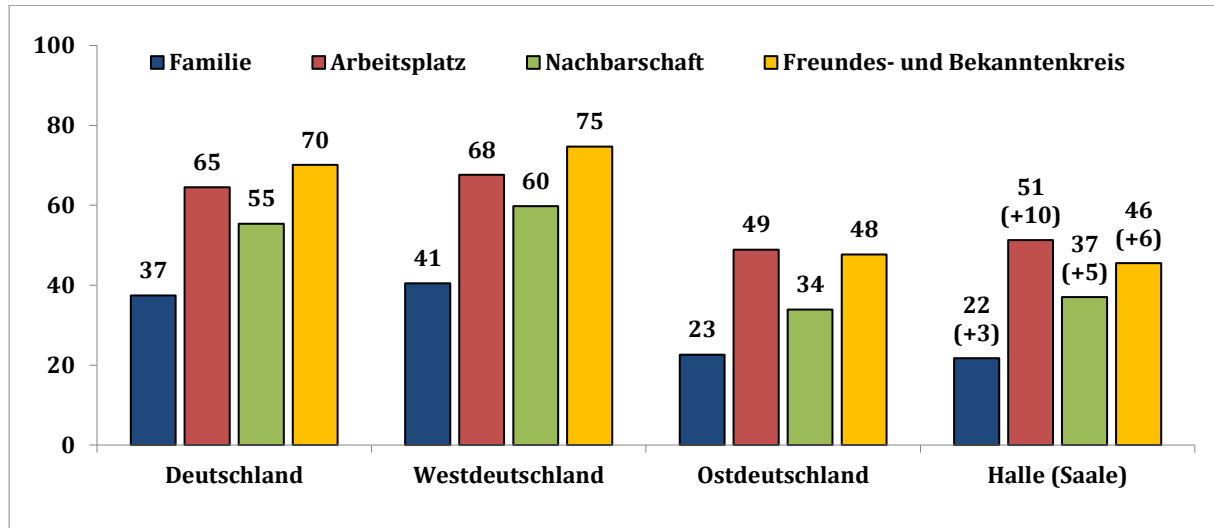
Sie basiert ursprünglich auf der Forschung von Allport und Williams zu angespannten Beziehungen zwischen der weißen und afro-amerikanischen Bevölkerung der USA in den 1950er Jahren. Die Grundannahme lautet hier, dass häufige Kontakte zwischen verschiedenen Gruppen unter bestimmten Bedingungen dazu führen, dass Vorurteile und negative Ansichten über die „Fremdgruppe“ abgebaut werden und die gegenseitige Wahrneh-

47 Von Bedeutung ist zudem, dass der Osten hier im Vergleich kaum auf gewachsene langfristige integrative Strukturen zurückgreifen kann, da die Flüchtlingsbewegungen seit 2014 nicht zu einem allmählichen, sondern teilweise sprunghaften Anstieg des Ausländeranteils in einzelnen Gebieten geführt haben. Das ist ein Prozess, der nicht automatisch zu vorurteils mindernden Kontakten führt, sondern auch gegenteilige Prozesse auslösen kann (siehe dazu nachfolgende Ausführungen).

48 Vgl. Allport, G. W. (1954): *The Nature of Prejudice*. Cambridge: Addison-Wesley. & Williams; Robin, M. (1947): *The Reduction of Intergroup Tensions. A Survey of Research on Problems of Ethnic, Racial and Religious Group Relations*. New York: Social Science Research Council.

mung positiv beeinflussen. Die Kontakte sollten dabei idealerweise auf „Augenhöhe“ stattfinden (Arbeit, Kindergarten, Schule, Verein usw.). Kontakte⁴⁹, die beispielsweise ausschließlich auf der Basis einer geringen räumlichen Distanz bestehen (in Teilen gilt das für Kontakte in der Nachbarschaft), können dementsprechend auch gegenteilige Prozesse auslösen – so die Theorie der Gruppenbedrohung.

Abb. 35 Kontakte zu in Deutschland lebenden Ausländern oder Migranten im Vergleich - Nennungen „Ja“ in Prozent



Quelle: Eigene Berechnungen. Werte für Deutschland Allbus 2023.

Bei der „Gruppenbedrohungstheorie“ werden „Fremde“ als vermeintliche Konkurrenz um knappe Ressourcen, wie zum Beispiel Arbeitsplätze, Kitaplätze, Wohnraum oder sogar Parkplätze betrachtet. Dabei ist es in der Regel nicht relevant, ob dieses Rivalitätsempfinden auf realen Konkurrenzsituationen basiert, es geht in erster Linie um individuelle Wahrnehmungen. Dieses Phänomen tritt beispielsweise auf, wenn Kontakte zu hier lebenden Menschen mit anderem kulturellen Hintergrund ausschließlich durch *räumliche Nähe* (Nachbarschaft) bestehen und eben nicht auf „Augenhöhe“ mit interkultureller Kommunikation stattfinden (Arbeitsplatz, Freunde und Bekannte, Familie, Verein etc.), ein Prozess der sich bspw. im Wohnquartier „Südpark“ bzw. im ganzen Stadtviertel Südliche Neustadt beobachten lässt⁵⁰. So gaben in diesem Stadtviertel 24 Prozent der Befragten an, dass es dort, wo sie wohnen, sehr große Probleme mit Flüchtlingen gäbe. Das sind gut 22 Prozentpunkte mehr als beispielsweise in Giebichenstein (knapp 2 %) und immerhin noch über 17 Prozentpunkte mehr als im Vergleich zum durchschnittlichen Anteil der Saalestadt mit etwa zwölf Prozent (vgl. auch Jaeck, 2019, S.98ff.). Bei der etwas abgeschwächten Frage nach gelungener Integration im Stadtviertel fallen die Differenzen zwischen den Stadtvierteln etwas niedriger aus. Besonders hohe Defizite sehen die Bewohner

49 Wobei davon auszugehen ist, dass Kontakte in diesem Fall eben nicht automatisch mit Interaktionen zwischen den beiden Gruppen gleichzusetzen sind.

50 Jaeck, Tobias: 2016 - <http://www.mz-web.de/halle-saale/soziologe-zum-brennpunkt-suedpark--ghetto--wohl-eher-ein-problemviertel--24767034>).

der Neustadt insgesamt – wobei hier sogar die nördliche und westliche Neustadt stärker hervortreten –, der Silberhöhe und auch des Lutherplatzes/Thüringer Bahnhofs.

Insgesamt zeigt sich in der Stadt bezüglich der Kontakte zu hier lebenden Menschen mit Migrationshintergrund ein auch für Ostdeutschland eher typisches Bild (siehe Abb. 35). So ist der Anteil der Personen, die angeben, Berührungspunkte mit Menschen anderer ethnischer oder kultureller Hintergründe zu haben, deutlich niedriger als im Westen Deutschlands. Dies lässt sich mit einem generell niedrigeren Migrantenanteil in der ostdeutschen Bevölkerung erklären. In Halle (Saale) hat sich dieser Anteil in den letzten zehn Jahren allerdings mehr als verdreifacht.⁵¹ Ein Ergebnis, das sich aber dennoch auch in den zunehmenden Kontakten niederschlägt.

Halle (Saale) als Großstadt liegt, was die Kontakte zu Menschen anderer Kulturen betrifft, aktuell ungefähr auf dem gleichen Niveau wie Ostdeutschland insgesamt. Alle angegebenen Anteile an Kontakten haben sich im Vergleich zur vorangegangenen Befragung deutlich erhöht. Positiv ist mit Sicht auf die Kontakthypothese, dass die größten Zuwächse im Bereich des Arbeitslebens zu verzeichnen sind (+10 Prozentpunkte, ebd.).

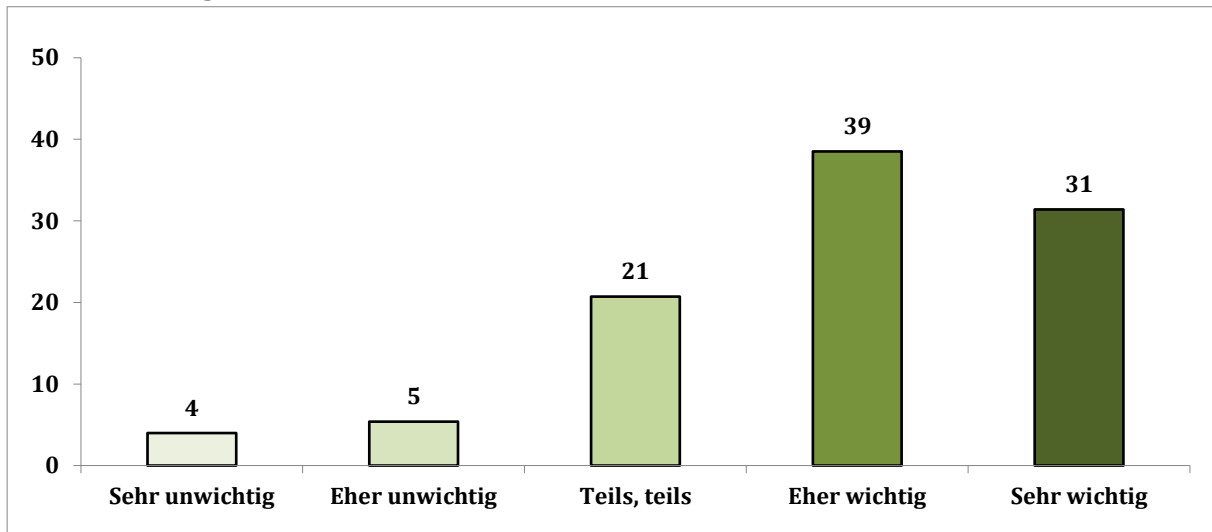
Insgesamt lässt sich resümieren, dass die Einstellungen zur Zuwanderung im Allgemeinen überwiegend positiv ausfallen, die daraus resultierenden Herausforderungen an die Integrationskraft der Stadt werden aber gesehen und genannt. Hier wird aus Sicht der Befragten eine zunehmend große Aufgabe für die Stadt wahrgenommen, welche, wie gezeigt wurde, in einigen Stadtvierteln prioritär betrachtet werden muss.

5.4 Klima- und Umweltbewusstsein

Wenn es darum geht, die aktuell wichtigsten Aufgaben der Stadt zu benennen, hat der Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes in den letzten Jahren immer weiter an Bedeutung gewonnen (vgl. Kap.4.2, Abb. 23). Es zeigt sich aber ebenso seit Jahren, dass umweltbewusste Einstellungen nicht automatisch mit einem umweltbewussten Verhalten einhergehen, insbesondere dann nicht, wenn dieses mit höheren Kosten und Investitionen verbunden ist als das „bewährte“ Verhalten. Dazu gehört neben anderem z. B. die Einschränkung der eigenen PKW-Nutzung, Investitionen in energiesparende Maßnahmen, nachhaltiges Sanieren und Bauen oder andere(s) deutlich ressourcenschonende(s) Verhalten(-sänderungen) bspw. durch Verzicht auf Flugreisen, Kaufgewohnheiten usf., welche nicht mit Gewinnen, Förderungen oder ähnlichen Benefits im Gegenzug honoriert werden. Generell gilt, je höher die wahrgenommenen individuellen Kosten, desto größer die Kluft zwischen Einstellung und Verhalten.

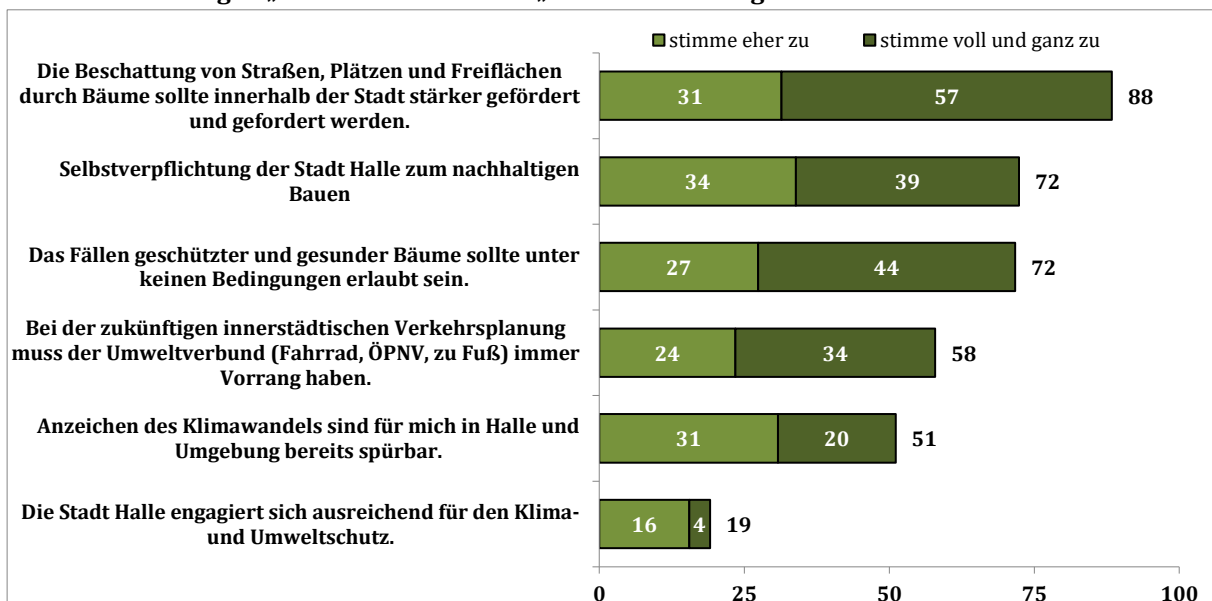
Ungeachtet dessen und aktueller internationaler Konfliktlagen, halten immer noch 70 Prozent (-5 Prozentpunkte) der Einwohner von Halle (Saale) Umwelt- und Klimaschutz für unumgänglich (vgl. Abb. 36). Nur knapp ein Zehntel sieht hier keine oder nur geringfügige Notwendigkeiten.

⁵¹ So lag der Ausländeranteil in Halle (Saale) 2025 bei 14,8 Prozent (24.777 Personen).

Abb. 36 Wichtigkeit von Umwelt- und Klimaschutz in Prozent

Quelle: Eigene Berechnungen.

In diesem Jahr wurden sechs von zwölf ehemaligen Fragepunkten, welche in der Stadt klima-, natur- und umweltrelevante Prozesse zukünftig beeinflussen und steuern könnten, den Befragten zur Bewertung vorgelegt. Wenn es um die Förderung und Forderung einzelner Maßnahmen geht, wie in diesem Fall um die Beschattung von Plätzen und Flächen durch Baumpflanzungen, stößt man innerhalb der Bevölkerung auf eine fast geschlossene Zustimmung. Eine deutliche Mehrheit von über 80 Prozent stimmt diesen Maßnahmen ausnahmslos zu. Dabei ist der Anteil derjenigen, die „voll und ganz zustimmen“, fast doppelt so hoch wie derjenige der moderat Zustimmenden und untermauert die Klarheit der Aussage eindrücklich (vgl. Abb. 37).

Abb. 37 Einstellungen zu Umwelt- und Klimafragen im Stadtkontext
Nennungen „stimme eher zu“ und „stimme voll und ganz zu“ in Prozent

Quelle: Eigene Berechnungen.

Eine grundsätzliche Regelung, die das Fällen von gesunden und geschützten Bäumen ausnahmslos⁵² verbietet oder die Stadt Halle (Saale) zum nachhaltigen Bauen verpflichtet, wird von drei Vierteln der Befragten befürwortet, auch hier sind die Anteile der ausdrücklich Zustimmenden höher (ebd.).

Bei dem konkreten Anliegen, welches die individuellen Mobilitätsentscheidungen betrifft und dem Umweltverbund aus ÖPNV, Fahrrad und Fußgängern einen generellen Vorrang bei der *zukünftigen innerstädtischen* Verkehrsplanung einräumt, sinkt die Zustimmung deutlich. Obwohl auch hier vorerst noch keine eigenen Ressourcen oder Verhaltensanpassungen notwendig sind. Allerdings wird mit dieser Aussage auf zukünftige mögliche Veränderungen hingewiesen. Immerhin fast 60 Prozent würden vergleichbare Entscheidungen aber noch mittragen und unterstützen, dieser Anteil ist im Vergleich zur letzten Erhebung sogar leicht (+3) gestiegen (ebd.).

Die vergleichsweise hohen Zustimmungsraten korrespondieren mit der hohen wahrgenommenen Priorität von Umwelt- und Klimaschutz (vgl. Abb. 36) und können, zumindest zu einem Teil, auch dadurch erklärt werden, dass gut die Hälfte der Befragten (51 %) angab, dass Anzeichen des Klimawandels bereits jetzt in der Stadt spürbar sind. Gut 80 Prozent sind zudem überzeugt, dass Halle (Saale) sich bisher bei Weitem nicht ausreichend für Umwelt- und Klimaschutz engagiert (81 %, ebd.).

In der Gesamtschau verdeutlichen die Ergebnisse den Wunsch der Hallenser nach einer sehr viel stärkeren Rolle der Kommune beim Thema Umwelt- und Klimaschutz. Regeln und Forderungen in diesem Bereich erfahren eine breite Legitimation. Welche Rolle die Befragten selbst dabei spielen könnten, ist aber unklar. Hier könnte im Rahmen kommender Umfragen nachgehakt werden, welche zum Umweltschutz beitragenden Verhaltensmaßnahmen von der Bevölkerung mitgetragen werden würden.

5.5 Digitalisierung und Breitbandversorgung in der Saalestadt

Das Querschnittsthema Digitalisierung ist neben dem hier fokussierten Schwerpunkt ein integraler Bestandteil der Einwohnerumfrage und in vielen Teilgebieten mit Fragepunkten enthalten. Im folgenden Kapitel wird auf die entsprechenden Stellen nochmal gesondert verwiesen und im themenrelevanten Kontext ausgewertet. Folgende Frageitems sind Teil der Einwohnerumfrage:

- Ausstattung der Wohnung mit Hochgeschwindigkeitsinternet
- Relevanz des Ausstattungsmerkmals
- Umzugsgrund „schlechte Versorgung mit Hochgeschwindigkeitsinternet“

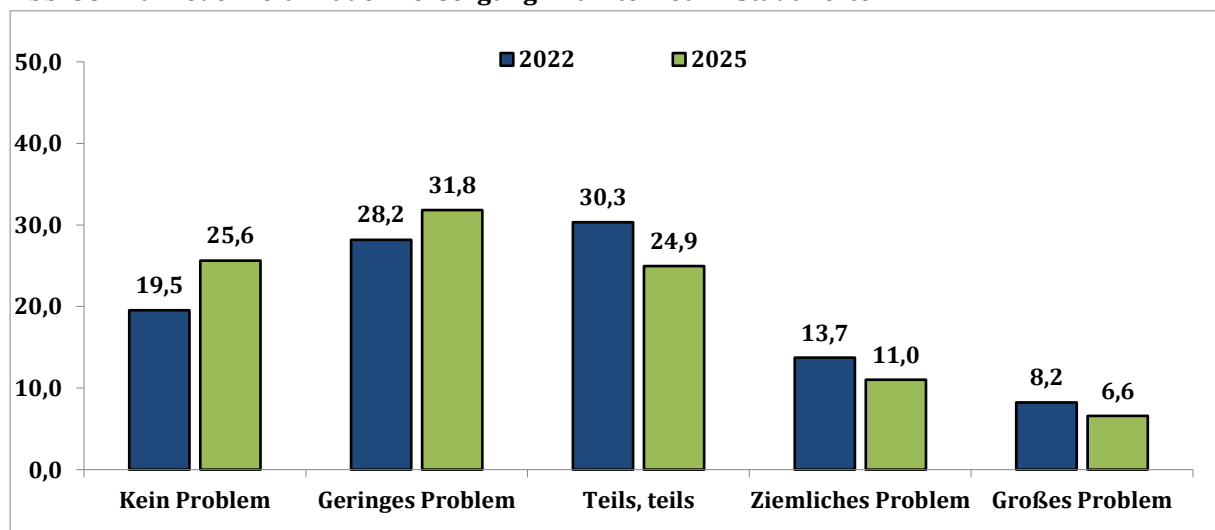
52 Vergleichbare Vorgänge werden theoretisch durch die Baumschutzsatzung der Stadt Halle (Saale) geregelt, allerdings sind hier in der Praxis Ausnahmen durchaus möglich.
https://halle.de/fileadmin/Binaries/Verwaltung/Stadtpolitik_und_Ortsrecht/Satzungen_und_Verordnungen/GB_II_Stadtentwicklung_Umwelt/FB_Umwelt/SR_924-2_Baumschutzsatzung.pdf

- Aufgabenprioritäten der Stadt Halle (Saale) – Ausbau des Breitbandnetzes (Hochgeschwindigkeitsinternet)
- Eigenschaftsprofil der Stadt – „Eine Stadt, die fit ist für den digitalen Wandel“
- Probleme im Stadtviertel – unzureichende Versorgung mit Internet
- Wünsche zu digitalem Ausbau im Stadtviertel
- Subjektives Sicherheitsgefühl im Umgang mit digitalen Medien
- Weiterbildungsbereitschaft im Bereich digitaler Fähigkeiten

Unter anderem mit dem Fokus auf die aktuelle Smart-City-Strategie der Stadt Halle (Saale) und die Qualifikation der Stadt für die dritte Phase des Förderprogramms als „Smart-City-Modellprojekt“⁵³ wurden auch in diesem Jahr in der Einwohnerumfrage einige Fragen der digitalen Agenda integriert. Wie wir im Kapitel zum Stadtimage bereits gezeigt haben, glauben nach wie vor nur sehr wenige Einwohner daran, dass Halle (Saale) fit ist für den digitalen Wandel. Diese Meinung hat sich in den letzten drei Jahren nicht geändert und liegt nach wie vor bei unter 20 Prozent (vgl. Kap. 4.1, Abb. 20). Auch bei der Priorisierung der Aufgaben der Stadt spielt der Ausbau von Hochgeschwindigkeitsinternet eine eher untergeordnete Rolle: Nur sieben Prozent halten dies für eine dringliche Aufgabe (vgl. Kap. 4.2, Abb. 23) – ein Wert, der sich seit der letzten Umfrage zudem nochmal fast halbiert hat (13 %, 2022). Die Hallenser sehen in diesem Bereich im Vergleich mit anderen somit offensichtlich eher weniger Handlungsbedarf.

Die im Bereich der Stadtvierteleinschätzung aufgeführte Beurteilung der Versorgung mit Internet (vgl. Kap. 4.3, Abb. 24) haben wir hier nochmals gesondert betrachtet (vgl. Abb. 38).

Abb. 38 Zufriedenheit mit der Versorgung mit Internet im Stadtviertel



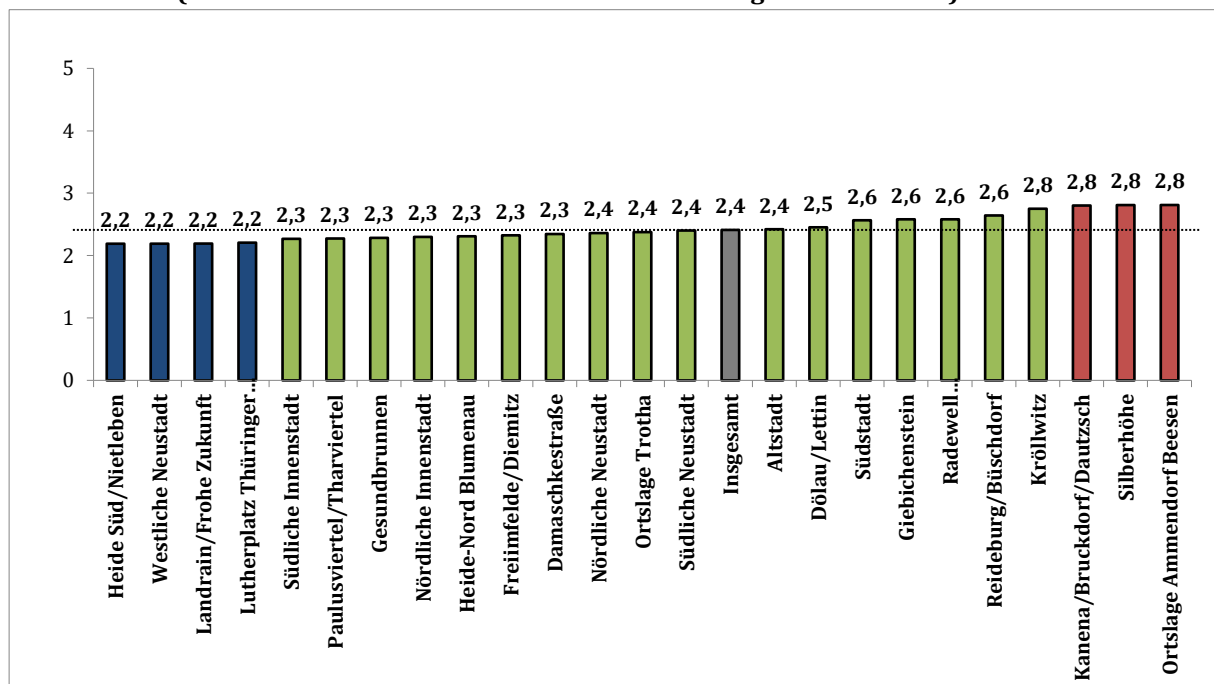
Quelle: Eigene Berechnungen.

53 <https://halle.de/wirtschaft-wissenschaft/digitalisierung/modellprojekt-smart-cities> bzw. die Projektseite <https://www.smartest.halle.de/>.

Es wird deutlich, dass sich die Wahrnehmung einer Versorgungslücke in den letzten drei Jahren zunehmend verringert hat. Die Anteile haben sich zu Gunsten der Kategorien „geringes Problem“ oder „kein Problem“ verschoben. Und nur noch etwa sieben bzw. elf Prozent nehmen die Versorgung mit Internet in ihrem Stadtviertel überhaupt als Problem wahr (ebd.), 2022 waren es noch 8 bzw. 14 Prozent. Diese Befunde decken sich mit den oben betrachteten Ergebnissen zu Handlungsprioritäten, offensichtlich werden in diesem Bereich nur wenige notwendige Bedarfe gesehen bzw. ist man mit dem aktuellen Stand überwiegend zufrieden.

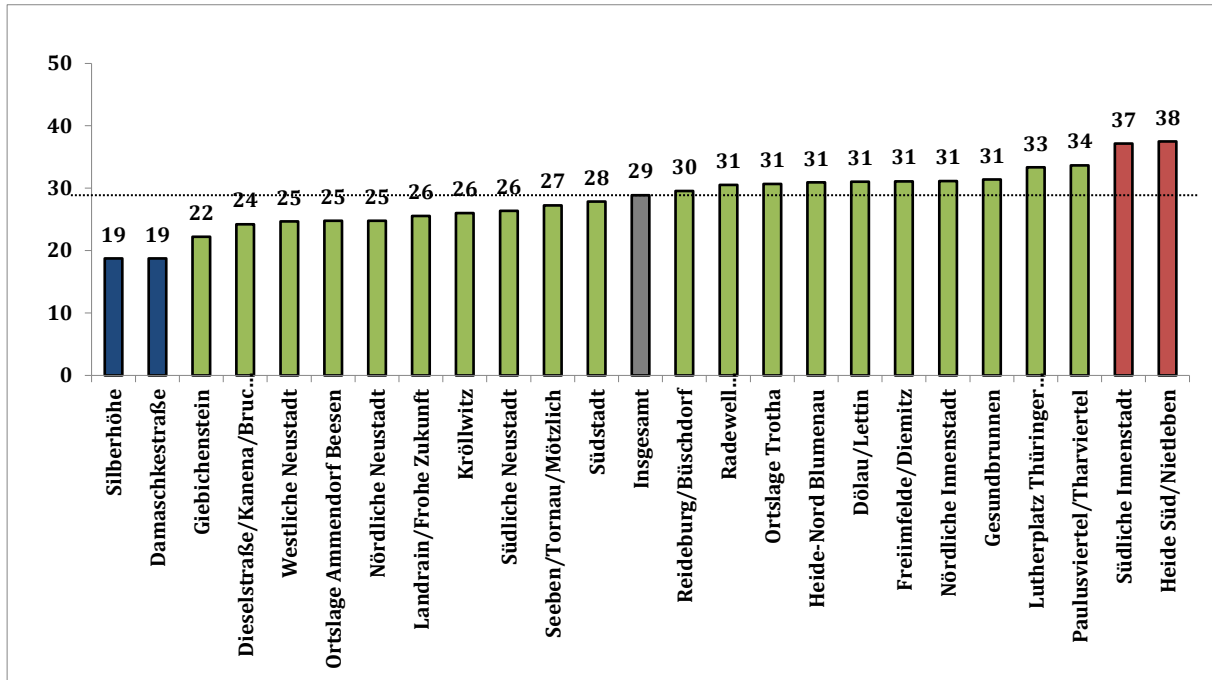
Betrachtet man die Verteilung der Versorgung weiterhin über die Stadtviertel hinweg, zeigen sich auch nur geringfügige Differenzen (vgl. Abb. 39). Der Mittelwert variiert hier zwischen den einzelnen Vierteln mehr oder weniger im Bereich des gesamtstädtischen Niveaus (2,4). In Heide-Süd/Nietleben, der westlichen Neustadt, dem Landrain/Frohe Zukunft und dem Lutherplatz/Thüringer Bahnhof fällt die Bewertung beispielsweise im Schnitt etwas höher aus als in Kröllwitz, Kanena/Bruckdorf/Dautzsch, der Silberhöhe oder Ammendorf/Beesen. Es ergeben sich auf Basis der Studienergebnisse somit keine „Blind Spots“ oder Versorgungslücken innerhalb der Stadt. Hier dürfte es eine Rolle spielen, dass Halle (Saale) als Großstadt weniger von Versorgungslücken betroffen ist als ländliche Räume im Land.

Abb. 39 Problemstellungen im Stadtviertel „Versorgung mit Internet“ in ausgewählten Stadtvierteln (Mittelwerte von 1 = kein Problem bis 5 = sehr großes Problem)



Quelle: Eigene Berechnungen.

Neben der Perspektive der Stadtviertelebene spielt auch die Ausstattung der Wohnung mit der Möglichkeit eines Breitbandanschlusses eine Rolle (vgl. auch Abb. 11). Diese lag sowohl 2022 als auch 2025 bei ca. 30 Prozent.

Abb. 40 Wohnungsausstattung – Hochgeschwindigkeitsinternet („Ja“ in Prozent)


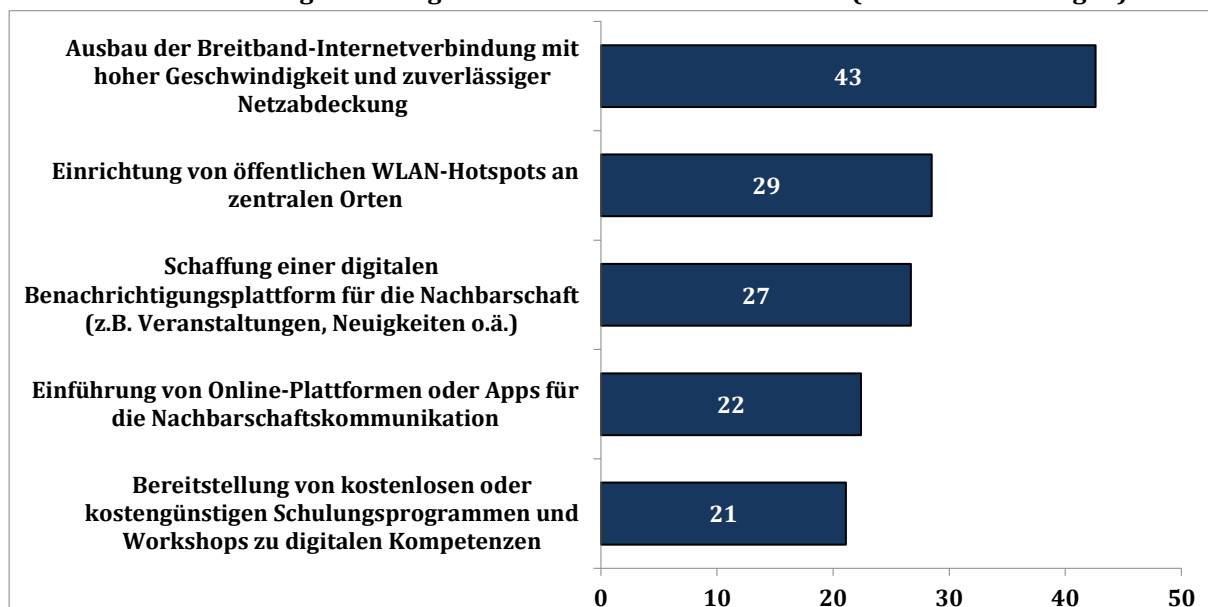
Quelle: Eigene Berechnungen.

Legt man den Fokus hier nochmals auf die Verteilung zwischen den Stadtvierteln, zeigt sich, dass es vor allem „jüngere Viertel“ sind, in denen Hochgeschwindigkeitsinternet zur Verfügung steht, also die zentrumsnahen Innenstadtgebiete, aber auch das Paulusviertel oder Heide-Süd (vgl. Abb. 40). Dass es in den Vierteln, in denen es weniger vorhanden ist, aber ohnehin als eher irrelevant für die Wohnungsentscheidung gilt, deckt sich mit den anderen Ergebnissen. Das heißt: Sowohl bei der Wahrnehmung der Problematik als auch der Ausstattung muss einordnend berücksichtigt werden, dass nicht alle Personen einer Breitbandversorgung den gleichen Stellenwert einräumen. Dies bedeutet: Es ist gut möglich, dass in der Frohen Zukunft die Versorgung mit schnellem Internet aus Sicht der dort ansässigen Bevölkerung keine Herausforderung darstellt, da ein Fehlen dessen vergleichsweise weniger oder gar nicht als Problem wahrgenommen wird. Insgesamt spricht einiges dafür, dass die Versorgung und auch Ausstattung aktuell eher durch die jeweiligen Präferenzen und Prioritäten der Nutzenden und nicht hauptsächlich durch eine tatsächliche Verfügbarkeit bestimmt wird. So wird das Fehlen von guter Internetanbindung von der Einwohnerschaft auch kaum als Umzugsgrund genannt (vgl. auch Kap. 3.3, Abb. 18). Entsprechend rangiert das Thema auch in den „To-do-Listen“ der Hallenser regelmäßig auf den hinteren Plätzen.

5.5.1 Digitalisierung im Stadtteil

Des Weiteren wurde die Einwohnerschaft gefragt, in welchen Bereichen sie sich durch digital gestützte Maßnahmen Verbesserungen in ihrem Stadtviertel wünscht. Dazu wurde eine Auswahl verschiedener Optionen zur Bewertung vorgelegt (vgl. Abb. 41).

Abb. 41 Wünsche zu digitalen Möglichkeiten im Stadtteil in Prozent (Mehrfachnennungen)



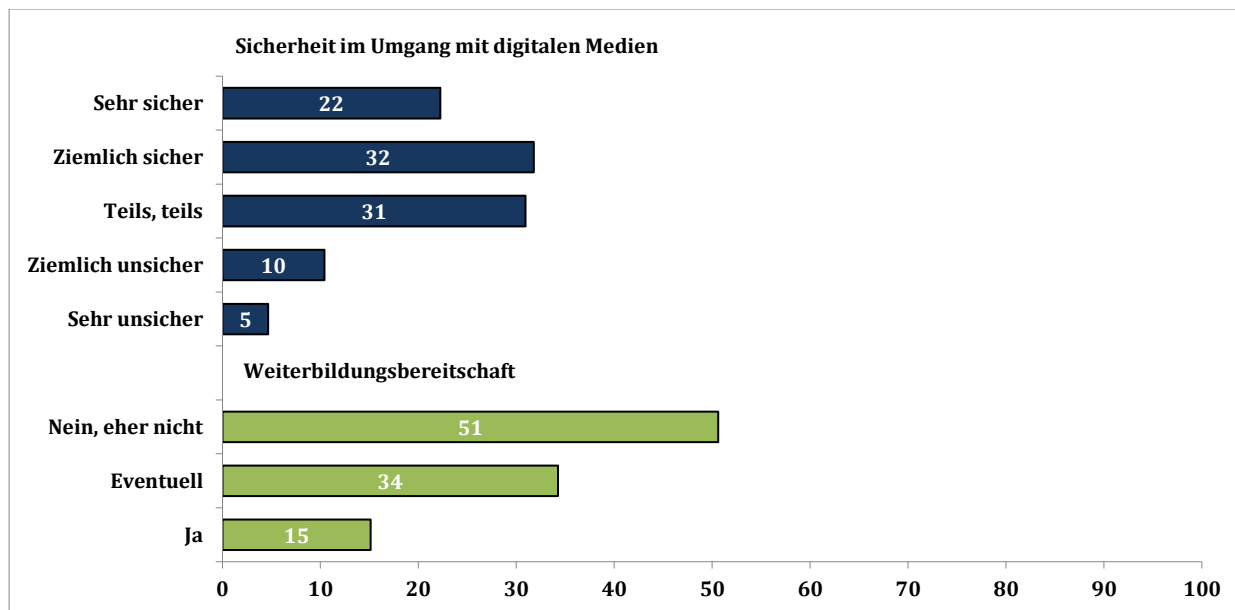
Quelle: Eigene Berechnungen.

Die meisten Personen (43 %) gaben hier, trotz der bereits aufgeführten Befunde, nochmals den Ausbau von Hochgeschwindigkeitsinternet an, gefolgt von der Einrichtung öffentlicher WLAN-Hotspots (29 %) und einer Benachrichtigungsplattform für Nachbarschaften (27 %). Je etwa ein Fünftel wünschen sich zudem eine Kommunikationsplattform für die Nachbarschaft sowie die Bereitstellung von Schulungen und Workshops zur Stärkung der eigenen digitalen Kompetenzen (vgl. Abb. 41).

5.5.2 Kompetenzen im Bereich Digitalisierung

Zu den digitalisierungsbezogenen Frageinhalten gehörte auch eine allgemeine Bestandsaufnahme der digitalen Kompetenzen der Hallenser Bevölkerung. Dabei wurde in diesem Jahr zum einen nach dem Sicherheitsgefühl im Umgang mit digitalen Medien gefragt. Zum anderen wurde die Bereitschaft zur Weiterbildung erhoben, sofern hierfür niedrigschwellige und kostengünstige Angebote zur Verfügung stünden (vgl. Abb. 42).

Abb. 42 Sicherheit im Umgang mit Digitalen Medien und Bereitschaft zur Weiterbildung in Prozent



Quelle: Eigene Berechnungen.

Gut die Hälfte der Befragten gibt an, sich auf dem Gebiet der digitalen Medien mindestens sicher zu fühlen. Etwa ein Drittel äußert sich hier eher unentschieden und nur noch 15 Prozent gaben an, sich eher oder sehr unsicher zu fühlen (ebd.). Gegebenenfalls fällt, auch aufgrund dieses eher verbreiteten Sicherheitsgefühls, die Bereitschaft zur Weiterbildung eher gering aus. Für die Hälfte der Menschen in der Saalestadt kommen Weiterbildungsangebote eher nicht in Frage. Ein Drittel würde sich eventuell darauf einlassen und 15 Prozent signalisierten eine eindeutige Bereitschaft, derartige Angebote nutzen zu wollen (vgl. Abb. 42).

Alle Fragepunkte und Aspekte der Digitalisierung werden stark durch das Alter bzw. die Generation der jeweiligen Personen determiniert: Bis zu 25 Prozent der gemessenen Unterschiede zwischen den Befragten können durch die Zugehörigkeit zu verschiedenen Altersgruppen erklärt werden. Jüngere Menschen verfügen im Schnitt häufiger über schnelles Internet in ihrer Wohnung als Ältere bzw. geben dies eher als Grund für die Wohnungsauswahl oder einen Umzug an. Gleichzeitig wird eine fehlende Versorgung mit Internet im Stadtviertel wesentlich wahrscheinlicher als Problem angesehen. Außerdem erachten sie den weiteren Breitbandausbau in der Stadt für wesentlich wichtiger als ältere Generationen und glauben deutlich weniger daran, dass Halle (Saale) bereits fit ist für den digitalen Wandel. Mit zunehmendem Alter nimmt zudem die digitale Selbstkompetenz sehr deutlich ab. Dies gilt ebenso für die Bereitschaft, sich in diesem Bereich noch weiterzubilden. Wie schon in der letzten Umfrage gibt es dabei für einige Variablen einen deutlichen Einschnitt bei einem Alter von 75 Jahren und teilweise schon bei 60 Jahren – mit dem Überschreiten dieser Altersgrenzen sinken die digitalen Affinitäten teilweise deutlich. Dies gilt insbesondere für das digitale Sicherheitsgefühl und die Wohnungsausstattung.

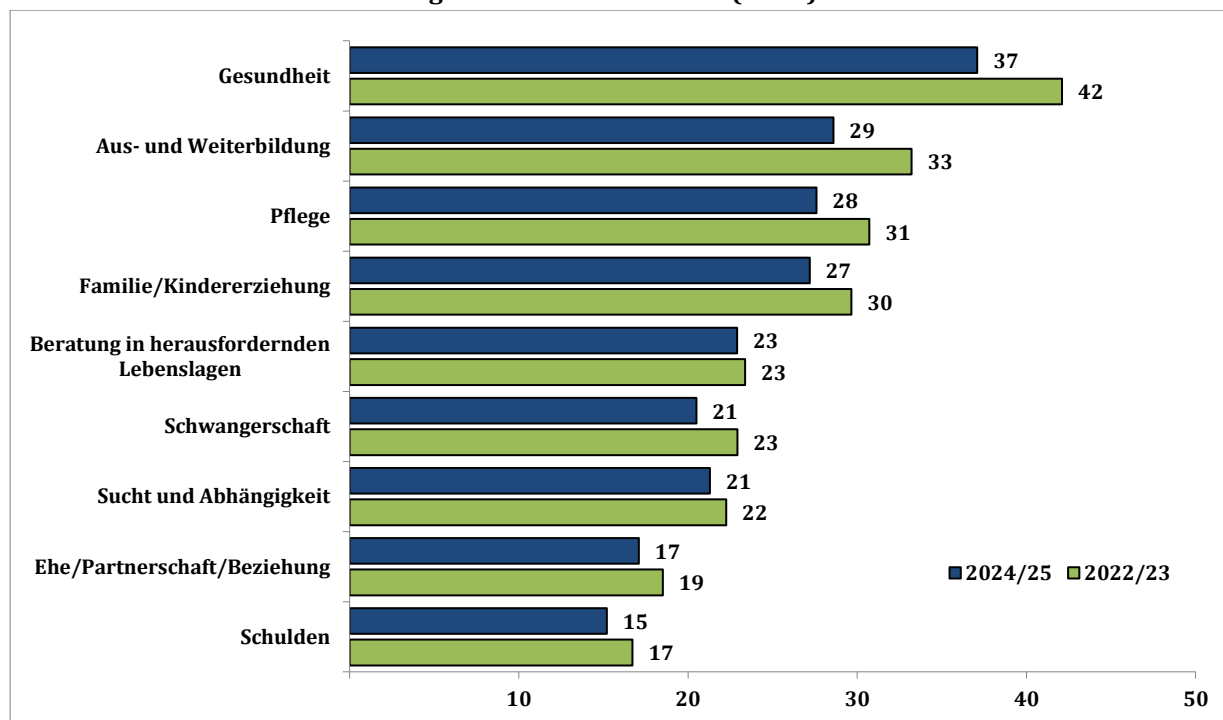
Neben dem Alter wirken sich auch Bildung und Einkommen auf die digitale Orientierung aus, wenn auch schwächer: Höhere Bildung und höheres Einkommen gehen mit ausgeprägteren digitalen Kompetenzen und einer größeren Aufgeschlossenheit gegenüber digitalen Angeboten einher. Unterschiede zwischen den Stadtvierteln spiegeln daher nicht ausschließlich strukturelle Versorgungsfragen wider, sondern werden zum Teil auch durch die unterschiedlichen Anforderungsprofile der jeweiligen Alters- und Sozialstruktur der Quartiere erklärt.

5.6 Beratungsangebote der Stadt Halle (Saale)

Die Stadt Halle (Saale) verfügt über eine Vielzahl sozialer Beratungsstellen zu Themen wie Gesundheit, Familie, Pflege, Schulden, Sucht sowie Aus- und Weiterbildung. Ein zentrales Anliegen der Befragung war es, die Bekanntheit dieser Angebote zu erfassen.

Die Ergebnisse zeigen insgesamt einen leichten Rückgang der Bekanntheitswerte gegenüber 2022/23. Während Beratungsstellen in den Bereichen Gesundheit, Aus- und Weiterbildung, Pflege sowie Familie und Kindererziehung auch 2025 am häufigsten genannt werden, ist ihr Bekanntheitsgrad dennoch gesunken: Gesundheit von 42 auf 37 Prozent, Aus- und Weiterbildung von 33 auf 29 Prozent, Pflege von 31 auf 28 Prozent und Familie/Kindererziehung von 30 auf 27 Prozent (vgl. Abb. 43).

Abb. 43 Bekanntheit der Beratungsstellen der Stadt Halle (Saale)



Quelle: Eigene Berechnungen

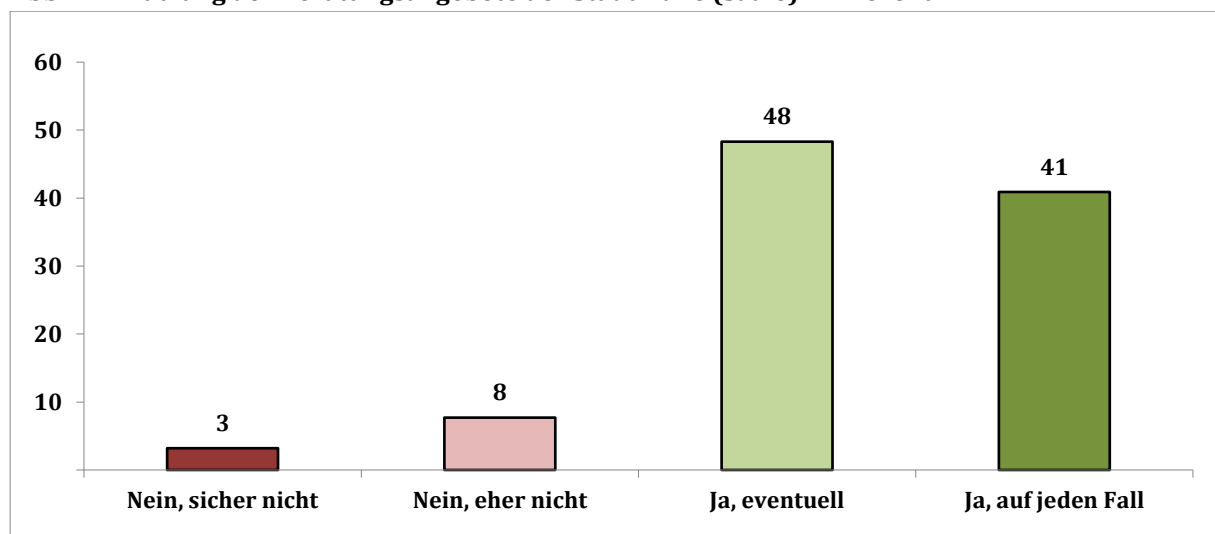
Deutlich geringer verbreitet ist die Kenntnis über Beratungsstellen zu Schulden (15 %), Ehe/Partnerschaft (17 %), Sucht (21 %) und Schwangerschaft (21 %). Auch hier zeigt sich gegenüber 2022/23 ein leichter Rückgang um jeweils zwei bis drei Prozentpunkte.

Lediglich der Bekanntheitsgrad der Beratung in herausfordernden Lebenslagen (23 %) blieb stabil.

Insgesamt verdeutlichen die Ergebnisse, dass die Beratungsangebote der Stadt Halle (Saale) zwar in bestimmten Bereichen recht bekannt sind, in anderen Themenfeldern jedoch nur eine Minderheit der Bevölkerung erreicht wird. Auffällig ist zudem, dass die Bekanntheit zwischen 2022/23 und 2024/25 in nahezu allen Bereichen zurückgegangen ist (vgl. Abb. 43).

Das Nutzungspotential und indirekt der Bedarf solcher Angebote kann in Halle (Saale) aber nach wie vor als außerordentlich hoch eingeschätzt werden, fast 90 Prozent würden eventuell oder auf jeden Fall (+6 Prozentpunkte) auf diese Angebote zurückgreifen. Nur ein Zehntel würde im Bedarfsfall darauf verzichten (11 %, Abb. 44).

Abb. 44 Nutzung der Beratungsangebote der Stadt Halle (Saale) in Prozent



Quelle: Eigene Berechnungen.

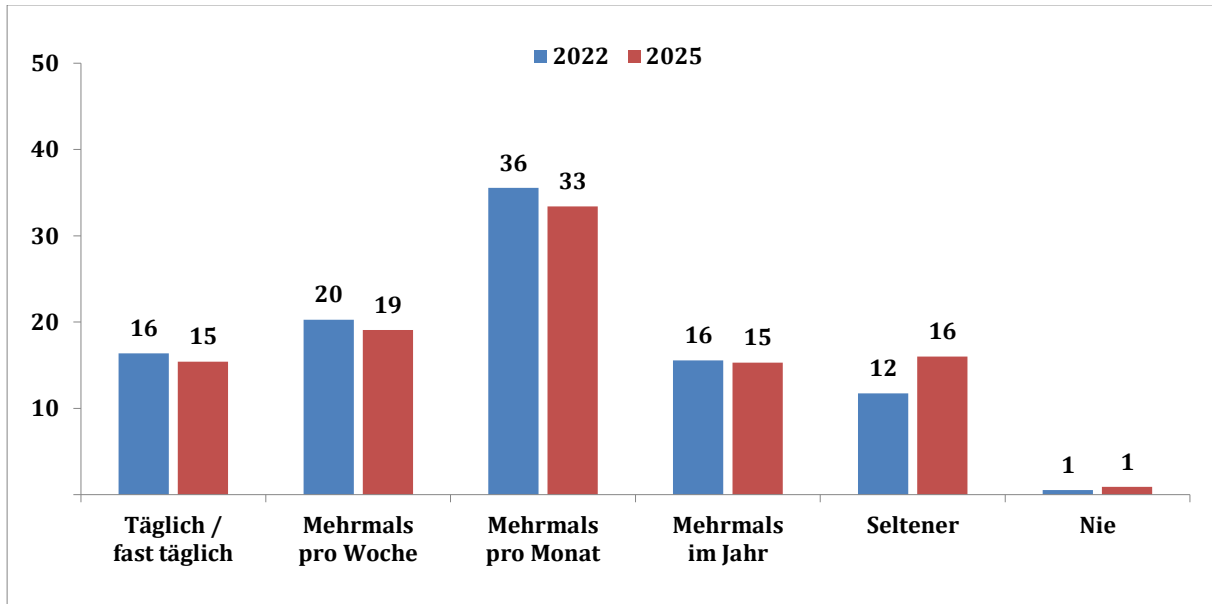
5.7 Die Innenstadt – das Zentrum von Halle (Saale)

Nach fast 20 Jahren erhielt die Innenstadt – das Zentrum von Halle (Saale) – bei der letzten Einwohnerumfrage 2021/22 erstmals wieder einen Schwerpunkt innerhalb der Studie. Angesichts der andauernden Herausforderungen durch Onlinehandel, Inflation, Einkaufszentren am Stadtrand, Spätfolgen der Pandemie und nicht zuletzt auch aufgrund der Bedeutung des Zentrums für die Saalestadt, bleibt dieser Schwerpunkt auch in diesem Jahr bestehen und wurde zudem um eine qualitative Analyse erweitert. Diese nimmt vor allem die Perspektive des Einzelhandels ein (vgl. Kap. 5.8). Im Fokus stehen Besuchshäufigkeit und Anziehungspunkte sowie die Zufriedenheit mit verschiedenen Facetten der Innenstadt. Nicht zuletzt bleibt das Zentrum der zentrale Geschäfts-, Kultur- und Einkaufsbereich und ist zugleich das touristische Aushängeschild der Stadt, dessen Attraktivität trotz aller Entwicklungen von grundlegender Bedeutung ist.

Ein erstes zentrales Ergebnis betrifft die Besuchshäufigkeit: Auch 2025 besucht die Mehrheit der Hallenser die Innenstadt regelmäßig. Rund 15 Prozent geben an, täglich oder fast

täglich ins Zentrum zu kommen, knapp 19 Prozent mehrmals pro Woche und ein weiteres Drittel (33 %) mehrmals im Monat. Gelegentlichere Besuche („mehrmals im Jahr“) liegen nur bei rund 15 Prozent, während 16 Prozent angaben, die Innenstadt noch seltener, und nur ein Prozent diese gar nicht zu besuchen (vgl. Abb. 45). Damit hat sich die Verteilung im Vergleich zu 2022/23 nur marginal verändert.

Abb. 45 Häufigkeit des Innenstadtbesuchs in Prozent



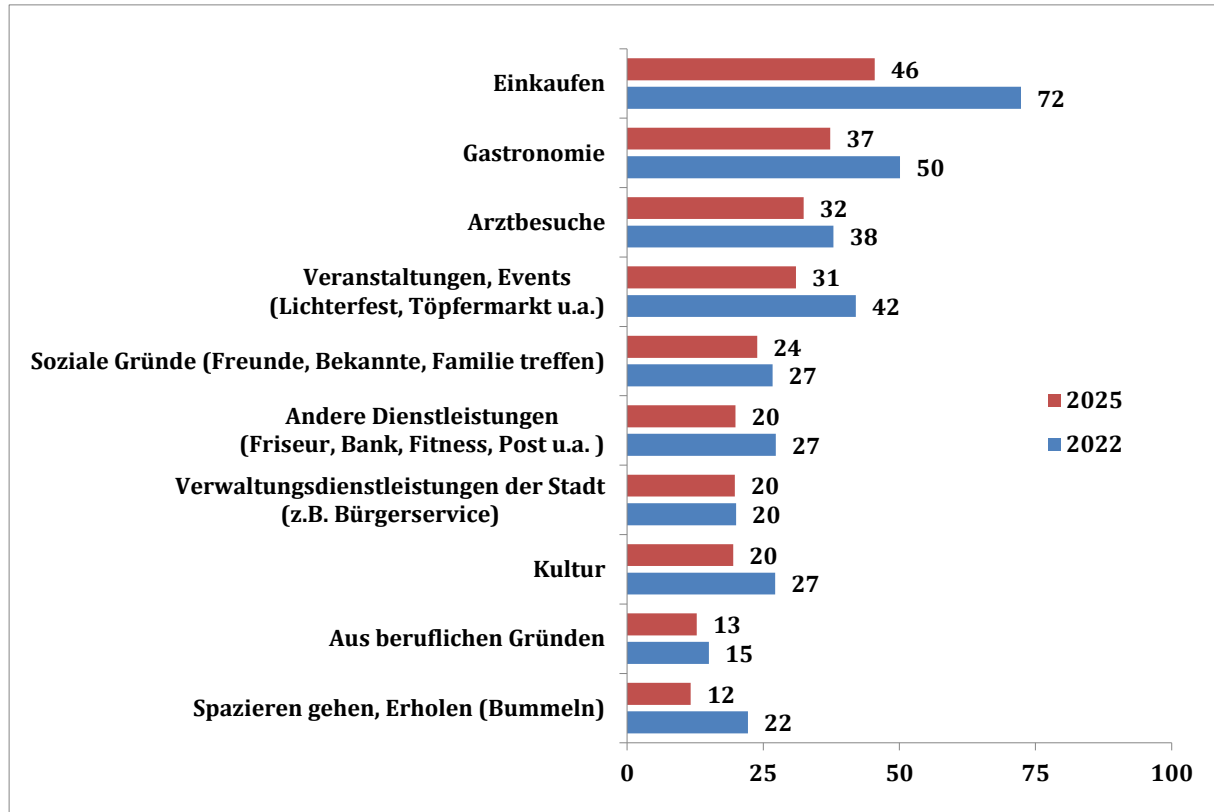
Quelle: Eigene Berechnungen.

Etwas deutlicher hingegen haben sich die Gründe für einen Innenstadtbesuch in den letzten Jahren verändert (vgl. Abb. 46). Besonders deutlich ist der Rückgang bei dem ursprünglichen Hauptnutzen der Innenstadt, dem Einkaufen. 2022 noch von fast drei Vierteln der Befragten (72 %) mit deutlichem Abstand als Hauptmotiv genannt, sinkt es 2025 um ca. 25 Prozentpunkte auf einen Anteil von 46 Prozent und spiegelt damit eine zentrale Herausforderung der Innenstadt Halles wider (vgl. Abb. 47, und nachfolgende Analysen zum Einzelhandel und zur Einzelhandelsqualität). Ähnlich rückläufig sind Gastronomie (50 → 37 %), Veranstaltungen und Events (42 → 31 %), aber auch beim Spaziergehen und Bummeln zeigt sich ein signifikanter Rückgang (22 → 12 %). Gründe wie Arztbesuche, Kultur oder sonstige Dienstleistungen (nicht Verwaltung) verlieren nur moderat als Motivationsgrund für einen Abstecher ins Zentrum. Dagegen bleiben Gründe wie soziale Kontakte, Verwaltungsdienstleistungen und Beruf weitgehend stabil oder haben sich nur geringfügig verändert.

Insgesamt verdeutlichen die Ergebnisse, dass die klassischen Funktionen der Innenstadt – insbesondere als Einkaufsstandort und Ort der Freizeitgestaltung – an Bedeutung verlieren und damit gleichzeitig aber auch die Ansatzpunkte für städtische Strategien zur Belebung und Erhaltung der Innenstadt darstellen können. Ebenso kann es notwendig sein, dass die Innenstadt zukünftig durch andere Funktionen – etwa Dienstleistungen, Verwaltung, Kultur oder soziale Begegnungsorte – stabilisiert werden muss. Zwar bleibt

das Zentrum für viele Menschen weiterhin ein regelmäßiger Anlaufpunkt, doch der Rückgang bei zentralen Nutzungsgründen wie Einkaufen oder Gastronomie weist auf eine nachlassende Bindung hin (vgl. Abb. 46).

Abb. 46 Die wichtigsten Gründe für den Besuch der Innenstadt in Prozent



Quelle: Eigene Berechnungen.

Neben den vorgegebenen Antwortmöglichkeiten wurden in einer offenen Kategorie weitere Gründe für Besuche in der Innenstadt genannt. Diese verdeutlichen, dass das Zentrum für viele Menschen auch im Alltag eine wichtige Rolle spielt. So wird die Innenstadt einerseits als Wohn- und Arbeitsort genannt, etwa durch Hinweise wie „Wohnort/Arbeit in der Altstadt“ oder Tätigkeiten im Rahmen eines Ehrenamts. Darüber hinaus wird Halles Zentrum stark als Dienstleistungsort im Bereich Gesundheit und Soziales genutzt – häufig genannt wurden Arzt- und Apothekenbesuche, Physiotherapie, Reha- und Sportangebote oder Selbsthilfegruppen. Auch Behörden und Institutionen spielen eine Rolle, etwa Bankbesuche, Termine in Ämtern oder die Teilnahme an politischen Veranstaltungen und Kursen.

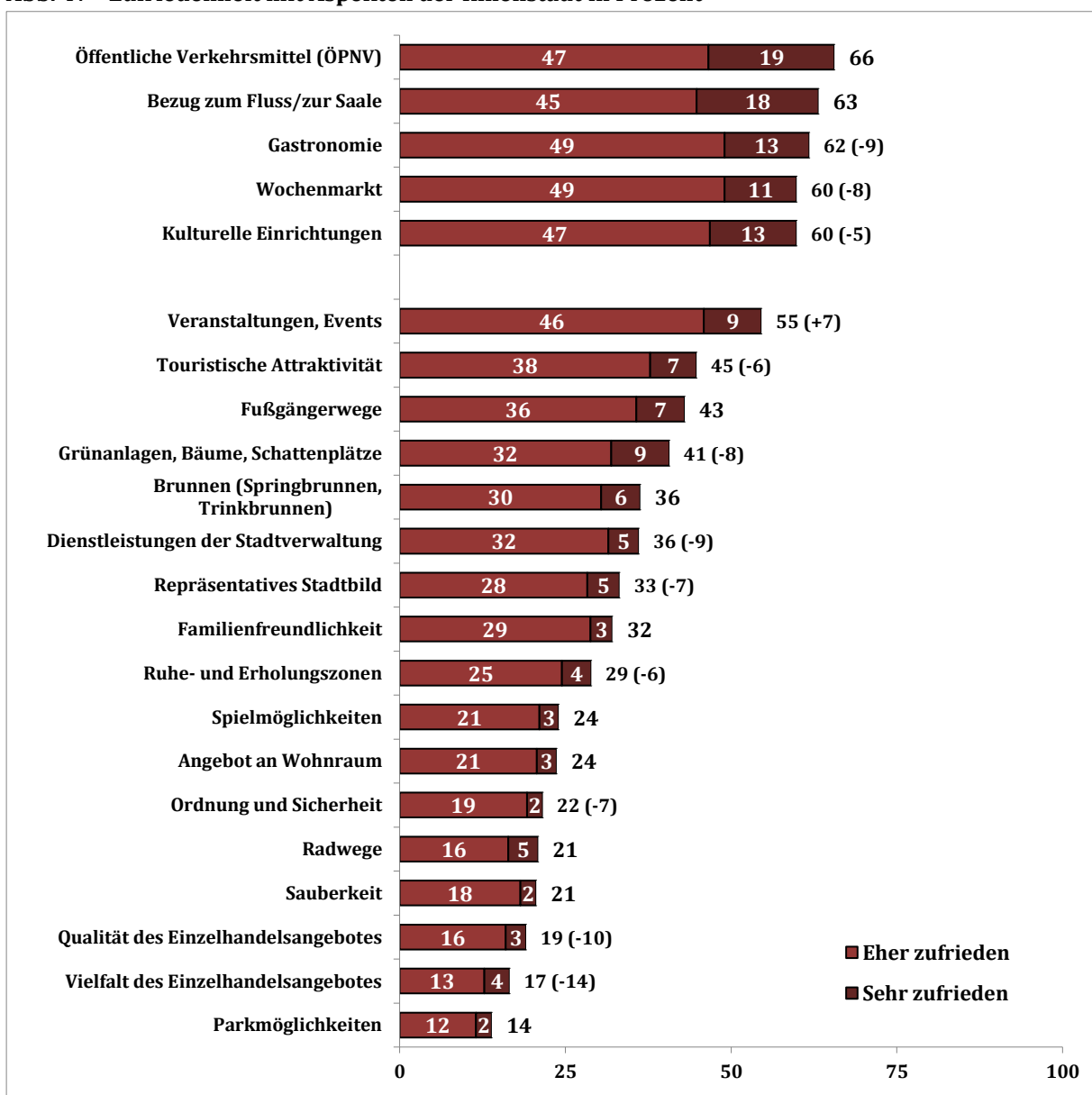
Ein weiterer Block betrifft die Bildungsnutzung: Zahlreiche Nennungen beziehen sich auf Schulen, Kitas, die Stadtbibliothek sowie universitäre Einrichtungen. Ergänzt wird dies durch Freizeitaktivitäten, darunter Restaurant- oder Saunabesuche, Sportangebote oder Freizeitwege der Kinder. Schließlich wird die Innenstadt auch als Transit- und Pendelort beschrieben, beispielsweise als Durchgangsweg mit dem ÖPNV oder zum Hauptbahnhof. Insgesamt zeigen diese Angaben, dass die Innenstadt über ihre klassischen

Funktionen als Einkaufs- und Veranstaltungsort hinaus vielfältig genutzt wird – sowohl im Alltag als auch für Bildung, Gesundheit, Verwaltung und Mobilität.

5.7.1 Zufriedenheit mit den Aspekten der Innenstadt

Für die verschiedenen Aspekte des innenstädtischen Lebens sollten die Befragten auch in diesem Jahr wieder ihre Zufriedenheit angeben. Um kurzfristige Entwicklungen sichtbar zu machen, wurden alle Kategorien beibehalten und die Fragen – angesichts des hohen Interesses der Stadt – in zwei Befragungswellen (2021/22 und 2024/25) direkt nacheinander erhoben. Abgebildet sind die kumulierten Aussagen „sehr zufrieden“ und „eher zufrieden“ in absteigender Reihenfolge für 22 Innenstadtaspekte (vgl. Abb. 47).

Abb. 47 Zufriedenheit mit Aspekten der Innenstadt in Prozent



Quelle: Eigene Berechnungen. Angaben in Klammern geben die Veränderung zur letzten Erhebung 2022 an (wenn diese 0 ≥ 5 Prozentpunkte betragen).

Die Top-5-Bereiche sind seit der letzten Erhebung unverändert, allerdings haben sich die Rangplätze verschoben. Der Gastronomiebesuch bleibt zwar einer der Hauptgründe für den Weg in die Innenstadt, büßte jedoch deutlich an Zufriedenheit ein (62 %, -9 Prozentpunkte) und rutscht vom ersten auf den dritten Rang. Der Wochenmarkt in Halle (Saale) erfreut sich zwar nach wie vor hoher Beliebtheit, verlor aber spürbar an Zustimmung und fällt im Zufriedenheitsranking mit aktuell 60 Prozent (-8 Prozentpunkte) auf den vierten Platz zurück. Die kulturellen Einrichtungen der Innenstadt halten weiterhin ein hohes Niveau und rangieren knapp dahinter auf Rang fünf (60 %, -5 Prozentpunkte). Der Bezug zum Fluss, also zur Saale, und der ÖPNV, die großen Zufriedenheitsgewinner der letzten 20 Jahre, verlieren nur minimal und belegen deshalb 2024/25 nun die beiden Spitzenplätze.

Eine übergeordnete Betrachtung zeigt, dass sich 15 von 22 Bereichen seit 2022 signifikant verschlechtert haben. Die einzige Ausnahme sind Events und Veranstaltungen, die als einziger Bereich sieben Prozentpunkte gutmachen konnten. Die Einkaufsmöglichkeiten, welche trotz immenser Einbußen immer noch der *Hauptgrund* für den Besuch der Innenstadt Halles sind, verlieren weiter an Zufriedenheit und sinken im Ranking unter die letzten drei. Dies betrifft die beiden Bereiche Vielfalt und Qualität nahezu gleichermaßen, wobei der Aspekt der Vielfalt stärker abnimmt und auch insgesamt schlechter bewertet wird. Eine Differenz, die sonst kein anderes Item erreicht.

Traditionell schlecht werden die Parkmöglichkeiten für die Innenstadtnutzung wahrgenommen. Hier kann zumindest in Teilen davon ausgegangen werden, dass diese Bewertung eher durch subjektives Empfinden als durch die reale Verfügbarkeit geprägt ist. Die Innenstadt von Halle (Saale) und der innere Ring verfügen über drei Parkhäuser, mehrere offizielle Parkplätze sowie Straßenrandparkplätze. Diese werden, wie auch in anderen Städten, allerdings nicht kostenlos angeboten. Hier liegt die Vermutung nahe, dass bei den Befragten ein Wunsch oder eine Assoziation zu kostenlosen Parkplätzen besteht⁵⁴.

Für diese aktuelle Entwicklung lassen sich mehrere Ursachen vermuten, u. a.:⁵⁵

- die neuartige Konkurrenz des Online-Handels, die es vor 18 Jahren faktisch noch nicht gab (erste Anfänge),
- die kontinuierliche Stärkung des Haupteinzelhandelsstandortes Leipzig in der Region,

54 Dass bspw. kostenlose Kurzzeitparkplätze nur bedingten Erfolg versprechen, zeigen Versuche in unterschiedlichen Kommunen und Städten, welche häufig nach einer Testphase wieder abgeschafft wurden (z. B. Hannover). Die Idee, die Innenstadt für kurze Besorgungen attraktiver zu machen, zeigt in der Praxis keine Wirkung. Im Gegenteil kam es teilweise zu mehr Verkehr und höheren Umweltbelastungen, verbunden mit Einnahmeeinbußen. Zudem existieren an ausgewählten Orten ähnliche Modelle in Form von Kurzzeitparkzonen mit Parkscheibe oder durch kostenfreie Zeitkontingente in Parkhäusern.

55 Vgl. hierzu die Ergebnisse der qualitativen Analyse zum Einzelhandel in der halleschen Innenstadt (Kap. 5.8).

- die späten Folgen der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Maßnahmen, die sich auf ohnehin angeschlagene Einzelhandelsstandorte⁵⁶ stärker auswirken,
- die Schließung des Kaufhauses am Marktplatz

Im Nachgang zum Block der Innenstadtfragen wurden die Befragten bei der Einwohnerumfrage 2022 gebeten, in einer offenen Antwort kurz zu beschreiben, worin aus ihrer Sicht aktuell die größte Herausforderung für die hallesche Innenstadt besteht. Die Bereitschaft zur Beteiligung an der offenen Frage war damals außerordentlich hoch. Für die Analyse der Frage konnten über 1.400 Nennungen registriert werden. Aufgrund dieser hohen Fallzahl war eine vertiefende Analyse der Antworten 2022 nur bedingt möglich und beschränkte sich auf rein deskriptive Auszählungen. Für den vorliegenden Bericht haben wir die Daten nochmal aufbereitet und mit einem entsprechenden wertenden Kontext versehen (vgl. Tab. 10). Dabei lassen sich mehrere Schwerpunkte aus der Perspektive der Innenstadtbesuchenden feststellen. Dazu zählen hoher Leerstand, fehlende Geschäftsvielfalt, hohes Unsicherheitsgefühl, vor allem in den Abendstunden in Verbindung mit sozialen Problematiken, Unsauberkeit und fehlende Ordnung sowie eine bemängelte Aufenthaltsqualität. Ein Ergebnis, das sowohl die Aussagen zu den Besuchsgründen als auch die Zufriedenheitsbewertungen nochmals illustriert und festigt.

Tab. 10 Herausforderungen für Halles Innenstadt 2022

| Kategorie | Beschreibung | Beispielhafte Aussagen |
|--|--|---|
| 1. Leerstand & Geschäftsvielfalt | Viele Läden stehen leer, bekannte Ketten fehlen, keine Anziehungskraft mehr. | „Immer mehr Leerstand“, „Zu wenig attraktive Geschäfte“ |
| 2. Sicherheit & soziales Klima | Drogenkonsum, aggressive Gruppen, subjektives Unsicherheitsgefühl, besonders abends. | „Viele Alkoholiker abends“, „Angstgefühle im Sommer“ |
| 3. Sauberkeit & Ordnung | Müll, Hundekot, abgestellte Möbel – negative Wahrnehmung des Stadtbilds. | „Hausmüll auf Gehwegen“, „fehlende Mülleimer“ |
| 4. Verkehr & Erreichbarkeit | Zu wenig Parkplätze, schlechte ÖPNV-Verbindungen oder teure Parkhäuser. | „Kaum Parkplätze in Nähe“, „Anbindung schlecht“ |
| 5. Aufenthaltsqualität & Gestaltung | Kaum grüne, ruhige Orte zum Verweilen, Innenstadt wenig einladend. | „Zu wenig Bänke“, „Unattraktive Gestaltung“ |
| 6. Obdachlosigkeit & Armut | Hohe Sichtbarkeit sozialer Problemlagen in der Innenstadt. | „Viele Obdachlose“, „Suchtkranke bedrängen Passanten“ |

Insgesamt wird deutlich, dass die hallesche Innenstadt trotz ihrer zentralen Bedeutung vor mehreren strukturellen Herausforderungen steht. Zwar bleibt sie für viele Menschen ein regelmäßiger Anlaufpunkt, doch die klassischen Funktionen wie Einkaufen und Gastronomie verlieren weiter an Bedeutung. Parallel dazu hat die Zufriedenheit mit wichtigen Aspekten der Innenstadt seit 2022 spürbar abgenommen, besonders bei Einkaufsmöglichkeiten und Aufenthaltsqualität. In den offenen Antworten werden vor allem Leer-

⁵⁶ Das wird mit wenigen Ausnahmen eine Vielzahl von Innenstadtzentren betreffen.

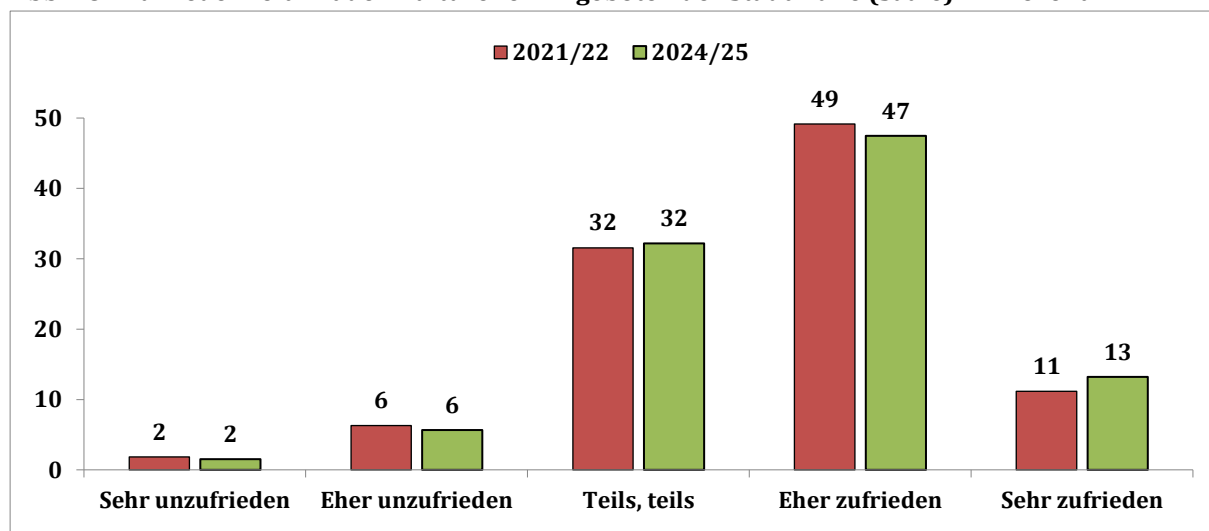
stand, ein eingeschränktes Sicherheitsgefühl, Sauberkeit und soziale Problemlagen kritisiert. Damit zeigt sich auch, dass die Attraktivität der Innenstadt künftig ggf. stärker durch Dienstleistungen, Kultur- und Begegnungsangebote gesichert werden muss.

5.7.2 Kulturelle Aspekte der Innenstadt

Kultur ist, gerade für die „Stadt der Kultur und Künste“ (vgl. Abb. 20), ein zentraler Faktor und kann zukünftig einen wichtigen Beitrag für die Stabilisierung der Innenstadt von Halle (Saale) leisten. Entsprechend wurde dieser Aspekt nochmal gesondert betrachtet.

Den innerstädtischen kulturellen Einrichtungen der Saalestadt wurde durch die Hallenser auch in diesem Jahr ein besonders positives Zeugnis ausgestellt (vgl. Kap. 5.7.1, Abb. 47). Der Eindruck einer überwiegenden Zufriedenheit mit diesem Bereich bestätigt sich auch, wenn man alle kulturellen Angebote der Stadt in den Blick nimmt. Auch hier gaben 60 Prozent an, „eher“ bzw. „sehr zufrieden“ zu sein, wobei der Anteil der „sehr Zufriedenen“ leicht von elf auf 13 Prozent gestiegen ist. Nicht einmal ein Zehntel äußert sich hier gegenteilig (vgl. Abb. 48). Gleichzeitig wird dieser Aufgabenbereich im Verhältnis zu anderen Aspekten städtischer Aufgaben außerordentlich hoch gewichtet und landet im Aufgabenranking der Stadt mit 26 Prozent, unter 17 Teilbereichen, nur auf dem zweiten Rang (vgl. Kap. 4.2, Abb. 23).

Abb. 48 Zufriedenheit mit den kulturellen Angeboten der Stadt Halle (Saale) in Prozent

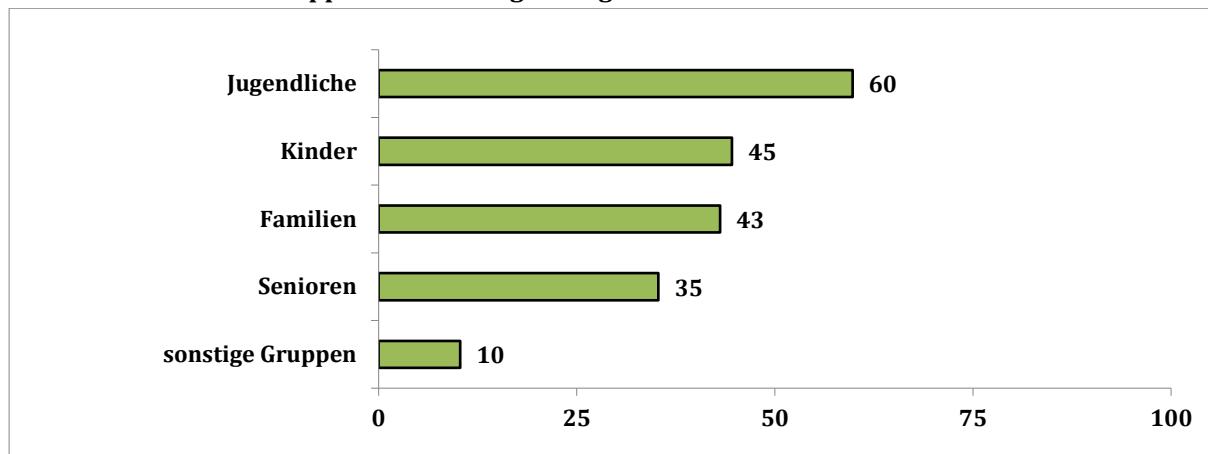


Quelle: Eigene Berechnungen.

Ergänzend wurden diejenigen Befragten, die sich zuvor unzufrieden mit den kulturellen Angeboten der Stadt gezeigt hatten, gefragt, für welche Gruppen zusätzliche Angebote erforderlich seien. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass aus Sicht dieser Gruppe insbesondere Jugendliche (60 %) sowie Kinder (45 %) stärker berücksichtigt werden sollten. Auch Familien (43 %) und Senioren (35 %) werden häufig genannt. Darüber hinaus gaben zehn Prozent an, dass für „sonstige Gruppen“ mehr kulturelle Angebote notwendig seien.

Damit zeigt sich, dass insbesondere junge Menschen im Fokus eines Angebotsdefizits stehen, während für die übrigen Gruppen ein deutlich geringerer, aber dennoch ebenso relevanter Bedarf wahrgenommen wird (vgl. Abb. 49). In der offenen Kategorie „sonstige Gruppen“ wurden eine Vielzahl unterschiedlicher Zielgruppen und Bedürfnisse benannt. Häufig wiederkehrend sind dabei junge Erwachsene – Studierende und Auszubildende –, aber auch Singles oder Personen im Alter von 20 bis 40 Jahren. Mehrfach genannt wurden zudem Menschen mit geringem Einkommen sowie Personen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen. Auch Menschen mit Migrationshintergrund erscheinen in den Nennungen. Einzelne Hinweise beziehen sich auf spezielle Freizeitangebote wie Discos oder Musikveranstaltungen im Freien, aber auch auf bestimmte Lebenslagen (Singles s. o.). Schließlich werden vereinzelt auch Senioren (50+) oder Rentner aufgeführt, welche aber bereits in den Kategorien genannt werden konnten. Die insgesamt heterogene Liste zeigt damit eine leichte Fokussierung auf junge Erwachsene und sozial benachteiligte Gruppen.

Abb. 49 Für welche Gruppen werden Angebote gewünscht in Prozent



Quelle: Eigene Berechnungen.

Die „Unzufriedenen“ wurden zudem um die Angabe der Gründe für ihre Einstellung gebeten. Darauf erhielten wir ca. 100 offene Antworten. Diese sind im Folgenden zusammengefasst.

Die offenen Angaben verdeutlichen, dass die Unzufriedenheit mit dem kulturellen Angebot in Halle (Saale) stark von der Wahrnehmung mangelnder Vielfalt und fehlender Attraktivität geprägt ist. Besonders häufig kritisiert werden zu wenige Konzerte und Veranstaltungen sowie eine unzureichende Ansprache jüngerer Zielgruppen. Hinzu kommen hohe Eintrittspreise und fehlende kostengünstige Alternativen, was vor allem einkommensschwächere Gruppen betrifft und von Kultur ausschließt. Mehrfach wird auch auf die Abwanderung kultureller Angebote nach Leipzig verwiesen. Neben Defiziten in der Infrastruktur (Clubschließungen, zu wenig Räume, Sicherheit) beklagen viele Befragte eine unzureichende Information und Bewerbung bestehender Angebote. Insgesamt weisen die Ergebnisse – der unzufriedenen Befragten – darauf hin, dass künftige Verbesserungen vor allem bei der Jugend- und Subkultur, in der Preisgestaltung sowie in einer

größeren Angebotsvielfalt ansetzen sollten. Die Kernergebnisse sind in der folgenden Tabelle nochmal grob nach Bedeutung geordnet dargestellt (vgl. Tab. 11).

Tab. 11 Hauptgründe für Unzufriedenheit mit den kulturellen Angeboten (n= 108)

| Rang | Kategorie | Häufige Kritikpunkte | Beispielhafte Nennungen |
|------|--|--|--|
| 1 | Zu wenig Angebote/Vielfalt | Kulturangebote insgesamt als zu gering, zu einseitig oder zu wenig abwechslungsreich wahrgenommen. | „Zu wenig Angebote“, „Zu wenig Variation“, „Einseitig, uninteressant“ |
| 2 | Konzerte & Veranstaltungen | Kaum große/namenhafte Künstler, viele Konzerte finden in Leipzig statt, fehlende Subkultur, Discoschließungen. | „Konzerte nur in Leipzig“, „Zu wenig Konzerthallen“, „Kaum noch Diskotheken“ |
| 3 | Kosten & Zugang | Hohe Eintrittspreise, wenig kostenlose/kostengünstige Angebote, Barrieren für einkommensschwache Gruppen. | „Zu teuer“, „Kaum bezahlbare Veranstaltungen“, „Alles zu teuer für Kinder aus einkommensschwachen Familien“ |
| 4 | Fehlende Zielgruppenorientierung | Angebote sprechen bestimmte Gruppen (v. a. Jugendliche, junge Erwachsene, Senioren) nicht an. | „Nicht für die Jugend“, „Zu wenig für Senioren“, „Viele Angebote sprechen die Jugend nicht mehr an“ |
| 5 | Qualität & Attraktivität | Veranstaltungen veraltet, langweilig oder zu stark auf bestimmte Themen (z. B. Händel) fokussiert. | „Laternenfest wird immer langweiliger“, „Angebote nicht modern“, „Alles konzentriert sich auf Jazz und Händel“ |
| 6 | Information & Werbung | Angebote zu wenig sichtbar, Werbung unzureichend. | „Man bekommt kaum etwas mit“, „Zu wenig Informationen“ |
| 7 | Infrastruktur & Rahmenbedingungen | Schließungen von Clubs und Kultureinrichtungen, zu wenige Räume, Probleme bei Erreichbarkeit oder Sicherheit. | „Viele Discos geschlossen“, „Keine Subkultur“, „Abends nicht mehr sicher mit ÖPNV“ |

5.8 Die Innenstadt aus Perspektive des Einzelhandels – Ergebnisse einer qualitativen Zusatzstudie

Die Analyse der Zufriedenheit der Befragten mit verschiedenen Innenstadtaspekten ergab, dass insbesondere die Kriterien „Qualität des Einzelhandelsangebots“ sowie „Vielfalt des Einzelhandelsangebots“ schlecht bewertet wurden. Im Jahr 2024/25 gaben lediglich 19 Prozent der Befragten an, mit der Qualität des Angebots zufrieden oder sehr zufrieden zu sein. In Bezug auf die Vielfalt liegt die Zufriedenheit sogar nur bei 17 Prozent. Seit 2022 ist damit ein deutlicher Abwärtstrend zu verzeichnen (vgl. Kap. 5.7.1).

Bereits 2022 hatten die Befragten die größten Herausforderungen der halleschen Innenstadt benannt. Besonders häufig genannt wurden dabei unattraktive Einkaufsmöglichkeiten sowie der Leerstand von Geschäften, mit besonderem Verweis auf den oberen Boulevard bzw. die Leipziger Straße. Hinzu kamen Hinweise auf eine mangelnde Aufenthaltsqualität durch wenig ansprechende Gestaltung, die Beschreibung der Innenstadt als Angstraum sowie das Spannungsfeld zwischen Forderungen nach umweltfreundlicher Mobilität und der Zugänglichkeit mit dem Auto.

Mit diesen Daten wurden jedoch in erster Linie die Einschätzungen der Innenstadtbesucher erfasst. Um die Potentiale und Verbesserungsmöglichkeiten umfassender einschätzen zu können, ist es daher sinnvoll, die Perspektive der Ladenbesitzenden einzubeziehen. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, welche Herausforderungen für das hallesche Zentrum aus Sicht des Einzelhandels bestehen und wo Verbesserungswünsche formuliert werden.

Für diesen Zweck wurden insgesamt 17 Personen interviewt. Der Großteil führt ein Geschäft innerhalb des Innenstadtrings. Drei weitere sind außerhalb angesiedelt, darunter zwei mit einem Geschäft und Café in der oberen Leipziger Straße sowie ein Gewerbeimmobilienmakler, der als Experte herangezogen wurde. Im Folgenden sind die Ergebnisse stichpunktartig zusammengefasst. Eine gesonderte Langfassung in Berichtsform wird parallel zur Einwohnerumfrage erscheinen.

5.8.1 Struktur der Ergebnisse

1. **Allgemeine Wahrnehmung der Innenstadt**
 - Zufriedenheit/Unzufriedenheit
 - Leerstand/Attraktivität
 - Aufenthaltsqualität & Sicherheit
2. **Herausforderungen für Ladenbesitzende**
 - Konkurrenz durch Online-Handel
 - Rückgang von Laufkundschaft/Passantenströmen
 - Hohe Mieten/Betriebskosten/Energiepreise
 - „Barbierisierung“/Monostrukturen
3. **Erwartungen an die Stadt / Politik**
 - Förderung von Vielfalt und Qualität im Einzelhandel
 - Attraktivierung von Plätzen, Gestaltung, Sauberkeit
 - Erreichbarkeit & Verkehr (Auto vs. ÖPNV, Parkplätze)
 - Veranstaltungen und Events zur Belebung
4. **Individuelle Perspektiven & Wünsche**
 - Online-Auftritt, Öffnungszeiten, Zusammenarbeit (Netzwerke, Verbände)
 - persönliche Erfahrungen (z. B. Angsträume, Kundenstruktur, Tourismus)

5.8.2 Gesamteindruck

- **Attraktivität & Branchenmix** sind das zentrale Thema: wiederkehrend genannt werden „fehlender Sortimentsmix“, „zu wenig hochwertige Angebote“, „Niedrigpreissektor nimmt zu“.
- **Leerstand** wird breit wahrgenommen; problematisch ist nicht nur „leer“, sondern **wie** wiederbelegt wird (Qualität/Preisniveau).
- **Frequenz/Kaufkraft**: Rückgang der Laufkundschaft; Abhängigkeit von Stammkundschaft nimmt zu; **Tourismus** als fehlender Treiber.
- **Kaufhof-Schließung**: kurzfristig einzelne positive Mitnahmeeffekte, gesamtstädtisch jedoch **Wegfall eines Magneten**.

- **Verkehr/Parken:** Wunsch nach **besserem Parkleitsystem**, teils mehr/günstigere Kurzzeitplätze; gleichzeitig starke **Spannung zwischen Besuchern aus der Stadt und denen aus dem Umland oder Randbezirken** (multimodale Erreichbarkeit wäre wichtig, also ÖPNV und Auto plus Rad und zu Fuß [innerhalb des Zentrums]).
- **Aufenthaltsqualität:** Sauberkeit/Ordnung, **Schatten/Grün**, Sitzgelegenheiten, **Toiletten**; spezifische Hotspots (u. a. **oberer Boulevard/Leipziger Straße**) gelten als abgehängt.
- **Veranstaltungen:** Nutzen sehr unterschiedlich; **Händelfestspiele** meist positiv, „Event-Beliebigkeit“ eher kritisch – Wunsch nach **weniger, dafür besseren** und besser beworbenen Formaten.
- **Digitalisierung:** Viele mit Web/Social präsent, aber **plattformbasierte City-Lösungen** (Online-Marktplatz) werden gemischt bis skeptisch bewertet.
- **Governance:** Wunsch nach **mehr Tempo**, aktivem Standortmanagement, verlässlicher Kommunikation (z. B. **Kaufhof-Nachnutzung, Zukunftszentrum**).
- **Obere Leipziger Straße:** wiederholt als Problembereich wahrgenommen mit **Image-Altlast (schlechter Ruf und Bewertung bleiben trotz baulicher Aufwertungen)**, kleinteiligen Flächen, Investitionsdefiziten und gefühlter Vernachlässigung.

5.8.3 Kernthemen

(1) Angebotsvielfalt, Niveau & Positionierung

- Wunsch nach **hochwertigeren Marken** und kuratierter Mischung („Markenstores“, „deutsche, nette Geschäfte“).
- „**Der erzielbare Umsatz passt nicht zu den aufgerufenen Gewerbemieten ...** umsatzbasierte Mieten als Option“ (Mode/Pop-Up).
- **Zitat:** „... wenn ringsrum alles abnimmt ... **wie wollen wir dann hochwertig verkaufen ... Niveau heben.**“

(2) Leerstand, Mieten & Eigentümerstrukturen

- Leerstand sichtbar; **Mieten** teils fair, teils „brutal hoch“ in 1A-Lagen; **Investmentfonds/geringe Investitionsbereitschaft** werden genannt.
- **BID-Ansatz** (Business Improvement District) wurde explizit vorgeschlagen.
- **Zitat:** „Leerstand **gezielt** nutzen und Branchen **nach Halle bringen.**“

(3) Frequenz, Tourismus & Kaufhof

- **Wegfall des Kaufhof⁵⁷** mindert aus Sicht der Befragten die Frequenz; einige Nischen profitierten kurzfristig (Service, einzelne Sortimente).
- **Mehr Tourismus & Marketing** gefordert („Halle wird zu wenig vermarktet“).
- **Zitat:** „Ich war naiv ... **Kaufhof war ein Anzugsmagnet** ... wir profitierten von ‚rein, raus‘.“

(4) Erreichbarkeit, Parken & Mobilität

- **Parkleitsystem priorisiert**, teils günstige Kurzzeitplätze; keine eindeutige Aussage Pro/Contra-Autofreiheit – **multimodale Erreichbarkeit** betonen (s. o.).
- Radwege/Lichtkonzepte werden genannt; **Spannung Stadt vs. Umland** bleibt (s. o.).

(5) Aufenthaltsqualität, Sicherheit & Stadtraum

- **Grün/Schatten, Sitzgelegenheiten, saubere Plätze, sichere Wege, Toiletten.**
- **Obere Leipziger Straße/Boulevard:** Licht- und Gestaltungskonzept, Inszenierung, Sicherheit/Ordnung.
- **Zitat:** „**Toilettensituation ist eine Katastrophe.**“
- **Zitat:** „**Mehr Grün, natürliche Verschattung** – gut durchdacht, nicht zufällig.“

(6) Veranstaltungen (Qualität vor Quantität)

- **Händelfestspiele** + qualitätsvolle Kulturevents bringen eher Nutzen; „**Event-Beiliebigkeit**“ wird kritisch gesehen.
- Forderung: **Gezieltere, stadträumlich verteilte, kooperativ geplante** Formate (mit Handel).

(7) Digitalisierung & Plattformen

- Eigene Web/Social/Services (Termin, Reservierung) ja, **City-Plattformen:** Nutzen oft unklar, **Werbung/Sog- und Zugkraft fehlt.**
- **Zitat:** „**Social Media ist nicht die Rettung** des Einzelhandels.“
- Stadtgutschein teils positiv, aber **professionelles Standortmarketing** wichtiger.

(8) Stadtrat und Verwaltung, Zusammenarbeit & Kommunikation

57 Zu bedenken ist jedoch, dass das Konzept Kaufhaus – nicht nur in Halle (Saale) – an Anziehungskraft eingebüßt hat, was ebenso ein Grund für die Schließung ist. Es ist davon auszugehen, dass die Schließung großer Kaufhäuser Teil des Problems der Innenstädte ist und nicht die Ursache, aber zu einer kurzfristigen Beschleunigung der Entwicklung führen kann.

- Wunsch nach **aktivem Standortmanagement** (One-Stop-Ansprechstelle), **besserer Kommunikation**, „mehr Tempo“ bei Schlüsselprojekten (Kaufhof).
- **City-Gemeinschaft** wird je nach Lage sehr unterschiedlich erlebt (von aktiv bis „bringt nichts“).

5.8.4 Spezifische Brennpunkte / Raumgestaltung

- **Riebeckplatz/Kaufhofumfeld** (Magnetfunktion, Nachnutzung/Inszenierung zentral).
- **Oberer Boulevard/Leipziger Straße** (Licht, Sicherheit/Ordnung, Inszenierung, Kleinteiligkeit, kuratierte Belegung).
- **Marktplatz/Hallmarkt** (Schatten/Grün, Sitzgelegenheiten, saubere Flächen; Zäunung Weihnachtsmarkt kritisch).

5.8.5 Kurz-Zitate

- „**Niveau heben** – sonst wandern Kunden ab.“
- „**Umsatzbasierte Mieten** denken.“
- „**Kaufhof war ein Magnet** – Frequenz fehlt.“
- „**Weniger, aber bessere** Veranstaltungen.“
- „**Halle wird zu wenig vermarktet.**“
- „**Toiletten, Bänke, Schatten – Verweilen!**“

5.8.6 Diskussion

- Die Ergebnisse spiegeln zum Teil deutschlandweite „**Innenstadt-Trends**“ wider: Onlinehandel, Frequenzrückgang, Verlust von ehemaligen „Innenstadtmagneten“ (große Kaufhäuser), Polarisierung zwischen **Niedrigpreis-** und **Qualitätsangeboten**, sowie **Investitions- und Governance-Fragen**.
- Halle-spezifisch sticht die **Konstellation aus Kaufhof-Nachnutzung + oberer Boulevard/Leipziger Straße** hervor: Hier kumulieren Wahrnehmungen (Leerstand, Sicherheit, fehlende Aufwertung „Inszenierung“).
- **Mobilitätskonflikt** bleibt ambivalent: Nicht „Auto vs. ÖPNV“, sondern **komfortable Erreichbarkeit mit diversen Möglichkeiten** (inkl. Parkleitsystem/Kurzzeitparkmöglichkeiten) plus attraktive **Fußgänger- und Radwege**.
- **Multifunktionalität** wird breit akzeptiert – entscheidend ist **gute Mischung** (Arbeiten, Wohnen, Gastro/Kultur, Handel) und hochwertige Gestaltung des öffentlichen Raums.
- **Plattform-Skepsis** ist ein Signal: Ohne **Reichweite/Marketing/Usability** stiften City-Tools wenig Nutzen. **Standortmarketing** und **Events mit Handelseinbindung** wirken stärker.

5.8.7 Fazit & Maßnahmenagenda

Kurzfristige (schnell umsetzbare Möglichkeiten) Ziele (0–12 Monate)

1. **Parkleitsystem & Kurzzeit-Parken** klarer, preislich attraktiv kommunizieren; Wegweisung vereinheitlichen.
2. **Marktplatz/Hallmarkt**: temporäre **Sitzgelegenheiten, Schattenelemente/Grün**, Sauberkeit/Ordnung sichtbar verbessern; **Toiletten-Lösung**.
3. **Licht- und Mikro-Inszenierung am oberen Boulevard/Leipziger Straße** (Licht, Fensterbespielungen, Pop-ups, Kunst).
4. **Event-Qualität statt -Masse**: 2–3 **profilierte Formate** (mit Handel co-kuratiert), stärker **überregional beworben**.
5. **One-Stop-Ansprechstelle**/Standortmanagement (proaktive Eigentümer-/Mieter-Ansprache, Leerstands-Matching).
6. **Kommunikation zu Kaufhof-Nachnutzung/Zukunftszentrum**: regelmäßige, transparente Updates; Teaser-Nutzung der Fassade/Schaufenster.

Mittelfristige Ziele (1–3 Jahre)

1. **Kuratierte Branchensteuerung**: Zielprofile pro Achse (z. B. obere Leipziger Straße: Boutiquen, Manufakturen, Cafés), **aktive Ansiedlung**.
2. **Instrumenten-Mix Miete**: Pilot für **umsatzbasierte Mieten, Zwischennutzungen**; Prüfung **BID-Modell**.
3. **Gestaltungsleitbild Innenstadt** (Licht, Grün/Schatten, Möblierung, Sicherheit/Ordnung) – verbindlich und finanziert.
4. **Tourismus-/Stadtmarketing-Push** (Storylines, Tages- und Wochenend-Pakete, Kooperation mit Kultur/Uni) – **Kaufkraftzufuhr von außen**.
5. **Digitale Präsenz**: Statt breiter Plattformen fokussiert **Reichweite & Performance** (SEO/Ads für „Halle shoppen“), City-Gutschein professionalisieren.

Langfrist (3 Jahre)

1. **Kaufhof-Nachnutzung als neue „Innenstadtattraktion“?** (mixed use mit hochwertiger Gastro/Kultur/Erlebnis + Handel).
2. **Leitprojekt oberer Boulevard**: Licht, Sicherheit/Ordnung, Flächenbündelung, **hochwertiges „Erdgeschoss“-Management**.
3. **Netz aus gestalteten „Verweil-Inseln“** (Schatten, Wasser, Bänke) als Markenzeichen der City.

5.8.8 Zentrale Befunde

„Aus Sicht der Ladenbesitzenden verdichten sich die Herausforderungen der halleschen Innenstadt auf eine Kombination aus fehlender Angebotsvielfalt, spürbarem Frequenzrückgang (inkl. Wegfall Kaufhof) und Defiziten in Erreichbarkeit, Stadtraumgestaltung und Kommunikation. Akzeptiert wird die notwendige Multifunktionalität – entscheidend sind jedoch eine hochwertige Angebotsvielfalt und ein **sichtbar aufgewerteter öffentlicher Raum**, flankiert von verlässlichem Standortmanagement und professioneller, überregionaler Vermarktung.“

Veranstaltungen (Beispiel): „Gefordert werden **weniger, aber hochwertigere** Veranstaltungen mit klarer Einbindung des Handels und starker Außenkommunikation.“

Mobilität: „Statt Grundsatzstreit ‚Auto vs. ÖPNV‘ wünschen sich die Befragten eine **komfortable, multimodale Erreichbarkeit** – inkl. verständlichem Parkleitsystem und sicheren, guten Fuß- und Radwegen.“

6 Tabellenband

Die folgenden Tabellen beinhalten die Randverteilungen aller geschlossenen Fragen der Einwohnerumfrage Halle 2024/25. Alle Angaben sind, wenn nicht anders angegeben, Prozentwerte, wobei sich Gesamtwerte über 100% oder fehlende Werte zu 100% rundungsbedingt ergeben können. Die Prozentwerte in der Spalte „Gültige Prozente“ beziehen sich auf die *Anzahl der Befragten* mit gültigen Antworten und werden auch bei der Analyse, soweit nicht anders angegeben verwendet. Diese Anzahl ist jeweils in der Spalte Häufigkeit abzulesen. Einige Fragen richten sich an Subpopulationen, z.B. Umzugswillige, spezifische Nutzer, hier ist die Fallzahl häufig deutlich geringer. Alle Angaben beziehen sich auf die gesamte Stadt Halle. Deshalb wird die disproportionale Stichprobenziehung durch eine korrigierende Gewichtung nach Stadtbezirken ausgeglichen.

| | | |
|---------|--|-----|
| Tab. 1 | Alter und Geschlecht in Prozent..... | 15 |
| Tab. 2 | Bildungsstatus in Prozent..... | 18 |
| Tab. 3 | Erwerbsstatus in Prozent | 19 |
| Tab. 4 | Zimmeranzahl in Prozent/Anzahl | 22 |
| Tab. 5 | Wohnfläche in Prozent/m ² | 23 |
| Tab. 6 | Mietwohnung vs. Eigentum nach Haushaltsgröße und Einkommen in Prozent 25 | |
| Tab. 7 | Wohnkosten nach Haushaltsgröße und Einkommen in Prozent | 28 |
| Tab. 8 | Umzugsgründe „Offene Antworten, Sonstiges und Kommentare“ | 40 |
| Tab. 9 | Kategorisierung der offenen Frage nach Unsicherheitsorten oder Gegenden im Wohnquartier..... | 56 |
| Tab. 10 | Herausforderungen für Halles Innenstadt 2022 | 80 |
| Tab. 11 | Hauptgründe für Unzufriedenheit mit den kulturellen Angeboten (n= 108) | 83 |
| Tab. 1 | Wohnsituation: Zufriedenheit..... | 99 |
| Tab. 2 | Wohnsituation: Zufriedenheit Umgebung..... | 99 |
| Tab. 3 | Wohnsituation: Eigentümer | 99 |
| Tab. 4 | Wohnsituation: Ja, gibt es: ein hochwertiges Bad (Zuschnitt, Armaturen, Fliesen, Tageslichtbad) | 99 |
| Tab. 5 | Wohnsituation: Ja, gibt es: ein zusätzliches Gäste-WC..... | 100 |
| Tab. 6 | Wohnsituation: Ja, gibt es: eine Wohnküche..... | 100 |
| Tab. 7 | Wohnsituation: Ja, gibt es: einen Balkon, Wintergarten oder Terrasse | 100 |
| Tab. 8 | Wohnsituation: Ja, gibt es: einen Garten am Haus bzw. Gartenmitbenutzung 100 | |
| Tab. 9 | Wohnsituation: Ja, gibt es: einen Kaminofen (zusätzlich zur Heizung)..... | 100 |
| Tab. 10 | Wohnsituation: Ja, gibt es: einen Abstellraum / Dachboden (zusätzlich zum Keller)..... | 100 |

| | | |
|---------|--|-----|
| Tab. 11 | Wohnsituation: Ja, gibt es: hochwertige Böden (Parkett, Echtholz, Naturstein, Dielen)..... | 100 |
| Tab. 12 | Wohnsituation: Ja, gibt es: einen zur Wohnung gehörenden PKW-Stellplatz 100 | |
| Tab. 13 | Wohnsituation: Ja, gibt es: einen Aufzug | 101 |
| Tab. 14 | Wohnsituation: Ja, gibt es: zusätzliche Photovoltaik- bzw. Solaranlagen..... | 101 |
| Tab. 15 | Wohnsituation: Ja, gibt es: eine moderne Heizungsanlage (Brennwerttechnik, Wärmepumpe, Pelletheizung) | 101 |
| Tab. 16 | Wohnsituation: Ja, gibt es: eine Flächenheizung (Fußboden- oder Wandheizung)..... | 101 |
| Tab. 17 | Wohnsituation: Ja, gibt es: Schwellen- und Barrierefreiheit..... | 101 |
| Tab. 18 | Wohnsituation: Ja, gibt es: eine Videogegensprechanlage..... | 101 |
| Tab. 19 | Wohnsituation: Ja, gibt es: seniorenrechtliche/-freundliche Ausstattung..... | 101 |
| Tab. 20 | Wohnsituation: Ja, gibt es: Hochgeschwindigkeitsinternet..... | 101 |
| Tab. 21 | Wohnsituation: Ja, gibt es: Dach- und/oder Fassadenbegrünung | 102 |
| Tab. 22 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: ein hochwertiges Bad (Armaturen, Fliesen, Tageslichtbad)..... | 102 |
| Tab. 23 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: ein zusätzliches Gäste-WC | 102 |
| Tab. 24 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: eine Wohnküche..... | 102 |
| Tab. 25 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: einen Balkon, Wintergarten oder Terrasse..... | 103 |
| Tab. 26 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: einen Garten am Haus bzw. Gartenmitbenutzung | 103 |
| Tab. 27 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: einen Kaminofen (zusätzlich zur Heizung) | 103 |
| Tab. 28 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: einen Abstellraum / Dachboden (zusätzlich zum Keller)..... | 103 |
| Tab. 29 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: hochwertige Böden (Parkett, Echtholz, Naturstein, Dielen)..... | 103 |
| Tab. 30 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: einen zur Wohnung gehörenden PKW-Stellplatz..... | 103 |
| Tab. 31 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: einen Aufzug | 103 |
| Tab. 32 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: zusätzliche Photovoltaik- bzw. Solaranlagen | 104 |
| Tab. 33 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: eine moderne Heizungsanlage (Brennwerttechnik, Wärmepumpe, Pelletheizung)..... | 104 |
| Tab. 34 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: eine Flächenheizung (Fußboden- oder Wandheizung) | 104 |
| Tab. 35 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: Schwellen- und Barrierefreiheit..... | 104 |

| | | |
|---------|--|-----|
| Tab. 36 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: eine Videogegensprechanlage..... | 104 |
| Tab. 37 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: seniorenrechtliche/-freundliche Ausstattung..... | 104 |
| Tab. 38 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: Hochgeschwindigkeitsinternet..... | 104 |
| Tab. 39 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: Dach- und/oder Fassadenbegrünung..... | 105 |
| Tab. 40 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: ein hochwertiges Bad (Armaturen, Fliesen, Tageslichtbad)..... | 105 |
| Tab. 41 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: ein zusätzliches Gäste-WC | 105 |
| Tab. 42 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: eine Wohnküche. | 105 |
| Tab. 43 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: einen Balkon, Wintergarten oder Terrasse..... | 105 |
| Tab. 44 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: einen Garten am Haus bzw. Gartenmitbenutzung..... | 105 |
| Tab. 45 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: einen Kaminofen (zusätzlich zur Heizung)..... | 105 |
| Tab. 46 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: einen Abstellraum / Dachboden (zusätzlich zum Keller)..... | 105 |
| Tab. 47 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: hochwertige Böden (Parkett, Echtholz, Naturstein, Dielen)..... | 106 |
| Tab. 48 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: einen zur Wohnung gehörenden PKW-Stellplatz..... | 106 |
| Tab. 49 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: einen Aufzug..... | 106 |
| Tab. 50 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: zusätzliche Photovoltaik- bzw. Solaranlagen..... | 106 |
| Tab. 51 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: eine moderne Heizungsanlage (Brennwerttechnik, Wärmepumpe, Pelletheizung)..... | 106 |
| Tab. 52 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: eine Flächenheizung (Fußboden- oder Wandheizung)..... | 106 |
| Tab. 53 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: Schwellen- und Barrierefreiheit..... | 106 |
| Tab. 54 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: eine Videogegensprechanlage..... | 107 |
| Tab. 55 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: seniorenrechtliche/-freundliche Ausstattung..... | 107 |
| Tab. 56 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: Hochgeschwindigkeitsinternet..... | 107 |

| | | |
|---------|--|-----|
| Tab. 57 | Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: Dach- und/oder Fassadenbegrünung..... | 107 |
| Tab. 58 | Wohnsituation - Ausstattung: ein zusätzliches Gäste-WC | 107 |
| Tab. 59 | Wohnsituation - Ausstattung: ein zusätzliches Gäste-WC | 107 |
| Tab. 60 | Wohnsituation - Ausstattung: eine Wohnküche | 108 |
| Tab. 61 | Wohnsituation - Ausstattung: einen Balkon, Wintergarten oder Terrasse... | 108 |
| Tab. 62 | Wohnsituation - Ausstattung: einen Garten am Haus bzw. Gartenmitbenutzung 108 | |
| Tab. 63 | Wohnsituation - Ausstattung: einen Kaminofen (zusätzlich zur Heizung) ... | 108 |
| Tab. 64 | Wohnsituation - Ausstattung: einen Abstellraum / Dachboden (zusätzlich zum Keller)..... | 108 |
| Tab. 65 | Wohnsituation - Ausstattung: hochwertige Böden (Parkett, Echtholz, Naturstein, Dielen) | 109 |
| Tab. 66 | Wohnsituation - Ausstattung: einen zur Wohnung gehörenden PKW-Stellplatz 109 | |
| Tab. 67 | Wohnsituation - Ausstattung: einen Aufzug..... | 109 |
| Tab. 68 | Wohnsituation - Ausstattung: zusätzliche Photovoltaik- bzw. Solaranlagen 109 | |
| Tab. 69 | Wohnsituation - Ausstattung: eine moderne Heizungsanlage (Brennwerttechnik, Wärmepumpe, Pelletheizung) | 109 |
| Tab. 70 | Wohnsituation - Ausstattung: eine Flächenheizung (Fußboden- oder Wandheizung) | 110 |
| Tab. 71 | Wohnsituation - Ausstattung: Schwellen- und Barrierefreiheit..... | 110 |
| Tab. 72 | Wohnsituation - Ausstattung: eine Videogegensprechanlage..... | 110 |
| Tab. 73 | Wohnsituation - Ausstattung: seniorengeeignete/-freundliche Ausstattung | 110 |
| Tab. 74 | Wohnsituation - Ausstattung: Hochgeschwindigkeitsinternet..... | 110 |
| Tab. 75 | Wohnsituation - Ausstattung: Dach- und/oder Fassadenbegrünung | 111 |
| Tab. 76 | Wohnsituation: Erhöhung Kaltmiete | 111 |
| Tab. 77 | Wohnsituation - Grund Mieterhöhung: Anpassung an ortsübliche Vergleichsmiete | 111 |
| Tab. 78 | Wohnsituation - Grund Mieterhöhung: Index- bzw. Staffelmietvertrag | 111 |
| Tab. 79 | Wohnsituation - Grund Mieterhöhung: Modernisierung | 111 |
| Tab. 80 | Wohnsituation - Grund Mieterhöhung: Verweis auf Mietspiegel | 112 |
| Tab. 81 | Wohnsituation - Grund Mieterhöhung: Andere Gründe | 112 |
| Tab. 82 | Wohnsituation: Neuer Wohnort | 112 |
| Tab. 83 | Wohnsituation: Umzugsabsicht | 112 |
| Tab. 84 | Ich ziehe um ,weil ...ich am neuen Wohnort eine sichere Arbeits-/Ausbildungsstelle habe..... | 112 |
| Tab. 85 | Ich ziehe um ,weil ...ich bzw. mein Lebenspartner dort eine bessere berufliche Perspektive finden..... | 113 |
| Tab. 86 | Ich ziehe um ,weil ...ich in einem besseren Wohnviertel leben möchte..... | 113 |

| | | |
|----------|--|-----|
| Tab. 87 | Ich ziehe um ,weil ...ich dort eine Wohnung haben werde, die meinen Vorstellungen entspricht. | 113 |
| Tab. 88 | Ich ziehe um ,weil ...hier sehr schlechte Wohnbedingungen herrschen (z.B. Schmutz, Müll, Lärm, Unsicherheit)..... | 113 |
| Tab. 89 | Ich ziehe um ,weil ...am neuen Wohnort Freunde/Verwandte wohnen..... | 113 |
| Tab. 90 | Ich ziehe um ,weil ...ich heirate, mich von meinem Partner trenne oder aus anderen privaten Gründen..... | 113 |
| Tab. 91 | Ich ziehe um ,weil ...ich eine mietgünstigere Wohnung benötige. | 114 |
| Tab. 92 | Ich ziehe um ,weil ...ich befürchte, dass in Zukunft die Mietkosten zu stark steigen. | 114 |
| Tab. 93 | Ich ziehe um ,weil ...das Kultur- und Freizeitangebot am neuen Wohnort besser ist. | 114 |
| Tab. 94 | Ich ziehe um ,weil ...die Versorgung mit Hochgeschwindigkeitsinternet hier schlecht ist. | 114 |
| Tab. 95 | Ich ziehe um ,weil ...die Versorgung mit sozialstrukturellen Einrichtungen (z.B. Kindergärten, Altenheime, Krankenhäuser) am neuen Wohnort besser ist..... | 114 |
| Tab. 96 | Ich ziehe um ,weil ...ich aus gesundheitlichen oder altersbedingten Gründen umziehen muss (z.B. Barrierefreiheit). | 114 |
| Tab. 97 | Ich ziehe um ,weil ...die Verkehrsanbindung hier schlecht ist..... | 115 |
| Tab. 98 | Ich ziehe um ,weil ...es zu wenige Pkw-Stellplätze gibt..... | 115 |
| Tab. 99 | Ich ziehe um ,weil ...ich ein eigenes Haus bzw. eine Eigentumswohnung erwerben möchte (Eigentumsbildung)..... | 115 |
| Tab. 100 | Ich ziehe um ,weil ...Andere Umzugsgründe..... | 115 |
| Tab. 101 | Wohnsituation: Größe neuer Wohnraum..... | 115 |
| Tab. 102 | Stadt Halle: Wohnort seit Geburt..... | 115 |
| Tab. 103 | Fühlen Sie sich mit ...Halle verbunden..... | 116 |
| Tab. 104 | Fühlen Sie sich mit ...Ihrem Stadtviertel verbunden..... | 116 |
| Tab. 105 | Halle ist ...für Touristen ein interessantes Reiseziel..... | 116 |
| Tab. 106 | Halle ist ...eine Stadt mit guten Zukunftsaussichten..... | 116 |
| Tab. 107 | Halle ist ...eine Stadt, die fit ist für den digitalen Wandel. | 116 |
| Tab. 108 | Halle ist ...eine Stadt der Kultur und der Künste..... | 117 |
| Tab. 109 | Halle ist ...eine kinder- und jugendfreundliche Stadt..... | 117 |
| Tab. 110 | Halle ist ...eine familienfreundliche Stadt..... | 117 |
| Tab. 111 | Halle ist ...eine Stadt mit guten Bildungseinrichtungen. | 126 |
| Tab. 112 | Halle ist ...eine Sportstadt. | 126 |
| Tab. 113 | Halle ist ...eine bedeutende Wissenschafts-, Universitäts- und Hochschulstadt. 126 | |
| Tab. 114 | Halle ist ...ein interessanter Standort für neue Unternehmen..... | 126 |
| Tab. 115 | Halle ist ...eine Stadt mit gesunder Umwelt. | 126 |
| Tab. 116 | Halle ist ...eine Stadt mit viel Grün..... | 127 |
| Tab. 117 | Halle ist ...eine Stadt mit leistungs- und erfolgsorientierten Menschen..... | 136 |

| | | |
|----------|--|-----|
| Tab. 118 | Halle ist ...eine Stadt mit freundlichen und aufgeschlossenen Menschen..... | 136 |
| Tab. 119 | Halle ist ...eine Stadt, in der man sich zu Hause fühlen kann/könnte..... | 136 |
| Tab. 120 | Zufriedenheit kulturelle Angebote..... | 136 |
| Tab. 121 | Mehr kulturelle Angebote für: Kinder | 137 |
| Tab. 122 | Mehr kulturelle Angebote für: Jugendliche..... | 137 |
| Tab. 123 | Mehr kulturelle Angebote für: Familien..... | 137 |
| Tab. 124 | Mehr kulturelle Angebote für: Senioren | 137 |
| Tab. 125 | Mehr kulturelle Angebote für: Sonstiges | 137 |
| Tab. 126 | Innenstadt – Häufigkeit Besuch..... | 138 |
| Tab. 127 | Innenstadt – Gründe Besuch: Einkaufen..... | 138 |
| Tab. 128 | Innenstadt – Gründe Besuch: Veranstaltungen, Events (Lichterfest, Töpfermarkt u.a.)..... | 138 |
| Tab. 129 | Innenstadt – Gründe Besuch: Kultur | 138 |
| Tab. 130 | Innenstadt – Gründe Besuch: Gastronomie | 138 |
| Tab. 131 | Innenstadt – Gründe Besuch: Arztbesuche..... | 138 |
| Tab. 132 | Innenstadt – Gründe Besuch: Verwaltungsdienstleistungen der Stadt (z.B. Bürgerservice) | 138 |
| Tab. 133 | Innenstadt – Gründe Besuch: Spazieren gehen, Erholen (Bummeln) | 139 |
| Tab. 134 | Innenstadt – Gründe Besuch: Soziale Gründe (Freunde, Bekannte, Familie treffen) | 139 |
| Tab. 135 | Innenstadt – Gründe Besuch: Andere Dienstleistungen (Friseur, Bank, Fitness, Post u.a.) | 139 |
| Tab. 136 | Innenstadt – Gründe Besuch: Aus beruflichen Gründen | 139 |
| Tab. 137 | Innenstadt – Gründe Besuch: Sonstiges | 139 |
| Tab. 138 | Zufriedenheit Innenstadt: Kulturelle Einrichtungen | 139 |
| Tab. 139 | Zufriedenheit Innenstadt: Touristische Attraktivität..... | 140 |
| Tab. 140 | Zufriedenheit Innenstadt: Bezug zum Fluss / zur Saale..... | 140 |
| Tab. 141 | Zufriedenheit Innenstadt: Vielfalt des Einzelhandelsangebotes..... | 140 |
| Tab. 142 | Zufriedenheit Innenstadt: Qualität des Einzelhandelsangebotes | 140 |
| Tab. 143 | Zufriedenheit Innenstadt: Dienstleistungen der Stadtverwaltung..... | 141 |
| Tab. 144 | Zufriedenheit Innenstadt: Gastronomie..... | 141 |
| Tab. 145 | Zufriedenheit Innenstadt: Wochenmarkt..... | 141 |
| Tab. 146 | Zufriedenheit Innenstadt: Veranstaltungen, Events | 141 |
| Tab. 147 | Zufriedenheit Innenstadt: Grünanlagen, Bäume, Schattenplätze | 141 |
| Tab. 148 | Zufriedenheit Innenstadt: Repräsentatives Stadtbild | 142 |
| Tab. 149 | Zufriedenheit Innenstadt: Ruhe- und Erholungszonen | 142 |
| Tab. 150 | Zufriedenheit Innenstadt: Sauberkeit..... | 142 |
| Tab. 151 | Zufriedenheit Innenstadt: Angebot an Wohnraum..... | 142 |
| Tab. 152 | Zufriedenheit Innenstadt: Ordnung und Sicherheit..... | 143 |
| Tab. 153 | Zufriedenheit Innenstadt: Spielmöglichkeiten..... | 143 |
| Tab. 154 | Zufriedenheit Innenstadt: Brunnen (Springbrunnen, Trinkbrunnen)..... | 143 |

| | | |
|----------|---|-----|
| Tab. 155 | Zufriedenheit Innenstadt: Familienfreundlichkeit | 143 |
| Tab. 156 | Zufriedenheit Innenstadt: Radwege | 143 |
| Tab. 157 | Zufriedenheit Innenstadt: Fußgängerwege | 144 |
| Tab. 158 | Zufriedenheit Innenstadt: Parkmöglichkeiten | 144 |
| Tab. 159 | Zufriedenheit Innenstadt: Öffentliche Verkehrsmittel (ÖPNV) | 144 |
| Tab. 160 | Stadtviertel: Ruf..... | 144 |
| Tab. 161 | Stadtviertel: Entwicklung | 145 |
| Tab. 162 | Stadt Halle: Probleme: Hundekot auf Fußwegen; freilaufende bzw. nicht angeleinte Hunde | 145 |
| Tab. 163 | Stadt Halle: Probleme: Mutwillige Zerstörung (z.B. Haltestellen)..... | 145 |
| Tab. 164 | Stadt Halle: Probleme: Fehlende Grün- und Erholungsflächen | 145 |
| Tab. 165 | Stadt Halle: Probleme: Besprühte Hauswände (Graffiti) | 146 |
| Tab. 166 | Stadt Halle: Probleme: Schmutz und Müll in den Straßen und Grünanlagen 146 | |
| Tab. 167 | Stadt Halle: Probleme: Heruntergekommene Häuser, leerstehende Wohnungen und Gebäude | 146 |
| Tab. 168 | Stadt Halle: Probleme: Betrunkene in der Öffentlichkeit..... | 146 |
| Tab. 169 | Stadt Halle: Probleme: Treffpunkte von Menschen, die Lärm verursachen . | 147 |
| Tab. 170 | Stadt Halle: Probleme: Gewalt/Kriminalität (öffentliche Sicherheit) | 147 |
| Tab. 171 | Stadt Halle: Probleme: Stark steigende Mieten..... | 147 |
| Tab. 172 | Stadt Halle: Probleme: Schlechte Umweltbedingungen (z.B. Lärm) | 147 |
| Tab. 173 | Stadt Halle: Probleme: Regelwidriges Parken (bspw. auf Gehwegen)..... | 148 |
| Tab. 174 | Stadt Halle: Probleme: Schlechter Zustand der Straßen | 148 |
| Tab. 175 | Stadt Halle: Probleme: Schlechte Versorgung mit Internet..... | 148 |
| Tab. 176 | Sicherheit digitale Medien..... | 148 |
| Tab. 177 | Verbesserung digitale Fähigkeiten..... | 148 |
| Tab. 178 | Persönliche Einschätzung – Umfeld: Die Leute hier helfen sich gegenseitig. 149 | |
| Tab. 179 | Persönliche Einschätzung – Umfeld: Man kann den Leuten hier vertrauen. | 149 |
| Tab. 180 | Persönliche Einschätzung – Umfeld: Die Leute hier motivieren sich gegenseitig, etwas zu erreichen. | 149 |
| Tab. 181 | Persönliche Einschätzung – Umfeld: Das Miteinander von „Jung“ und „Alt“ funktioniert hier gut. | 149 |
| Tab. 182 | Persönliche Einschätzung – Umfeld: Meine Stadt beteiligt die Bürger an kommunalen Planungen. | 150 |
| Tab. 183 | Persönliche Einschätzung – Umfeld: Meine Stadt geht mit öffentlichen Geldern verantwortungsbewusst um..... | 150 |
| Tab. 184 | Persönliche Einschätzung – Umfeld: In meiner Stadt gibt es ein lebendiges Vereinsleben. | 150 |
| Tab. 185 | Persönliche Einschätzung – Umfeld: Mit der Lebensqualität in meiner Stadt bin ich alles in allem zufrieden..... | 150 |

| | | |
|----------|---|-----|
| Tab. 186 | Persönliche Einschätzung – Umfeld: Mit der Lebensqualität in meiner unmittelbaren Nachbarschaft bin ich alles in allem zufrieden. | 151 |
| Tab. 187 | Persönliche Einschätzung – Umfeld: Ich möchte an keinem anderen Ort leben. 151 | 151 |
| Tab. 188 | Persönliche Einschätzung – Umfeld: Meine persönliche Zukunft an dem Ort, an dem ich derzeit lebe, sehe ich positiv..... | 151 |
| Tab. 189 | Wichtigkeit Umwelt-/Klimaschutz | 151 |
| Tab. 190 | Zustimmung Aussage Umwelt: Anzeichen des Klimawandels sind für mich in Halle und Umgebung bereits spürbar..... | 152 |
| Tab. 191 | Zustimmung Aussage Umwelt: Die Stadt Halle engagiert sich ausreichend für den Klima- und Umweltschutz..... | 152 |
| Tab. 192 | Zustimmung Aussage Umwelt: Das Fällen geschützter und gesunder Bäume sollte unter keinen Bedingungen erlaubt sein..... | 152 |
| Tab. 193 | Zustimmung Aussage Umwelt: Die Beschattung von Straßen, Plätzen und Freiflächen durch Bäume sollte innerhalb der Stadt stärker gefördert und gefordert werden. | 152 |
| Tab. 194 | Zustimmung Aussage Umwelt: Die Stadt Halle sollte sich zum nachhaltigen Bauen verpflichten (Selbstverpflichtung zum nachhaltigen Bauen)..... | 153 |
| Tab. 195 | Zustimmung Aussage Umwelt: Bei der zukünftigen innerstädtischen Verkehrsplanung muss der Umweltverbund (Fahrrad, ÖPNV, zu Fuß) immer Vorrang haben..... | 153 |
| Tab. 196 | Persönliche Einschätzung: Leben..... | 153 |
| Tab. 197 | Persönliche Einschätzung: Wirtschaftliche Situation: Im Land Sachsen-Anhalt 153 | 153 |
| Tab. 198 | Persönliche Einschätzung: Wirtschaftliche Situation: In der Stadt Halle | 154 |
| Tab. 199 | Persönliche Einschätzung: Wirtschaftliche Situation: Ihre persönliche Situation..... | 154 |
| Tab. 200 | Persönliche Einschätzung: Wirtschaftliche Situation in 5 Jahren: Im Land Sachsen-Anhalt | 154 |
| Tab. 201 | Persönliche Einschätzung: Wirtschaftliche Situation in 5 Jahren: In der Stadt Halle | 154 |
| Tab. 202 | Persönliche Einschätzung: Wirtschaftliche Situation in 5 Jahren: Ihre persönliche Situation..... | 155 |
| Tab. 203 | Persönliche Einschätzung: Gerechter Wohlstandsanteil | 155 |
| Tab. 204 | Zustimmung Aussage zu Migration: In der Stadt Halle gibt es zu wenige Kontaktmöglichkeiten zu Menschen mit Migrationshintergrund. | 155 |
| Tab. 205 | Zustimmung Aussage zu Migration: Die Stadt kümmert sich nicht genug um die Integration von Migranten. | 155 |
| Tab. 206 | Zustimmung Aussage zu Migration: In meinem Stadtviertel sind Migranten schlecht integriert..... | 156 |

| | | |
|----------|--|-----|
| Tab. 207 | Zustimmung Aussage zu Migration: In der Gegend, in der ich wohne, gibt es große Probleme mit Menschen mit Migrationshintergrund..... | 156 |
| Tab. 208 | Zustimmung Aussage zu Migration: Wer schon immer hier lebt, sollte mehr Rechte haben, als die, die später zugezogen sind..... | 156 |
| Tab. 209 | Zustimmung Aussage zu Migration: Ich würde es befürworten, wenn Menschen aus anderer Herkunft in meine Familie einheirateten. | 156 |
| Tab. 210 | Zustimmung Aussage zu Migration: Ich würde in einem Unternehmen arbeiten, in dem viele Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft beschäftigt sind. | 157 |
| Tab. 211 | Zustimmung Aussage zu Migration: Verschiedene kulturelle Gruppen bereichern unsere Gesellschaft. | 157 |
| Tab. 212 | Bekanntes Beratungsangebot der Stadt: Ehe / Partnerschaft / Beziehung.. | 157 |
| Tab. 213 | Bekanntes Beratungsangebot der Stadt: Familie / Kindererziehung..... | 157 |
| Tab. 214 | Bekanntes Beratungsangebot der Stadt: Gesundheit | 157 |
| Tab. 215 | Bekanntes Beratungsangebot der Stadt: Schwangerschaft..... | 157 |
| Tab. 216 | Bekanntes Beratungsangebot der Stadt: Pflege | 157 |
| Tab. 217 | Bekanntes Beratungsangebot der Stadt: Sucht und Abhängigkeit (z.B. Alkohol, Spielsucht, Nikotin, illegale Drogen, Medienkonsum) | 158 |
| Tab. 218 | Bekanntes Beratungsangebot der Stadt: Schulden..... | 158 |
| Tab. 219 | Bekanntes Beratungsangebot der Stadt: Aus- und Weiterbildung..... | 158 |
| Tab. 220 | Bekanntes Beratungsangebot der Stadt: Beratung in herausfordernden Lebenslagen (Psychosoziale Beratung) | 158 |
| Tab. 221 | Nutzung Beratungsangebote | 158 |
| Tab. 222 | Parteineigung gegeben | 158 |
| Tab. 223 | Parteineigung zu | 159 |
| Tab. 224 | Statistik: Tätigkeit..... | 159 |
| Tab. 225 | Statistik: Geschlecht..... | 159 |
| Tab. 226 | Statistik: Schulabschluss | 160 |
| Tab. 227 | Statistik: Berufliche Qualifikation | 160 |
| Tab. 228 | Statistik: Deutsche Staatsangehörigkeit..... | 160 |
| Tab. 229 | Statistik: in Deutschland geboren..... | 160 |
| Tab. 230 | Statistik: Religion | 161 |
| Tab. 231 | Statistik: Familienstand..... | 161 |
| Tab. 232 | Statistik: Einkommensgruppe..... | 161 |
| Tab. 233 | Statistik: Arbeitsplatzsicherheit..... | 162 |

6.1 Randverteilung der Variablen

Tab. 1 Wohnsituation: Zufriedenheit

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr unzufrieden | 204 | 7,5 | 7,6 | 7,6 |
| | Eher unzufrieden | 155 | 5,7 | 5,8 | 13,4 |
| | Teils, teils | 453 | 16,8 | 16,9 | 30,4 |
| | Eher zufrieden | 1032 | 38,1 | 38,5 | 68,9 |
| | Sehr zufrieden | 833 | 30,8 | 31,1 | 100,0 |
| | Gesamt | 2677 | 99,0 | 100,0 | |
| Fehlend | Keine Angabe | 28 | 1,0 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 2 Wohnsituation: Zufriedenheit Umgebung

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr unzufrieden | 210 | 7,8 | 7,9 | 7,9 |
| | Eher unzufrieden | 260 | 9,6 | 9,8 | 17,7 |
| | Teils, teils | 460 | 17,0 | 17,3 | 35,0 |
| | Eher zufrieden | 1000 | 37,0 | 37,6 | 72,7 |
| | Sehr zufrieden | 726 | 26,8 | 27,3 | 100,0 |
| | Gesamt | 2657 | 98,2 | 100,0 | |
| Fehlend | Keine Angabe | 48 | 1,8 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 3 Wohnsituation: Eigentümer

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|--|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Mietwohnung – kommunal (z.B. HWG, GWG) | 611 | 22,6 | 23,3 | 23,3 |
| | Mietwohnung – genossenschaftlich | 513 | 19,0 | 19,6 | 43,0 |
| | Mietwohnung – privat vermietet | 810 | 29,9 | 30,9 | 73,9 |
| | Eigene Wohnung / Eigentumswohnung | 131 | 4,9 | 5,0 | 78,9 |
| | Eigenes Haus | 450 | 16,6 | 17,2 | 96,1 |
| | Etwas anderes | 102 | 3,8 | 3,9 | 100,0 |
| | Gesamt | 2618 | 96,8 | 100,0 | |
| Fehlend | Keine Angabe | 87 | 3,2 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 4 Wohnsituation: Ja, gibt es: ein hochwertiges Bad (Zuschnitt, Armaturen, Fliesen, Tageslichtbad)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 862 | 31,9 | 31,9 | 31,9 |
| | Trifft zu | 1844 | 68,1 | 68,1 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 5 Wohnsituation: Ja, gibt es: ein zusätzliches Gäste-WC

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2025 | 74,8 | 74,8 | 74,8 |
| | Trifft zu | 681 | 25,2 | 25,2 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 6 Wohnsituation: Ja, gibt es: eine Wohnküche

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 1616 | 59,7 | 59,7 | 59,7 |
| | Trifft zu | 1090 | 40,3 | 40,3 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 7 Wohnsituation: Ja, gibt es: einen Balkon, Wintergarten oder Terrasse

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 679 | 25,1 | 25,1 | 25,1 |
| | Trifft zu | 2026 | 74,9 | 74,9 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 8 Wohnsituation: Ja, gibt es: einen Garten am Haus bzw. Gartenmitbenutzung

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 1873 | 69,2 | 69,2 | 69,2 |
| | Trifft zu | 833 | 30,8 | 30,8 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 9 Wohnsituation: Ja, gibt es: einen Kaminofen (zusätzlich zur Heizung)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2446 | 90,4 | 90,4 | 90,4 |
| | Trifft zu | 260 | 9,6 | 9,6 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 10 Wohnsituation: Ja, gibt es: einen Abstellraum / Dachboden (zusätzlich zum Keller)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 1424 | 52,6 | 52,6 | 52,6 |
| | Trifft zu | 1282 | 47,4 | 47,4 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 11 Wohnsituation: Ja, gibt es: hochwertige Böden (Parkett, Echtholz, Naturstein, Dielen)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 1890 | 69,8 | 69,8 | 69,8 |
| | Trifft zu | 816 | 30,2 | 30,2 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 12 Wohnsituation: Ja, gibt es: einen zur Wohnung gehörenden PKW-Stellplatz

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 1801 | 66,6 | 66,6 | 66,6 |
| | Trifft zu | 905 | 33,4 | 33,4 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 13 Wohnsituation: Ja, gibt es: einen Aufzug

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2255 | 83,3 | 83,3 | 83,3 |
| | Trifft zu | 451 | 16,7 | 16,7 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 14 Wohnsituation: Ja, gibt es: zusätzliche Photovoltaik- bzw. Solaranlagen

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2485 | 91,8 | 91,8 | 91,8 |
| | Trifft zu | 221 | 8,2 | 8,2 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 15 Wohnsituation: Ja, gibt es: eine moderne Heizungsanlage (Brennwerttechnik, Wärmepumpe, Pelletheizung)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2164 | 80,0 | 80,0 | 80,0 |
| | Trifft zu | 542 | 20,0 | 20,0 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 16 Wohnsituation: Ja, gibt es: eine Flächenheizung (Fußboden- oder Wandheizung)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2067 | 76,4 | 76,4 | 76,4 |
| | Trifft zu | 639 | 23,6 | 23,6 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 17 Wohnsituation: Ja, gibt es: Schwellen- und Barrierefreiheit

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2143 | 79,2 | 79,2 | 79,2 |
| | Trifft zu | 563 | 20,8 | 20,8 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 18 Wohnsituation: Ja, gibt es: eine Videogegensprechanlage

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2466 | 91,1 | 91,1 | 91,1 |
| | Trifft zu | 240 | 8,9 | 8,9 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 19 Wohnsituation: Ja, gibt es: seniorengerechte/-freundliche Ausstattung

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2439 | 90,1 | 90,1 | 90,1 |
| | Trifft zu | 267 | 9,9 | 9,9 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 20 Wohnsituation: Ja, gibt es: Hochgeschwindigkeitsinternet

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 1924 | 71,1 | 71,1 | 71,1 |
| | Trifft zu | 781 | 28,9 | 28,9 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 21 Wohnsituation: Ja, gibt es: Dach- und/oder Fassadenbegrünung

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|-------------|--------------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2586 | 95,6 | 95,6 | 95,6 |
| | Trifft zu | 120 | 4,4 | 4,4 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 22 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: ein hochwertiges Bad (Armaturen, Fliesen, Tageslichtbad)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|-------------|--------------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 1851 | 68,4 | 68,4 | 68,4 |
| | Trifft zu | 854 | 31,6 | 31,6 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 23 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: ein zusätzliches Gäste-WC

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|-------------|--------------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2338 | 86,4 | 86,4 | 86,4 |
| | Trifft zu | 368 | 13,6 | 13,6 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 24 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: eine Wohnküche

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2297 | 84,9 | 84,9 | 84,9 |
| | Trifft zu | 409 | 15,1 | 15,1 | 100,0 |
| | Gesamt | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 25 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: einen Balkon, Wintergarten oder Terrasse

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 1767 | 65,3 | 65,3 | 65,3 |
| | Trifft zu | 939 | 34,7 | 34,7 | 100,0 |
| | Gesamt | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 26 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: einen Garten am Haus bzw. Gartenmitbenutzung

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2287 | 84,5 | 84,5 | 84,5 |
| | Trifft zu | 419 | 15,5 | 15,5 | 100,0 |
| | Gesamt | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 27 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: einen Kaminofen (zusätzlich zur Heizung)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2464 | 91,1 | 91,1 | 91,1 |
| | Trifft zu | 241 | 8,9 | 8,9 | 100,0 |
| | Gesamt | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 28 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: einen Abstellraum / Dachboden (zusätzlich zum Keller)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2303 | 85,1 | 85,1 | 85,1 |
| | Trifft zu | 403 | 14,9 | 14,9 | 100,0 |
| | Gesamt | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 29 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: hochwertige Böden (Parkett, Echtholz, Naturstein, Dielen)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2371 | 87,6 | 87,6 | 87,6 |
| | Trifft zu | 335 | 12,4 | 12,4 | 100,0 |
| | Gesamt | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 30 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: einen zur Wohnung gehörenden PKW-Stellplatz

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2277 | 84,1 | 84,1 | 84,1 |
| | Trifft zu | 429 | 15,9 | 15,9 | 100,0 |
| | Gesamt | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 31 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: einen Aufzug

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2360 | 87,2 | 87,2 | 87,2 |
| | Trifft zu | 346 | 12,8 | 12,8 | 100,0 |
| | Gesamt | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 32 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: zusätzliche Photovoltaik- bzw. Solaranlagen

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2470 | 91,3 | 91,3 | 91,3 |
| | Trifft zu | 236 | 8,7 | 8,7 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 33 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: eine moderne Heizungsanlage (Brennwerttechnik, Wärmepumpe, Pelletheizung)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2438 | 90,1 | 90,1 | 90,1 |
| | Trifft zu | 268 | 9,9 | 9,9 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 34 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: eine Flächenheizung (Fußboden- oder Wandheizung)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2419 | 89,4 | 89,4 | 89,4 |
| | Trifft zu | 287 | 10,6 | 10,6 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 35 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: Schwellen- und Barrierefreiheit

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2426 | 89,7 | 89,7 | 89,7 |
| | Trifft zu | 280 | 10,3 | 10,3 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 36 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: eine Videogegensprechanlage

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2475 | 91,5 | 91,5 | 91,5 |
| | Trifft zu | 231 | 8,5 | 8,5 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 37 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: seniorengerechte/-freundliche Ausstattung

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2472 | 91,4 | 91,4 | 91,4 |
| | Trifft zu | 234 | 8,6 | 8,6 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 38 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: Hochgeschwindigkeitsinternet

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2398 | 88,6 | 88,6 | 88,6 |
| | Trifft zu | 308 | 11,4 | 11,4 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 39 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: Dach- und/oder Fassadenbegrünung

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2487 | 91,9 | 91,9 | 91,9 |
| | Trifft zu | 219 | 8,1 | 8,1 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 40 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: ein hochwertiges Bad (Armaturen, Fliesen, Tageslichtbad)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 1851 | 68,4 | 68,4 | 68,4 |
| | Trifft zu | 854 | 31,6 | 31,6 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 41 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: ein zusätzliches Gäste-WC

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2338 | 86,4 | 86,4 | 86,4 |
| | Trifft zu | 368 | 13,6 | 13,6 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 42 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: eine Wohnküche

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2297 | 84,9 | 84,9 | 84,9 |
| | Trifft zu | 409 | 15,1 | 15,1 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 43 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: einen Balkon, Wintergarten oder Terrasse

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 1767 | 65,3 | 65,3 | 65,3 |
| | Trifft zu | 939 | 34,7 | 34,7 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 44 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: einen Garten am Haus bzw. Gartenmitbenutzung

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2287 | 84,5 | 84,5 | 84,5 |
| | Trifft zu | 419 | 15,5 | 15,5 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 45 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: einen Kaminofen (zusätzlich zur Heizung)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2464 | 91,1 | 91,1 | 91,1 |
| | Trifft zu | 241 | 8,9 | 8,9 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 46 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: einen Abstellraum / Dachboden (zusätzlich zum Keller)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--|--|------------|---------|------------------|---------------------|
|--|--|------------|---------|------------------|---------------------|

| | | | | | |
|--------|-----------------|------|-------|-------|-------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2303 | 85,1 | 85,1 | 85,1 |
| | Trifft zu | 403 | 14,9 | 14,9 | 100,0 |
| | Gesamt | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 47 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: hochwertige Böden (Parkett, Echtholz, Naturstein, Dielen)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2371 | 87,6 | 87,6 | 87,6 |
| | Trifft zu | 335 | 12,4 | 12,4 | 100,0 |
| | Gesamt | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 48 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: einen zur Wohnung gehörenden PKW-Stellplatz

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2277 | 84,1 | 84,1 | 84,1 |
| | Trifft zu | 429 | 15,9 | 15,9 | 100,0 |
| | Gesamt | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 49 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: einen Aufzug

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2360 | 87,2 | 87,2 | 87,2 |
| | Trifft zu | 346 | 12,8 | 12,8 | 100,0 |
| | Gesamt | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 50 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: zusätzliche Photovoltaik- bzw. Solaranlagen

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2470 | 91,3 | 91,3 | 91,3 |
| | Trifft zu | 236 | 8,7 | 8,7 | 100,0 |
| | Gesamt | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 51 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: eine moderne Heizungsanlage (Brennwerttechnik, Wärmepumpe, Pelletheizung)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2438 | 90,1 | 90,1 | 90,1 |
| | Trifft zu | 268 | 9,9 | 9,9 | 100,0 |
| | Gesamt | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 52 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: eine Flächenheizung (Fußboden- oder Wandheizung)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2419 | 89,4 | 89,4 | 89,4 |
| | Trifft zu | 287 | 10,6 | 10,6 | 100,0 |
| | Gesamt | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 53 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: Schwellen- und Barrierefreiheit

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2426 | 89,7 | 89,7 | 89,7 |
| | Trifft zu | 280 | 10,3 | 10,3 | 100,0 |
| | Gesamt | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 54 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: eine Videogegensprech-anlage

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2475 | 91,5 | 91,5 | 91,5 |
| | Trifft zu | 231 | 8,5 | 8,5 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 55 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: seniorengerechte/-freundliche Ausstattung

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2472 | 91,4 | 91,4 | 91,4 |
| | Trifft zu | 234 | 8,6 | 8,6 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 56 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: Hochgeschwindigkeits-internet

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2398 | 88,6 | 88,6 | 88,6 |
| | Trifft zu | 308 | 11,4 | 11,4 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 57 Wohnsituation: Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt: Dach- und/oder Fassadenbegrünung

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2487 | 91,9 | 91,9 | 91,9 |
| | Trifft zu | 219 | 8,1 | 8,1 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 58 Wohnsituation - Ausstattung: ein zusätzliches Gäste-WC

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|---|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Ja, gibt es | 1126 | 41,6 | 56,9 | 56,9 |
| | Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt | 137 | 5,1 | 6,9 | 63,8 |
| | Beides angekreuzt | 717 | 26,5 | 36,2 | 100,0 |
| | Gesamt | 1981 | 73,2 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 725 | 26,8 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 59 Wohnsituation - Ausstattung: ein zusätzliches Gäste-WC

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|---|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Ja, gibt es | 507 | 18,8 | 57,9 | 57,9 |
| | Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt | 195 | 7,2 | 22,2 | 80,2 |
| | Beides angekreuzt | 174 | 6,4 | 19,8 | 100,0 |
| | Gesamt | 876 | 32,4 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 1830 | 67,6 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 60 Wohnsituation - Ausstattung: eine Wohnküche

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|--|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Ja, gibt es | 811 | 30,0 | 66,5 | 66,5 |
| | Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt | 130 | 4,8 | 10,6 | 77,1 |
| | Beides angekreuzt | 279 | 10,3 | 22,9 | 100,0 |
| | Gesamt | 1220 | 45,1 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 1486 | 54,9 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 61 Wohnsituation - Ausstattung: einen Balkon, Wintergarten oder Terrasse

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|--|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Ja, gibt es | 1172 | 43,3 | 55,5 | 55,5 |
| | Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt | 84 | 3,1 | 4,0 | 59,5 |
| | Beides angekreuzt | 855 | 31,6 | 40,5 | 100,0 |
| | Gesamt | 2111 | 78,0 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 595 | 22,0 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 62 Wohnsituation - Ausstattung: einen Garten am Haus bzw. Gartenmitbenutzung

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|--|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Ja, gibt es | 581 | 21,5 | 58,1 | 58,1 |
| | Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt | 167 | 6,2 | 16,7 | 74,8 |
| | Beides angekreuzt | 252 | 9,3 | 25,2 | 100,0 |
| | Gesamt | 1000 | 37,0 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 1706 | 63,0 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 63 Wohnsituation - Ausstattung: einen Kaminofen (zusätzlich zur Heizung)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|--|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Ja, gibt es | 226 | 8,3 | 48,3 | 48,3 |
| | Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt | 208 | 7,7 | 44,4 | 92,7 |
| | Beides angekreuzt | 34 | 1,3 | 7,3 | 100,0 |
| | Gesamt | 467 | 17,3 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 2238 | 82,7 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 64 Wohnsituation - Ausstattung: einen Abstellraum / Dachboden (zusätzlich zum Keller)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|--|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Ja, gibt es | 990 | 36,6 | 71,1 | 71,1 |
| | Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt | 111 | 4,1 | 8,0 | 79,0 |
| | Beides angekreuzt | 292 | 10,8 | 21,0 | 100,0 |
| | Gesamt | 1393 | 51,5 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 1313 | 48,5 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 65 Wohnsituation - Ausstattung: hochwertige Böden (Parkett, Echtholz, Naturstein, Dielen)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|--|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Ja, gibt es | 633 | 23,4 | 65,4 | 65,4 |
| | Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt | 151 | 5,6 | 15,6 | 81,0 |
| | Beides angekreuzt | 183 | 6,8 | 19,0 | 100,0 |
| | Gesamt | 968 | 35,8 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 1738 | 64,2 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 66 Wohnsituation - Ausstattung: einen zur Wohnung gehörenden PKW-Stellplatz

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|--|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Ja, gibt es | 607 | 22,4 | 58,6 | 58,6 |
| | Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt | 131 | 4,8 | 12,7 | 71,3 |
| | Beides angekreuzt | 298 | 11,0 | 28,7 | 100,0 |
| | Gesamt | 1036 | 38,3 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 1670 | 61,7 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 67 Wohnsituation - Ausstattung: einen Aufzug

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|--|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Ja, gibt es | 306 | 11,3 | 47,0 | 47,0 |
| | Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt | 201 | 7,4 | 30,9 | 77,8 |
| | Beides angekreuzt | 144 | 5,3 | 22,2 | 100,0 |
| | Gesamt | 652 | 24,1 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 2054 | 75,9 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 68 Wohnsituation - Ausstattung: zusätzliche Photovoltaik- bzw. Solaranlagen

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|--|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Ja, gibt es | 197 | 7,3 | 45,5 | 45,5 |
| | Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt | 212 | 7,8 | 49,0 | 94,4 |
| | Beides angekreuzt | 24 | ,9 | 5,6 | 100,0 |
| | Gesamt | 433 | 16,0 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 2273 | 84,0 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 69 Wohnsituation - Ausstattung: eine moderne Heizungsanlage (Brennwerttechnik, Wärmepumpe, Pelletheizung)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|--|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Ja, gibt es | 445 | 16,4 | 62,4 | 62,4 |
| | Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt | 170 | 6,3 | 23,9 | 86,3 |
| | Beides angekreuzt | 98 | 3,6 | 13,7 | 100,0 |
| | Gesamt | 712 | 26,3 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 1994 | 73,7 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 70 Wohnsituation - Ausstattung: eine Flächenheizung (Fußboden- oder Wandheizung)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|--|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Ja, gibt es | 509 | 18,8 | 64,0 | 64,0 |
| | Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt | 157 | 5,8 | 19,7 | 83,7 |
| | Beides angekreuzt | 130 | 4,8 | 16,3 | 100,0 |
| | Gesamt | 796 | 29,4 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 1910 | 70,6 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 71 Wohnsituation - Ausstattung: Schwellen- und Barrierefreiheit

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|--|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Ja, gibt es | 459 | 17,0 | 62,1 | 62,1 |
| | Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt | 176 | 6,5 | 23,8 | 86,0 |
| | Beides angekreuzt | 104 | 3,8 | 14,0 | 100,0 |
| | Gesamt | 739 | 27,3 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 1967 | 72,7 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 72 Wohnsituation - Ausstattung: eine Videogegensprechanlage

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|--|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Ja, gibt es | 218 | 8,1 | 48,5 | 48,5 |
| | Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt | 209 | 7,7 | 46,6 | 95,1 |
| | Beides angekreuzt | 22 | ,8 | 4,9 | 100,0 |
| | Gesamt | 449 | 16,6 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 2257 | 83,4 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 73 Wohnsituation - Ausstattung: seniorenerechte/-freundliche Ausstattung

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|--|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Ja, gibt es | 221 | 8,2 | 48,6 | 48,6 |
| | Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt | 188 | 6,9 | 41,3 | 89,9 |
| | Beides angekreuzt | 46 | 1,7 | 10,1 | 100,0 |
| | Gesamt | 454 | 16,8 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 2251 | 83,2 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 74 Wohnsituation - Ausstattung: Hochgeschwindigkeitsinternet

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|--|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Ja, gibt es | 623 | 23,0 | 66,9 | 66,9 |
| | Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt | 150 | 5,5 | 16,1 | 83,0 |
| | Beides angekreuzt | 158 | 5,9 | 17,0 | 100,0 |
| | Gesamt | 931 | 34,4 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 1775 | 65,6 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 75 Wohnsituation - Ausstattung: Dach- und/oder Fassadenbegrünung

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|--|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Ja, gibt es | 109 | 4,0 | 33,3 | 33,3 |
| | Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt | 209 | 7,7 | 63,6 | 96,9 |
| | Beides angekreuzt | 10 | ,4 | 3,1 | 100,0 |
| | Gesamt | 328 | 12,1 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 2377 | 87,9 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 76 Wohnsituation: Erhöhung Kaltmiete

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|---------------------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Ja | 852 | 31,5 | 51,5 | 51,5 |
| | Nein | 803 | 29,7 | 48,5 | 100,0 |
| | Gesamt | 1655 | 61,2 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 367 | 13,6 | | |
| | Filter: Kein Mieter | 684 | 25,3 | | |
| | Gesamt | 1051 | 38,8 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 77 Wohnsituation - Grund Mieterhöhung: Anpassung an ortsübliche Vergleichsmiete

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 419 | 15,5 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 800 | 29,6 | | |
| | Filter: Keine Mieterhöhung | 803 | 29,7 | | |
| | Filter: Kein Mieter | 684 | 25,3 | | |
| | Gesamt | 2286 | 84,5 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 78 Wohnsituation - Grund Mieterhöhung: Index- bzw. Staffelmietvertrag

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 37 | 1,4 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 1182 | 43,7 | | |
| | Filter: Keine Mieterhöhung | 803 | 29,7 | | |
| | Filter: Kein Mieter | 684 | 25,3 | | |
| | Gesamt | 2668 | 98,6 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 79 Wohnsituation - Grund Mieterhöhung: Modernisierung

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 106 | 3,9 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 1113 | 41,1 | | |
| | Filter: Keine Mieterhöhung | 803 | 29,7 | | |
| | Filter: Kein Mieter | 684 | 25,3 | | |
| | Gesamt | 2600 | 96,1 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 80 Wohnsituation - Grund Mieterhöhung: Verweis auf Mietspiegel

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 287 | 10,6 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 933 | 34,5 | | |
| | Filter: Keine Mieterhöhung | 803 | 29,7 | | |
| | Filter: Kein Mieter | 684 | 25,3 | | |
| | Gesamt | 2419 | 89,4 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 81 Wohnsituation - Grund Mieterhöhung: Andere Gründe

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 1123 | 41,5 | 91,4 | 91,4 |
| | Trifft zu | 106 | 3,9 | 8,6 | 100,0 |
| | Gesamt | 1228 | 45,4 | 100,0 | |
| Fehlend | Filter: Keine Mieterhöhung | 798 | 29,5 | | |
| | Filter: Kein Mieter | 679 | 25,1 | | |
| | Gesamt | 1477 | 54,6 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 82 Wohnsituation: Neuer Wohnort

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|---|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Im gleichen Stadtteil bzw. -viertel (in Halle) | 163 | 6,0 | 19,6 | 19,6 |
| | In einem anderen Stadtteil bzw. - viertel (in Halle) | 143 | 5,3 | 17,3 | 36,9 |
| | Im Saalekreis | 25 | ,9 | 3,0 | 39,9 |
| | Ein anderer Ort als die genannten. | 138 | 5,1 | 16,7 | 56,5 |
| | Ist noch nicht entschieden | 361 | 13,3 | 43,5 | 100,0 |
| | Gesamt | 830 | 30,7 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 211 | 7,8 | | |
| | Filter: Keine Umzugsabsicht | 1665 | 61,5 | | |
| | Gesamt | 1876 | 69,3 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 83 Wohnsituation: Umzugsabsicht

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Ja | 347 | 12,8 | 13,7 | 13,7 |
| | Vielleicht | 516 | 19,1 | 20,4 | 34,2 |
| | Nein | 1665 | 61,5 | 65,8 | 100,0 |
| | Gesamt | 2529 | 93,5 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 177 | 6,5 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 84 Ich ziehe um ,weil ...ich am neuen Wohnort eine sichere Arbeits-/Ausbildungsstelle habe.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------------------------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 137 | 5,1 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 904 | 33,4 | | |
| | Filter: Keine Umzugsabsicht | 1665 | 61,5 | | |
| | Gesamt | 2569 | 94,9 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 85 Ich ziehe um ,weil ...ich bzw. mein Lebenspartner dort eine bessere berufliche Perspektive finden.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------------------------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 122 | 4,5 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 919 | 34,0 | | |
| | Filter: Keine Umzugsabsicht | 1665 | 61,5 | | |
| | Gesamt | 2584 | 95,5 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 86 Ich ziehe um ,weil ...ich in einem besseren Wohnviertel leben möchte.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------------------------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 214 | 7,9 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 827 | 30,6 | | |
| | Filter: Keine Umzugsabsicht | 1665 | 61,5 | | |
| | Gesamt | 2492 | 92,1 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 87 Ich ziehe um ,weil ...ich dort eine Wohnung haben werde, die meinen Vorstellungen entspricht.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------------------------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 302 | 11,2 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 739 | 27,3 | | |
| | Filter: Keine Umzugsabsicht | 1665 | 61,5 | | |
| | Gesamt | 2404 | 88,8 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 88 Ich ziehe um ,weil ...hier sehr schlechte Wohnbedingungen herrschen (z.B. Schmutz, Müll, Lärm, Unsicherheit).

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------------------------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 172 | 6,4 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 868 | 32,1 | | |
| | Filter: Keine Umzugsabsicht | 1665 | 61,5 | | |
| | Gesamt | 2533 | 93,6 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 89 Ich ziehe um ,weil ...am neuen Wohnort Freunde/Verwandte wohnen.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------------------------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 110 | 4,1 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 930 | 34,4 | | |
| | Filter: Keine Umzugsabsicht | 1665 | 61,5 | | |
| | Gesamt | 2595 | 95,9 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 90 Ich ziehe um ,weil ...ich heirate, mich von meinem Partner trenne oder aus anderen privaten Gründen.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------------------------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 66 | 2,4 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 975 | 36,0 | | |
| | Filter: Keine Umzugsabsicht | 1665 | 61,5 | | |
| | Gesamt | 2640 | 97,6 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 91 Ich ziehe um ,weil ...ich eine mietgünstigere Wohnung benötige.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------------------------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 78 | 2,9 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 963 | 35,6 | | |
| | Filter: Keine Umzugsabsicht | 1665 | 61,5 | | |
| | Gesamt | 2628 | 97,1 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 92 Ich ziehe um ,weil ...ich befürchte, dass in Zukunft die Mietkosten zu stark steigen.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------------------------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 120 | 4,4 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 921 | 34,0 | | |
| | Filter: Keine Umzugsabsicht | 1665 | 61,5 | | |
| | Gesamt | 2586 | 95,6 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 93 Ich ziehe um ,weil ...das Kultur- und Freizeitangebot am neuen Wohnort besser ist.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------------------------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 97 | 3,6 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 944 | 34,9 | | |
| | Filter: Keine Umzugsabsicht | 1665 | 61,5 | | |
| | Gesamt | 2609 | 96,4 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 94 Ich ziehe um ,weil ...die Versorgung mit Hochgeschwindigkeitsinternet hier schlecht ist.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------------------------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | -9 | 982 | 36,3 | 94,3 | 94,3 |
| | Trifft zu | 59 | 2,2 | 5,7 | 100,0 |
| | Gesamt | 1041 | 38,5 | 100,0 | |
| Fehlend | Filter: Keine Umzugsabsicht | 1665 | 61,5 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 95 Ich ziehe um ,weil ...die Versorgung mit sozialstrukturellen Einrichtungen (z.B. Kindergärten, Altenheime, Krankenhäuser) am neuen Wohnort besser ist.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------------------------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 36 | 1,3 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 1004 | 37,1 | | |
| | Filter: Keine Umzugsabsicht | 1665 | 61,5 | | |
| | Gesamt | 2669 | 98,7 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 96 Ich ziehe um ,weil ...ich aus gesundheitlichen oder altersbedingten Gründen umziehen muss (z.B. Barrierefreiheit).

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------------------------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 111 | 4,1 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 930 | 34,4 | | |
| | Filter: Keine Umzugsabsicht | 1665 | 61,5 | | |
| | Gesamt | 2595 | 95,9 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 97 Ich ziehe um ,weil ...die Verkehrsanbindung hier schlecht ist.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------------------------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 32 | 1,2 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 1009 | 37,3 | | |
| | Filter: Keine Umzugsabsicht | 1665 | 61,5 | | |
| | Gesamt | 2674 | 98,8 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 98 Ich ziehe um ,weil ...es zu wenige Pkw-Stellplätze gibt.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------------------------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 106 | 3,9 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 935 | 34,5 | | |
| | Filter: Keine Umzugsabsicht | 1665 | 61,5 | | |
| | Gesamt | 2600 | 96,1 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 99 Ich ziehe um ,weil ...ich ein eigenes Haus bzw. eine Eigentumswohnung erwerben möchte (Eigentumsbildung).

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------------------------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 126 | 4,6 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 915 | 33,8 | | |
| | Filter: Keine Umzugsabsicht | 1665 | 61,5 | | |
| | Gesamt | 2580 | 95,4 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 100 Ich ziehe um ,weil ...Andere Umzugsgründe

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------------------------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 824 | 30,4 | 78,8 | 78,8 |
| | Trifft zu | 222 | 8,2 | 21,2 | 100,0 |
| | Gesamt | 1046 | 38,7 | 100,0 | |
| Fehlend | Filter: Keine Umzugsabsicht | 1660 | 61,3 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 101 Wohnsituation: Größe neuer Wohnraum

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------------------------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Kleiner | 141 | 5,2 | 17,3 | 17,3 |
| | Gleich | 306 | 11,3 | 37,6 | 54,9 |
| | Größer | 367 | 13,6 | 45,1 | 100,0 |
| | Gesamt | 813 | 30,1 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 227 | 8,4 | | |
| | Filter: Keine Umzugsabsicht | 1665 | 61,5 | | |
| | Gesamt | 1892 | 69,9 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 102 Stadt Halle: Wohnort seit Geburt

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|--------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Ja | 967 | 35,7 | 52,0 | 52,0 |
| | Nein | 891 | 32,9 | 48,0 | 100,0 |
| | Gesamt | 1858 | 68,7 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 847 | 31,3 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 103 Fühlen Sie sich mit ...Halle verbunden

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Ja, sehr eng | 1226 | 45,3 | 49,6 | 49,6 |
| | Etwas | 1095 | 40,5 | 44,3 | 93,9 |
| | Überhaupt nicht | 151 | 5,6 | 6,1 | 100,0 |
| | Gesamt | 2472 | 91,4 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 234 | 8,6 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 104 Fühlen Sie sich mit ...Ihrem Stadtviertel verbunden

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Ja, sehr eng | 909 | 33,6 | 37,8 | 37,8 |
| | Etwas | 1155 | 42,7 | 48,0 | 85,8 |
| | Überhaupt nicht | 340 | 12,6 | 14,2 | 100,0 |
| | Gesamt | 2404 | 88,9 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 302 | 11,1 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 105 Halle ist ...für Touristen ein interessantes Reiseziel.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft gar nicht zu | 57 | 2,1 | 2,3 | 2,3 |
| | Trifft eher nicht zu | 325 | 12,0 | 13,0 | 15,3 |
| | Teils, teils | 976 | 36,1 | 39,1 | 54,5 |
| | Trifft eher zu | 803 | 29,7 | 32,2 | 86,6 |
| | Trifft völlig zu | 334 | 12,3 | 13,4 | 100,0 |
| | Gesamt | 2494 | 92,2 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 212 | 7,8 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 106 Halle ist ...eine Stadt mit guten Zukunftsaussichten.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft gar nicht zu | 85 | 3,1 | 3,5 | 3,5 |
| | Trifft eher nicht zu | 448 | 16,5 | 18,4 | 21,9 |
| | Teils, teils | 1081 | 39,9 | 44,5 | 66,5 |
| | Trifft eher zu | 661 | 24,4 | 27,2 | 93,7 |
| | Trifft völlig zu | 153 | 5,6 | 6,3 | 100,0 |
| | Gesamt | 2427 | 89,7 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 279 | 10,3 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 107 Halle ist ...eine Stadt, die fit ist für den digitalen Wandel.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft gar nicht zu | 147 | 5,4 | 6,5 | 6,5 |
| | Trifft eher nicht zu | 741 | 27,4 | 32,6 | 39,0 |
| | Teils, teils | 985 | 36,4 | 43,2 | 82,3 |
| | Trifft eher zu | 332 | 12,3 | 14,6 | 96,8 |
| | Trifft völlig zu | 72 | 2,7 | 3,2 | 100,0 |
| | Gesamt | 2277 | 84,2 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 428 | 15,8 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 108 Halle ist ...eine Stadt der Kultur und der Künste.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft gar nicht zu | 22 | ,8 | ,9 | ,9 |
| | Trifft eher nicht zu | 107 | 4,0 | 4,4 | 5,3 |
| | Teils, teils | 597 | 22,1 | 24,3 | 29,6 |
| | Trifft eher zu | 1194 | 44,1 | 48,6 | 78,1 |
| | Trifft völlig zu | 538 | 19,9 | 21,9 | 100,0 |
| | Gesamt | 2458 | 90,9 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 247 | 9,1 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 109 Halle ist ...eine kinder- und jugendfreundliche Stadt.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft gar nicht zu | 104 | 3,8 | 4,5 | 4,5 |
| | Trifft eher nicht zu | 456 | 16,9 | 19,9 | 24,4 |
| | Teils, teils | 1089 | 40,3 | 47,5 | 71,9 |
| | Trifft eher zu | 533 | 19,7 | 23,3 | 95,2 |
| | Trifft völlig zu | 111 | 4,1 | 4,8 | 100,0 |
| | Gesamt | 2293 | 84,7 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 413 | 15,3 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 110 Halle ist ...eine familienfreundliche Stadt.

| Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|------------|---------|------------------|---------------------|
|------------|---------|------------------|---------------------|

| | | | | | |
|--------|---------------------|----|-----|-----|-----|
| Gültig | Trifft gar nicht zu | 67 | 2,5 | 2,9 | 2,9 |
|--------|---------------------|----|-----|-----|-----|

| | | | | |
|----------------------|------------|-------------|-------------|-------------|
| Trifft eher nicht zu | 300 | 11,1 | 13,1 | 16,0 |
|----------------------|------------|-------------|-------------|-------------|

| | | | | |
|--------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Teils, teils | 1099 | 40,6 | 47,8 | 63,8 |
|--------------|-------------|-------------|-------------|-------------|

| | | | | |
|----------------|------------|-------------|-------------|-------------|
| Trifft eher zu | 702 | 25,9 | 30,5 | 94,3 |
|----------------|------------|-------------|-------------|-------------|

| | | | | |
|------------------|------------|------------|------------|--------------|
| Trifft völlig zu | 131 | 4,9 | 5,7 | 100,0 |
|------------------|------------|------------|------------|--------------|

| | | | |
|--------------------|-------------|-------------|--------------|
| ———— Gesamt | 2299 | 85,0 | 100,0 |
|--------------------|-------------|-------------|--------------|

Fehlend -9

407

15,0

| | | |
|--------|------|-------|
| Gesamt | 2706 | 100,0 |
|--------|------|-------|

Tab. 111 Halle ist ...eine Stadt mit guten Bildungseinrichtungen.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft gar nicht zu | 42 | 1,5 | 1,7 | 1,7 |
| | Trifft eher nicht zu | 153 | 5,7 | 6,4 | 8,1 |
| | Teils, teils | 723 | 26,7 | 30,0 | 38,1 |
| | Trifft eher zu | 1103 | 40,8 | 45,8 | 83,9 |
| | Trifft völlig zu | 388 | 14,3 | 16,1 | 100,0 |
| | Gesamt | 2409 | 89,0 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 297 | 11,0 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 112 Halle ist ...eine Sportstadt.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft gar nicht zu | 61 | 2,3 | 2,7 | 2,7 |
| | Trifft eher nicht zu | 316 | 11,7 | 13,8 | 16,5 |
| | Teils, teils | 862 | 31,9 | 37,7 | 54,2 |
| | Trifft eher zu | 838 | 31,0 | 36,7 | 90,9 |
| | Trifft völlig zu | 208 | 7,7 | 9,1 | 100,0 |
| | Gesamt | 2286 | 84,5 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 420 | 15,5 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 113 Halle ist ...eine bedeutende Wissenschafts-, Universitäts- und Hochschulstadt.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft gar nicht zu | 16 | ,6 | ,7 | ,7 |
| | Trifft eher nicht zu | 65 | 2,4 | 2,6 | 3,3 |
| | Teils, teils | 309 | 11,4 | 12,6 | 15,9 |
| | Trifft eher zu | 1166 | 43,1 | 47,3 | 63,2 |
| | Trifft völlig zu | 907 | 33,5 | 36,8 | 100,0 |
| | Gesamt | 2463 | 91,0 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 242 | 9,0 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 114 Halle ist ...ein interessanter Standort für neue Unternehmen.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft gar nicht zu | 87 | 3,2 | 4,0 | 4,0 |
| | Trifft eher nicht zu | 419 | 15,5 | 19,3 | 23,3 |
| | Teils, teils | 956 | 35,3 | 44,0 | 67,2 |
| | Trifft eher zu | 546 | 20,2 | 25,1 | 92,4 |
| | Trifft völlig zu | 166 | 6,1 | 7,6 | 100,0 |
| | Gesamt | 2173 | 80,3 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 533 | 19,7 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 115 Halle ist ...eine Stadt mit gesunder Umwelt.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft gar nicht zu | 67 | 2,5 | 2,9 | 2,9 |
| | Trifft eher nicht zu | 351 | 13,0 | 15,1 | 18,0 |
| | Teils, teils | 1101 | 40,7 | 47,4 | 65,4 |
| | Trifft eher zu | 664 | 24,5 | 28,6 | 94,0 |
| | Trifft völlig zu | 139 | 5,1 | 6,0 | 100,0 |
| | Gesamt | 2321 | 85,8 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 384 | 14,2 | | |

| | | |
|--------|------|-------|
| Gesamt | 2706 | 100,0 |
|--------|------|-------|

Tab. 116 Halle ist ...eine Stadt mit viel Grün.

| Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|------------|---------|------------------|---------------------|
|------------|---------|------------------|---------------------|

| | | | | | |
|--------|---------------------|----|-----|-----|-----|
| Gültig | Trifft gar nicht zu | 35 | 1,3 | 1,4 | 1,4 |
|--------|---------------------|----|-----|-----|-----|

| | | | | |
|----------------------|------------|------------|------------|------------|
| Trifft eher nicht zu | 178 | 6,6 | 7,2 | 8,6 |
|----------------------|------------|------------|------------|------------|

| | | | | |
|--------------|-----|------|------|------|
| Teils, teils | 634 | 23,4 | 25,6 | 34,2 |
|--------------|-----|------|------|------|

| | | | | |
|----------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Trifft eher zu | 1086 | 40,1 | 43,9 | 78,1 |
|----------------|-------------|-------------|-------------|-------------|

| | | | | |
|------------------|------------|-------------|-------------|--------------|
| Trifft völlig zu | 543 | 20,1 | 21,9 | 100,0 |
|------------------|------------|-------------|-------------|--------------|

| | | | |
|--------------------|-------------|-------------|--------------|
| ———— Gesamt | 2476 | 91,5 | 100,0 |
|--------------------|-------------|-------------|--------------|

Fehlend -9

230

8,5

| | | |
|--------|------|-------|
| Gesamt | 2706 | 100,0 |
|--------|------|-------|

Tab. 117 Halle ist ...eine Stadt mit leistungs- und erfolgsorientierten Menschen.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft gar nicht zu | 89 | 3,3 | 4,1 | 4,1 |
| | Trifft eher nicht zu | 439 | 16,2 | 20,1 | 24,1 |
| | Teils, teils | 1173 | 43,3 | 53,7 | 77,9 |
| | Trifft eher zu | 410 | 15,2 | 18,8 | 96,6 |
| | Trifft völlig zu | 74 | 2,7 | 3,4 | 100,0 |
| | Gesamt | 2183 | 80,7 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 522 | 19,3 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 118 Halle ist ...eine Stadt mit freundlichen und aufgeschlossenen Menschen.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft gar nicht zu | 119 | 4,4 | 5,0 | 5,0 |
| | Trifft eher nicht zu | 536 | 19,8 | 22,5 | 27,5 |
| | Teils, teils | 1114 | 41,2 | 46,8 | 74,3 |
| | Trifft eher zu | 502 | 18,6 | 21,1 | 95,4 |
| | Trifft völlig zu | 109 | 4,0 | 4,6 | 100,0 |
| | Gesamt | 2380 | 88,0 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 325 | 12,0 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 119 Halle ist ...eine Stadt, in der man sich zu Hause fühlen kann/könnte.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft gar nicht zu | 49 | 1,8 | 2,0 | 2,0 |
| | Trifft eher nicht zu | 137 | 5,1 | 5,6 | 7,5 |
| | Teils, teils | 816 | 30,2 | 33,1 | 40,7 |
| | Trifft eher zu | 1031 | 38,1 | 41,9 | 82,5 |
| | Trifft völlig zu | 431 | 15,9 | 17,5 | 100,0 |
| | Gesamt | 2464 | 91,1 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 241 | 8,9 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 120 Zufriedenheit kulturelle Angebote

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr unzufrieden | 37 | 1,4 | 1,5 | 1,5 |
| | Eher unzufrieden | 137 | 5,1 | 5,6 | 7,1 |
| | Teils, teils | 784 | 29,0 | 32,2 | 39,3 |
| | Eher zufrieden | 1155 | 42,7 | 47,5 | 86,8 |
| | Sehr zufrieden | 321 | 11,9 | 13,2 | 100,0 |
| | Gesamt | 2434 | 90,0 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 271 | 10,0 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 121 Mehr kulturelle Angebote für: Kinder

| | | Häufigkeit | Pro- zent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|--|------------|--------------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 101 | 3,7 | 55,4 | 55,4 |
| | Trifft zu | 81 | 3,0 | 44,6 | 100,0 |
| | Gesamt | 183 | 6,7 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 263 | 9,7 | | |
| | Filter: Mit kulturellen Angeboten teils/teils bis zufrieden | 2260 | 83,5 | | |
| | Gesamt | 2523 | 93,3 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 122 Mehr kulturelle Angebote für: Jugendliche

| | | Häufigkeit | Pro- zent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|--|------------|--------------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 74 | 2,7 | 40,2 | 40,2 |
| | Trifft zu | 110 | 4,1 | 59,8 | 100,0 |
| | Gesamt | 184 | 6,8 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 261 | 9,7 | | |
| | Filter: Mit kulturellen Angeboten teils/teils bis zufrieden | 2260 | 83,5 | | |
| | Gesamt | 2521 | 93,2 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 123 Mehr kulturelle Angebote für: Familien

| | | Häufigkeit | Pro- zent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|--|------------|--------------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 100 | 3,7 | 56,9 | 56,9 |
| | Trifft zu | 76 | 2,8 | 43,1 | 100,0 |
| | Gesamt | 176 | 6,5 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 269 | 9,9 | | |
| | Filter: Mit kulturellen Angeboten teils/teils bis zufrieden | 2260 | 83,5 | | |
| | Gesamt | 2530 | 93,5 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 124 Mehr kulturelle Angebote für: Senioren

| | | Häufigkeit | Pro- zent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|--|------------|--------------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 117 | 4,3 | 64,9 | 64,9 |
| | Trifft zu | 63 | 2,3 | 35,1 | 100,0 |
| | Gesamt | 180 | 6,7 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 265 | 9,8 | | |
| | Filter: Mit kulturellen Angeboten teils/teils bis zufrieden | 2260 | 83,5 | | |
| | Gesamt | 2526 | 93,3 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 125 Mehr kulturelle Angebote für: Sonstiges

| | | Häufigkeit | Pro- zent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|--|------------|--------------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 412 | 15,2 | 89,7 | 89,7 |
| | Trifft zu | 47 | 1,7 | 10,3 | 100,0 |
| | Gesamt | 459 | 17,0 | 100,0 | |
| Fehlend | Filter: Mit kulturellen Angeboten teils/teils bis zufrieden | 2247 | 83,0 | | |

Gesamt **2706 100,0**

Tab. 126 Innenstadt – Häufigkeit Besuch

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|------------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Täglich / fast täglich | 437 | 16,1 | 17,1 | 17,1 |
| | Mehrmals pro Woche | 507 | 18,7 | 19,8 | 36,9 |
| | Mehrmals pro Monat | 839 | 31,0 | 32,8 | 69,6 |
| | Mehrmals im Jahr | 352 | 13,0 | 13,7 | 83,4 |
| | Seltener | 405 | 15,0 | 15,8 | 99,2 |
| | Nie | 21 | ,8 | ,8 | 100,0 |
| | Gesamt | | 2560 | 94,6 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 146 | 5,4 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 127 Innenstadt – Gründe Besuch: Einkaufen

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 1285 | 47,5 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 1420 | 52,5 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 128 Innenstadt – Gründe Besuch: Veranstaltungen, Events (Lichterfest, Töpfermarkt u.a.)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 820 | 30,3 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 1885 | 69,7 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 129 Innenstadt – Gründe Besuch: Kultur

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 511 | 18,9 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 2195 | 81,1 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 130 Innenstadt – Gründe Besuch: Gastronomie

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 968 | 35,8 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 1738 | 64,2 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 131 Innenstadt – Gründe Besuch: Arztbesuche

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 875 | 32,3 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 1831 | 67,7 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 132 Innenstadt – Gründe Besuch: Verwaltungsdienstleistungen der Stadt (z.B. Bürgerservice)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 511 | 18,9 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 2194 | 81,1 | | |

| | | |
|--------|------|-------|
| Gesamt | 2706 | 100,0 |
|--------|------|-------|

Tab. 133 Innenstadt – Gründe Besuch: Spazieren gehen, Erholen (Bummeln)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 343 | 12,7 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 2363 | 87,3 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 134 Innenstadt – Gründe Besuch: Soziale Gründe (Freunde, Bekannte, Familie treffen)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 657 | 24,3 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 2048 | 75,7 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 135 Innenstadt – Gründe Besuch: Andere Dienstleistungen (Friseur, Bank, Fitness, Post u.a.)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 551 | 20,4 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 2154 | 79,6 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 136 Innenstadt – Gründe Besuch: Aus beruflichen Gründen

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 335 | 12,4 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 2370 | 87,6 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 137 Innenstadt – Gründe Besuch: Sonstiges

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|--------|-----------------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft nicht zu | 2573 | 95,1 | 95,1 | 95,1 |
| | Trifft zu | 133 | 4,9 | 4,9 | 100,0 |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | 100,0 | |

Tab. 138 Zufriedenheit Innenstadt: Kulturelle Einrichtungen

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Pro- zente | Kumulierte Prozente |
|---------|------------------|------------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr unzufrieden | 43 | 1,6 | 1,9 | 1,9 |
| | Eher unzufrieden | 173 | 6,4 | 7,5 | 9,3 |
| | Teils, teils | 736 | 27,2 | 31,7 | 41,0 |
| | Eher zufrieden | 1050 | 38,8 | 45,3 | 86,3 |
| | Sehr zufrieden | 317 | 11,7 | 13,7 | 100,0 |
| | Gesamt | 2318 | 85,7 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 387 | 14,3 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 139 Zufriedenheit Innenstadt: Touristische Attraktivität

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr unzufrieden | 48 | 1,8 | 2,2 | 2,2 |
| | Eher unzufrieden | 288 | 10,7 | 12,9 | 15,0 |
| | Teils, teils | 891 | 32,9 | 39,8 | 54,8 |
| | Eher zufrieden | 844 | 31,2 | 37,7 | 92,5 |
| | Sehr zufrieden | 168 | 6,2 | 7,5 | 100,0 |
| | Gesamt | 2240 | 82,8 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 466 | 17,2 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 140 Zufriedenheit Innenstadt: Bezug zum Fluss / zur Saale

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr unzufrieden | 50 | 1,8 | 2,1 | 2,1 |
| | Eher unzufrieden | 197 | 7,3 | 8,4 | 10,6 |
| | Teils, teils | 623 | 23,0 | 26,8 | 37,3 |
| | Eher zufrieden | 1022 | 37,8 | 43,9 | 81,2 |
| | Sehr zufrieden | 438 | 16,2 | 18,8 | 100,0 |
| | Gesamt | 2329 | 86,1 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 376 | 13,9 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 141 Zufriedenheit Innenstadt: Vielfalt des Einzelhandelsangebotes

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr unzufrieden | 473 | 17,5 | 19,8 | 19,8 |
| | Eher unzufrieden | 849 | 31,4 | 35,6 | 55,5 |
| | Teils, teils | 642 | 23,7 | 26,9 | 82,4 |
| | Eher zufrieden | 324 | 12,0 | 13,6 | 96,0 |
| | Sehr zufrieden | 95 | 3,5 | 4,0 | 100,0 |
| | Gesamt | 2382 | 88,0 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 324 | 12,0 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 142 Zufriedenheit Innenstadt: Qualität des Einzelhandelsangebotes

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr unzufrieden | 343 | 12,7 | 14,4 | 14,4 |
| | Eher unzufrieden | 808 | 29,9 | 34,0 | 48,4 |
| | Teils, teils | 741 | 27,4 | 31,1 | 79,6 |
| | Eher zufrieden | 406 | 15,0 | 17,1 | 96,6 |
| | Sehr zufrieden | 80 | 2,9 | 3,4 | 100,0 |
| | Gesamt | 2378 | 87,9 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 327 | 12,1 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 143 Zufriedenheit Innenstadt: Dienstleistungen der Stadtverwaltung

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr unzufrieden | 136 | 5,0 | 6,1 | 6,1 |
| | Eher unzufrieden | 399 | 14,8 | 18,0 | 24,1 |
| | Teils, teils | 879 | 32,5 | 39,6 | 63,7 |
| | Eher zufrieden | 692 | 25,6 | 31,2 | 94,9 |
| | Sehr zufrieden | 114 | 4,2 | 5,1 | 100,0 |
| | Gesamt | 2220 | 82,0 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 486 | 18,0 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 144 Zufriedenheit Innenstadt: Gastronomie

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr unzufrieden | 39 | 1,5 | 1,7 | 1,7 |
| | Eher unzufrieden | 213 | 7,9 | 8,9 | 10,6 |
| | Teils, teils | 658 | 24,3 | 27,6 | 38,2 |
| | Eher zufrieden | 1153 | 42,6 | 48,3 | 86,5 |
| | Sehr zufrieden | 322 | 11,9 | 13,5 | 100,0 |
| | Gesamt | 2386 | 88,2 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 320 | 11,8 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 145 Zufriedenheit Innenstadt: Wochenmarkt

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr unzufrieden | 43 | 1,6 | 2,0 | 2,0 |
| | Eher unzufrieden | 158 | 5,9 | 7,5 | 9,5 |
| | Teils, teils | 629 | 23,2 | 29,7 | 39,3 |
| | Eher zufrieden | 1029 | 38,0 | 48,6 | 87,9 |
| | Sehr zufrieden | 256 | 9,5 | 12,1 | 100,0 |
| | Gesamt | 2116 | 78,2 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 589 | 21,8 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 146 Zufriedenheit Innenstadt: Veranstaltungen, Events

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr unzufrieden | 38 | 1,4 | 1,7 | 1,7 |
| | Eher unzufrieden | 192 | 7,1 | 8,7 | 10,4 |
| | Teils, teils | 784 | 29,0 | 35,6 | 46,1 |
| | Eher zufrieden | 975 | 36,0 | 44,3 | 90,4 |
| | Sehr zufrieden | 211 | 7,8 | 9,6 | 100,0 |
| | Gesamt | 2199 | 81,3 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 507 | 18,7 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 147 Zufriedenheit Innenstadt: Grünanlagen, Bäume, Schattenplätze

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr unzufrieden | 160 | 5,9 | 6,7 | 6,7 |
| | Eher unzufrieden | 482 | 17,8 | 20,1 | 26,8 |
| | Teils, teils | 767 | 28,4 | 32,0 | 58,7 |
| | Eher zufrieden | 765 | 28,3 | 31,9 | 90,6 |
| | Sehr zufrieden | 225 | 8,3 | 9,4 | 100,0 |
| | Gesamt | 2399 | 88,7 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 307 | 11,3 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 148 Zufriedenheit Innenstadt: Repräsentatives Stadtbild

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr unzufrieden | 105 | 3,9 | 4,6 | 4,6 |
| | Eher unzufrieden | 446 | 16,5 | 19,6 | 24,2 |
| | Teils, teils | 953 | 35,2 | 41,9 | 66,1 |
| | Eher zufrieden | 656 | 24,2 | 28,8 | 95,0 |
| | Sehr zufrieden | 114 | 4,2 | 5,0 | 100,0 |
| | Gesamt | 2273 | 84,0 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 433 | 16,0 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 149 Zufriedenheit Innenstadt: Ruhe- und Erholungszonen

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr unzufrieden | 122 | 4,5 | 5,4 | 5,4 |
| | Eher unzufrieden | 549 | 20,3 | 24,4 | 29,9 |
| | Teils, teils | 923 | 34,1 | 41,1 | 70,9 |
| | Eher zufrieden | 553 | 20,5 | 24,6 | 95,5 |
| | Sehr zufrieden | 100 | 3,7 | 4,5 | 100,0 |
| | Gesamt | 2248 | 83,1 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 458 | 16,9 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 150 Zufriedenheit Innenstadt: Sauberkeit

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr unzufrieden | 290 | 10,7 | 11,8 | 11,8 |
| | Eher unzufrieden | 750 | 27,7 | 30,6 | 42,4 |
| | Teils, teils | 895 | 33,1 | 36,4 | 78,8 |
| | Eher zufrieden | 457 | 16,9 | 18,6 | 97,4 |
| | Sehr zufrieden | 63 | 2,3 | 2,6 | 100,0 |
| | Gesamt | 2455 | 90,7 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 251 | 9,3 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 151 Zufriedenheit Innenstadt: Angebot an Wohnraum

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr unzufrieden | 140 | 5,2 | 7,1 | 7,1 |
| | Eher unzufrieden | 471 | 17,4 | 24,0 | 31,1 |
| | Teils, teils | 866 | 32,0 | 44,1 | 75,3 |
| | Eher zufrieden | 414 | 15,3 | 21,1 | 96,4 |
| | Sehr zufrieden | 71 | 2,6 | 3,6 | 100,0 |
| | Gesamt | 1961 | 72,5 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 744 | 27,5 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 152 Zufriedenheit Innenstadt: Ordnung und Sicherheit

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr unzufrieden | 321 | 11,8 | 13,3 | 13,3 |
| | Eher unzufrieden | 712 | 26,3 | 29,6 | 43,0 |
| | Teils, teils | 842 | 31,1 | 35,1 | 78,0 |
| | Eher zufrieden | 463 | 17,1 | 19,3 | 97,3 |
| | Sehr zufrieden | 65 | 2,4 | 2,7 | 100,0 |
| | Gesamt | 2403 | 88,8 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 303 | 11,2 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 153 Zufriedenheit Innenstadt: Spielmöglichkeiten

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr unzufrieden | 101 | 3,7 | 5,4 | 5,4 |
| | Eher unzufrieden | 491 | 18,1 | 26,1 | 31,5 |
| | Teils, teils | 841 | 31,1 | 44,7 | 76,2 |
| | Eher zufrieden | 385 | 14,2 | 20,5 | 96,7 |
| | Sehr zufrieden | 61 | 2,3 | 3,3 | 100,0 |
| | Gesamt | 1879 | 69,5 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 827 | 30,5 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 154 Zufriedenheit Innenstadt: Brunnen (Springbrunnen, Trinkbrunnen)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr unzufrieden | 94 | 3,5 | 4,3 | 4,3 |
| | Eher unzufrieden | 433 | 16,0 | 20,0 | 24,3 |
| | Teils, teils | 845 | 31,2 | 39,0 | 63,3 |
| | Eher zufrieden | 650 | 24,0 | 30,0 | 93,2 |
| | Sehr zufrieden | 147 | 5,4 | 6,8 | 100,0 |
| | Gesamt | 2169 | 80,2 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 536 | 19,8 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 155 Zufriedenheit Innenstadt: Familienfreundlichkeit

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr unzufrieden | 56 | 2,1 | 2,8 | 2,8 |
| | Eher unzufrieden | 351 | 13,0 | 17,4 | 20,2 |
| | Teils, teils | 964 | 35,6 | 47,8 | 68,0 |
| | Eher zufrieden | 569 | 21,0 | 28,2 | 96,2 |
| | Sehr zufrieden | 76 | 2,8 | 3,8 | 100,0 |
| | Gesamt | 2016 | 74,5 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 690 | 25,5 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 156 Zufriedenheit Innenstadt: Radwege

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr unzufrieden | 273 | 10,1 | 12,8 | 12,8 |
| | Eher unzufrieden | 649 | 24,0 | 30,4 | 43,2 |
| | Teils, teils | 748 | 27,6 | 35,0 | 78,3 |
| | Eher zufrieden | 352 | 13,0 | 16,5 | 94,8 |
| | Sehr zufrieden | 111 | 4,1 | 5,2 | 100,0 |
| | Gesamt | 2134 | 78,9 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 572 | 21,1 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 157 Zufriedenheit Innenstadt: Fußgängerwege

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr unzufrieden | 87 | 3,2 | 3,7 | 3,7 |
| | Eher unzufrieden | 369 | 13,6 | 15,6 | 19,3 |
| | Teils, teils | 880 | 32,5 | 37,3 | 56,6 |
| | Eher zufrieden | 839 | 31,0 | 35,6 | 92,2 |
| | Sehr zufrieden | 183 | 6,8 | 7,8 | 100,0 |
| | Gesamt | 2358 | 87,1 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 348 | 12,9 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 158 Zufriedenheit Innenstadt: Parkmöglichkeiten

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr unzufrieden | 530 | 19,6 | 24,2 | 24,2 |
| | Eher unzufrieden | 758 | 28,0 | 34,7 | 58,9 |
| | Teils, teils | 602 | 22,3 | 27,6 | 86,5 |
| | Eher zufrieden | 240 | 8,9 | 11,0 | 97,5 |
| | Sehr zufrieden | 55 | 2,0 | 2,5 | 100,0 |
| | Gesamt | 2185 | 80,7 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 521 | 19,3 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 159 Zufriedenheit Innenstadt: Öffentliche Verkehrsmittel (ÖPNV)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr unzufrieden | 56 | 2,1 | 2,3 | 2,3 |
| | Eher unzufrieden | 206 | 7,6 | 8,6 | 10,9 |
| | Teils, teils | 529 | 19,5 | 22,1 | 33,0 |
| | Eher zufrieden | 1128 | 41,7 | 47,1 | 80,0 |
| | Sehr zufrieden | 479 | 17,7 | 20,0 | 100,0 |
| | Gesamt | 2397 | 88,6 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 309 | 11,4 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 160 Stadtviertel: Ruf

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|---------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr schlechter Ruf | 112 | 4,1 | 4,5 | 4,5 |
| | Schlechter Ruf | 282 | 10,4 | 11,2 | 15,7 |
| | Teils, teils | 519 | 19,2 | 20,6 | 36,3 |
| | Guter Ruf | 1113 | 41,1 | 44,3 | 80,5 |
| | Sehr guter Ruf | 490 | 18,1 | 19,5 | 100,0 |
| | Gesamt | 2516 | 93,0 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 190 | 7,0 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 161 Stadtviertel: Entwicklung

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|---------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr schlecht | 73 | 2,7 | 3,0 | 3,0 |
| | Eher schlecht | 478 | 17,7 | 19,7 | 22,7 |
| | Teils, teils | 743 | 27,4 | 30,7 | 53,4 |
| | Eher gut | 920 | 34,0 | 38,0 | 91,4 |
| | Sehr gut | 209 | 7,7 | 8,6 | 100,0 |
| | Gesamt | 2422 | 89,5 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 283 | 10,5 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 162 Stadt Halle: Probleme: Hundekot auf Fußwegen; freilaufende bzw. nicht angeleinte Hunde

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|--------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Kein Problem | 433 | 16,0 | 17,7 | 17,7 |
| | Geringes Problem | 839 | 31,0 | 34,2 | 51,9 |
| | Teils, teils | 502 | 18,5 | 20,5 | 72,4 |
| | Ziemliches Problem | 463 | 17,1 | 18,9 | 91,2 |
| | Großes Problem | 215 | 7,9 | 8,8 | 100,0 |
| | Gesamt | 2451 | 90,6 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 255 | 9,4 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 163 Stadt Halle: Probleme: Mutwillige Zerstörung (z.B. Haltestellen)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|--------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Kein Problem | 299 | 11,1 | 12,2 | 12,2 |
| | Geringes Problem | 695 | 25,7 | 28,4 | 40,7 |
| | Teils, teils | 586 | 21,6 | 24,0 | 64,6 |
| | Ziemliches Problem | 527 | 19,5 | 21,5 | 86,2 |
| | Großes Problem | 338 | 12,5 | 13,8 | 100,0 |
| | Gesamt | 2445 | 90,4 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 261 | 9,6 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 164 Stadt Halle: Probleme: Fehlende Grün- und Erholungsflächen

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|--------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Kein Problem | 746 | 27,6 | 31,0 | 31,0 |
| | Geringes Problem | 745 | 27,5 | 30,9 | 61,9 |
| | Teils, teils | 545 | 20,1 | 22,6 | 84,5 |
| | Ziemliches Problem | 273 | 10,1 | 11,3 | 95,8 |
| | Großes Problem | 100 | 3,7 | 4,2 | 100,0 |
| | Gesamt | 2408 | 89,0 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 298 | 11,0 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 165 Stadt Halle: Probleme: Besprühte Hauswände (Graffiti)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|--------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Kein Problem | 347 | 12,8 | 14,1 | 14,1 |
| | Geringes Problem | 644 | 23,8 | 26,2 | 40,4 |
| | Teils, teils | 570 | 21,1 | 23,2 | 63,6 |
| | Ziemliches Problem | 486 | 18,0 | 19,8 | 83,4 |
| | Großes Problem | 407 | 15,0 | 16,6 | 100,0 |
| | Gesamt | 2454 | 90,7 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 252 | 9,3 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 166 Stadt Halle: Probleme: Schmutz und Müll in den Straßen und Grünanlagen

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|--------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Kein Problem | 248 | 9,2 | 10,0 | 10,0 |
| | Geringes Problem | 652 | 24,1 | 26,4 | 36,5 |
| | Teils, teils | 638 | 23,6 | 25,8 | 62,3 |
| | Ziemliches Problem | 512 | 18,9 | 20,8 | 83,0 |
| | Großes Problem | 419 | 15,5 | 17,0 | 100,0 |
| | Gesamt | 2469 | 91,3 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 237 | 8,7 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 167 Stadt Halle: Probleme: Heruntergekommene Häuser, leerstehende Wohnungen und Gebäude

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|--------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Kein Problem | 666 | 24,6 | 27,3 | 27,3 |
| | Geringes Problem | 805 | 29,7 | 33,0 | 60,2 |
| | Teils, teils | 468 | 17,3 | 19,2 | 79,4 |
| | Ziemliches Problem | 288 | 10,7 | 11,8 | 91,2 |
| | Großes Problem | 216 | 8,0 | 8,8 | 100,0 |
| | Gesamt | 2443 | 90,3 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 263 | 9,7 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 168 Stadt Halle: Probleme: Betrunkene in der Öffentlichkeit

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|--------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Kein Problem | 632 | 23,3 | 26,1 | 26,1 |
| | Geringes Problem | 777 | 28,7 | 32,2 | 58,3 |
| | Teils, teils | 508 | 18,8 | 21,0 | 79,3 |
| | Ziemliches Problem | 292 | 10,8 | 12,1 | 91,4 |
| | Großes Problem | 207 | 7,6 | 8,6 | 100,0 |
| | Gesamt | 2415 | 89,3 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 290 | 10,7 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 169 Stadt Halle: Probleme: Treffpunkte von Menschen, die Lärm verursachen

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|--------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Kein Problem | 562 | 20,8 | 23,1 | 23,1 |
| | Geringes Problem | 754 | 27,9 | 31,1 | 54,2 |
| | Teils, teils | 524 | 19,4 | 21,6 | 75,8 |
| | Ziemliches Problem | 374 | 13,8 | 15,4 | 91,2 |
| | Großes Problem | 215 | 7,9 | 8,8 | 100,0 |
| | Gesamt | 2429 | 89,8 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 277 | 10,2 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 170 Stadt Halle: Probleme: Gewalt/Kriminalität (öffentliche Sicherheit)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|--------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Kein Problem | 412 | 15,2 | 17,1 | 17,1 |
| | Geringes Problem | 715 | 26,4 | 29,7 | 46,8 |
| | Teils, teils | 588 | 21,7 | 24,4 | 71,2 |
| | Ziemliches Problem | 350 | 12,9 | 14,5 | 85,7 |
| | Großes Problem | 344 | 12,7 | 14,3 | 100,0 |
| | Gesamt | 2410 | 89,1 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 295 | 10,9 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 171 Stadt Halle: Probleme: Stark steigende Mieten

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|--------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Kein Problem | 236 | 8,7 | 10,9 | 10,9 |
| | Geringes Problem | 410 | 15,1 | 18,9 | 29,8 |
| | Teils, teils | 701 | 25,9 | 32,4 | 62,2 |
| | Ziemliches Problem | 476 | 17,6 | 22,0 | 84,2 |
| | Großes Problem | 341 | 12,6 | 15,8 | 100,0 |
| | Gesamt | 2162 | 79,9 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 544 | 20,1 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 172 Stadt Halle: Probleme: Schlechte Umweltbedingungen (z.B. Lärm)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|--------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Kein Problem | 439 | 16,2 | 18,3 | 18,3 |
| | Geringes Problem | 839 | 31,0 | 35,0 | 53,2 |
| | Teils, teils | 691 | 25,5 | 28,8 | 82,0 |
| | Ziemliches Problem | 304 | 11,3 | 12,7 | 94,7 |
| | Großes Problem | 127 | 4,7 | 5,3 | 100,0 |
| | Gesamt | 2400 | 88,7 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 305 | 11,3 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 173 Stadt Halle: Probleme: Regelwidriges Parken (bspw. auf Gehwegen)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|--------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Kein Problem | 506 | 18,7 | 21,3 | 21,3 |
| | Geringes Problem | 733 | 27,1 | 30,8 | 52,1 |
| | Teils, teils | 511 | 18,9 | 21,5 | 73,6 |
| | Ziemliches Problem | 388 | 14,3 | 16,3 | 89,9 |
| | Großes Problem | 241 | 8,9 | 10,1 | 100,0 |
| | Gesamt | 2379 | 87,9 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 327 | 12,1 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 174 Stadt Halle: Probleme: Schlechter Zustand der Straßen

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|--------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Kein Problem | 228 | 8,4 | 9,4 | 9,4 |
| | Geringes Problem | 494 | 18,2 | 20,3 | 29,7 |
| | Teils, teils | 684 | 25,3 | 28,1 | 57,8 |
| | Ziemliches Problem | 612 | 22,6 | 25,2 | 83,0 |
| | Großes Problem | 413 | 15,3 | 17,0 | 100,0 |
| | Gesamt | 2430 | 89,8 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 275 | 10,2 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 175 Stadt Halle: Probleme: Schlechte Versorgung mit Internet

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|--------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Kein Problem | 591 | 21,8 | 25,6 | 25,6 |
| | Geringes Problem | 733 | 27,1 | 31,8 | 57,5 |
| | Teils, teils | 575 | 21,2 | 24,9 | 82,4 |
| | Ziemliches Problem | 254 | 9,4 | 11,0 | 93,4 |
| | Großes Problem | 152 | 5,6 | 6,6 | 100,0 |
| | Gesamt | 2304 | 85,2 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 402 | 14,8 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 176 Sicherheit digitale Medien

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|-------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr unsicher | 113 | 4,2 | 4,7 | 4,7 |
| | Ziemlich unsicher | 253 | 9,4 | 10,4 | 15,1 |
| | Teils, teils | 753 | 27,8 | 30,9 | 46,0 |
| | Ziemlich sicher | 773 | 28,6 | 31,8 | 77,8 |
| | Sehr sicher | 541 | 20,0 | 22,2 | 100,0 |
| | Gesamt | 2434 | 90,0 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 272 | 10,0 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 177 Verbesserung digitale Fähigkeiten

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Ja | 358 | 13,2 | 15,1 | 15,1 |
| | Eventuell | 810 | 29,9 | 34,3 | 49,4 |
| | Nein, eher nicht | 1197 | 44,2 | 50,6 | 100,0 |
| | Gesamt | 2365 | 87,4 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 341 | 12,6 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 178 Persönliche Einschätzung – Umfeld: Die Leute hier helfen sich gegenseitig.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft gar nicht zu | 90 | 3,3 | 3,7 | 3,7 |
| | Trifft eher nicht zu | 272 | 10,0 | 11,3 | 15,0 |
| | Teils, teils | 879 | 32,5 | 36,5 | 51,6 |
| | Trifft eher zu | 908 | 33,5 | 37,7 | 89,3 |
| | Trifft völlig zu | 257 | 9,5 | 10,7 | 100,0 |
| | Gesamt | 2405 | 88,9 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 300 | 11,1 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 179 Persönliche Einschätzung – Umfeld: Man kann den Leuten hier vertrauen.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft gar nicht zu | 92 | 3,4 | 3,9 | 3,9 |
| | Trifft eher nicht zu | 233 | 8,6 | 9,8 | 13,7 |
| | Teils, teils | 852 | 31,5 | 35,8 | 49,5 |
| | Trifft eher zu | 959 | 35,4 | 40,3 | 89,8 |
| | Trifft völlig zu | 242 | 9,0 | 10,2 | 100,0 |
| | Gesamt | 2378 | 87,9 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 328 | 12,1 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 180 Persönliche Einschätzung – Umfeld: Die Leute hier motivieren sich gegenseitig, etwas zu erreichen.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft gar nicht zu | 258 | 9,5 | 12,5 | 12,5 |
| | Trifft eher nicht zu | 618 | 22,8 | 30,1 | 42,6 |
| | Teils, teils | 745 | 27,5 | 36,2 | 78,8 |
| | Trifft eher zu | 365 | 13,5 | 17,7 | 96,5 |
| | Trifft völlig zu | 71 | 2,6 | 3,5 | 100,0 |
| | Gesamt | 2057 | 76,0 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 649 | 24,0 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 181 Persönliche Einschätzung – Umfeld: Das Miteinander von „Jung“ und „Alt“ funktioniert hier gut.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft gar nicht zu | 106 | 3,9 | 4,7 | 4,7 |
| | Trifft eher nicht zu | 322 | 11,9 | 14,2 | 18,9 |
| | Teils, teils | 810 | 29,9 | 35,8 | 54,7 |
| | Trifft eher zu | 809 | 29,9 | 35,8 | 90,4 |
| | Trifft völlig zu | 216 | 8,0 | 9,6 | 100,0 |
| | Gesamt | 2264 | 83,7 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 442 | 16,3 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 182 Persönliche Einschätzung – Umfeld: Meine Stadt beteiligt die Bürger an kommunalen Planungen.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft gar nicht zu | 328 | 12,1 | 16,8 | 16,8 |
| | Trifft eher nicht zu | 713 | 26,3 | 36,4 | 53,2 |
| | Teils, teils | 673 | 24,9 | 34,4 | 87,6 |
| | Trifft eher zu | 213 | 7,9 | 10,9 | 98,5 |
| | Trifft völlig zu | 29 | 1,1 | 1,5 | 100,0 |
| | Gesamt | 1956 | 72,3 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 749 | 27,7 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 183 Persönliche Einschätzung – Umfeld: Meine Stadt geht mit öffentlichen Geldern verantwortungsbewusst um.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft gar nicht zu | 237 | 8,8 | 12,6 | 12,6 |
| | Trifft eher nicht zu | 566 | 20,9 | 30,0 | 42,6 |
| | Teils, teils | 851 | 31,5 | 45,2 | 87,8 |
| | Trifft eher zu | 207 | 7,6 | 11,0 | 98,8 |
| | Trifft völlig zu | 23 | ,9 | 1,2 | 100,0 |
| | Gesamt | 1884 | 69,6 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 822 | 30,4 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 184 Persönliche Einschätzung – Umfeld: In meiner Stadt gibt es ein lebendiges Vereinsleben.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft gar nicht zu | 108 | 4,0 | 5,5 | 5,5 |
| | Trifft eher nicht zu | 357 | 13,2 | 18,3 | 23,8 |
| | Teils, teils | 785 | 29,0 | 40,1 | 63,9 |
| | Trifft eher zu | 598 | 22,1 | 30,6 | 94,5 |
| | Trifft völlig zu | 108 | 4,0 | 5,5 | 100,0 |
| | Gesamt | 1956 | 72,3 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 750 | 27,7 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 185 Persönliche Einschätzung – Umfeld: Mit der Lebensqualität in meiner Stadt bin ich alles in allem zufrieden.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft gar nicht zu | 56 | 2,1 | 2,3 | 2,3 |
| | Trifft eher nicht zu | 258 | 9,5 | 10,7 | 13,0 |
| | Teils, teils | 833 | 30,8 | 34,5 | 47,5 |
| | Trifft eher zu | 1050 | 38,8 | 43,4 | 90,9 |
| | Trifft völlig zu | 220 | 8,1 | 9,1 | 100,0 |
| | Gesamt | 2417 | 89,3 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 289 | 10,7 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 186 Persönliche Einschätzung – Umfeld: Mit der Lebensqualität in meiner unmittelbaren Nachbarschaft bin ich alles in allem zufrieden.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft gar nicht zu | 62 | 2,3 | 2,5 | 2,5 |
| | Trifft eher nicht zu | 146 | 5,4 | 6,0 | 8,5 |
| | Teils, teils | 515 | 19,0 | 21,1 | 29,6 |
| | Trifft eher zu | 1190 | 44,0 | 48,7 | 78,3 |
| | Trifft völlig zu | 530 | 19,6 | 21,7 | 100,0 |
| | Gesamt | 2442 | 90,3 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 264 | 9,7 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 187 Persönliche Einschätzung – Umfeld: Ich möchte an keinem anderen Ort leben.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft gar nicht zu | 286 | 10,6 | 12,2 | 12,2 |
| | Trifft eher nicht zu | 397 | 14,7 | 16,9 | 29,2 |
| | Teils, teils | 611 | 22,6 | 26,1 | 55,2 |
| | Trifft eher zu | 650 | 24,0 | 27,8 | 83,0 |
| | Trifft völlig zu | 398 | 14,7 | 17,0 | 100,0 |
| | Gesamt | 2343 | 86,6 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 363 | 13,4 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 188 Persönliche Einschätzung – Umfeld: Meine persönliche Zukunft an dem Ort, an dem ich derzeit lebe, sehe ich positiv.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft gar nicht zu | 114 | 4,2 | 4,8 | 4,8 |
| | Trifft eher nicht zu | 251 | 9,3 | 10,6 | 15,4 |
| | Teils, teils | 612 | 22,6 | 25,8 | 41,1 |
| | Trifft eher zu | 935 | 34,6 | 39,4 | 80,5 |
| | Trifft völlig zu | 462 | 17,1 | 19,5 | 100,0 |
| | Gesamt | 2374 | 87,7 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 332 | 12,3 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 189 Wichtigkeit Umwelt-/Klimaschutz

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr unwichtig | 99 | 3,7 | 4,1 | 4,1 |
| | Eher unwichtig | 130 | 4,8 | 5,3 | 9,4 |
| | Teils, teils | 512 | 18,9 | 21,1 | 30,5 |
| | Eher wichtig | 920 | 34,0 | 37,8 | 68,3 |
| | Sehr wichtig | 771 | 28,5 | 31,7 | 100,0 |
| | Gesamt | 2433 | 89,9 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 273 | 10,1 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 190 Zustimmung Aussage Umwelt: Anzeichen des Klimawandels sind für mich in Halle und Umgebung bereits spürbar.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Stimme gar nicht zu | 127 | 4,7 | 5,5 | 5,5 |
| | Stimme eher nicht zu | 364 | 13,5 | 15,6 | 21,1 |
| | Teils, teils | 641 | 23,7 | 27,5 | 48,6 |
| | Stimme eher zu | 729 | 26,9 | 31,3 | 79,9 |
| | Stimme voll zu | 467 | 17,3 | 20,1 | 100,0 |
| | Gesamt | 2328 | 86,0 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 378 | 14,0 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 191 Zustimmung Aussage Umwelt: Die Stadt Halle engagiert sich ausreichend für den Klima- und Umweltschutz.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Stimme gar nicht zu | 164 | 6,1 | 7,9 | 7,9 |
| | Stimme eher nicht zu | 551 | 20,4 | 26,5 | 34,4 |
| | Teils, teils | 962 | 35,6 | 46,3 | 80,7 |
| | Stimme eher zu | 324 | 12,0 | 15,6 | 96,3 |
| | Stimme voll zu | 77 | 2,8 | 3,7 | 100,0 |
| | Gesamt | 2078 | 76,8 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 628 | 23,2 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 192 Zustimmung Aussage Umwelt: Das Fällen geschützter und gesunder Bäume sollte unter keinen Bedingungen erlaubt sein.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Stimme gar nicht zu | 68 | 2,5 | 2,8 | 2,8 |
| | Stimme eher nicht zu | 169 | 6,3 | 7,0 | 9,8 |
| | Teils, teils | 423 | 15,6 | 17,4 | 27,2 |
| | Stimme eher zu | 667 | 24,7 | 27,5 | 54,7 |
| | Stimme voll zu | 1098 | 40,6 | 45,3 | 100,0 |
| | Gesamt | 2425 | 89,6 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 281 | 10,4 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 193 Zustimmung Aussage Umwelt: Die Beschattung von Straßen, Plätzen und Freiflächen durch Bäume sollte innerhalb der Stadt stärker gefördert und gefordert werden.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Stimme gar nicht zu | 8 | ,3 | ,3 | ,3 |
| | Stimme eher nicht zu | 43 | 1,6 | 1,8 | 2,1 |
| | Teils, teils | 237 | 8,8 | 9,8 | 11,9 |
| | Stimme eher zu | 742 | 27,4 | 30,7 | 42,7 |
| | Stimme voll zu | 1383 | 51,1 | 57,3 | 100,0 |
| | Gesamt | 2413 | 89,2 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 292 | 10,8 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 194 Zustimmung Aussage Umwelt: Die Stadt Halle sollte sich zum nachhaltigen Bauen verpflichten (Selbstverpflichtung zum nachhaltigen Bauen).

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Stimme gar nicht zu | 40 | 1,5 | 1,7 | 1,7 |
| | Stimme eher nicht zu | 123 | 4,6 | 5,4 | 7,1 |
| | Teils, teils | 461 | 17,1 | 20,2 | 27,3 |
| | Stimme eher zu | 770 | 28,5 | 33,7 | 61,0 |
| | Stimme voll zu | 892 | 33,0 | 39,0 | 100,0 |
| | Gesamt | 2286 | 84,5 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 419 | 15,5 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 195 Zustimmung Aussage Umwelt: Bei der zukünftigen innerstädtischen Verkehrsplanung muss der Umweltverbund (Fahrrad, ÖPNV, zu Fuß) immer Vorrang haben.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Stimme gar nicht zu | 191 | 7,1 | 8,0 | 8,0 |
| | Stimme eher nicht zu | 232 | 8,6 | 9,7 | 17,7 |
| | Teils, teils | 554 | 20,5 | 23,1 | 40,8 |
| | Stimme eher zu | 572 | 21,1 | 23,9 | 64,7 |
| | Stimme voll zu | 845 | 31,2 | 35,3 | 100,0 |
| | Gesamt | 2395 | 88,5 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 311 | 11,5 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 196 Persönliche Einschätzung: Leben

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr unzufrieden | 47 | 1,7 | 1,9 | 1,9 |
| | Eher unzufrieden | 156 | 5,8 | 6,4 | 8,3 |
| | Teils, teils | 452 | 16,7 | 18,4 | 26,6 |
| | Eher zufrieden | 1365 | 50,5 | 55,5 | 82,2 |
| | Sehr zufrieden | 439 | 16,2 | 17,8 | 100,0 |
| | Gesamt | 2459 | 90,9 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 247 | 9,1 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 197 Persönliche Einschätzung: Wirtschaftliche Situation: Im Land Sachsen-Anhalt

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|---------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr schlecht | 178 | 6,6 | 7,6 | 7,6 |
| | Eher schlecht | 978 | 36,1 | 41,7 | 49,3 |
| | Teils, teils | 924 | 34,2 | 39,4 | 88,7 |
| | Eher gut | 256 | 9,5 | 10,9 | 99,6 |
| | Sehr gut | 8 | ,3 | ,4 | 100,0 |
| | Gesamt | 2344 | 86,6 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 361 | 13,4 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 198 Persönliche Einschätzung: Wirtschaftliche Situation: In der Stadt Halle

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|---------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr schlecht | 211 | 7,8 | 9,0 | 9,0 |
| | Eher schlecht | 832 | 30,7 | 35,5 | 44,5 |
| | Teils, teils | 1005 | 37,2 | 42,9 | 87,5 |
| | Eher gut | 284 | 10,5 | 12,1 | 99,6 |
| | Sehr gut | 9 | ,3 | ,4 | 100,0 |
| | Gesamt | 2341 | 86,5 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 364 | 13,5 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 199 Persönliche Einschätzung: Wirtschaftliche Situation: Ihre persönliche Situation

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|---------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr schlecht | 45 | 1,7 | 1,9 | 1,9 |
| | Eher schlecht | 206 | 7,6 | 8,5 | 10,4 |
| | Teils, teils | 702 | 25,9 | 29,1 | 39,5 |
| | Eher gut | 1184 | 43,8 | 49,1 | 88,6 |
| | Sehr gut | 275 | 10,2 | 11,4 | 100,0 |
| | Gesamt | 2412 | 89,2 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 294 | 10,8 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 200 Persönliche Einschätzung: Wirtschaftliche Situation in 5 Jahren: Im Land Sachsen-Anhalt

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|---------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr schlecht | 221 | 8,2 | 9,9 | 9,9 |
| | Eher schlecht | 861 | 31,8 | 38,6 | 48,6 |
| | Teils, teils | 847 | 31,3 | 38,0 | 86,6 |
| | Eher gut | 284 | 10,5 | 12,8 | 99,4 |
| | Sehr gut | 14 | ,5 | ,6 | 100,0 |
| | Gesamt | 2228 | 82,3 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 478 | 17,7 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 201 Persönliche Einschätzung: Wirtschaftliche Situation in 5 Jahren: In der Stadt Halle

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|---------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr schlecht | 219 | 8,1 | 9,9 | 9,9 |
| | Eher schlecht | 786 | 29,0 | 35,4 | 45,2 |
| | Teils, teils | 880 | 32,5 | 39,6 | 84,9 |
| | Eher gut | 316 | 11,7 | 14,2 | 99,1 |
| | Sehr gut | 21 | ,8 | ,9 | 100,0 |
| | Gesamt | 2221 | 82,1 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 485 | 17,9 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 202 Persönliche Einschätzung: Wirtschaftliche Situation in 5 Jahren: Ihre persönliche Situation

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|---------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr schlecht | 35 | 1,3 | 1,6 | 1,6 |
| | Eher schlecht | 198 | 7,3 | 8,8 | 10,3 |
| | Teils, teils | 739 | 27,3 | 32,8 | 43,2 |
| | Eher gut | 999 | 36,9 | 44,4 | 87,5 |
| | Sehr gut | 280 | 10,4 | 12,5 | 100,0 |
| | Gesamt | 2251 | 83,2 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 454 | 16,8 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 203 Persönliche Einschätzung: Gerechter Wohlstandsanteil

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|--------------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Erhalte viel weniger | 110 | 4,1 | 5,0 | 5,0 |
| | Erhalte weniger | 791 | 29,2 | 35,9 | 40,9 |
| | Erhalte gerechten Anteil | 1083 | 40,0 | 49,1 | 90,0 |
| | Erhalte mehr | 204 | 7,5 | 9,2 | 99,2 |
| | Erhalte viel mehr | 18 | ,7 | ,8 | 100,0 |
| | Gesamt | 2205 | 81,5 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 500 | 18,5 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 204 Zustimmung Aussage zu Migration: In der Stadt Halle gibt es zu wenige Kontaktmöglichkeiten zu Menschen mit Migrationshintergrund.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|-------------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Stimme gar nicht zu | 348 | 12,8 | 17,7 | 17,7 |
| | Stimme eher nicht zu | 459 | 17,0 | 23,4 | 41,1 |
| | Teils, teils | 649 | 24,0 | 33,1 | 74,3 |
| | Stimme eher zu | 404 | 14,9 | 20,6 | 94,9 |
| | Stimme voll und ganz zu | 100 | 3,7 | 5,1 | 100,0 |
| | Gesamt | 1961 | 72,5 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 745 | 27,5 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 205 Zustimmung Aussage zu Migration: Die Stadt kümmert sich nicht genug um die Integration von Migranten.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|-------------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Stimme gar nicht zu | 294 | 10,9 | 15,4 | 15,4 |
| | Stimme eher nicht zu | 341 | 12,6 | 17,8 | 33,2 |
| | Teils, teils | 569 | 21,0 | 29,7 | 62,9 |
| | Stimme eher zu | 499 | 18,4 | 26,1 | 88,9 |
| | Stimme voll und ganz zu | 212 | 7,8 | 11,1 | 100,0 |
| | Gesamt | 1915 | 70,8 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 791 | 29,2 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 206 Zustimmung Aussage zu Migration: In meinem Stadtviertel sind Migranten schlecht integriert.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|-------------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Stimme gar nicht zu | 249 | 9,2 | 13,6 | 13,6 |
| | Stimme eher nicht zu | 514 | 19,0 | 28,1 | 41,7 |
| | Teils, teils | 547 | 20,2 | 29,9 | 71,6 |
| | Stimme eher zu | 345 | 12,8 | 18,9 | 90,4 |
| | Stimme voll und ganz zu | 175 | 6,5 | 9,6 | 100,0 |
| | Gesamt | 1831 | 67,7 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 875 | 32,3 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 207 Zustimmung Aussage zu Migration: In der Gegend, in der ich wohne, gibt es große Probleme mit Menschen mit Migrationshintergrund.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|-------------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Stimme gar nicht zu | 658 | 24,3 | 30,2 | 30,2 |
| | Stimme eher nicht zu | 688 | 25,4 | 31,6 | 61,8 |
| | Teils, teils | 399 | 14,7 | 18,3 | 80,2 |
| | Stimme eher zu | 255 | 9,4 | 11,7 | 91,9 |
| | Stimme voll und ganz zu | 177 | 6,5 | 8,1 | 100,0 |
| | Gesamt | 2177 | 80,5 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 529 | 19,5 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 208 Zustimmung Aussage zu Migration: Wer schon immer hier lebt, sollte mehr Rechte haben, als die, die später zugezogen sind.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|-------------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Stimme gar nicht zu | 783 | 28,9 | 35,7 | 35,7 |
| | Stimme eher nicht zu | 435 | 16,1 | 19,8 | 55,5 |
| | Teils, teils | 420 | 15,5 | 19,1 | 74,6 |
| | Stimme eher zu | 316 | 11,7 | 14,4 | 89,0 |
| | Stimme voll und ganz zu | 242 | 9,0 | 11,0 | 100,0 |
| | Gesamt | 2195 | 81,1 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 510 | 18,9 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 209 Zustimmung Aussage zu Migration: Ich würde es befürworten, wenn Menschen aus anderer Herkunft in meine Familie einheirateten.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|-------------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Stimme gar nicht zu | 356 | 13,2 | 18,3 | 18,3 |
| | Stimme eher nicht zu | 256 | 9,5 | 13,2 | 31,4 |
| | Teils, teils | 615 | 22,7 | 31,5 | 62,9 |
| | Stimme eher zu | 385 | 14,2 | 19,7 | 82,7 |
| | Stimme voll und ganz zu | 338 | 12,5 | 17,3 | 100,0 |
| | Gesamt | 1950 | 72,1 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 756 | 27,9 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 210 Zustimmung Aussage zu Migration: Ich würde in einem Unternehmen arbeiten, in dem viele Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft beschäftigt sind.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|-------------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Stimme gar nicht zu | 75 | 2,8 | 3,6 | 3,6 |
| | Stimme eher nicht zu | 111 | 4,1 | 5,3 | 8,8 |
| | Teils, teils | 440 | 16,3 | 20,8 | 29,6 |
| | Stimme eher zu | 633 | 23,4 | 29,9 | 59,6 |
| | Stimme voll und ganz zu | 855 | 31,6 | 40,4 | 100,0 |
| | Gesamt | 2114 | 78,1 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 591 | 21,9 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 211 Zustimmung Aussage zu Migration: Verschiedene kulturelle Gruppen bereichern unsere Gesellschaft.

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|-------------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Stimme gar nicht zu | 158 | 5,8 | 7,0 | 7,0 |
| | Stimme eher nicht zu | 219 | 8,1 | 9,7 | 16,7 |
| | Teils, teils | 654 | 24,2 | 28,9 | 45,6 |
| | Stimme eher zu | 577 | 21,3 | 25,5 | 71,1 |
| | Stimme voll und ganz zu | 653 | 24,1 | 28,9 | 100,0 |
| | Gesamt | 2262 | 83,6 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 444 | 16,4 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 212 Bekanntes Beratungsangebot der Stadt: Ehe / Partnerschaft / Beziehung

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 464 | 17,1 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 2242 | 82,9 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 213 Bekanntes Beratungsangebot der Stadt: Familie / Kindererziehung

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 735 | 27,2 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 1971 | 72,8 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 214 Bekanntes Beratungsangebot der Stadt: Gesundheit

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 1004 | 37,1 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 1702 | 62,9 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 215 Bekanntes Beratungsangebot der Stadt: Schwangerschaft

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 556 | 20,5 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 2150 | 79,5 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 216 Bekanntes Beratungsangebot der Stadt: Pflege

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 747 | 27,6 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 1959 | 72,4 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 217 Bekanntes Beratungsangebot der Stadt: Sucht und Abhängigkeit (z.B. Alkohol, Spielsucht, Nikotin, illegale Drogen, Medienkonsum)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 577 | 21,3 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 2129 | 78,7 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 218 Bekanntes Beratungsangebot der Stadt: Schulden

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 410 | 15,2 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 2295 | 84,8 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 219 Bekanntes Beratungsangebot der Stadt: Aus- und Weiterbildung

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 774 | 28,6 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 1932 | 71,4 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 220 Bekanntes Beratungsangebot der Stadt: Beratung in herausfordernden Lebenslagen (Psychosoziale Beratung)

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Trifft zu | 619 | 22,9 | 100,0 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 2087 | 77,1 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 221 Nutzung Beratungsangebote

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|--------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Ja, auf jeden Fall | 877 | 32,4 | 40,9 | 40,9 |
| | Ja, eventuell | 1035 | 38,2 | 48,3 | 89,2 |
| | Nein, eher nicht | 165 | 6,1 | 7,7 | 96,8 |
| | Nein, sicher nicht | 68 | 2,5 | 3,2 | 100,0 |
| | Gesamt | 2145 | 79,3 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 361 | 13,3 | | |
| | Weiß nicht | 200 | 7,4 | | |
| | Gesamt | 561 | 20,7 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 222 Parteineigung gegeben

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|--------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Ja | 1035 | 38,3 | 46,7 | 46,7 |
| | Nein | 1179 | 43,6 | 53,3 | 100,0 |
| | Gesamt | 2215 | 81,8 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 491 | 18,2 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 223 Parteineigung zu ...

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|-----------------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | CDU | 181 | 6,7 | 18,1 | 18,1 |
| | SPD | 159 | 5,9 | 15,9 | 34,0 |
| | BSW | 78 | 2,9 | 7,9 | 41,9 |
| | DIE LINKE | 154 | 5,7 | 15,4 | 57,3 |
| | Bündnis90/Die Grünen | 194 | 7,2 | 19,4 | 76,7 |
| | FDP | 29 | 1,1 | 2,9 | 79,6 |
| | AfD | 161 | 6,0 | 16,2 | 95,8 |
| | Andere Partei | 42 | 1,5 | 4,2 | 100,0 |
| | Gesamt | 997 | 36,9 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 530 | 19,6 | | |
| | Filter: Keine Parteineigung | 1178 | 43,6 | | |
| | Gesamt | 1709 | 63,1 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 224 Statistik: Tätigkeit

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|---|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Vollzeit-erwerbstätig (mit 35 Stunden pro Woche oder mehr) | 923 | 34,1 | 37,2 | 37,2 |
| | Teilzeit- oder stundenweise erwerbstätig (mit weniger als 35 Stunden pro Woche) | 226 | 8,4 | 9,1 | 46,4 |
| | Beschäftigt im Rahmen eines Programms (z.B. Maßnahmen der Agentur für Arbeit) | 12 | ,5 | ,5 | 46,9 |
| | Schüler, Student | 290 | 10,7 | 11,7 | 58,6 |
| | Auszubildender | 34 | 1,3 | 1,4 | 59,9 |
| | Zur Zeit arbeitslos | 35 | 1,3 | 1,4 | 61,3 |
| | Rentner/Pensionär | 861 | 31,8 | 34,8 | 96,1 |
| | Im Altersübergang/Vorruhestand | 8 | ,3 | ,3 | 96,4 |
| | Bundesfreiwilligendienstleistender, freiwilliges Jahr (FSJ, FÖJ etc.) | 13 | ,5 | ,5 | 97,0 |
| | Hausfrau/-mann | 23 | ,9 | ,9 | 97,9 |
| | In Elternzeit (Erziehungsurlaub) | 9 | ,3 | ,4 | 98,3 |
| | Aus anderen Gründen nicht erwerbstätig | 43 | 1,6 | 1,7 | 100,0 |
| | | Gesamt | 2477 | 91,6 | 100,0 |
| Fehlend | -9 | 228 | 8,4 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 225 Statistik: Geschlecht

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|----------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Mann | 1111 | 41,1 | 45,7 | 45,7 |
| | Frau | 1317 | 48,7 | 54,2 | 99,9 |
| | Divers | 3 | ,1 | ,1 | 100,0 |
| | Gesamt | 2431 | 89,8 | 100,0 | |
| Fehlend | keine Angabe | 263 | 9,7 | | |
| | nicht zuordbar | 12 | ,5 | | |
| | Gesamt | 275 | 10,2 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 226 Statistik: Schulabschluss

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|--|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Noch in der Schulausbildung | 46 | 1,7 | 1,9 | 1,9 |
| | Schule ohne Abschluss beendet | 28 | 1,0 | 1,2 | 3,0 |
| | Volks- bzw. Hauptschulabschluss | 115 | 4,2 | 4,7 | 7,7 |
| | Realschulabschluss | 309 | 11,4 | 12,6 | 20,3 |
| | Polytechnische Oberschule 8. bzw. 9. Klasse nach 1965 | 76 | 2,8 | 3,1 | 23,4 |
| | Polytechnische Oberschule 10. Klasse (vor 1965: 8. Klasse) | 493 | 18,2 | 20,1 | 43,5 |
| | Fachschulreife bzw. fachgebundene Hochschulreife | 303 | 11,2 | 12,4 | 55,9 |
| | Abitur (Gymnasium bzw. erweiterte Oberschule) | 1002 | 37,1 | 40,9 | 96,8 |
| | Einen anderen Abschluss | 79 | 2,9 | 3,2 | 100,0 |
| Gesamt | 2452 | 90,6 | 100,0 | | |
| Fehlend | -9 | 253 | 9,4 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 227 Statistik: Berufliche Qualifikation

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|--|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Noch in der beruflichen Ausbildung/Lehre/Studium | 220 | 8,1 | 9,3 | 9,3 |
| | Keine abgeschlossene Berufsausbildung | 75 | 2,8 | 3,2 | 12,4 |
| | Teilfacharbeiter | 27 | 1,0 | 1,1 | 13,6 |
| | Facharbeiter/abgeschlossene Berufsausbildung | 875 | 32,4 | 37,0 | 50,5 |
| | Meister oder vergleichbare Zusatzqualifikation | 134 | 4,9 | 5,6 | 56,2 |
| | Fachschulabschluss | 296 | 10,9 | 12,5 | 68,7 |
| | Hochschulabschluss | 636 | 23,5 | 26,8 | 95,5 |
| | Promotion | 107 | 3,9 | 4,5 | 100,0 |
| Gesamt | 2369 | 87,5 | 100,0 | | |
| Fehlend | -9 | 291 | 10,8 | | |
| | Filter: In Schulausbildung | 46 | 1,7 | | |
| Gesamt | | 337 | 12,5 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 228 Statistik: Deutsche Staatsangehörigkeit

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|--------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Ja | 2349 | 86,8 | 93,8 | 93,8 |
| | Nein | 156 | 5,8 | 6,2 | 100,0 |
| | Gesamt | 2505 | 92,6 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 201 | 7,4 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 229 Statistik: in Deutschland geboren

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|--------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Ja | 2279 | 84,2 | 91,1 | 91,1 |
| | Nein | 223 | 8,2 | 8,9 | 100,0 |
| | Gesamt | 2502 | 92,5 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 204 | 7,5 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 230 Statistik: Religion

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozenze | Kumulierte Prozenze |
|---------|--|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Evangelisch / Protestantisch | 320 | 11,8 | 13,5 | 13,5 |
| | Römisch-Katholisch | 110 | 4,1 | 4,7 | 18,1 |
| | Andere christliche Religionsgemeinschaft | 32 | 1,2 | 1,3 | 19,5 |
| | Islamische Religionsgemeinschaft | 55 | 2,0 | 2,3 | 21,8 |
| | Andere nicht-christliche Religionsgemeinschaft | 7 | ,3 | ,3 | 22,1 |
| | Keiner Religionsgemeinschaft | 1847 | 68,3 | 77,9 | 100,0 |
| | Gesamt | 2371 | 87,6 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 335 | 12,4 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 231 Statistik: Familienstand

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozenze | Kumulierte Prozenze |
|---------|---|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Ich bin verheiratet und lebe mit meinem Ehepartner zusammen | 1132 | 41,8 | 46,0 | 46,0 |
| | Ich bin verheiratet und lebe von meinem Ehepartner getrennt | 39 | 1,4 | 1,6 | 47,6 |
| | Ich lebe in einer Eingetragenen Lebenspartnerschaft | 5 | ,2 | ,2 | 47,8 |
| | Unverheiratet zusammenlebend | 186 | 6,9 | 7,6 | 55,4 |
| | Ledig, mit festem Partner | 309 | 11,4 | 12,6 | 67,9 |
| | Ledig, ohne festen Partner | 406 | 15,0 | 16,5 | 84,4 |
| | Ich bin geschieden | 161 | 6,0 | 6,5 | 91,0 |
| | Ich bin verwitwet | 223 | 8,2 | 9,0 | 100,0 |
| | Gesamt | 2463 | 91,0 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 243 | 9,0 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 232 Statistik: Einkommensgruppe

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozenze | Kumulierte Prozenze |
|---------|-------------------|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | 0 bis 1.000 € | 186 | 6,9 | 8,1 | 8,1 |
| | 1.001 bis 1.200 € | 112 | 4,2 | 4,9 | 13,1 |
| | 1.201 bis 1.400 € | 109 | 4,0 | 4,8 | 17,8 |
| | 1.401 bis 1.600 € | 101 | 3,7 | 4,4 | 22,3 |
| | 1.601 bis 1.800 € | 95 | 3,5 | 4,1 | 26,4 |
| | 1.801 bis 2.000 € | 156 | 5,8 | 6,8 | 33,2 |
| | 2.001 bis 2.500 € | 300 | 11,1 | 13,2 | 46,4 |
| | 2.501 bis 3.000 € | 313 | 11,6 | 13,7 | 60,1 |
| | 3.001 bis 4.000 € | 332 | 12,3 | 14,5 | 74,6 |
| | 4.001 bis 5.000 € | 252 | 9,3 | 11,1 | 85,7 |
| | 5.001 bis 6.000 € | 150 | 5,5 | 6,6 | 92,3 |
| | Über 6.000 € | 177 | 6,5 | 7,7 | 100,0 |
| Gesamt | 2282 | 84,3 | 100,0 | | |
| Fehlend | -9 | 424 | 15,7 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

Tab. 233 Statistik: Arbeitsplatzsicherheit

| | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Kumulierte Prozente |
|---------|--|------------|---------|------------------|---------------------|
| Gültig | Sehr unsicher | 30 | 1,1 | 3,5 | 3,5 |
| | Eher unsicher | 92 | 3,4 | 10,7 | 14,1 |
| | Eher sicher | 388 | 14,3 | 45,0 | 59,1 |
| | Sehr sicher | 353 | 13,0 | 40,9 | 100,0 |
| | Gesamt | 863 | 31,9 | 100,0 | |
| Fehlend | -9 | 548 | 20,3 | | |
| | Filter: Nicht erwerbstätig oder in Ausbildung | 1295 | 47,9 | | |
| | Gesamt | 1843 | 68,1 | | |
| Gesamt | | 2706 | 100,0 | | |

EINWOHNERUMFRAGE DER STADT HALLE (SAALE) 2024



Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen an:
Stadt Halle (Saale)
Fachbereich Städtebau und Bauordnung
06100 Halle

Hinweise zum Beantworten der Fragen

Verwenden Sie bitte einen dünnen schwarzen oder blauen Stift.
Schreiben Sie bitte nicht über die vorgegebenen Kästchen und Zeilen.
Die meisten Fragen beantworten Sie durch Ankreuzen. Setzen Sie das Kreuz in das zutreffende Kästchen:

bitte so: nicht so:

Manche Fragen beantworten Sie mit einer Zahlenangabe:

bitte so:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 |
|---|---|---|---|

 nicht so:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 |
|---|---|---|---|

Nur wenige Fragen erfordern eine ausführliche schriftliche Angabe.
Verwenden Sie dann bitte Blockbuchstaben:

bitte so: BEISPIEL nicht so: ZUM BEISPIEL

I. Die ersten Fragen beziehen sich auf Ihre aktuelle Wohnsituation.

1. Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnung bzw. Ihrem Haus?

| | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| sehr unzufrieden | eher unzufrieden | teils, teils | eher zufrieden | sehr zufrieden |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

2. Und wie zufrieden sind Sie ganz allgemein mit der Wohnumgebung, in der Sie leben?

| | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| sehr unzufrieden | eher unzufrieden | teils, teils | eher zufrieden | sehr zufrieden |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

3. Seit wann wohnen Sie in Ihrer jetzigen Wohnung/Ihrem jetzigen Haus?

___ (Monat) ___ (Jahr) *Bitte geben Sie den Monat und das Jahr an.*

4. Wer ist der Eigentümer Ihrer Wohnung/Ihres Hauses?

- Mietwohnung – kommunal (z.B. HWG, GWG)
- Mietwohnung – genossenschaftlich
- Mietwohnung – privat vermietet
- Eigene Wohnung/Eigentumswohnung
- Eigenes Haus
- Etwas anderes

5. Wie viele Zimmer (über 6m²), außer Küche, Bad und Flur, gibt es in Ihrer Wohnung bzw. Ihrem Haus? *Bitte tragen Sie die Anzahl der Zimmer ein.*

___ Zimmer

6. Wie groß ist die Fläche der gesamten Wohnung/des gesamten Hauses?

___ m² *(gegebenenfalls runden)*

**7. Nun einige Fragen zur Ausstattung Ihrer Wohnung/Ihres Hauses.
Sagen Sie uns bitte 1. ob Ihre Wohnung/Ihr Haus über die Ausstattung verfügt und
2. ob diese Merkmale bei der Auswahl für die Wohnung/das Haus eine Rolle gespielt haben?**

| Gibt es in Ihrer Wohnung /Ihrem Haus ... | 1. Ja, gibt es. | 2. Hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt. |
|--|--------------------------|---|
| ein hochwertiges Bad (Armaturen, Fliesen, Tageslicht) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ein zusätzliches Gäste-WC | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| eine Wohnküche | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| einen Balkon, Wintergarten oder Terrasse | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| einen Garten am Haus bzw. Gartenmitbenutzung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| einen Kaminofen (zusätzlich zur Heizung) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| einen Abstellraum/Dachboden (zusätzlich zum Keller) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| hochwertige Böden (Parkett, Echtholz, Naturstein, Dielen) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| einen zur Wohnung gehörenden PKW-Stellplatz/Garage | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| einen Aufzug | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| zusätzliche Photovoltaik- bzw. Solaranlagen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| eine moderne Heizungsanlage (Brennwerttechnik, Wärmepumpe, Pelletheizung) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| eine Flächenheizung (Fußboden- oder Wandheizung) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Schwellen- und Barrierefreiheit | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Videogegensprechanlage | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| seniorengerechte/-freundliche Ausstattung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Hochgeschwindigkeitsinternet | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Dach- und/oder Fassadenbegrünung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

**8. Für Mieter: Wie hoch ist derzeit Ihre monatliche Gesamtmiete?
(einschließlich Heizkosten und sonstige Betriebskosten)
Für Eigentümer: Wie hoch ist derzeit Ihre monatliche Belastung?
Nennen Sie bitte den gesamten Betrag, den Sie monatlich zahlen (ohne Kreditraten).**

_____ € (gegebenenfalls runden)

**9. Für Mieter: Wie hoch ist derzeit Ihre monatliche Kaltmiete?
(also ohne Heizkosten und sonstige Betriebskosten)**

_____ € (gegebenenfalls runden)

10. Für Mieter: Ist Ihre Kaltmiete in den letzten 2 Jahren erhöht worden?

Ja Nein → weiter mit Frage 12

11. Womit wurde Ihre letzte Mieterhöhung begründet? (Mehrfachnennungen möglich)

| | | |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> Anpassung an ortsübliche Vergleichsmiete | <input type="checkbox"/> Index- bzw. Staffelmietvertrag | <input type="checkbox"/> Modernisierung |
| <input type="checkbox"/> Verweis auf Mietspiegel | <input type="checkbox"/> andere Gründe, und zwar: _____ | |

II. Die folgenden Fragen beziehen sich auf eventuelle Umzugsabsichten.

12. Haben Sie vor, in den nächsten zwei Jahren aus Ihrer Wohnung/Ihrem Haus auszuziehen?

Ja Vielleicht Nein ➔ gehen Sie bitte gleich zu **Frage 16**

13. Wenn Sie umziehen werden, wo wird dann Ihr neuer Wohnort sein?

Im gleichen Stadtteil bzw. -viertel (*in Halle*).

In einem anderen Stadtteil bzw. -viertel (*in Halle*).

Im Saalekreis.

Ein anderer Ort als die genannten.

Ist noch nicht entschieden.

14. Wenn Sie ausziehen werden, was sind die Gründe dafür?

Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an. Ich ziehe um, weil ...

ich am neuen Wohnort eine sichere Arbeits-/Ausbildungsstelle habe.

ich, bzw. mein Lebenspartner dort eine bessere berufliche Perspektive finden.

ich in einem besserem Wohnviertel leben möchte.

ich dort eine Wohnung haben werde, die meinen Vorstellungen entspricht.

hier sehr schlechte Wohnbedingungen herrschen (z.B. Schmutz, Müll, Lärm, Unsicherheit).

am neuen Wohnort Freunde/Verwandte wohnen.

ich heirate, mich von meinem Partner trenne oder aus anderen privaten Gründen.

ich eine mietgünstigere Wohnung benötige.

ich befürchte, dass in Zukunft die Mietkosten zu stark steigen.

das Kultur- und Freizeitangebot am neuen Wohnort besser ist.

die Versorgung mit Hochgeschwindigkeitsinternet hier schlecht ist

die Versorgung mit sozialstrukturellen Einrichtungen
(z.B. Kindergärten, Altenheime, Krankenhäuser) am neuen Wohnort besser ist.

ich aus gesundheitlichen oder altersbedingten Gründen umziehen muss. (z.B. Barrierefreiheit)

die Verkehrsanbindung hier schlecht ist.

es zu wenige Pkw-Stellplätze gibt.

ich ein eigenes Haus bzw. eine Eigentumswohnung erwerben möchte. (Eigentumsbildung)

Andere Umzugsgründe als die genannten, und zwar:

15. Wie sollte Ihre neue Wohnung beschaffen sein?

Größe: kleiner gleich größer

III. Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihr Leben in der Stadt Halle (Saale).

16. Seit welchem Jahr leben Sie in Halle?

___ ___ ___ ___ Bitte geben Sie das Jahr an. seit meiner Geburt

17. Einmal ganz allgemein gefragt: Fühlen Sie sich mit ...?

| | ja, sehr eng | etwas | überhaupt nicht |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Halle verbunden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ihrem Stadtteil bzw. -viertel verbunden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

18. Die unterschiedlichen Aufgabenbereiche der Stadt Halle können nicht alle gleichermaßen bearbeitet werden, weil öffentliche Mittel nur begrenzt vorhanden sind.

Kreuzen Sie bitte die fünf Aufgaben an, die für Sie absoluten Vorrang hätten.

| | |
|--------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | Soziale Infrastruktur (Jugendfreizeiteinrichtungen, Beratungsstellen usw.) |
| <input type="checkbox"/> | Erhalt der kulturellen Infrastruktur (Theatern, Museen, Veranstaltungen usw.) |
| <input type="checkbox"/> | Integration von Zugewanderten und Geflüchteten |
| <input type="checkbox"/> | Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen |
| <input type="checkbox"/> | Instandhaltung des Straßennetzes |
| <input type="checkbox"/> | Sanierung/Instandhaltung in den Stadtvierteln |
| <input type="checkbox"/> | Attraktivität der Innenstadt erhalten |
| <input type="checkbox"/> | Stärkung von Natur-, Umwelt- und Klimaschutz |
| <input type="checkbox"/> | Instandhaltung von Grünanlagen, Parks und Naherholungsgebieten |
| <input type="checkbox"/> | Sport- und Freizeiteinrichtungen |
| <input type="checkbox"/> | Instandhaltung und Ausbau von Spielplätzen und -flächen (z.B. auch Bolzplätze u.a.) |
| <input type="checkbox"/> | Instandhaltung und Ausbau der Radwege |
| <input type="checkbox"/> | Ausbau der Verfügbarkeit von Hochgeschwindigkeitsinternet |
| <input type="checkbox"/> | Öffentliche Sicherheit |
| <input type="checkbox"/> | Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) |
| <input type="checkbox"/> | Instandhaltung der Fuß- und Gehwege |
| <input type="checkbox"/> | Standortsicherung und Förderung der Ansiedelung neuer Unternehmen |
| <input type="checkbox"/> | Wissenschafts- und Bildungseinrichtungen (Kindertagesstätten, Schulen, Universität) |

19. Jede Stadt hat Eigenschaften, die ihren spezifischen Charakter prägen. Schätzen Sie bitte für Halle ein, inwieweit die folgenden Eigenschaften für die Stadt zutreffen.

| Halle ist ... | trifft gar nicht zu | trifft eher nicht zu | teils, teils | trifft eher zu | trifft völlig zu |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| für Touristen ein interessantes Reiseziel. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| eine Stadt mit guten Zukunftsaussichten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Eine Stadt, die fit ist für den digitalen Wandel. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| eine Stadt der Kultur und Künste. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| eine kinder- und jugendfreundliche Stadt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| eine familienfreundliche Stadt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| eine Stadt mit guten Bildungseinrichtungen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

| Fortsetzung Frage 19 | trifft gar nicht zu | trifft eher nicht zu | teils, teils | trifft eher zu | trifft völlig zu |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| eine Sportstadt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| eine bedeutende Wissenschafts-, Universitäts- und Hochschulstadt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ein interessanter Standort für neue Unternehmen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| eine Stadt mit gesunder Umwelt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| eine Stadt mit viel Grün. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| eine Stadt mit leistungs- und erfolgsorientierten Menschen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| eine Stadt mit freundlichen und aufgeschlossenen Menschen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| eine Stadt, in der man sich zu Hause fühlen kann/könnte. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

20. Die Stadt Halle (Saale) verfügt über eine große Dichte kultureller Einrichtungen. Wir würden gerne von Ihnen erfahren, welche kulturellen Bereiche Sie bevorzugen?
Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an.

| | |
|--------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | Musik/Konzerte/Tanz (darstellende Künste) |
| <input type="checkbox"/> | Literatur/Theater (darstellende Künste) |
| <input type="checkbox"/> | Bildende Künste (Bau, Malerei, Kunsthandwerk) |
| <input type="checkbox"/> | Film/Kino |
| <input type="checkbox"/> | Museen |
| <input type="checkbox"/> | Stadtgeschichte |
| <input type="checkbox"/> | Stadtfeste/Märkte |

21. Wie zufrieden sind Sie grundsätzlich mit den kulturellen Angeboten der Stadt?

| sehr unzufrieden | eher unzufrieden | teils, teils | eher zufrieden | sehr zufrieden |
|------------------------------|--------------------------|------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ➔ weiter mit Frage 22 | | ➔ weiter mit Frage 24 | | |

22. Sie haben angegeben, dass Sie sehr bzw. eher unzufrieden sind mit den kulturellen Angeboten der Stadt? Was sind die Gründe dafür?
Bitte antworten Sie in kurzen Stichpunkten.

23. Für welche Gruppen wären aus Ihrer Sicht mehr kulturelle Angebote nötig?
Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an.

| | | | | |
|---------------------------------|--------------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> Kinder | <input type="checkbox"/> Jugendliche | <input type="checkbox"/> Familien | <input type="checkbox"/> Senioren | <input type="checkbox"/> andere, und zwar: _____ |
|---------------------------------|--------------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|--|

IV. Jetzt geht es um verschiedene Aspekte der halleschen Innenstadt.

24. Wie oft kommen Sie in die Innenstadt von Halle?

| | | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| täglich/ fast täglich | mehrmals pro Woche | mehrmals pro Monat | mehrmals im Jahr | seltener | nie |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

25. Wenn Sie die Innenstadt besuchen, was sind dann die Gründe dafür?

Kreuzen Sie bitte die drei hauptsächlichsten Gründe an.

| | |
|--------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | Einkaufen |
| <input type="checkbox"/> | Veranstaltungen, Events (Lichterfest, Töpfermarkt u.a.) |
| <input type="checkbox"/> | Kultur |
| <input type="checkbox"/> | Gastronomie |
| <input type="checkbox"/> | Arztbesuche |
| <input type="checkbox"/> | Verwaltungsdienstleistungen der Stadt (z.B. Bürgerservice) |
| <input type="checkbox"/> | Spazieren gehen, Erholen (Bummeln) |
| <input type="checkbox"/> | Soziale Gründe (Freunde, Bekannte, Familie treffen) |
| <input type="checkbox"/> | Andere Dienstleistungen (Friseur, Bank, Fitness, Post u.a.) |
| <input type="checkbox"/> | aus beruflichen Gründen |
| <input type="checkbox"/> | Etwas anderes, und zwar: _____ |

26. Eine Innenstadt kann verschiedene Aspekte und Funktionen in sich vereinen. Bitte sagen Sie uns, wie zufrieden Sie mit den verschiedenen Angeboten der Innenstadt in Halle sind.

| | sehr unzufrieden | eher unzufrieden | teils, teils | eher zufrieden | sehr zufrieden |
|--------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Kulturelle Einrichtungen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Touristische Attraktivität | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Bezug zum Fluss/zur Saale | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Vielfalt des Einzelhandelsangebotes | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Qualität des Einzelhandelsangebotes | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Dienstleistungen der Stadtverwaltung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Gastronomie | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Wochenmarkt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Veranstaltungen, Events | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Grünanlagen, Bäume, Schattenplätze | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Repräsentatives Stadtbild | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ruhe- und Erholungszonen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Sauberkeit | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Angebot an Wohnraum | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

| Fortsetzung Frage 26 | sehr unzufrieden | eher unzufrieden | teils, teils | eher zufrieden | sehr zufrieden |
|---------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Ordnung und Sicherheit | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Spielmöglichkeiten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Brunnen (Springbrunnen, Trinkbrunnen) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Familienfreundlichkeit | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Radwege | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Fußgängerwege | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Parkmöglichkeiten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Öffentliche Verkehrsmittel (ÖPNV) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

V. Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihr Stadtviertel, Ihr Wohnumfeld und Ihre Nachbarschaft.

27. Es gibt ja in jeder Stadt Viertel, die eher einen „guten Ruf“ haben, und andere, die eher einen „schlechten Ruf“ haben. Was glauben Sie, welchen Ruf hat Ihr Stadtviertel?

| sehr schlechter Ruf | schlechter Ruf | teils, teils | guter Ruf | sehr guter Ruf |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

28. Und sind Sie der Meinung, dass Ihr Stadtviertel diesen Ruf verdient hat?

| | | |
|-----------------------------|-------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein | <input type="checkbox"/> Kann ich nicht sagen. |
|-----------------------------|-------------------------------|--|

29. Wie schätzen Sie die Entwicklung Ihres Stadtviertels in den nächsten 5 Jahren ein?

| sehr schlecht | eher schlecht | teils, teils | eher gut | sehr gut |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

30. Welche der folgenden Aspekte empfinden Sie in Ihrem Stadtviertel als kein bzw. als großes Problem?

| | kein Problem | geringes Problem | teils, teils | ziemliches Problem | großes Problem |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Hundekot auf Fußwegen; freilaufende bzw. nicht angeleinte Hunde | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mutwillige Zerstörung (z.B. Haltestellen) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Fehlende Grün- und Erholungsflächen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Besprühte Hauswände (Graffiti) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Schmutz und Müll in den Straßen und Grünanlagen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Heruntergekommene Häuser, leerstehende Wohnungen und Gebäude | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Betrunkene in der Öffentlichkeit | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Treffpunkte von Menschen, die Lärm verursachen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Gewalt/Kriminalität (öffentliche Sicherheit) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Stark steigende Mieten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

| <i>Fortsetzung Frage 30</i> | kein Problem | geringes Problem | teils, teils | ziemliches Problem | großes Problem |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Schlechte Umweltbedingungen (z.B. Lärm) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Regelwidriges Parken (bspw. auf Gehwegen) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| schlechter Zustand der Straßen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Schlechte Versorgung mit Internet | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

31. In welchen Bereichen würden Sie sich in Ihrem Stadtteil/-viertel Verbesserungen in Bezug auf digitale Möglichkeiten wünschen? (Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an)

- Ausbau der Breitband-Internetverbindung mit hoher Geschwindigkeit und zuverlässiger Netzabdeckung
- Einrichtung von öffentlichen WLAN-Hotspots an zentralen Orten
- Bereitstellung von kostenlosen oder kostengünstigen Schulungsprogrammen und Workshops zu digitalen Kompetenzen
- Schaffung einer digitalen Benachrichtigungsplattform für die Nachbarschaft (z.B. Veranstaltungen, Neuigkeiten o.ä.)
- Einführung von Online-Plattformen oder Apps für die Nachbarschaftskommunikation
- Andere, und zwar: _____

32. Wie sicher fühlen Sie sich allgemein im Umgang mit digitalen Medien?

| sehr unsicher | ziemlich unsicher | teils, teils | ziemlich sicher | sehr sicher |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

33. Würden Sie an Schulungen oder Workshops zur Verbesserung Ihrer digitalen Fähigkeiten teilnehmen, wenn sie kostenlos oder kostengünstig angeboten würden?

- Ja Eventuell Nein, eher nicht

34. Denken Sie nun mal an Ihr unmittelbares Wohn- und Lebensumfeld in Ihrem Stadtteil bzw. -viertel. Inwieweit treffen die folgenden Aussagen darauf zu?

| | trifft gar nicht zu | trifft eher nicht zu | teils, teils | trifft eher zu | trifft völlig zu |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Die Leute hier helfen sich gegenseitig. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Man kann den Leuten hier vertrauen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Die Leute hier motivieren sich gegenseitig, etwas zu erreichen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Das Miteinander von „Jung“ und „Alt“ funktioniert hier gut. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Meine Stadt beteiligt ihre Bevölkerung an kommunalen Planungen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Meine Stadt geht mit öffentlichen Geldern verantwortungsbewusst um. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| In meiner Stadt gibt es ein lebendiges Vereinsleben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mit der Lebensqualität in meiner Stadt bin ich alles in allem zufrieden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

| Fortsetzung Frage 34 | trifft gar nicht zu | trifft eher nicht zu | teils, teils | trifft eher zu | trifft völlig zu |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Mit der Lebensqualität in meiner unmittelbaren Nachbarschaft bin ich alles in allem zufrieden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich möchte an keinem anderen Ort leben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Meine persönliche Zukunft an dem Ort, an dem ich derzeit lebe, sehe ich positiv. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

35. Gibt es in Ihrem Stadtviertel Orte oder Gegenden, an denen Sie sich unsicher fühlen? (z.B. Parks, Plätze, Straßenzüge, aber auch ÖPNV usw.)

| | | | |
|--------------------------|------|--------------------------|---------------|
| <input type="checkbox"/> | Nein | <input type="checkbox"/> | Ja, und zwar: |
|--------------------------|------|--------------------------|---------------|

VI. Die folgenden Fragen beziehen sich auf umweltrelevante Themen

36. Mal ganz allgemein gefragt: Wie wichtig ist Ihnen der Umwelt- und Klimaschutz?

| sehr unwichtig | eher unwichtig | teils, teils | eher wichtig | sehr wichtig |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

37. Sagen Sie uns bitte bei den folgenden Aussagen aus dem Bereich Umwelt, inwieweit Sie diesen zustimmen würden oder nicht.

| | stimme gar nicht zu | stimme eher nicht zu | teils, teils | stimme eher zu | stimme voll zu |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Anzeichen des Klimawandels sind für mich in Halle und Umgebung bereits spürbar. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Die Stadt Halle engagiert sich ausreichend für den Klima- und Umweltschutz. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Das Fällen geschützter und gesunder Bäume sollte unter keinen Bedingungen erlaubt sein. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Die Beschattung von Straßen, Plätzen und Freiflächen durch Bäume sollte innerhalb der Stadt stärker gefördert und gefordert werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Die Stadt Halle sollte sich zum nachhaltigen Bauen verpflichten (Selbstverpflichtung zum nachhaltigen Bauen). | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Bei der zukünftigen innerstädtischen Verkehrsplanung muss der Umweltverbund (Fahrrad, ÖPNV, zu Fuß) immer Vorrang haben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

VII. Die folgenden Fragen beziehen sich auf verschiedene Aspekte Ihrer persönlichen Einschätzung.

38. Bitte denken Sie einmal an Ihr Leben im Großen und Ganzen. Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig damit?

| sehr unzufrieden | eher unzufrieden | teils, teils | eher zufrieden | sehr zufrieden |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

39. Wie beurteilen Sie die gegenwärtige wirtschaftliche Situation?

| | sehr schlecht | eher schlecht | teils, teils | eher gut | sehr gut |
|----------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| im Land Sachsen-Anhalt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| in der Stadt Halle | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ihre persönliche Situation | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

40. Und wie wird die wirtschaftliche Lage Ihrer Meinung nach in 5 Jahren sein?

| | sehr schlecht | eher schlecht | teils, teils | eher gut | sehr gut |
|----------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| im Land Sachsen-Anhalt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| in der Stadt Halle | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ihre persönliche Situation | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

41. Finden Sie, dass es in Deutschland alles in allem eher gerecht oder ungerecht zugeht?

| | | | | | |
|--------------------------|--------------|--------------------------|----------------|--------------------------|-----------------------|
| <input type="checkbox"/> | eher gerecht | <input type="checkbox"/> | eher ungerecht | <input type="checkbox"/> | Kann ich nicht sagen. |
|--------------------------|--------------|--------------------------|----------------|--------------------------|-----------------------|

42. Im Vergleich damit, wie andere in Deutschland leben: Glauben Sie, dass Sie persönlich Ihren gerechten Anteil erhalten? Oder glauben Sie, dass Sie viel weniger, weniger, mehr oder viel mehr als diesen erhalten?

| erhalte viel weniger | erhalte weniger | erhalte gerechten Anteil | erhalte mehr | erhalte viel mehr |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

43. Haben Sie persönlich Kontakte zu in Deutschland lebenden Ausländern bzw. Migranten?

| | Ja | Nein |
|---|--------------------------|--------------------------|
| In Ihrer eigenen Familie oder näheren Verwandtschaft. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| An Ihrem Arbeitsplatz. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| In Ihrer Nachbarschaft. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| In Ihrem sonstigen Freundes- und Bekanntenkreis. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

VI. Es gibt Aussagen, zu denen man unterschiedliche Meinungen haben kann. Sagen Sie uns bitte, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen oder nicht zustimmen.

| | stimme gar nicht zu | stimme eher nicht zu | teils, teils | stimme eher zu | stimme voll und ganz zu |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| In der Stadt Halle gibt es zu wenige Kontaktmöglichkeiten zu Menschen mit Migrationshintergrund. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Die Stadt kümmert sich nicht genug um die Integration von Migranten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| In meinem Stadtviertel sind Migranten schlecht integriert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| In der Gegend, in der ich wohne, gibt es große Probleme mit Menschen mit Migrationshintergrund. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Wer schon immer hier lebt, sollte mehr Rechte haben, als die, die später zugezogen sind. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

| <i>Fortsetzung Frage VI</i> | stimme gar nicht zu | stimme eher nicht zu | teils, teils | stimme eher zu | stimme voll und ganz zu |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Ich würde es befürworten, wenn Menschen mit anderer Herkunft in meine Familie einheirateten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich würde in einem Unternehmen arbeiten, in dem viele Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft beschäftigt sind. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Verschiedene kulturelle Gruppen bereichern unsere Gesellschaft. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

VIII. In der Stadt Halle (Saale) gibt es Beratungsstellen zu verschiedenen Themen, wie Gesundheit, Familie, Pflege, Schulden, Sucht, Aus- und Weiterbildung u.a. Diese können Menschen helfen, Lösungen für persönliche oder familiäre Herausforderungen zu finden.

VII. Welche der folgenden sozialen Beratungsangebote der Stadt Halle (Saale) kennen Sie?
Bitte kreuzen Sie alle Zutreffenden an.

| | |
|--------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | Ehe/Partnerschaft/Beziehung |
| <input type="checkbox"/> | Familie/Kindererziehung |
| <input type="checkbox"/> | Gesundheit |
| <input type="checkbox"/> | Schwangerschaft |
| <input type="checkbox"/> | Pflege |
| <input type="checkbox"/> | Sucht und Abhängigkeit (z.B. Alkohol, Spielsucht, Nikotin, illegale Drogen, Medienkonsum) |
| <input type="checkbox"/> | Schulden |
| <input type="checkbox"/> | Aus- und Weiterbildung |
| <input type="checkbox"/> | Beratung in herausfordernden Lebenslagen (Psychosoziale Beratung) |

44. Würden Sie solche Beratungsstellen bzw. -angebote bei Bedarf nutzen?

| | | | | | | | | | |
|--------------------------|---------------------|--------------------------|---------------|--------------------------|------------------|--------------------------|--------------------|--------------------------|------------|
| <input type="checkbox"/> | Ja, auf jeden Fall. | <input type="checkbox"/> | Ja, eventuell | <input type="checkbox"/> | Nein, eher nicht | <input type="checkbox"/> | Nein, sicher nicht | <input type="checkbox"/> | Weiß nicht |
|--------------------------|---------------------|--------------------------|---------------|--------------------------|------------------|--------------------------|--------------------|--------------------------|------------|

IX. Nun folgt noch eine Frage zur Politik im Allgemeinen.

45. Gibt es eine politische Partei, der Sie näherstehen als allen anderen Parteien?

Ja Nein → gehen Sie bitte gleich zu **Frage 46**

VIII. Welche Partei wäre das? (Bitte nur eine Antwort ankreuzen)

| | | | | | |
|--------------------------|-----|--------------------------|-----------------------|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | CDU | <input type="checkbox"/> | DIE LINKE | <input type="checkbox"/> | AfD |
| <input type="checkbox"/> | SPD | <input type="checkbox"/> | Bündnis 90/Die Grünen | <input type="checkbox"/> | eine andere Partei, und zwar: _____ |
| <input type="checkbox"/> | BSW | <input type="checkbox"/> | FDP | | |

X. Abschließend benötigen wir noch einige statistische Angaben von Ihnen.

46. Sind Sie ...? Bitte nur eine Antwort ankreuzen!

| | |
|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | Vollzeit erwerbstätig (mit 35 Stunden pro Woche oder mehr) |
| <input type="checkbox"/> | Teilzeit oder stundenweise erwerbstätig (mit weniger als 35 Stunden pro Woche) |
| <input type="checkbox"/> | beschäftigt im Rahmen eines Programms (z.B. Maßnahmen der Agentur für Arbeit) |
| <input type="checkbox"/> | Schüler, Student |

| | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> | Auszubildender |
| <input type="checkbox"/> | zur Zeit arbeitslos |
| <i>Wenn Ja, wie lange sind Sie schon arbeitslos?</i> _____ Monate | |
| <input type="checkbox"/> | Rentner/Pensionär |
| <input type="checkbox"/> | im Altersübergang/Vorruhestand |
| <input type="checkbox"/> | Bundesfreiwilligendienst, freiwilliges Jahr (FSJ, FÖJ etc.) |
| <input type="checkbox"/> | Hausfrau/-mann |
| <input type="checkbox"/> | in Elternzeit |
| <input type="checkbox"/> | aus anderen Gründen nicht erwerbstätig |

47. Welchen Schulabschluss haben Sie? (Bitte nur den höchsten Abschluss ankreuzen!)

| | |
|--------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | noch in der Schulausbildung ➔ weiter mit Frage 49 |
| <input type="checkbox"/> | Schule ohne Abschluss beendet |
| <input type="checkbox"/> | Volks- bzw. Hauptschulabschluss |
| <input type="checkbox"/> | Realschulabschluss |
| <input type="checkbox"/> | polytechnische Oberschule 8. bzw. 9. Klasse nach 1965 |
| <input type="checkbox"/> | polytechnische Oberschule 10. Klasse (vor 1965 : 8. Klasse) |
| <input type="checkbox"/> | Fachschulreife bzw. fachgebundene Hochschulreife |
| <input type="checkbox"/> | Abitur (Gymnasium bzw. erweiterte Oberschule) |
| <input type="checkbox"/> | einen anderen Abschluss |

48. Welche berufliche Qualifikation haben Sie? (Bitte nur die höchste ankreuzen!)

| | |
|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | noch in der beruflichen Ausbildung/Lehre/Studium |
| <input type="checkbox"/> | keine abgeschlossene Berufsausbildung |
| <input type="checkbox"/> | Teilfacharbeiter |
| <input type="checkbox"/> | Facharbeiter/abgeschlossene Berufsausbildung |
| <input type="checkbox"/> | Meister oder vergleichbare Zusatzqualifikation |
| <input type="checkbox"/> | Fachschulabschluss |
| <input type="checkbox"/> | Hochschulabschluss |
| <input type="checkbox"/> | Promotion |

49. Haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?

| | | | |
|--------------------------|----|--------------------------|------|
| <input type="checkbox"/> | Ja | <input type="checkbox"/> | Nein |
|--------------------------|----|--------------------------|------|

50. Wurden Sie in Deutschland geboren?

| | | | |
|--------------------------|----|--------------------------|------|
| <input type="checkbox"/> | Ja | <input type="checkbox"/> | Nein |
|--------------------------|----|--------------------------|------|

51. Welcher Religions- oder Glaubensgemeinschaft gehören Sie an?

- | | |
|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | Evangelisch/Protestantisch |
| <input type="checkbox"/> | Römisch-Katholisch |
| <input type="checkbox"/> | andere christliche Religionsgemeinschaft |
| <input type="checkbox"/> | Islamische Religionsgemeinschaft |
| <input type="checkbox"/> | andere nicht-christliche Religionsgemeinschaft |
| <input type="checkbox"/> | keiner Religionsgemeinschaft |

52. Wie ist Ihr Familienstand?

- | | |
|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | Ich bin verheiratet und lebe mit meinem Ehepartner zusammen. |
| <input type="checkbox"/> | Ich bin verheiratet und lebe von meinem Ehepartner getrennt. |
| <input type="checkbox"/> | Ich lebe in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft. |
| <input type="checkbox"/> | Unverheiratet zusammenlebend. |
| <input type="checkbox"/> | Ledig, mit festem Partner. |
| <input type="checkbox"/> | Ledig, ohne festen Partner. |
| <input type="checkbox"/> | Ich bin geschieden. |
| <input type="checkbox"/> | Ich bin verwitwet. |

53. Wie hoch ist das monatliche Nettoeinkommen Ihres Haushalts insgesamt? Wir meinen damit die Summe, die sich ergibt aus Lohn, Gehalt, Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit, Rente oder Pension, jeweils nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge. Rechnen Sie auch bitte die Einkünfte aus öffentlichen Beihilfen, Einkommen aus Vermietung, Verpachtung, Wohngeld, Kindergeld und sonstige Einkünfte hinzu.

Ihre Angabe wird - wie auch alle anderen Angaben in diesem Fragebogen - selbstverständlich vollständig anonym gehalten, so dass keinerlei Rückschlüsse auf Sie selbst oder Ihren Haushalt möglich sind. Es würde uns helfen, wenn Sie die Einkommensgruppe ankreuzen könnten, zu der Ihr Haushalt gehört.

- | | | | |
|--------------------------|-------------------|--------------------------|-------------------|
| <input type="checkbox"/> | 0 bis 1.000 € | <input type="checkbox"/> | 2.001 bis 2.500 € |
| <input type="checkbox"/> | 1.001 bis 1.200 € | <input type="checkbox"/> | 2.501 bis 3.000 € |
| <input type="checkbox"/> | 1.201 bis 1.400 € | <input type="checkbox"/> | 3.001 bis 4.000 € |
| <input type="checkbox"/> | 1.401 bis 1.600 € | <input type="checkbox"/> | 4.001 bis 5.000 € |
| <input type="checkbox"/> | 1.601 bis 1.800 € | <input type="checkbox"/> | 5.001 bis 6.000 € |
| <input type="checkbox"/> | 1.801 bis 2.000 € | <input type="checkbox"/> | Über 6.000 € |

54. Wenn Sie sich gegenwärtig in einer Ausbildung befinden oder erwerbstätig sind: Wie sicher ist Ihr jetziger Arbeits-/Ausbildungsplatz?

sehr unsicher

eher unsicher

eher sicher

sehr sicher

55. Wie viele Personen leben insgesamt in Ihrem Haushalt?

__ __ Personen

56. Wie viele Personen davon gehören zu folgenden Altersgruppen?

__ Personen unter 6 Jahren

__ Personen zwischen 6 und 9 Jahren

__ Personen zwischen 10 und 18 Jahren

57. Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an.

58. Würden Sie bitte angeben, in welchem Jahr Sie geboren sind?

__ __ __ __ (Bitte geben Sie das Jahr Ihrer Geburt an.)

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, den Fragebogen zu beantworten. Ihre Mithilfe wissen wir sehr zu schätzen.

Gibt es darüber hinaus noch etwas, was Sie uns bezüglich des Fragebogens oder der Befragung mitteilen möchten? Dann können Sie dafür den nachfolgenden Platz für eine Nachricht an uns nutzen.

Die Ergebnisse dieser Umfrage können wir Ihnen gerne zur Verfügung stellen. Schreiben Sie uns diesbezüglich einfach eine E-Mail an umfragen@zsh.uni-halle.de